PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

WISSENSBILANZ 2025

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das Rektorat | April 2026

Foto: © Kay Müller

Impressum:
Herausgeberin: Paris Lodron Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Paris Lodron Universität Salzburg
Koordination, Redaktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement
Titelbild: Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät (© Kay Müller)

Inhaltsverzeichnis

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE 1

Kurzfassung 2
1. Forschung und Entwicklung 6
2. Lehre und Weiterbildung 19
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung 35
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 47
5. Qualitätssicherung 54
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung 58
7. Internationalität und Mobilität 61
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute 67

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN) 72

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital 73
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital 80
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital 81
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 85
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung 105
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung 107
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung 118
Optionale Kennzahlen 123

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 128

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen 129
A2.2.2. Ziel(e) zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen 133
A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft 134
A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft 136
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung 137
A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung 140
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung) 140
A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung 146
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen 147
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur 149
B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur 154
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur 154
B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur 157
B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung 158
B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung 161
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 162
B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 163
C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien 164
C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien 167

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung..... 168
C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)..... 171
C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung) 178
C3.2.1. Vorhaben im Studienbereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien 179
C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung..... 180
C3.4. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung 183
C5.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen..... 183
C5.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung 184
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen..... 184
D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken 189
D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung..... 191
D2.3.2 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen 195
D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften..... 199

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

Kurzfassung

Zusammenfassung Kennzahlen

Kennzahl	Wert 2025	Vgl. Vorjahr	Frauenanteil
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal: Köpfe	2.962	-15,0 %	56,7 %
JVZÄ	1.758,2	+15,8 %	53,1 %
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	6	-60,0 %	66,7 %
1.B. Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl d. Auslandsaufenthalte des Personals	1.870	-0,5 %	47,1 %
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	29.375.003	+6,0 %	-
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	5.879.554	+71,1 %	-
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professor:innen und Äquivalente	278,2	-3,4 %	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	91	+2,2 %	-
2.A.3 Studienabschlussquote	59,1 %	+4,6 %-Punkte	60,8 %
2.A.4 Bewerber:innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung (zulassungsberechtigt)	399	+14,0 %	68,2 %
2.A.5 Anzahl der Studierenden	17.691	+1,8 %	64,1 %
2.A.6 Prüfungsaktive BA-, DI- und MA-Studien	8.903	-1,0 %	67,2 %
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	14.002	+2,1 %	64,0 %
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	268	+0,8 %	74,6 %
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)	525	-16,8 %	68,0 %
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	351	+18,0 %	60,7 %
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	2.032	+1,5 %	67,7 %
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	833	+0,1 %	73,1 %
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	505	+17,4 %	69,5 %
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.2556	+7,2 %	-
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	2.084	-8,6 %	48,0 %
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	13	+116,7 %	-

Ziel der vorliegenden Wissensbilanz ist es, das intellektuelle Kapital, die Leistungen und den Output der Universität Salzburg systematisch und aggregiert darzustellen. Als wesentliches Instrument des **universitären Berichtswesens** fließen insb. die hierin enthaltenen Kennzahlen in zahlreiche hochschulpolitische Strategiedokumente und weitere Entscheidungsprozesse ein. Inhalt und Gliederung folgen der Wissensbilanzverordnung.

Forschung und Entwicklung

An der Universität Salzburg wurden 2025 insgesamt **166 Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von 29,7 Millionen Euro bewilligt.

Der **Gesamterlös aus Drittmitteln** betrug 2025 29,4 Mio. Euro (Kennzahl 1.C.1). Der Großteil der erzielten Erlöse stammte von **österreichischen Fördergebern** (21,9 Mio.) und hier hpts. vom FWF (11,4 Mio.), den Ländern (4,2 Mio.) und der FFG (1,4 Mio.). Das Land Salzburg unterstützte die Universität insb. i.R.v. von *EXDIGIT*, dem *IDA Lab 3*, dem *BioMed Center Salzburg*, dem *III.Lab* und dem *Olympiazentrum Salzburg*.

Unter den erfolgreichen Projekteinwerbungen 2025 besonders hervorzuheben sind die Einwerbung eines **ERC Starting Grants** am FB Philosophie der GW-Fakultät (*MACBeh - From Spins to Birds to Traders: (M)odel (A)daptation in the Study of (C)ritical (Beh)avior*) sowie die Bewilligung eines Christian Doppler Labors am FB Artificial Intelligence and Human Interfaces (*CD-Labor für Authentifizierung von Personen und Objektoberflächen*). Zudem wurden im Rahmen des Multifondsprogramms **IBW/EFRE & JTF 2021-2027** zwei Wissenstransferzentren genehmigt: **AI-Boost: AI-Based mOlecular mechanism Of muskulo-Skeletal regeneraTion** (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie gemeinsam mit der PMU) und **Cybersecurity - FTZ für datenbasierte Evaluierung von Sicherheits- und Privacy-Technologien** (FB Informatik, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces gemeinsam mit der FH Salzburg).

Um weiterhin bei der Drittmitteleinwerbung erfolgreich zu sein, wurden sowohl die **Anschubfinanzierung** für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben als auch das **Förderprogramm Early Career**, das sich an Postdocs und Habilitierende richtet, fortgesetzt. Zudem wurde im Herbst erstmals ein **Transfer & Innovation Grant für** kreative, mutige und zukunftsweisende Ideen aus allen Fachbereichen ausgeschrieben.

2025 konnte die Universität Salzburg erneut in internationalen Rankings Erfolge erzielen: Im **QS World University Ranking** hat die Universität den Rang 650 erreicht bzw. im QS European University Ranking den Rang 246. Im **THE Ranking** gut bewertet wurden die Fächer Arts and Humanities (301-400), Social Sciences (301-400), Psychology (401-500) und Education (401-500). Im **Leiden Ranking** wurde im weltweiten Vergleich des Anteils der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten gehören, in Life and Earth Sciences der 318., in Physical Sciences & Engineering der 683. und in Social Sciences & Humanities der 301. Rang erreicht. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects** wurden in den Kategorien Remote Sensing (101-150) und Political Sciences (151-200) gute Platzierungen erreicht.

Studium und Lehre

Die Universität Salzburg verfügt über ein breites und gleichzeitig akzentuiertes Studienangebot und engagiert sich darin für eine **qualitativ hochwertige Lehre**. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung auf der Förderung von Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und der sozialen Dimension des Studiums. Die Entwicklung des Anteils der prüfungsaktiven Studien sowie des Anteils der abgeschlossenen Studien scheint den Erfolg dieser Bemühungen zu bestätigen: Der Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien ist an der Universität Salzburg seit vielen Jahren der höchste unter allen allgemeinen Universitäten Österreichs und zuletzt noch einmal von 68,4 auf

69,4 % gestiegen (Kennzahl 2.A.6). Auch der Anteil der abgeschlossenen Studien ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen und liegt nun auf einem langjährigen Bestwert von 59,1 % (Kennzahl 2.A.3).

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen **Major-Minor-Modells** (MMM) getroffen, im Juli konnte das entsprechend ergänzte Rahmencurriculum für die Bachelorstudien verlautbart werden. Auf dieser Basis werden ab dem Studienjahr 2026/27 ca. ein Drittel der Bachelorstudien nach dem MMM angeboten werden können, wobei die Teilnahme für die einzelnen Fächer freiwillig ist. Dank der inkrementellen Studienarchitektur werden Studierende zwischen Minor-, Major- und Bachelor-Vollversion wechseln können, ohne dabei schon erworbene ECTS-Punkte zu verlieren. Zudem wurde 2025 das Lehramtsstudium nach den neuen gesetzlichen Vorgaben reformiert, das neue Curriculum für das **Lehramtsstudium Sekundarstufe** tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft. Zentral ist die Umstellung auf sechs Semester Bachelor- und vier Semester Masterstudium.

Weiterhin sind Digitalisierung und KI wichtige Themen im Bereich Lehre und Studium. Um computerbasierte Prüfungen sicherer zu gestalten, wurde universitätsweit der **Respondus LockDown Browser** ausgerollt: Studierende können an Computern der Universität aber auch an privaten Geräten daran teilnehmen. Außerdem wurden im Berichtsjahr zwei interne Dokumente veröffentlicht, die den **Umgang mit KI an der Universität regeln**: der *Leitfaden zum Einsatz von KI-Werkzeugen in Abschlussarbeiten, beurteilungsrelevanten Arbeiten und Prüfungen* und die vom Senat erstellten *Empfehlungen betr. Regelungen zum Einsatz von KI in Curricula an der Universität Salzburg*.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Universität Salzburg ist sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst und versucht daher über vielfältige Wege in die Gesellschaft zu wirken. Durch öffentliche Veranstaltungen (z.B. Panorama:Uni, SchülerUNI), Resposible und Citizen Science Projekte sowie eine stetig steigende Anzahl von Social Media Formaten der Fachbereiche wird verschiedensten Alters- und Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit gegeben, sich über aktuelle Forschungsthemen und deren Ergebnisse zu informieren bzw. selbst Teil davon zu sein. Zudem bietet die Universität im Rahmen der Uni-55PLUS und des Sprachenzentrums vielfältige Möglichkeiten des lebensbegleitenden Lernens für alle.

In verschiedenen Projekten, Forschungsaktivitäten und Lehrveranstaltungen widmen sich die Mitglieder der Universität Salzburg zudem den **Sustainable Development Goals**, den Themen Nachhaltigkeit und Soziale Gerechtigkeit. Die Universität koordiniert weiterhin die Aktivitäten zu SG1 (Keine Armut) i.R.d. Allianz Nachhaltige Universitäten. Zudem ist das Erreichen der Klimaneutralität im Jahr 2040 geplant. Die hierfür notwendigen Maßnahmen umfassen den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, die Lenkung der Mitarbeitendenmobilität sowie die Bewusstseinsbildung zu ressourcenschonendem Verhalten.

Die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Diversitätsmanagement, Gleichstellung und Vereinbarkeit ergeben sich weiterhin durch die Umsetzung der Zielvereinbarungen der beiden Audits *hochschuleundfamilie* sowie *Diversität und Gleichstellung*. Besonderer Fokus lag 2025 auf dem **Projekt PLUS Respekt**: Im Laufe des Jahres wurden Leitfäden, Vorlagen und Web-Inhalte entwickelt, die alle Universitätsangehörigen schnell und effektiv zu den Unterstützungsmöglichkeiten informieren sollen. Zusätzlich wurde der **Code of Conduct** veröffentlicht, der den Rahmen für respektvolles Verhalten an der Universität setzt. Durch die Initiative **Uni Salzburg Inklusiv** konnten im Berichtsjahr mehrere Stellen durch Personen mit Behinderung(en) und chronischen Erkrankung(en) besetzt werden. Flankiert wurde diese Inklusionsmaßnahme durch Sensibilisierungskampagnen, Informationsveranstaltungen und Schulungen für inklusive Teams und Führungskräfte.

Internationalität & Kooperationen

Während die **Outgoing-Mobilitäten** von Studierenden im Berichtsjahr 2025 beinahe gleich hoch waren wie im Vorjahr (Kennzahl 2.A.8), sind die **Incoming-Mobilitäten** von Studierenden deutlich gesunken (Kennzahl 2.A.9). Vom wissenschaftlichen Personal wurden insgesamt 1.787 und vom allgemeinen Personal 83 Auslandsaufenthalte absolviert, wobei hier insb. die Mitgliedschaft in der CIVIS Allianz zu verstärkter Mobilität führt.

Auch bei der Einwerbung von Mitteln aus **Erasmus+** hat die Universität Salzburg wieder reüssiert: In der Antragsrunde 2025 wurden für E+ KA 131 rund € 639.000 an Fördermitteln genehmigt, für E+ KA 171 waren es rund € 423.000.

Erfolgreich waren zudem die Bemühungen innerhalb von **CIVIS**, die Zusammenarbeit zu intensivieren: Der gemeinsame Joint Master *TRACEE – Master programme in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* wurde erfolgreich mit der ersten Kohorte im Wintersemester 2025 gestartet, ein Joint Bachelor-Programm sowie ein Joint PhD werden derzeit vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf allianzweiten *Blended Intensive Programmes* (BIPs), von denen 2024/25 insgesamt 55 angeboten wurden, sowie auf Intensivkursen für das administrative Personal, den sog. Staff Weeks.

1. Forschung und Entwicklung

Die Universität Salzburg ist eine sowohl regional verankerte als auch international sehr gut vernetzte Forschungseinrichtung, wobei sie als Volluniversität eine große Fächervielfalt abdeckt. Neben den Fakultäten und den Fachbereichen (FB) prägen insbesondere drei Schwerpunkte und zehn Zentren maßgeblich das Forschungsprofil. Um die Fakultäten bei der weiteren Entwicklung und Profilschärfung zu unterstützen, werden diese seit 2021 sukzessive extern evaluiert. Im Berichtsjahr wurde mit den Vorbereitungen für die Evaluierung der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät begonnen. Die Ergebnisse und abschließenden Empfehlungen wurden insb. bei der Erstellung des Entwicklungsplans 2025-30 berücksichtigt.

1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten

Die drei Forschungsschwerpunkte

- Center for Tumor Biology and Immunology (CTBI)
- Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)
- Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

sind ein zentraler Hebel zur Darstellung sowie zur **Schärfung des Forschungsprofils**. Die Schwerpunkte sind interdisziplinär und fakultätsübergreifend ausgerichtet und stehen dabei in der Verpflichtung, ihren Status und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen durch deutlich über den Durchschnitt hinausgehende Leistungen in Forschung und allenfalls Lehre zu rechtfertigen. Aktuell sind zwei der drei Schwerpunkte an drittmittelfinanzierten Programmen der strukturierten Doktoratsausbildung beteiligt. Schwerpunkte sind gemäß Organisationsplan auf beschränkte Zeit eingerichtet und in der Regel nach fünf Jahren zu evaluieren.

Center for Tumor Biology and Immunology (CTBI)

CTBI, der älteste und größte Schwerpunkt der Universität, ist ein **interdisziplinäres Netzwerk in den Lebenswissenschaften**, das sich durch seine klare thematische Ausrichtung, seine zielorientierte Struktur und seine wissenschaftliche Exzellenz auszeichnet. Ziel des Schwerpunktes ist es, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit Mechanismen von Entzündungs- und Tumorerkrankungen zu verstehen und neue Therapiestrategien zu entwickeln.

Den Empfehlungen der internationalen Evaluierungskommission folgend hat sich CTBI zum Ziel gesetzt, durch thematische Fokussierung, passgenaue Rekrutierungen, strategische Kooperationen und ambitionierte kompetitive Drittmitteleinwerbung die Qualität des Schwerpunktes stetig zu steigern hin zu einem **internationalen Spitzenzentrum für Krebsforschung**. Diesem Ziel ist CTBI im Jahr 2025 einen großen Schritt nähergekommen.

Durch **Intensivierung der Kooperationen** mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (PMU) und der Salzburger Landeskliniken (SALK) ist CTBI maßgeblich an der Gestaltung des interdisziplinären *Cancer Cluster III* und des *Ludwig-Boltzmann-Institutes für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin* (s.u.) beteiligt und konnte 2025 mit wichtigen Impulsen den Life Sciences Masterplan des Bundes und des Landes Salzburg mitgestalten. Neben der Neueinwerbung von FWF- und NIH-geförderten Einzelprojekten und der Beteiligung an den Verbundprojekten *Revelation* (FWF-gefördert) und *AI in Digital Pathology* (gefördert durch das Land Salzburg), konnten Mitglieder des CTBI im Jahr 2025 als Koordinatoren **prestigeträchtige Verbundprojekte** einwerben wie das MSCA Doktorandennetzwerk *spaXio* (€ 5,4 Mio, Start 10/25, EU-gefördert) zur Charakterisierung von Tumormetastasen und den Spezialforschungsbereich (SFB) *EpiFlaMe* (€ 5,2 Mio, Start 03/26, FWF-gefördert), der den Zusammenhang von entzündlichem Gedächtnis und Tumorbildung untersucht. Durch diese komplementären Projekte wird CTBI Akzente in räumlich aufgelöster Einzelzellbiomedizin und ihrer digitalen Modellierung setzen.

Die exzellente Forschung des Schwerpunktes zeigt sich im Berichtsjahr u.a. durch **international herausragende Publikationen** in Zeitschriften wie Nature Communications, Science Immunology, Science Advances, Molecular Cancer, Cell Systems oder Cell Reports. Damit konnte CTBI die Qualität seiner wissenschaftlichen Publikationen weiter steigern und dadurch eine weitere Empfehlung umsetzen.

Zudem konnte durch **Neurekrutierungen** in den Bereichen Biochemie und Stoffwechsel, Biophysik und Statistik das interdisziplinäre Profil des Schwerpunktes weiter gestärkt werden. Der Schwerpunkt umfasst momentan 13 Arbeitsgruppen aus zwei Fakultäten, die in den Themenfeldern Struktur-, Tumor-, Immun- und Mikrobiologie, Genetik, Medizinische Statistik, Bioinformatik und Bildverarbeitung arbeiten und mit zahlreichen nationalen und internationalen Firmen wie Boehringer Ingelheim, EvoBiotiX SA, Takeda, Molecular Devices, 10x Genomics, DeepLife und EVER Neuro Pharma zusammenarbeiten.

Der Schwerpunkt CTBI trägt durch seine Aktivitäten zur klaren Profilbildung und internationalen Strahlkraft der Universität Salzburg bei und setzt **wichtige Impulse** für die Life Science Aktivitäten am Standort Salzburg.

Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)

Der Schwerpunkt CCNS entwickelte sich aus der langjährigen interdisziplinären Zusammenarbeit von Forschenden im Bereich der kognitiven Neurowissenschaften an der Universität Salzburg und der Christian Doppler Klinik (CDK) der Salzburger Landeskliniken. Die Kooperation stützt sich auf gemeinsam betriebene Forschungsinfrastruktur sowie gemeinschaftlich eingeworbene Drittmittel, gemeinsame Publikationen und Verzahnung in der Lehre. Zentrale Infrastrukturen sind in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des Bundesministeriums erfasst und als *Open for Collaboration* sichtbar. Das CCNS bündelt **Expertise über mehrere thematische Bereiche** hinweg und unterstützt den systematischen Austausch von methodischem Know-how. Die Großgeräte- und Plattformlandschaft deckt Bildgebung, Magneto-/Elektroenzephalographie, Bewegungsquantifizierung und nichtinvasive Hirnstimulation ab. Eine zentrale Herausforderung bleibt die kontinuierliche Weiterentwicklung und Modernisierung, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Schwerpunkts nachhaltig zu sichern.

Im Rahmen des **Life Sciences Masterplans** wurde 2025 ein Forschungsprogramm für die Kooperation im Bereich Neurosciences erarbeitet. Es folgt einem dreidimensionalen Rahmenmodell mit thematischer Profilbildung, methodischer Anschlussfähigkeit über gemeinsam genutzte Forschungsplattformen und klarer klinischer Relevanz. Ergänzend wurden Personal- und Kostenplanung sowie ein Drittmittel- und Verzahnungskonzept mit KPI-orientiertem Monitoring erstellt. Die Governance ist als agiles, mehrstufiges Steuerungsmodell konzipiert und durch ein internationales Advisory Board flankiert. OPM (Optically Pumped Magnetometer), Next-Generation-MRI (Zero-Helium) sowie Focussed Ultrasound Stimulation (FUS) sind als **Zieltechnologien** benannt; der weitere Pfad zu Implementierung und Nutzung wird in Abhängigkeit von Priorisierung und verfügbaren Ressourcen festgelegt.

Der Schwerpunkt nimmt darüber hinaus eine Vorreiterrolle beim Aufbau eines **nachhaltigen Forschungsdatenmanagements** an der Universität ein. Mit der *Austrian NeuroCloud* (ANC), realisiert im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF, trägt das CCNS zur Bereitstellung FAIR-kompatibler (findable, accessible, interoperable & reusable) Datenrepositorien bei. Die durch die Großforschungsinfrastruktur erzeugten Daten erfordern zudem leistungsfähige Werkzeuge zur Verarbeitung und Analyse. Salzburg Collaborative Computing (SCC) adressiert diesen Bedarf standortnah und ermöglicht eine schnelle, sichere Verarbeitung sowie die kontrollierte Verfügbarkeit sensibler Daten.

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)

Seit 2012 trägt das SCEUS als Schwerpunkt erfolgreich dazu bei, das Profil der Universität Salzburg als international sichtbare Bildungs- und Forschungsinstitution durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem **europäischen Integrationsprozess** zu schärfen. Dieser Erfolg beruht maßgeblich auf der in Österreich einzigartigen strukturierten Zusammenarbeit von Politikwissenschaftler:innen, Jurist:innen und Volkswirt:innen, die regelmäßig durch maßgebliche Beiträge aus weiteren Disziplinen ergänzt wird. Hinzu kommt ein über Jahre hinweg gewachsenes **Netzwerk** von Vertreter:innen der nationalen und internationalen Fachwelt sowie von einschlägigen Praktiker:innen. Diese erfolgreiche nationale wie internationale Vernetzung wurde auch 2025 kontinuierlich fortgeführt. Darüber hinaus leistete der Schwerpunkt durch öffentliche Vorlesungen in Kooperation mit der Stadt Salzburg einen wesentlichen Beitrag dazu, aktuelle Forschungsergebnisse zu gesellschaftlich relevanten Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Jahr 2025 stand zugleich im Zeichen einer **inhaltlichen Vertiefung** und einer **strategischen Erweiterung des Forschungsprofils**. Bestehende Initiativen wie das Jean-Monnet-Centre of Excellence *EUCHALLENGES*, die Kooperation im Rahmen von *PolyCIVIS* (Jean-Monnet-Network) sowie das vom FWF geförderte Projekt *Contesting (Il)liberalism* wurden erfolgreich weitergeführt. Mit dem Start des Projekts *The Domestic Politics of EU Action against Backsliding* erfuhr das Profil zudem eine gezielte Erweiterung um die Analyse innenpolitischer Dynamiken in EU-Maßnahmen gegen Demokratieabbau. Der Einwerbung eines ERC Starting Grants in Höhe von 1,5 Mio. Euro für das Projekt *INCONEX* kommt dabei besondere Bedeutung für die nachhaltige internationale Sichtbarkeit des Schwerpunkts zu.

Als einziger Schwerpunkt der Universität Salzburg ist das SCEUS auch in der Lehre aktiv. Mit dem **interdisziplinären Masterstudiengang *European Union Studies*** leistet es seit 2005 einen nachhaltigen Beitrag zur Internationalisierung der Universität. Ein besonderes Profilmerkmal bildet zudem die strukturierte **Doktorand:innenausbildung**: In drittmittelfinanzierten Doktoratsprogrammen und durch die Anbindung projektfinanzierter Dissertant:innen wurde ein aktives interdisziplinäres Ausbildungs- und Forschungsumfeld zu Fragen der europäischen Integration etabliert. Ergänzend dazu wurde der Lehrbereich in den letzten Jahren weiter geöffnet und stärker in das universitäre Gesamtgefüge eingebettet, insbesondere durch fakultätsübergreifend ausgerichtete Lehrveranstaltungen sowie die Einbindung in **internationale Lehr- und Mobilitätsformate**, einschließlich gemeinsamer Studienprogramme (z.B. Joint Political Science Programme JoPScip) und innovativer Lehrformate (Blended Intensive Programme *Euro-African Trade and Investment Relations*).

1.2 Aktivitäten in Potentialbereichen

Im Rahmen der aktuellen Leistungsvereinbarung 2025-2027 fokussiert die Universität insbesondere auf die beiden Potentialbereiche **Digital Humanities (DH) und Digital Science**:

- Über Zentren und Fachbereiche hinweg sind in einer DH-Arbeitsgruppe die zentralen Initiativen der Gesellschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultäten gebündelt. Dazu wurden seit 2021 acht interdisziplinäre Forschungsprojekte im Rahmen der Initiative **Digitalisierung in den Wissenschaften** vom Land Salzburg gefördert. Gemeinsam mit fünf anderen universitären Partnern, der ÖAW und der OeNB ist die Universität Salzburg auch im Konsortium CLARIAH-AT involviert, das sich mit der Implementierung und Vernetzung von Digital Humanities an österreichischen Hochschulen und Forschungsstätten befasst. Zudem sollen mit dem Aufbau eines serviceorientierten Helpdesks zukünftig DH-Initiativen in der Antragsstellung unterstützt werden (vgl. LV-Monitoring B1.2.4).
- Nachdem die Kompetenzen im Bereich der **Digital Sciences** durch die Gründung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften gebündelt wurden, steht nun die Vernetzung mit Disziplinen anderer Fakultäten im Vordergrund. Durch das Leitprojekt EXDIGIT entstanden, aus

der Synergie interdisziplinärer wissenschaftlicher Expertise, bereits neue Themenstränge und neue Forschungsgruppen (vgl. LV-Monitoring B1.2.5).

Zudem wurden zwei weitere, profilbildende Zentren gegründet:

- **ATHENA – Salzburg Center for Intersectional Research** widmet sich der Förderung intersektionaler Geschlechterforschung über verschiedene Disziplinen hinweg. Das Zentrum vereint Forschende aus den Sozial-, Geistes-, Kultur-, Natur- und Digitalwissenschaften und unterstützt innovative empirische, theoretische sowie künstlerische Ansätze zur Untersuchung von Geschlecht, Diversität und Gleichstellung. Zudem fördert es die interdisziplinäre Zusammenarbeit, unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen, baut strategische Partnerschaften auf und fungiert als nationale Wissensdrehscheibe für soziale Innovationen und evidenzbasierte politische Dialoge.
- Im **Zentrum für Climate Change Resilience CC:R** wird die universitäre Expertise zur Klimawandel-Resilienz über zahlreiche Disziplinen hinweg gebündelt. Es versteht sich als inter- und transdisziplinäre Plattform, die wegweisende Forschung zu Anpassung, Minderung und systemischer Transformation vorantreibt. Darüber hinaus fungiert das Zentrum als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. In enger Zusammenarbeit mit Industrie, Politik, Zivilgesellschaft und NGOs werden wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Handlungsstrategien, Technologien und gesellschaftliche Innovationsprozesse übersetzt.

Um Forschungsvorhaben insb. in Potentialbereichen zu fördern, werden diese mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt, wobei 2025 bewährte Maßnahmen weitergeführt wurden:

- **Anschubfinanzierung**: Die im Herbst 2023 ausgelobte Anschubfinanzierung für die Beantragung von ERC-Projekten, Horizon Europe Koordinationsprojekten und umfangreicheren FWF-Projektvorhaben (SFB, doc.funds u.ä.) wurde 2025 fortgesetzt. Ziel ist die kurzfristige finanzielle Unterstützung von Antragstellenden bei der Einwerbung kompetitiver Förderprojekte, um die Erfolgsquote von Projektanträgen und damit die Drittmittelerlöse zu erhöhen. Dafür reserviert die Universität rund 200.000 Euro. Finanziert werden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Antragsstellung wie bspw. Reisekosten für Vorbereitungsmeetings, Veranstaltungskosten für Konsortialtreffen oder Werkverträge mit externen Dienstleistern.
- individuelle **Unterstützungsangebote** für ERC-Preisträger:innen wie bspw. eine Reduktion der Lehrverpflichtung oder die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen
- Unterstützung und Finanzierung von **personalisierten Coachings** zur Vorbereitung auf Interviews (ERC, FWF doc.funds, ...)
- Zuschüsse zu **Fremdsprachendienstleistungen** (z.B. Lektorat) bei der Erstellung von Forschungsanträgen
- **zentrale Unterstützung** bei der administrativen Vorbereitung und Abwicklung von Horizon-Projekten
- Im Herbst 2025 wurde zum zweiten Mal mit dem **Förderprogramm Early Career** eine interne Forschungsförderung für Postdocs und Habilitierende aller Fachrichtungen ausgeschrieben. Ziel der Förderung ist die Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver nationaler oder internationaler Forschungsprojekte. Die zur Verfügung gestellten Mittel können für wissenschaftliche Vorarbeiten (Experimente, Untersuchungen, Recherchen u.ä.) sowie zur Finanzierung von Personal und Sachmitteln verwendet werden. Es wird erwartet, dass am Ende der Projektlaufzeit ein kompetitiver Förderantrag beim FWF oder der EU eingereicht wird. Aus allen Fakultäten wurden rund 40 Projektanträge übermittelt. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgte im Jänner 2026 nach sorgfältiger Begutachtung durch interne und/oder externe Expert:innen, wobei verschiedene Kriterien wie Innovation, wissenschaftliche Qualität, Zeitplan und Budget sowie die Qualifikation und Unabhängigkeit der Antragsteller:innen berücksichtigt wurden.

- Erstmals wurde im Herbst 2025 auch ein **Transfer & Innovation Grant für** kreative, mutige und zukunftsweisende Ideen aus allen Fachbereichen ausgeschrieben. Das Programm richtet sich an Forschende aller Karrierestufen, die ihre Erkenntnisse in innovative Verfahren, Dienstleistungen oder Produkte überführen oder Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln möchten. Gefördert werden Projekte mit eindeutigem Verwertungspotenzial – etwa die Erstellung von Proof of Concepts, die Entwicklung von Prototypen, Gründungsvorhaben, Kooperationen mit der Industrie oder Initiativen mit hoher gesellschaftlicher Wirkung. Aus den Fakultäten wurden 26 Projektanträge übermittelt. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgte im März 2026 nach sorgfältiger Begutachtung durch interne Expert:innen.

Die oben genannten Maßnahmen tragen auch zur erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln bei. Im Berichtsjahr wurden 364 Antragsmeldungen im Forschungsinformationssystem Pure gemeldet, insgesamt wurden **166 Drittmittelprojekte** mit einem Gesamtvolumen (abgeschlossene Vertragssumme) in der Höhe von **29,7 Mio. Euro bewilligt**. In den Vergabeverfahren von nationalen und internationalen Fördergebern konnten sich 2025 u.a. folgende Projekte durchsetzen:

- Die Philosophin der Physik Patricia Palacios (FB Philosophie GW) untersucht in ihrem interdisziplinären **ERC-Starting Grant Projekt MACBeh** (From Spins to Birds to Traders: (M)odel (A)daptation in the Study of (C)ritical (Beh)avior), wann und warum Modelle aus der Physik erfolgreich auf andere Wissenschaftsbereiche übertragen werden. Die Förderung im Rahmen von Horizon Europe ermöglicht es ihr, ihre visionären Forschungsansätze in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln und ein eigenes internationales Team aufzubauen (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1.500.000 Euro).
- Das unter der Leitung von Martin Sudmanns (FB Geoinformatik) von der FFG geförderte Projekt **Drain - Dynamische RisikokArte für BodenerosIoN** erarbeitet eine dynamische Risikokarte für Bodenerosion in Österreich, basierend auf Erdbeobachtungs-, Wetter- und Klimadaten. Ziel ist es, Betroffene wie Landwirte und Gemeinden mit Empfehlungen zu unterstützen, um Bodenerosion nachhaltig zu minimieren und Schutzmaßnahmen zu ermöglichen (Projektlaufzeit: 2,5 Jahre, Projektvolumen: 169.603 Euro).
- Das Projekt **Pop*Up** unter der Leitung von Martin Murer (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces) entwickelt einen Pop-up Makerspace und Vermittlungsformate, um Diversität in MINT und Making zu fördern. Ziel ist es, stereotype Rollenbilder aufzubrechen, Jugendlichen neue Kompetenzen zu vermitteln und ihre Chancen in MINT nachhaltig zu verbessern (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 213.443 Euro).
- Das Projekt **GEOAI4ESRSE4** (Leitung Thomas Blaschke, FB Geoinformatik) entwickelt automatisierte Workflows, die GIS, Erdbeobachtung und KI gemäß der EU-Verordnung 2023/2772 (ESRS) nutzen. Ziel ist es, Unternehmen präzise Einblicke in Biodiversitätsauswirkungen, Risiken und Chancen zu geben, um ihre Abhängigkeiten von natürlichem Kapital entlang der Wertschöpfungskette zu verstehen und nachhaltige Entscheidungen zu fördern (Projektlaufzeit: 1,5 Jahre, Projektvolumen: 176.519 Euro).
- Mit dem Förderprogramm APART USA der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde das Projekt **Mathematische Onkologie für die Personalisierte Krebsmedizin** unterstützt. Der aus den USA kommende Wissenschaftler Pirmin Schlicke kommt nach Salzburg, um sein Projekt am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie durchzuführen. Sein Ziel ist es, die in der modernen Onkologie verwendeten Therapieerfolge zu optimieren, indem er individuelle Patientenmerkmale berücksichtigt. Mittels mathematischer Modelle und digitaler Zwillinge möchte er individuelle Therapiestrategien identifizieren und so die Krebsmedizin personalisieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der klinischen Anwendbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen: 500.000 Euro).

- Die Universität Salzburg ist im von der Volkswagenstiftung geförderten Projekt **Nature's Wealth or Nature for the Wealthy?** mit einem eigenen Team unter der Leitung von Jussi Gießinger (FB Umwelt und Biodiversität) vertreten und übernimmt eine zentrale Rolle in der interdisziplinären Analyse aus linguistischer, geografischer und sozioökonomischer Perspektive. Untersucht wird der Einfluss von Naturschutz-Philanthropie und luxuriösem Ökotourismus im Globalen Süden sowie die Rolle superreicher Akteure aus Nordamerika und Europa bei Landkäufen und Naturschutzprojekten. Ziel ist es, die daraus entstehenden Ungleichheiten, Machtverhältnisse und sozialen Konflikte besser zu verstehen (Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen: 750.400 Euro).
- Am FB Artificial Intelligence und Human Interfaces wurde das Internationale Projekt **Auswirkungen von Überflutungen auf den städtischen Verkehr** von Zahra Dabiri genehmigt. Gemeinsam mit der University of Lodz werden die Verwundbarkeit städtischer Verkehrssysteme gegenüber Überschwemmungen in ausgewählten Städten in Polen und Österreich untersucht. Analysiert werden Verkehrsanbindungen, Verkehrsstaus sowie die tatsächliche Mobilität der Bevölkerung während urbaner Hochwasserereignisse (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen: 751.547 Euro, Anteil der Universität Salzburg: 525.072 Euro).
- Mit dem Thema **Demokratieabbau in EU-Mitgliedstaaten** beschäftigt sich Michael Blauberger vom FB Politikwissenschaft zusammen mit den Universitäten Bremen und Wroclaw. Das internationale Team nimmt die große Herausforderung der Europäische Union unter die Lupe: In mehreren Mitgliedstaaten sind demokratische Grundprinzipien unter Druck geraten. Politische Gegengewichte, Rechtsstaatlichkeit, unabhängige Justiz und Pressefreiheit werden zunehmend ausgehöhlt. Das Forschungsprojekt untersucht in ausgewählten EU-Staaten (Österreich, Deutschland, Ungarn, Niederlande, Polen und Slowakei), welche politischen Parteien Maßnahmen der EU gegen demokratischen Rückschritt unterstützen oder ablehnen (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen: 1.191.970 Euro, Anteil der Universität Salzburg: 396.329 Euro).
- Genehmigt wurde auch das Einzelprojekt von Tobias Heed vom FB Psychologie **Full-body signatures in sensorimotor decision making**. Das Forschungsteam der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum beschäftigt sich mit alltäglichen Handlungen, die oft einfach wirken, aber das Ergebnis komplexer und ständig wechselnder Entscheidungen und Bewegungen sind. Das Projekt untersucht, wie sich Entscheidungsprozesse im gesamten Körper zeigen, während Menschen sich bewegen (Projektlaufzeit: 4 Jahre; Projektvolumen: 631.608 Euro).
- Mit dem Merrit Award des FWF wurde Verena Fuchsberger-Staufer vom FB Artificial Intelligence und Human Interfaces ausgezeichnet. Ihr Forschungsprojekt **Thinking with Things** versucht die komplexen und wechselseitigen Beziehungen zwischen Menschen und nichtmenschlichen Akteuren – Technologien, Materialien, Tiere und Pflanzen – neu zu denken. Aus Sicht der Disziplinen Human-Computer Interaction (HCI) und Interaction Design (IxD) wird erforscht, wie Menschen Technologien gestalten und nutzen (Projektlaufzeit: 3 Jahre; Projektvolumen: 450.000 Euro).
- Das von der Werner Siemens-Stiftung geförderte Projekt **MolQ** zielt auf die Entwicklung stabiler und energieeffizienter Quanteneinheiten ab. Forschende aus Basel, Bern und Salzburg kombinieren Methoden aus Chemie und Physik, um geeignete Moleküle zu entwickeln. Unter der Leitung von Ulrich Aschauer (FB Chemie und Physik der Materialien) unterstützt das Salzburger Team durch Modellierungen und die Auswahl vielversprechender Molekülstrukturen, um die Grundlage für skalierbare und weniger störanfällige Quantencomputer zu schaffen (Projektlaufzeit: 10 Jahre, Projektvolumen: 583.000 Euro).
- Mit einem neu bewilligten Christian Doppler Labor am FB Artificial Intelligence and Human Interfaces schlägt die Universität Salzburg ein neues Kapitel in den Forschungsfeldern Bildverarbeitung und Künstliche Intelligenz auf. Das **CD-Labor für Authentifizierung von Personen und Objektoberflächen** unter der Leitung von Andreas Uhl widmet sich in den nächsten sieben Jahren den hochaktuellen Themen *biometrische Identifikation von Menschen* und *Authentifizierung physischer Objekte anhand ihrer mikroskopischen Oberflächenstruktur*. Die Christian Doppler

Forschungsgesellschaft stellt gemeinsam mit den unterstützenden Firmen Skidata und Gofore rund 1,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Im Rahmen der Ausschreibung **KI-Forschung Salzburg 2025** des Landes Salzburg wählte eine internationale Jury vier Projekte aus, die das Potenzial von Künstlicher Intelligenz aufzeigen. Drei Projekte werden von der Universität Salzburg geleitet, eines von der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Die Ausschreibung ist Teil der *Wissenschafts- und Innovationsstrategie (WISS) 2030* des Landes Salzburg. Ziel ist es innovative Projekte zu fördern, die Grundlagenforschung und Praxis eng miteinander verbinden:

- Durch **AIDIP** (AI in Digital Pathology) will Projektleiter Nikolaus Fortelny mittels KI Brustkrebs besser verstehen: Das Projekt entwickelt Methoden, die den Krankheitsverlauf und die wirksamste Therapie für Patientinnen vorhersagen können. So lassen sich durch gezielte, individuell passende Therapien unnötige Behandlungen vermeiden (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 799.882 Euro).
- Mit **RAPID** (Reliable AI for Public Law and Intelligent Decision-making) optimieren die Leiter Sebastian Krempelmeier und Frank Pallas KI für die Verwaltung: Sie untersuchen, wie Large Language Models (LLMs) Behörden bei Routineaufgaben unterstützen können – etwa bei der Prüfung von Förderanträgen. Datenschutz, Effizienz und rechtliche Rahmenbedingungen stehen dabei im Mittelpunkt (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 591.213 Euro).
- Das Projekt **CANVAS** (Craquelure Analysis via Neural Vision and Surface Scanning) unter der Leitung von Christoph von Hagke und Andreas Uhl verbindet Geologie, Kunstgeschichte und KI, um feine Rissmuster in alten Gemälden zu analysieren. Diese sogenannten Krakelee liefern wertvolle Informationen über die Entstehung, Materialien und Echtheit von Kunstwerken (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 453.688 Euro).
- Konsortialführer des Projekts **INSPIRE** (Intelligent Novel Support for Personalized Instruction and Robust Evaluation in STEM lessons at primary school) ist die PH Salzburg. Die Leitung des Projekts an der Universität Salzburg hat Simon Hirländer inne. Im Bildungsbereich wird ein KI-gestütztes Diagnosetool für den Volksschulunterricht entwickelt. Es erkennt individuelle Lernstände und gibt altersgerechte Rückmeldungen, sodass Kinder gezielt gefördert und Lehrkräfte entlastet werden (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 655.214 Euro).

Im Rahmen des Multifondsprogramms **IBW/EFRE & JTF 2021-2027** wurden an der Universität Salzburg zwei Wissenstransferzentren genehmigt:

- Gemeinsam mit der PMU befasst sich Nikolaus Fortelny (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) im Rahmen des Wissenstransferzentrums **AI-Boost: AI-Based mOlecular mechanism Of muskulo-Skeletal regeneraTion** mit den molekularen Mechanismen der Knochen- und Sehnenregeneration, um innovative Zelltherapien für Patienten mit unvollständiger Heilung oder Achillessehnenproblemen zu entwickeln. Mithilfe von 3D-Organoidmodellen, Multi-Omics-Analysen und KI-gestützter Signalwegforschung werden regenerative Strategien und GMP-optimierte Protokolle für die muskoskelettale Regeneration entwickelt (Projektvolumen: 677.632 Euro, Laufzeit: 1.1.26 -31.12.28).
- Das Projekt **Cybersecurity - FTZ für datenbasierte Evaluierung von Sicherheits- und Privacy-Technologien** möchte ein kooperatives Forschungs- und Transferzentrum für Cybersecurity mit Schwerpunkt auf KI-Sicherheit und Datenschutz aufbauen und stellt Wissen breit, offen und diskriminierungsfrei zur Verfügung. Dazu werden die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet und in Transferformate wie eigens entwickelte Bootcamps sowie einer Cyber Range für OT-Security umgesetzt. Die FH Salzburg und die Universität Salzburg, beteiligt mit den FB Informatik sowie Artificial Intelligence and Human Interfaces, bündeln ihre komplementären Stärken, um Profilbildung und regionale Anschlussfähigkeit in diesen Schwerpunktfeldern zu erreichen (Projektvolumen 1.166.700 Euro, Laufzeit: 1.7.2025 – 31.12.2028).

Das **Ludwig-Boltzmann-Institut für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin** (LBI-NVPM) wurde 2023 für eine Laufzeit von zehn Jahren genehmigt und wird seit 2024 operativ an der Universität Salzburg unter der Leitung von Nicole Meisner-Kober (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie, CTBI) aufgebaut. Im Jahr 2025 konnte das Institut nun in einen regulären Forschungsbetrieb überführt werden. Es umfasst zurzeit ein Kernteam von 18 Mitarbeiter:innen vor Ort (darunter vier Doktoratsstudent:innen), die direkt aus dem LBI finanziert werden, und führt ein größeres Team von insgesamt 36 Forscher:innen aus 15 Nationen und 16 wissenschaftlichen Disziplinen zusammen, die mit dem Institut affiliiert sind und gemeinsam neuartige Therapieansätze mithilfe von Nanovesikeln erforschen und diese von der Grundlagenforschung in die Anwendung bringen. In enger Zusammenarbeit mit internationalen Partnern aus Grundlagenforschung, Kliniken, Industrie, Patientenorganisationen, Regulatorischen Behörden, Gesetzgebern (Bundesministerium BMASGPK) und der Öffentlichkeit wird an allen Aspekten der Therapieentwicklung geforscht – von der Herstellung und Qualitätskontrolle über die Zulassung bis zur Anwendung und Technologiefolgenabschätzung. Enge Kooperationen mit der PMU, dem GMP-Labor und den Salzburger Landeskliniken sichern die Praxisrelevanz der Forschungsergebnisse. Als integraler Teil des **Life Sciences Center Salzburg** stärkt das LBI-NVPM Salzburg als internationalen Leuchtturm im hochdynamischen Sektor der Vesikelforschung und deren Anwendungsentwicklung und stellt ein Querschnittsthema mit anderen Stärkefeldern am Standort dar durch direkte Anwendungen in der Krebsforschung, den Neurowissenschaften sowie der Regenerativen Medizin. Im Jahr 2025 konnten parallel zur operativen Aufbauarbeit bereits 17 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und ein Patent angemeldet werden (gemeinsam mit der Mendel University Brno und EvoBiotiX SA). Weiters wurden neun kompetitive Drittmittelanträge eingereicht, von denen zwei (EIT-HEI und EU Horizon 2020 Pillar II) genehmigt wurden. Der USP des Instituts, die Exzellenz sowie die hohe Anwendungsrelevanz der Forschung wurden im Rahmen des ersten SAB-Meetings im November 2025 durch überaus positives Feedback des Advisory Boards, bestehend aus fünf internationalen Spitzenforscher:innen mit unterschiedlicher Expertise in der EV-Forschung und pharmazeutischen Anwendungsentwicklung aus Grundlagenforschung und Industrie, nachdrücklich bestätigt.

1.3 Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur, einschließlich wesentlicher Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Im Jahr 2025 wurden Neu- und Ersatzbeschaffungen im Ausmaß von **€ 5.879.554** innerhalb der Forschungsinfrastrukturen der Universität Salzburg getätigt. Davon € 3.421.415 in der FI-Kategorie Großgeräte, € 2.445.355 in der FI-Kategorie Core Facilities und € 12.874 in der FI-Kategorie Elektronische Datenbanken (Details siehe Kennzahl 1.C.2).

Im Bereich der Core Facilities soll besonderes Augenmerk auf den **weiteren Ausbau des Salzburg Collaborative Computing** gelegt werden. Wie bereits in der Wissensbilanz 2022 berichtet, konnte mit dem BMBWF-Projekt *Salzburg Collaborative Computing (SCC)* [FI-Datenbank ID 5420] eine neue HPC-Infrastruktur standortweit etabliert werden. Aufbauend auf dem im Rahmen der *Digital Neuroscience Initiative* angeschafften Rechencluster AXON, der als erste dedizierte HPC-Ressource am Standort die Verarbeitung großer neurokognitiver Datenmengen ermöglichte und damit den strukturellen Grundstein legte, steht der Universität Salzburg inzwischen eine deutlich erweiterte und leistungsfähigere Rechenumgebung zur Verfügung.

Diese ermöglicht Wissenschaftler:innen der Universität, der Fachhochschule Salzburg, der Salzburger Landeskliniken sowie der Universität Mozarteum den Zugang zu **modernsten Rechenressourcen und aktuellen Methoden**, insbesondere aus den Bereichen Machine Learning und Artificial Intelligence. Dadurch werden unter anderem die Modellierung von Materialeigenschaften auf atomarer Ebene, die Analyse von Hirndaten aus Großgeräten wie (f)MRT und MEG sowie die detaillierte Entschlüsselung zellulärer Signalwege bei der Entstehung von Krebs realisierbar.

Darüber hinaus profitieren auch die Digital Humanities sowie die Politik-, Wirtschafts-, Computer- und Geowissenschaften vom Einsatz des SCC. In der Lehre trägt die Infrastruktur zu einer weiteren **Professionalisierung der wissenschaftlichen Ausbildung** bei. Eine besonders wichtige Rolle übernimmt das SCC außerdem im Rahmen der Open-Science-Strategie der Universität, da es dem Forschungsdaten-Repositorium *Austrian NeuroCloud* [FI-Datenbank ID 6031] die erforderlichen Rechenressourcen bereitstellt.

Für Beschaffung und Aufbau des SCC erhielt die Universität im Rahmen der BMBWF-Ausschreibung *(Digitale) Forschungsinfrastruktur* eine Förderung in Höhe von 80 % der Gesamtinvestition. Das Land Salzburg stellte weitere 11,5 % zur Verfügung; die verbleibenden Mittel werden durch die Universität selbst, die Salzburger Landeskliniken, die Fachhochschule Salzburg und die Universität Mozarteum getragen. Aufbauend auf dem 2022 eingeführten Rechencluster AXON konnte das SCC damit schrittweise zu einer **umfassenden, kooperativ nutzbaren HPC-Infrastruktur** weiterentwickelt werden, die den gesamten Standort umfasst.

Im Jahr 2024 wurden für den Aufbau des SCC insgesamt € 1.521.660 investiert, im Jahr 2025 weitere € 1.195.288. Darüber hinaus konnte über die Zusammenarbeit mit dem Projekt *CELL-COMM* eine zusätzliche GPU-Node integriert werden. Seit Mitte Dezember 2025 befindet sich die Anlage im Testbetrieb; der Übergang in den Regelbetrieb ist für 2026 vorgesehen. Abschließend wird hierfür eine weitere Investition in Höhe von rd. € 950.000 getätigt. Mit dieser finalen Ausbaustufe wird die **standortweite HPC-Infrastruktur vollständig etabliert**, wobei AXON als unabhängige, weiterhin eigenständig genutzte Hardware bestehen bleibt und zugleich als technische und konzeptionelle Blaupause für den Aufbau des SCC diente.

Parallel zum sukzessiven Ausbau des SCC wurde 2025 die Core Facility **Klima- und Dendrowissenschaften** [ID 6331; ÖFOS: 50% 105 Geowissenschaften, 30% 107 Andere Naturwissenschaften, 20% 401 Forstwissenschaften] neu eingerichtet. Sie erweitert die universitäre Forschungsinfrastruktur um modernste Technologien zur Analyse von Klima-, Umwelt- und Ökosystemprozessen über verschiedene räumliche und zeitliche Skalen. Methodisch liegt der Schwerpunkt auf der Kombination von stabilisotopenbasierter Analytik, hochauflösendem Umweltmonitoring, digitalen bildbasierten Verfahren, Fernerkundung mittels Multispektraldrohnen, Smart Sensoring und Big-Data-Modellierung, die u.a. den Einsatz von High Performance Computing notwendig macht. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein besonders enger Bezug zum *Salzburger Hochleistungsrechner SCC*. Dendrochronologische und isotopenbasierte Untersuchungen von Jahrringen, Böden und Gewässern liefern robuste Rekonstruktionen von Temperatur-, Niederschlags- und Dürredynamiken sowie Informationen zu Kohlenstoff- und Wasserflüssen in unterschiedlichen Ökosystemen. Ergänzend ermöglichen Umwelt- und Klimastationen sowie multispektrale Drohnen ein kontinuierliches Monitoring vom alpinen Raum bis in urbane Gebiete, während bildgestützte Jahrringanalyseverfahren reproduzierbare Datierungen und Messungen sichern. Das chemisch-präparative Dendrolabor unterstützt die standardisierte Probenaufbereitung für isotopenbasierte Untersuchungen.

Ein zentraler Teil der Ausstattung ist das Großgerät **Isotope-Ratio Massenspektrometer (EA-IRMS)** [ID 6332; ÖFOS: 30% 105 Geowissenschaften, 50% 107 Andere Naturwissenschaften, 20% 401 Forstwissenschaften]. Das System ermöglicht die hochpräzise Bestimmung stabiler Isotope (z.B. C, N, O, H) in organischen und anorganischen Proben und bildet eine tragende Säule für die Rekonstruktion vergangener Klima- und Niederschlagsmuster, Dürreereignisse, biogeochemischer Kreisläufe sowie Vegetationsdynamiken. Es unterstützt sowohl Langzeit-Rekonstruktionen als auch aktuelle Monitoring-Programme und Modellierungsansätze in der Klima- und Umweltforschung. Durch seine vielseitige Einsetzbarkeit eröffnet das EA-IRMS breite Kooperationsmöglichkeiten in der Physischen Geographie (Provenienz- und Prozessstudien in Kryosphären-, Biosphären-, Karst- und Alpinsystemen), der Ökologie und Forstwissenschaft (Wasser- und Nährstoffflüsse, Baumphysiologie, Resilienz), der Hydrologie (Isotopen-Tracing, Grundwasserneubildung), der Archäologie und Anthropologie (Umwelt- und Ernährungssignaturen), der Chemie und Materialwissenschaft (Referenzmaterialien, Methodenentwicklung) sowie in Lebensmittelwissenschaften und Forensik (Herkunfts-

und Echtheitsprüfungen). In Verbindung mit der bestehenden Klima- und Dendroexpertise der Universität Salzburg stellt diese Infrastruktur eine in Österreich derzeit einzigartige Plattform für quantitative Klima- und Ökosystemanalytik dar.

Aktuell wird die neue Core Facility durch zwei **kompetitiv eingeworbene Drittmittelprojekte** getragen, die ihre wissenschaftliche Ausrichtung und Relevanz weiter stärken. Das von der Volkswagenstiftung geförderte Projekt: *Nature's wealth or nature for the wealthy? Philanthropism and ecotourism in the Global South* (Fördervolumen: € 750.000) untersucht die Wechselwirkungen zwischen Naturnutzung, ökologischen Veränderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Globalen Süden. Ergänzend dazu widmet sich das Projekt: *A twofold nature-based approach for carbon capture: soil fertilization with weathering products and resulting enhanced tree biomass production in mountain regions* der 2030 Green BeteiligungsgmbH (Fördervolumen: € 500.000) innovativen naturbasierten Ansätzen zur Kohlenstoffspeicherung und Biomasseförderung in Gebirgssystemen.

Diese Projekte unterstreichen nicht nur die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der neuen Core Facility, sondern zeigen auch ihr **großes Potenzial als interdisziplinäre Forschungsplattform**, die klimarelevante Fragestellungen auf internationalem Niveau adressiert und entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung nachhaltiger Umwelt- und Klimaforschung am Standort Salzburg setzt. Durch die einzigartige Kombination aus dendrochronologischer und isotopenbasierter Spitzenanalytik, modernstem Umweltmonitoring und hochauflösender digitaler Bildgebung verfügt die Universität damit über eine in Österreich in dieser Form bislang konkurrenzlose Infrastruktur für quantitative Klima- und Ökosystemforschung.

Neben dieser thematischen Stärkung im Bereich der Klima- und Umweltforschung wurde 2025 auch die **bioanalytische Infrastruktur** der Universität Salzburg maßgeblich erweitert. Im Rahmen des von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten Forschungsprojekts *CellComm* (Entschlüsselung zellulärer Kommunikationsprozesse in pathogenen Mikroumgebungen) konnten am FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie mehrere neue Geräte für die Analyse von Zellkommunikation angeschafft werden: ein **10x Genomics Xenium System** [FI-Datenbank ID 6334 – Zuordnung CF Genomik, ID 819], ein **Beckman Coulter Mosaic CytoFLEX System** [FI-Datenbank ID 6335 – Zuordnung CF Durchflusszytometrie, ID 817] zur hochauflösenden Durchflusszytometrie sowie ein **Thermo Scientific Orbitrap Ascend Massenspektrometer** [FI-Datenbank ID 6336 – Zuordnung CF Bioanalytik, ID 811]. Diese Systeme erweitern die Forschungsinfrastruktur am Life-Science-Standort Salzburg um modernste Technologien zur Untersuchung von Zellen und molekularen Prozessen. Das Xenium-System ermöglicht es, die Aktivität vieler Gene gleichzeitig in einzelnen Zellen zu messen und dabei ihre räumliche Position im Gewebe abzubilden. Das Mosaic CytoFLEX System erlaubt die schnelle und präzise Charakterisierung großer Zellpopulationen auf Einzelzellebene. Das Orbitrap Ascend Massenspektrometer ergänzt diese Analysen durch eine hochauflösende Bestimmung tausender Proteine und anderer Biomoleküle in biologischen und klinischen Proben.

Die Auswertung der dabei entstehenden Datenmengen wird künftig maßgeblich durch das **Salzburg Collaborative Computing (SCC)** [FI-Datenbank ID 5420] unterstützt. Das SCC entwickelt sich sukzessive zu einem hochleistungsfähigen Rechencluster, das den steigenden Bedarf an datenintensiver Analyse in den Life Sciences und darüber hinaus abdecken wird. Durch diese Verknüpfung modernster Messplattformen mit leistungsfähigen Rechenressourcen entsteht ein integriertes Forschungsökosystem, das die Universität strukturell stärkt.

Die Kombination dieser Technologien ermöglicht künftig wesentlich tiefere und präzisere Einblicke in zelluläre Funktionen und Wechselwirkungen. Dies schafft entscheidende Voraussetzungen für das Verständnis komplexer Erkrankungen und unterstützt zentrale wissenschaftliche Aktivitäten im *Center for Tumor Biology and Immunology* (CTBI), im *MSCA Doctoral Network spaXio*, in den Initiativen zu *AI in Digital Pathology*, im FWF-Sonderforschungsbereich EpiFlaMe sowie in ausgewählten Maßnahmen des *Life Sciences Center Salzburg* (LSCS). Zugleich profitieren mehrere Forschungsgruppen des Fachbereichs von diesen neuen Möglichkeiten.

Insgesamt entsteht durch die strategische Bündelung bioanalytischer Hochtechnologie und moderner Recheninfrastruktur ein **zukunftsweisender Forschungsverbund**, der die Leistungsfähigkeit der Universität Salzburg nachhaltig erhöht und ihre Position im nationalen und internationalen Wissenschaftsraum weiter sichtbar stärkt.

Die im Juli 2025 veröffentlichte **Prozessanweisung zum Forschungsdatenmanagement** gibt Vorgaben und Orientierung zum verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsdaten und unterstützt Forschende bei der Verwaltung von Forschungsprojekten und langfristiger Archivierung der Daten. Systematisches Forschungsdatenmanagement umfasst dabei die Erhebung, Verarbeitung und langfristige Aufbewahrung von Daten, die im Rahmen von Forschungsprojekten erzeugt werden und sichert so die Nachnutzbarkeit der Daten und die Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen. Ziel ist es, an der Universität Salzburg generierte Forschungsdaten im Sinne der **FAIR Prinzipien** auffindbar (findable), zugänglich (accessible), interoperabel (interoperable) und wiederverwendbar (reusable) zu machen. Damit wird zugleich ein wichtiger Schritt zur Umsetzung von Open Science und zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis gesetzt. Kernpunkte der Umsetzung sind erstens die Erstellung maschinenlesbarer Datenmanagementpläne für an der Universität durchgeführte Forschungsprojekte. Dafür kommt das DMP-Tool DAMAP zum Einsatz, das Forschende bei der Erstellung der Pläne unterstützt. Des Weiteren sollen Forschungsdaten in geeigneten Forschungsdaten-Repositorien archiviert und, soweit möglich, frei zugänglich gemacht werden. Veröffentlichte Forschungsdaten können anschließend als **Dataset** im Forschungsinformationssystem PURE verzeichnet werden. Weitere Details zur Umsetzung finden sich im Kapitel 8.1.

1.4 Forschungsservice

Die Abteilung *Forschungsservice und Technologietransfer* bietet den Angehörigen der Universität einen umfassenden **Service in allen Bereichen der Forschung** an, etwa hinsichtlich Förderinformation, Rechtsberatung, Abwicklung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten (Unterstützung bei Antragstellung, Berichtswesen, Audits), Technologietransfer sowie Forschungsdokumentation. So werden bspw. sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Beratungen und Proposal Checks sowie Weiterbildungsseminare angeboten. Im Fokus der Servicierung der Forscher:innen steht der **Informationsaustausch** zu allen relevanten Fragen zum Thema Forschung. Während auf der Website der Abteilung allgemein relevante Informationen zur Forschung an der Universität sowie zum Serviceangebot zur Verfügung stehen, richtet sich der im Intranet eingerichtete Bereich ausschließlich an die Mitarbeiter:innen. Insbesondere jene Universitätsangehörige, die mit der **Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten** befasst sind, erhalten hier einen einfachen Zugang zu fundierten Informationen, umfassenden Beratungsangeboten sowie einschlägigen Serviceleistungen der Abteilung zu den Themen **Förderberatung und Antragstellung** (auf nationaler und europäischer Ebene, interne Richtlinie, Ausfüllhilfen für Anträge) sowie **Technologietransfer und Patentberatung** (Diensterfindungen, geistiges Eigentum, Open Science). Zusätzlich betreibt die Abteilung im Intranet ein umfassendes Wiki zum Forschungsinformationssystem **Pure|PLUS Research** mit ausführlichen Erläuterungen zur Eintragung von Forschungsleistungen (z.B. Drittmittelprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Third-Mission-Aktivitäten).

In den **Social-Media-Kanälen** wird primär über aktuelle Ausschreibungen nationaler und internationaler Fördergeber, über die neuesten Entwicklungsrichtungen in der Förderlandschaft sowie über Informationsveranstaltungen, Webinare und News zu Drittmittelprojekten informiert. Das Ziel ist es, auf diesem Weg möglichst schnell viele Forscher:innen zu erreichen. Die Facebook-Seite **PLUS/Forschungsservice** verzeichnet mit Ende 2025 mehr als 500 Abonnent:innen. Seit Dezember 2024 ist das Forschungsservice auch auf **Instagram (plus.forschung.und.transfer)** aktiv. Bislang konnten mehr als 200 Follower gewonnen werden, vorwiegend Studierende und Wissenschaftler:innen (intern und extern).

Darüber hinaus wurden 2025 folgende Veranstaltungen organisiert:

- **Early Career Kick-off Meeting** am 30. Jänner: Die Preisträger:innen des Early Career-Programms wurden zur Präsentation der Projektfortschritte eingeladen. Im gemeinsamen Austausch bestand auch die Möglichkeit, sich mit anderen Nachwuchsforschenden auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Impulse für die Projekte zu erhalten.
- Im Rahmen der **Netzwerkkooperation Startup Salzburg** wurden von der Abteilung folgende Veranstaltungen abgehalten bzw. organisiert:
  - 16.06. Workshop YES – Your Research's Potential
  - 23.06. Science to Business Workshop: Rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung und steuerliche Aspekte
  - 07.08. Startup Salzburg SHAPE Pitching Event
  - 02.07. Ideation Workshop: From Insight to Enterprise - Empowering Geoinformatics 2025
  - 30.09. Startup Basics, IP und Ideation-Workshop für Forscher:innen der AG ExDigit
- 13.10. Early Career Grant Infoveranstaltung
- 22.10. Transfer & Innovation Grant Infoveranstaltung

Gemeinsam mit der Abteilung *Internationale Beziehungen* werden die in der aktuellen Leistungsvereinbarung beschriebenen Maßnahmen zur **Stärkung der Forschungssicherheit** umgesetzt (vgl. Kapitel 7.1). Von Seiten der Abteilung *Forschungsservice & Technologietransfer* wurde zudem zur Stärkung der institutionellen Kompetenz im Bereich Research Security vor allem der gezielte Ausbau interner Expertise vorangetrieben: Zwei Mitarbeiterinnen nahmen im Oktober 2025 an der *EU Flagship Conference on Research Security* in Brüssel teil.

1.5 Output Forschung und Entwicklung

Die an der Universität Salzburg tätigen Wissenschafter:innen haben für 2025 **2.256 erstveröffentlichte Publikationen** gemeldet, darunter 116 wissenschaftliche Fach- oder Lehrbücher, 579 Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (davon 419 als internationale Ko-Publikationen) sowie 555 Beiträge in Sammelwerken. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 151 Publikationen bzw. von +7 % (Details siehe Kennzahl 3.B.1).

Des Weiteren wurden 2025 insgesamt **2.084 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einem Rückgang um 196 bzw. -8,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der im Ausland in Präsenz abgehaltenen Vorträge und Präsentationen ist ebenso wie jene der virtuell abgehaltenen gesunken (-7 % bzw. -12 %). Knapp 73 % der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie *science to science*, davon wurden 53 % im Ausland gehalten. Vorträge in der Kategorie *science to public* wurden hingegen zu 79 % im Inland abgehalten (Details siehe Kennzahl 3.B.2).

International erfolgreiche Forschungs- und Publikationstätigkeit wird mitunter auf Ebene d. einzelnen Wissenschaftler:in durch die Verleihung von Preisen sowie durch die Listung in fachspezifischen Rankings ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben sind:

- Thomas Blaschke vom FB Geoinformatik wurde auf der research.com-Liste der Top-Informatikforscher:innen in Österreich auf Platz sechs gereiht und erneut mit dem **Computer Science Leader Award** ausgezeichnet. Zudem ist er in der vom Datenkonzern Clarivate veröffentlichten Liste der **Highly Cited Researchers** in der Kategorie *Cross-Field* angeführt. Hier finden sich insgesamt 29 Forschende aus Österreich, die in mehreren Disziplinen besonders hohe Zitationswerte erreichen und somit starken Einfluss in mehreren wissenschaftlichen Gebieten haben.
- Yury Arzhanov vom FB Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte erhält für das akademische Jahr 2025-2026 ein Stipendium am renommierten **Institute for Advanced Study (IAS)** in Princeton, welches ihm an der School of Historical Studies verliehen wurde. Diese renommierte Mitgliedschaft ermöglicht fokussierte Forschung sowie den freien und offenen Austausch von Ideen innerhalb einer internationalen Gemeinschaft von Wissenschaftler:innen an einem der führenden Zentren für intellektuelle Forschung.

- Elisabeth Höftberger vom FB Systematische Theologie wurde mit dem **Internationalen Buchpreis der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie** geehrt. Der Preis wurde ihr für ihre im transcript-Verlag erschienene Dissertation *Religiöse Tradition in Bewegung. Zur Hermeneutik des Zweiten Vatikanischen Konzils im jüdisch-christlichen Dialog* verliehen.
- Die Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCH) hat die **Loschmidt-Medaille** erstmals an eine Frau vergeben: Nicola Hüsing vom FB Chemie und Physik der Materialien wurde für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen sowie ihr Engagement in Forschung und Lehre ausgezeichnet.
- Zoe Lefkofridi vom FB Politikwissenschaft wurde mit dem Wissenschaftspreis 2025 der **Margaretha Lupac-Stiftung** für Parlamentarismus und Demokratie ausgezeichnet. Gewürdigt werden herausragende wissenschaftliche Leistungen, die das Verständnis für die Grundlagen, die Funktionsweise und die Grundwerte der österreichischen Republik fördern und die dazu beitragen, die Bedeutung von Toleranz im Diskurs über Fragen der Politik, Kunst und gesellschaftlichen Entwicklungen zu vermitteln.
- Iepke M. Rijcken, Doktorandin am FB Soziologie und Sozialgeographie, wurde mit dem **ÖAW-Dissertationspreis** ausgezeichnet. Ihre Dissertation mit dem Titel *Conviviality and Infrastructures of Mobility: Cross-Border Commuting in the Polish-German Border Region* liefert spannende Einblicke in die sozialen und infrastrukturellen Dynamiken grenzüberschreitender Mobilität.
- Silke Umdasch wurde für ihre Masterarbeit am FB Geschichte mit dem **Mauthausen-Memorial-Forschungspreis** ausgezeichnet. Der Preis, welcher in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben wurde, ist mit 5.000 Euro dotiert und speziell für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gedacht.
- Für ihr Projekt *Zwangslager und Zwangsarbeit im Raum Salzburg in der Zeit des Nationalsozialismus. Strukturen – Schicksale – Erinnerung* hat eine Projektgruppe aus Studierenden und Absolvent:innen des FB Geschichte den **Kulturfondspreis der Stadt Salzburg** erhalten.

Die international wahrgenommene Forschungs- und Publikationstätigkeit trägt auch zur Platzierung in internationalen Hochschul-Rankings bei. Die Universität Salzburg hat beim jährlichen **QS World University Ranking** den Rang 650 erreicht bzw. im QS European University Ranking den Rang 246. Im **THE Ranking** gut bewertet wurden die Fächer Arts and Humanities (301-400), Social Sciences (301-400), Psychology (401-500) und Education (401-500). Im **Leiden Ranking** wurde im weltweiten Vergleich des Anteils der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten gehören, in Life and Earth Sciences der 318., in Physical Sciences & Engineering der 683. und in Social Sciences & Humanities der 301. Rang erreicht. Im **Shanghai Ranking of Academic Subjects** wurden in den Kategorien Remote Sensing (101-150) und Political Sciences (151-200) gute Platzierungen erreicht.

2. Lehre und Weiterbildung

Die Universität Salzburg verfügt über ein **breites und gleichzeitig akzentuiertes Studienangebot**. Im Berichtsjahr wurden wichtige Schritte zur Realisierung eines Major-Minor-Modells gesetzt, in dessen Rahmen die bestehenden Bachelor-Studien differenziert bzw. behutsam erweitert werden können und das den Studierenden ganz neue Wahlmöglichkeiten eröffnen wird. Darüber hinaus standen im vergangenen Jahr weiterhin die Förderung von Studierbarkeit sowie die soziale Dimension des Studierens im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung.

Das **Studienangebot** der Universität Salzburg spiegelt insgesamt die Struktur der Forschungsthemen wider und zielt darauf ab, den Studierenden fundierte fachliche und wissenschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Eines der wichtigsten Ziele ist es, kontinuierlich junge, aber auch ältere Menschen für ein Studium zu gewinnen und ihnen attraktive Studienbedingungen zu bieten. Dabei ist hervorzuheben, dass die Universität in den allermeisten Fächern über ein sehr gutes Betreuungsverhältnis verfügt und in den zentralen Indikatoren wie dem Anteil der prüfungsaktiv betriebenen Studien, der Studienabschlussquote oder dem Anteil der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer im Vergleich mit den anderen allgemeinen Universitäten sehr gut abschneidet.

2.1 Studienangebot

Zum Wintersemester 2025/26 sind an der Universität Salzburg insgesamt **91 ordentliche Studien** eingerichtet. Im Rahmen der beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master; inkl. Erweiterungsstudien) werden im Verbund Cluster Mitte 25 Unterrichtsfächer und zwei Spezialisierungen angeboten. Im Bereich der ordentlichen Studien sind im vergangenen Studienjahr zwei Masterstudien hinzugekommen, die Zahl der Universitätslehrgänge hat sich auf 43 erhöht (siehe Abschnitt 2.5 bzw. Kennzahl 2.A.2).

Wie eingangs bereits erwähnt, wurden im Berichtsjahr umfangreiche Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen **Major-Minor-Modells (MMM)** getroffen. Nach entsprechenden Abstimmungen zwischen dem Senat und dem Rektorat in einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe konnte zum 3. Juli 2025 das entsprechend angepasste bzw. ergänzte Rahmencurriculum für die Bachelorstudien verlautbart werden. Schon am 10. Juni wurde das MMM der Universität in einem PLUS Talk vorgestellt (ein für die gesamte Uni offenes online-Format). Im Herbst wurden von der Vizerektorin für Lehre und Studierende und dem Senatsvorsitzenden vier vor allem an die Curricularkommissionen bzw. an sonstige Fachvertretungen adressierte Workshops angeboten, in denen das MMM noch einmal ausführlich besprochen wurde und Fragen geklärt werden konnten. Parallel dazu haben erste interessierte Studienrichtungen mit der Überarbeitung ihrer Curricula begonnen, sodass diese rechtzeitig beim Senat eingereicht werden können. Hierzu wurde die ansonsten geltende Frist von 15. Februar auf 30. März verlängert. Auf dieser Basis werden ab dem Studienjahr 2026/27 ca. ein Drittel der Bachelorstudien nach dem MMM angeboten werden können.

Die Teilnahme am MMM ist für die einzelnen Fächer freiwillig bzw. optional. Für die Universität ist die Umsetzung des Modells insgesamt weitgehend kostenneutral. **Kern des Modells** ist eine sogenannte inkrementelle Studienarchitektur. Diese bedeutet, dass die Studienangebote aufeinander aufbauen bzw. ineinander integriert sind: Die 48 ECTS Minor-Angebote sind Teil der 120 ECTS Major-Angebote, die Major-Angebote sind Teil der weiterhin angebotenen 180 ECTS Fachbachelor. Zudem können sogenannte Kompetenzerweiterungen angeboten werden, diese haben einen Umfang von 24 ECTS. Weiterhin sind für jedes Bachelorstudium 6 ECTS freie Wahlfächer sowie 6 ECTS Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen vorgesehen. Ein weiterer Kernpunkt ist, dass Studierende zwischen Minor-, Major- und Bachelor-Vollversion wechseln können, ohne dabei schon erworbene ECTS zu verlieren.

Hinsichtlich der **anschließenden Masterstudien** ist intern zu gewährleisten, dass auch von der Major-Variante eines Bachelorstudiums ein konsekutiver Übertritt zum entsprechenden Masterstudium möglich ist. Für Masterstudien an anderen Hochschulen kann dies freilich nicht gewährleistet werden, in diesen Fällen muss mit Einzelfallprüfungen und mit Auflagen gerechnet werden.

Bei den **Masterstudien** ist in den vergangenen Jahren ein Trend hin zu englischsprachigen Angeboten sowie zu gemeinsamen Studienprogrammen (Joint Programmes) zu verzeichnen. Im vergangenen Studienjahr neu hinzugekommen sind der CIVIS Master *Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* sowie der konsekutive Master *Ernährung-Bewegung-Gesundheit*.

Im Bereich der Lehramtsstudien stand das Berichtsjahr 2025 im Zeichen der **Reform** des Lehramtsstudiums nach den neuen gesetzlichen Vorgaben. Mit 1. Oktober 2026 tritt das neue Curriculum für das **Lehramtsstudium Sekundarstufe** in Kraft. Die zentrale Änderung ist die Umstellung auf 6 + 4 Semester (Bachelor + Master). Die Universität Salzburg hat die Umsetzung gemeinsam mit den Partnerinstitutionen des Verbunds Mitte (Cluster Mitte) vorbereitet; im Mittelpunkt standen Studierbarkeit und Qualität. Studieninteressierte konnten sich bereits für das Bachelorstudium anmelden; wer sich bis 3. August 2025 zum Aufnahmeverfahren registriert und dieses positiv absolviert hat, konnte im Wintersemester 2025 starten und kann im Folgejahr reibungslos in das neue Curriculum wechseln. Im Verbund stehen insgesamt 25 Unterrichtsfächer und zwei Spezialisierungen zur Auswahl.

Bei den angebotenen **Doktoratsstudien**, die mit WS 2022/23 einer kompletten Neustrukturierung unterzogen wurden, gibt es im Berichtsjahr keine strukturellen Entwicklungen. Weiterhin gibt es pro Fakultät grundsätzlich ein Doktoratsstudium, hinzu kommen fünf Spezialisierungen, sodass insg. elf Doktoratsstudien angeboten werden. Erste Vorarbeiten haben hinsichtlich der Einrichtung zweier Doktoratsstudien in Kooperation mit anderen Universitäten stattgefunden, einmal im Bereich der Wirtschaftswissenschaften mit den Universitäten Linz und Innsbruck, einmal im Bereich der Biowissenschaften mit den CIVIS-Universitäten Tübingen und Aix-Marseille. Diese werden frühestens im Studienjahr 2026/27 starten.

Im Rahmen der **Studienberatung** und zur **Unterstützung** bei der **Studienwahl** wurden 2025 folgende Maßnahmen, Projekte und Angebote durchgeführt:

- Der jährlich durchgeführte **Tag der offenen Tür** richtet sich an Schüler:innen der 6. bis 8. Klassen der Höheren Schulen und informiert durch Vorträge, Mitmachstationen, Hausführungen und individuelle Beratungsgespräche über die Studienmöglichkeiten an der Universität Salzburg. Die Schüler:innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die studienflankierenden Angebote und Services zu machen. Dabei werden auch die Kooperationsbildungsinstitutionen des Verbundstudiums Lehramt Cluster Mitte miteinbezogen. Beim *Tag der offenen Tür 2025* konnten am 12. März über 1.000 Schüler:innen – überwiegend aus Stadt und Land Salzburg - willkommen geheißen werden.

  Ab 2026 soll den Schüler*innen verstärkt die Möglichkeit gegeben werden, die Orte kennenzulernen, an denen sie studieren werden, um sich ein möglichst realitätsbezogenes Bild von den Studienbedingungen zu machen. Dazu ist eine zentrale Begrüßung in der Großen Aula der Universität mit einem *Markt der Möglichkeiten* vorgesehen, alle weiteren Angebote (Vorträge, Hausführungen, individuelle Beratungen) werden jeweils an den Fakultätsstandorten Altstadt, Itzling und Rif stattfinden.
- Die Universität informiert und berät im Rahmen von **Bildungsmessen (Best³)** die Hauptzielgruppe (Schüler:innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen bzw. Maturant:innen) aber auch Multiplikator:innen, wie beispielsweise Bildungsbeauftragte der Schulen und Eltern, über die Studienmöglichkeiten, Organisation und individuelle Gestaltung der Studien an der Universität Salzburg. Im Jahr 2025 präsentierte sich die Universität auf den BeST-Messen in Wien, Graz und Salzburg sowie auf der BIM in Salzburg. Auf der BeST in Salzburg wurde der Messeauftritt der mit einem völlig neuen und modernisierten Standkonzept erstmals sehr erfolgreich vorgestellt.

Darüber hinaus war die Universität auch beim im Oktober stattfindenden Karriereforum der *Salzburger Nachrichten* vertreten.

- Die Welcome Party, ein von der Universität Salzburg gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern organisiertes Fest zum Semesterstart für Erstsemestrige findet seit Oktober 2022 statt und wurde im Herbst 2025 in das Programm der ersten **Welcome Weeks** miteinbezogen. Das Programm der Welcome Weeks bietet Möglichkeiten zur Information und Vernetzung mit anderen Studierenden vor Ort und online und beinhaltet u.a. Bibliotheks-, Campus- und Stadtführungen, Informationsstände, Workshops und verschiedene Vernetzungsveranstaltungen (z.B. Speedfriending). Zusätzlich informiert die Webseite der Welcome Weeks über weitere Welcome-Veranstaltungen an den Fakultäten und Fachbereichen.
- Ergänzend zu den Angeboten der Universität führt das Team des ÖH Beratungszentrum die **Maturant:innen-Beratung** an allen maturaführenden Schulen (AHS und BHS) in Stadt und Land Salzburg in den 7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS durch. Die Termine finden zwischen April und Juni statt. Zusätzlich werden Schulmessen in Bayern und fallweise auf Einladung Schulbesuche in Oberösterreich durchgeführt. Auch auf den Messen BeSt und BIM hat das ÖH Beratungszentrum einen eigenen Messestand für die Studienberatung. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 55 Schulbesuche durchgeführt und 3.251 Schüler:innen beraten. Sechs Schulveranstaltungen wurden außerhalb Österreichs besucht und 862 Schüler:innen nahmen an den Vorträgen und Beratungen teil. Schließlich fanden an vier Terminen Messen und Veranstaltungen innerhalb Österreichs, mit insgesamt 1.310 Beratungen, statt.
- In einer Kooperation von ÖH Beratungszentrum und Vizerektorat für Lehre und Studierende werden unter dem Titel **Studieren Recherchieren** weiterhin zweistündige Workshops (online und präsent) abgehalten. Neben den Workshops *Was ist Studium?*, *Wie läuft Studium?* und *Survival Guide Studium* können Bildungsberater:innen auch eigene Termine für ganze Schulklassen buchen. Im Zeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2025 fanden 48 Workshops mit 631 Teilnehmer:innen statt.
- Das von der Bundesvertretung der ÖH organisierte Programm **Studieren Probieren** ermöglicht Studieninteressierten den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen in Begleitung von höhersemestrigen Studierenden. Im Kalenderjahr 2025 nahmen an den 30 angebotenen Terminen 91 Personen teil.
- Außerdem sind aus 2025 Planungen hinsichtlich der langfristigen Inbetriebnahme einer einheitlichen **Studierendenplattform** zu berichten. Parallel zu Sondierungen auf der technischen Ebene fand 2025 eine Vernetzung aller für dieses Thema relevanten Abteilungen statt (IT Services, Studienabteilung, Kommunikation & Fundraising, Nachfolge PLUSTRACK). Zudem wurde weiter an der Vereinheitlichung aller an die Studierenden gerichteten Informationen zu Unterstützungsangeboten gearbeitet.

Beratungskontakte des ÖH-Beratungszentrums	**2025**			**2024**		
	w	m	∑	w	m	∑
Maturant:innen-Beratung und Workshops	3.995	2.059	**6.054**	3.696	2.188	**5.884**
Schultermine in Österreich	2.064	1.187	**3.251**	1.387	1.094	**2.481**
Schultermine und -messen außerhalb Österreichs	554	308	**862**	607	301	**908**
Messen und Veranstaltungen in Österreich	884	426	**1.310**	1.159	584	**1.743**
Studieren Recherchieren – Workshops	493	138	**631**	543	209	**752**
Weitere Beratungsleistungen						
Besuche, Anrufe und virtuelle Beratungen			**8.543**			**8.535**
Beantwortete E-Mails			**10.737**			**10.005**
Teilnehmer:innen ÖH-Sprachcafé			**8**			**38**
Beratungskontakte insgesamt			**25.342**			**24.462**

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung (zuletzt 2022 von der AQ Austria zertifiziert) werden an der Universität Salzburg umfassende **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots** gesetzt. Aus dem Berichtsjahr 2025 sind in diesem Zusammenhang die folgenden Entwicklungen zu berichten:

- Weiterhin werden manche **Lehrveranstaltungen** teilweise oder auch gänzlich **online** angeboten. Dies ist insb. bei LV mit großer Teilnehmer:innenzahl der Fall oder wenn es mehrere Parallelgruppen gibt und i.S.d. Studierbarkeit Zeiten und Formate variiert werden können. Rechtliche Grundlage dafür ist eine aus 2022 stammende Regelung in der Satzung. Insb. im Lehramtsstudium mit seinen über Oberösterreich und Salzburg verteilten Standorten wird dieses Angebot kontinuierlich ausgebaut.
- Die überwiegende Mehrheit der Lehrenden nutzt die Lernplattform der Universität (Blackboard) sowie die mit M365 einhergehenden Möglichkeiten (insb. Teams) **begleitend zu ihrer Präsenzlehre,** um bspw. Videomitschnitte von Vorlesungen und/oder Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen, Aufgaben bereitzustellen bzw. diese und deren Abgabe (inkl. Plagiatskontrolle) zu organisieren.
- Im Berichtsjahr fand insb. eine Auseinandersetzung mit dem Thema Online bzw. **Computerbasierte Prüfungen** statt. Auf Anregung aus dem Senat wurde hierzu eine kleine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Thema sondiert und strukturiert hat. In der Folge wurde zunächst in einer Testinstanz und nach erfolgreich durchgeführten Versuchen der Respondus LockDown Browser universitätsweit ausgerollt. In einer Email-Aussendung wurde auf diese neuen Möglichkeiten hingewiesen und dabei betont, dass *1)* computerbasierte Prüfungen vor Ort (und nicht etwa von zu Hause aus) stattfinden müssen und *2)* diese – sofern nicht genügend interne Computerarbeitsplätze zur Verfügung stehen – idealerweise so organisiert werden, dass die Studierenden ihre eigenen Geräte (mit installiertem LockDown Browser) verwenden können. Für Ausfälle bzw. wenn einzelne Studierende dies nicht möchten, steht zusätzlich ein Computerraum zur Verfügung. Die Geräte dort sind ebenfalls entsprechend ausgestattet und werden regelmäßig gewartet.
- Im vorvergangenen Jahr wurde die technische Basis der **Plagiatsprüfung** überarbeitet. Die seit November 2024 von den Bediensteten der Universität Salzburg unter *plagiat.plus.ac.at* aufrufbare neue Applikation wird seither gut angenommen und intensiv verwendet.
- Schon seit einigen Jahren gibt es an jeder Fakultät eine:n Tutor:in für technische Auskünfte, Support, Tipps und Hilfestellungen rund um die Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen. Um hier eine Klärung hinsichtlich ihrer Aufgaben zu schaffen, heißen die bislang als eTutor:innen bezeichneten Kräfte nunmehr **Technischer Support vor Ort**. Die Koordination liegt bei der Abteilung Lehrinfrastruktur und Studienangebote. Die Einschulung erfolgt gemeinsam mit den IT Services um so eine optimale Unterstützung für die Lehrenden bieten zu können, insb. hinsichtlich der immer komplexer werdenden Hörsaaltechnik. Regelmäßige Jour fixes halten die eTutor:innen am aktuellen Stand.
- Wie schon im Vorjahr war auch 2025 die Verwendung von Werkzeugen der **Künstlichen Intelligenz** in Studium und Lehre ein zentrales Thema. Die Auseinandersetzung damit fand auf unterschiedlichen Ebenen statt: in einer gemeinsamen Klausur von Senat und Rektorat zu Beginn des Jahres, in der Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung & Hochschuldidaktik, in der Personalentwicklung, in den Fachbereichen, in einer Ringvorlesung u.a.m. Nachdem die Universität Salzburg bereits sehr früh, im Juni 2023 *12 Tipps für den Umgang mit ChatGPT & Co. in der Lehre* intern veröffentlicht hat, wurde nach intensiverer Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten einer etwaigen Regulierung im September 2025 der **Leitfaden zum Einsatz von KI-Werkzeugen in Abschlussarbeiten, beurteilungsrelevanten Arbeiten und Prüfungen** intern veröffentlicht. Gegen Ende des Jahres hat zusätzlich der Senat die Arbeit an **Empfehlungen betr. Regelungen zum Einsatz von KI in Curricula an der Universität Salzburg** aufgenommen und im Februar 2026 intern veröffentlicht.

- Auch in der neu gegründeten Arbeitsgruppe *Gute wissenschaftliche Praxis*, die sich insg. mit den notwendigen Anpassungen im Kontext der **wissenschaftlichen Integrität** auseinandersetzt, wird die Verwendung von KI-Werkzeugen in Studium und Lehre, aber auch in der Forschung, wieder aufgegriffen werden.
- Seit Frühjahr 2025 werden Services rund um die Förderung und Umsetzung von **Open Educational Resources (OER)** aufgebaut. Hierzu wurde eine eigene Stelle geschaffen, zudem wurden Vorbereitungen für ein Repositorium, für interne Weiterbildungen und allg. für die Unterstützung interessierter Lehrender getroffen.
- Seit Sommer steht in PLUSonline für Studierende die neue **Applikation *Mein Studium NEU*** zur Verfügung, die zentrale Drehscheibe für das gesamte Studium. Sie ermöglicht einen direkten Zugang zu wichtigen Funktionen und Anwendungen – von der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsanmeldung bzw. -abmeldung über die Einsicht und Zuordnung von Leistungen bis hin zur individuellen Studienplanung und -fortschrittskontrolle. Außerdem wurde 2025 die neue PLUSonline **Bedienoberfläche** für Bedienstete gesamtuniversitär umgesetzt.
- Hinsichtlich Applikationsentwicklung ist aus dem Studienjahr außerdem die Aufnahme der Beteiligung am Uni-übergreifenden Kooperationsprojekt **Curriculum Administration Tool** (CAT) zu berichten. CAT „ist eine österreichweite Initiative zur digitalen Unterstützung des curricularen Prozesses an Hochschulen – von der ersten Idee eines neuen Curriculums über die inhaltliche Gestaltung bis hin zur administrativen Umsetzung in Campus-Management-Systemen. Ziel ist es, die Entwicklung, Abstimmung und Verwaltung von Curricula effizienter, transparenter und nachhaltiger zu gestalten – unter Wahrung der Freiheit von Lehre, Wissenschaft und Forschung“ (hochschule.at/cat/).
- Hinsichtlich Qualitätssicherung, Innovation und Weiterentwicklung der Lehre spielen der interne hochschuldidaktische Lehrgang HSD+ sowie die weiteren Angebote der **Personalentwicklung** weiterhin eine wichtige Rolle. Diese werden in Abschnitt 4.1 ausführlicher dargestellt.
- Im Herbst 2025 wurde die **Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre & Hochschuldidaktik** (als Vereinigung zweier bisher separater, aber durchaus überschneidender Gruppen) neu gegründet. Sie vereint alle an der Universität vorhandenen Expertisen rund um Qualitätsentwicklung, Evaluation, eLearning, Open Educational Resources, Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre, Personalentwicklung, Hochschuldidaktik sowie Hochschuldidaktikforschung. Ziel ist es die Tätigkeitsfelder zu koordinieren, Konzepte zu entwickeln und den Transfer in die Fachbereiche zu unterstützen. Aktuelle Themen der AG sind die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik sowie der universitären Prüfungskultur, die Förderung von Prüfungsaktivität und Studierbarkeit, der Einsatz von KI durch Lehrende und Studierende, Blended Learning und Open Educational Resources sowie die Nutzung und Verwertung von Evidenzen.
- Ein weiteres wichtiges Thema der neuen AG ist die **Lehrveranstaltungsevaluation**. Diese wurde schon vor zwei Jahren auf das System EvaSys umgestellt. Im Berichtsjahr neu ist die Entwicklung eines optionalen Zusatzmoduls zur Erhebung hinsichtlich der Adressierung bzw. Förderung von transversalen Kompetenzen. Nach Testläufen steht das Modul ab dem Sommersemester 2026 allen Lehrenden zur Verfügung. Weiters gibt es nunmehr ein Angebot für Lehrveranstaltungen mit weniger als zehn Teilnehmenden (die üblicherweise aufgrund des zu erwartenden nicht verwertbaren Rücklaufs nicht evaluiert werden würden). In diesem Fall können jetzt Lehrveranstaltungen kombiniert werden. Die Fragen zielen dabei auf die Lehrperson und nicht auf eine einzelne Lehrveranstaltung ab. Außerdem gibt eine zusätzliche Maßnahme, um die Rezeption der Evaluierungsergebnisse zu erhöhen; diese wird ebenfalls ab Sommersemester 2026 umgesetzt.
- Kontinuierlich weiterentwickelt werden die **Monitoringberichte** im Bereich von Studium und Lehre, abrufbar im sogenannten Datawarehouse. U.a. in Fortführung der PLUSTRACK-Aktivitäten wird dabei ein Fokus auf Learning Analytics gelegt, hierfür wurden 2025 die Datengrundlage

erarbeitet. Neu hinzugekommen sind zudem weitere Ausarbeitungen der fachbereichsspezifischen Auswertungen sowie ein Bericht zur LV-Evaluation (siehe auch Kapitel 5).

- An dieser Stelle auch zu erwähnen ist der **Abschluss** des aus der BMFWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation geförderten Projektes **PLUSTRACK**, der mit einer Konferenz für alle Konsortialmitglieder, Vertreter:innen des Ministeriums, des Rektorats sowie der universitären Öffentlichkeit am 2. Oktober seinen Höhepunkt gefunden hat.
- Auch 2025 wurde der von PLUSTRACK initiierte **Lehrenden-Jourfixe**, der während des Semesterbetriebs an jedem Montag ab 17:00 online stattfindet und sich wechselnden, für die Lehrenden relevanten Themen widmet, weitergeführt. Im vergangenen Jahr standen dabei insb. die Herausforderungen rund um die Nutzung von KI-Werkzeugen sowie das Aufzeigen von Good Practice, insb. in Folge der internen Lehrpreise, im Mittelpunkt.
- Weiterhin wird alljährlich der an zentralen Prinzipien der Hochschuldidaktik orientierte **Excellence in Teaching Award** vergeben. Seit 2023/24 müssen auch wesentliche Aspekte der sozialen Dimension des Studierens erfüllt sein, Aspekte der sinnvollen Nutzung von online-Kommunikation und online-Medien spielen bei diesem Preis seit jeher eine wichtige Rolle. In den Ausschreibungen 2024/25 und 2025/26 wurde zusätzlich ein Schwerpunkt auf *Prüfungskultur und KI* sowie 2025/26 auf die Integration von *Wissenschaftskommunikation* gelegt. Die Gewinner:innen des internen Excellence in Teaching Awards werden jeweils für den nächstfolgenden **Ars Docendi** vorgeschlagen.

Inter-, transdisziplinäre und universitätsübergreifende Lehrangebote

Die Universität Salzburg bietet insgesamt acht Studien mit internationaler und sechs mit nationaler **Programmbeteiligung** an. Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist der *CIVIS Master Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* (TRACEE; alle CIVIS-Unis). Im Rahmen von CIVIS werden derzeit außerdem ein Joint Bachelor-Programm (insg. drei bis vier Universitäten) sowie ein Joint PhD mit drei Partnern vorbereitet.

Kennzahl	Studium	Abschluss	Partner	Koop.	Ext. Akkr.
UD033012	Bachelorstudium JDS Ingenieurwissenschaften	Joint Degree	TU München	Int.	TUM-intern
UD033665	Bachelorstudium JDB Molekulare Biowissenschaften	Joint Degree	Universität Linz	Nat.	-/-
UD066152	Masterstudium Communication Leadership (DCLead)	Joint Degree	University of Copenhagen, Vrije Universiteit Brussel	Int.	European Approach (NVAO)
UD066513	Masterstudium, Science and Technology of Materials	Joint Degree	TU München	Int.	-/-
UD066514	Master Human Computer Interaction	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.	AQ via FHS
UD066523	Masterstudium Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy (TRACEE)	Joint bzw. Double Degree	alle CIVIS-Universitäten	Int.	European Approach (NVAO)
UD066651	Masterstudium Copernicus Master in Digital Earth	Double Degree	Université de Bretagne Sud, Univerzita Palackého v Olomouci	Int.	European Approach (AQ Austria)
UD066670	Masterstudium JMP Political Science Integration and Governance (PoSIG)	Joint Degree	acht Partner in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Nord-Mazedonien, Slowenien	Int.	3 x Europ. Approach (AQ, ZeVA, AQ Austria)

UD066809	Masterstudium European Union Studies	Double Degree (optional)	Palacký Universität Olmütz und Libera Università Internazionale degli Studi Sociali Roma	Int.	-/-
UD066813	Master Migration Studies i.R.d. Masterstudiums Soziologie (EuMIGS)	Double Degree (optional)	sechs int. Partner	Int.	-/-
UD066865	Masterstudium JDM Molecular Biology	Joint Degree	Universität Linz	Nat.	-/-
UD066991	Masterstudium JDP Applied Image and Signal Processing	Joint Degree	FH Salzburg	Nat.	-/-
Abweichung zur Kennzahl 2.A.2: Das PhD-Programm Wissenschaft und Kunst (gemeinsam mit dem Mozarteum, nat.) und die beiden Lehramtsstudien im Cluster Mitte (Bachelor- und Masterstudium, nat.) werden hier nicht angeführt. Die beiden optionalen Double Degree Masterprogramme (int.) werden wiederum in der Kennzahl nicht gezählt.					

Im Rahmen von **Studienergänzungen und Studienschwerpunkten** werden den Studierenden vielfältige Möglichkeiten inter- und transdisziplinärer Bildung bzw. zum Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen im Zuge des Studiums angeboten. Aktuell gibt es 22 Studienergänzungen bzw. Studienschwerpunkte, zwei davon in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen (*Kunst, Kultur und ihre Vermittlung* mit dem Mozarteum und *Initiative Karrieregestaltung* mit Mozarteum und FH Salzburg). Damit sich Studierende besser orientieren können, wurden die Angebote 2025 in **fünf Themencluster** (*Digitale Welt*; *Gesellschaft, Politik und Umwelt*; *Lehren und Lernen*; *Persönlichkeit und Kommunikation* sowie *Sprache, Kunst und Kultur*) strukturiert und der Webauftritt entsprechend angepasst.

Hinsichtlich der Überlegungen zur Implementierung von Bachelorstudien nach dem Major-Minor-Modell wurden die Studienergänzungen von Beginn an als Bestandteil der neuen Studienarchitektur mitgedacht. Mit der 2025 erfolgten Ergänzung des Rahmencurriculums wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Studienergänzungen als nicht-inkrementelle **Kompetenzerweiterungen** im Umfang von 24 ECTS in das Major-Minor-Modell zu integrieren. Bereits ab dem Wintersemester 2026/27 sollen ausgewählte inter- und transdisziplinäre Studienergänzungen dieser Art angeboten werden.

2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Der im Informationsportal der Studienabteilung eingerichtete **Zulassungsassistent** informiert Studienbewerber:innen auf Deutsch und Englisch über die Erfordernisse für eine Studienbewerbung (Nachweis der allgemeinen Universitätsreife bzw. der besonderen Universitätsreife, Spracherfordernisse und Legalisierung von Bewerbungsdokumenten) sowie über Fristen und die Höhe des Studienbeitrages. Dieses online-Selbstorientierungssystem stellt insbesondere für internationale Studierende eine große Hilfe dar.

Allerdings stellt (trotz dieses Angebots) die Zunahme des englischsprachigen Studienangebotes und die damit einhergehende stetig steigende Anzahl internationaler Studienbewerber:innen die Administration im Bereich der Überprüfung der Studienvoraussetzungen und der Aufnahmeverfahren vor große Herausforderungen. Dies wurde im Berichtsjahr auch auf Ebene der uniko besprochen und ein gemeinsames Verfahren zur Vorprüfung von Anträgen aus Drittstaaten entwickelt.

Studien mit Zulassungsverfahren

An der Universität Salzburg werden in den folgenden Studien Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren durchgeführt:

- Bachelor und Master Lehramt

- Bachelor und Master Psychologie (Master nur für externe Bewerber:innen, kein Aufnahmeverfahren für Absolvent:innen des Bachelors Psychologie an der Universität Salzburg)
- Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft
- Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft
- Joint Master Applied Image and Signal Processing (AISP)
- Joint Master Chemistry and Physics of Materials (CPM)
- Joint Master Copernicus – Master in Digital Earth (CDE)
- Joint Master Digital Communication Leadership (DC Lead)
- Joint Master Human Computer Interaction (HCI)
- Joint Master Political Science Integration and Governance (PoSIG)
- Master Data Science
- Master European Union Studies
- Master Philosophy
- Masterstudium Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy (TRACEE)

Die hierbei zum Einsatz kommenden **Verfahren** reichen von aufwändigen, standardisierten Testungen (Psychologie), über mehrstufige Verfahren im Lehramtsstudium, bis hin zu Einzel-Interviews (insb. in den englischsprachigen Masterprogrammen).

Das Aufnahmeverfahren für das **Lehramtsstudium** wurde nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelt und umgesetzt, zudem laufend evaluiert und auf dieser Basis immer wieder adaptiert. 2024 erfolgte erstmalig die Durchführung des verkürzten Testverfahrens, die Testdauer konnte von 167 Minuten 2019 und 106 Minuten 2023 auf zuletzt 52 Minuten minimiert werden.

Das Aufnahmeverfahren für das **Bachelorstudium Psychologie** wird von der Universität Salzburg für alle österreichischen Studienstandorte administriert. Es finden durchgängig Evaluierungen und eine stetige qualitätssichernde Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens statt.

Zudem laufen die Vorbereitungen für das Aufnahmeverfahren für den **Master Psychotherapie**. Das Aufnahmeverfahren für den Master Psychotherapie besteht aus einem Online-Self-Assessment (OSA) und dem eigentlichen Aufnahmetest. Die Absolvierung des OSA, der von der Universität Wien in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg entwickelt wurde, ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Aufnahmetest. Der auf einem wissenschaftlich und empirisch fundierten, standardisierten Verfahren basierende Aufnahmetest wurde am FB Psychologie der Universität Salzburg unter der Leitung von Tuulia Ortner konzipiert. Das Konzept des Tests sieht vor, die Fähigkeiten, Wissensgrundlagen und Kompetenzen der Studienbewerber:innen zu prüfen, um deren Eignung für das Masterstudium der Psychotherapie sowie den Beruf des:r Psychotherapeut:innen zu bewerten. Die Testteile umfassen Grundlagenwissen Psychotherapie sowie weitere Kompetenzen; Kenntnisse und Fähigkeiten, darunter verbal-analytisches Verständnis; sozial-emotionale Kompetenzen und Englischkenntnisse.

Weitere Details zu den Aufnahmeverfahren gemäß § 63 Abs. 1 Z 5 und § 71c finden sich in den Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.4.

Studienbeginn

Seit Herbst 2022 werden die relevanten Inhalte für den Studienstart unter dem Titel **PLUSorientiert – gut informiert ins 1. Semester** in interaktiven Modulen auf der Lernplattform der Universität zur Verfügung gestellt. Neueingeschriebene Studierende erhalten so zeit- und ortsunabhängig wichtige Informationen rund um den Studienbeginn. Aufgrund der dort gewonnenen Erkenntnisse können Studienanfänger:innen ggf. noch vor Semesterstart ihre Studienentscheidung ohne Nachteile ändern. Die Module sind nach relevanten Zeitabschnitten gegliedert und informieren neben der Semesterplanung auch zu Beratungsstellen und Freizeitangeboten. Über den Support via Lernplattform und E-Mail können die Studierenden bei Fragen zum Studienstart ortsunabhängig mit der

Universität Kontakt aufnehmen. Seit Herbst 2023 ist PLUSorientiert auch vollständig auf Englisch verfügbar.

Auf **curricularer Ebene** bzw. auf Ebene der Studienorganisation und Lehrplanung sind neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem die Vorgaben des Rahmencurriculums für die Ausgestaltung der STEOP von entscheidender Rolle. Die Verantwortung für die **Umsetzung der STEOP** liegt sodann in den Fächern. Weitere Empfehlungen hierzu finden sich im Maßnahmenkatalog Studierbarkeit. In diesem Maßnahmenkatalog wird die Wichtigkeit der Schaffung einer Willkommenskultur, der Enkulturation, der Einbindung der neuen Studierenden in soziale Kontexte (Studienkolleg:innen, Lehrende) betont. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die vielen **Angebote des ÖH-Beratungszentrums**.

In Fortführung der i.R.v. **PLUSTRACK** entwickelnden Maßnahmen stehen den Studierenden Mentorings (insb. für Studienanfänger:innen), individuelle Coachings für Selbstmanagement, Gruppencoachings sowie Trainings zu verschiedenen Aspekten rund um Studierkompetenz und Selbstorganisation zur Verfügung. Im Zuge der hierfür angebotenen Lehrveranstaltungen werden zudem Studierende der Psychologie zu Mentor:innen, Coaches und Trainer:innen ausgebildet. Die ebenfalls i.R.v. PLUSTRACK entwickelte Vernetzungsinitiative AMICIS für STEOP-Studierende wird nunmehr eigenständig an der RWW-Fakultät bzw. im Bachelor *Ernährung-Bewegung-Gesundheit* umgesetzt.

Auf einer Webseite der Universität gibt es noch einmal eine Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote für Studierende und Studieninteressent:innen.

2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die an der Universität Salzburg implementierten Maßnahmen der **Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung** beschränkten sich selbstverständlich nicht auf die im Rahmen der UniFinV vorgegebenen Bereiche, die durch die Leistungsvereinbarung abgedeckt werden (Abschnitt C2.2; siehe den Bericht dort). Bereits oben, im Kontext der Darstellung des Studienangebots (Kapitel 2.1), wurden entsprechende Instrumente und Strukturen beschrieben.

Mit wiederholt in der Wissensbilanz berichteten **Maßnahmen** wie der bedarfsorientierten Lehrbudgetierung, den Rahmencurricula, dem Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit, der kontinuierlichen Zurverfügungstellung von Monitoringdaten und deren Thematisierung i.R.d. Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fachbereichen sowie bei zahlreichen anderen Gelegenheiten (Präsentationen des Rektorats, Besprechungen, …) ist die Universität kontinuierlich bemüht, die Anzahl der Studienabbrecher:innen zu verringern, die Anzahl der prüfungsaktiven Studien und Absolvent:innen zu steigern sowie die Betreuungsrelationen zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist zunächst darauf hinzuweisen, dass die Universität Salzburg unter den „allgemeinen“ Universitäten seit Jahren jene mit dem höchsten **Anteil an prüfungsaktiven Studien** ist (siehe nachfolgende Abbildung).

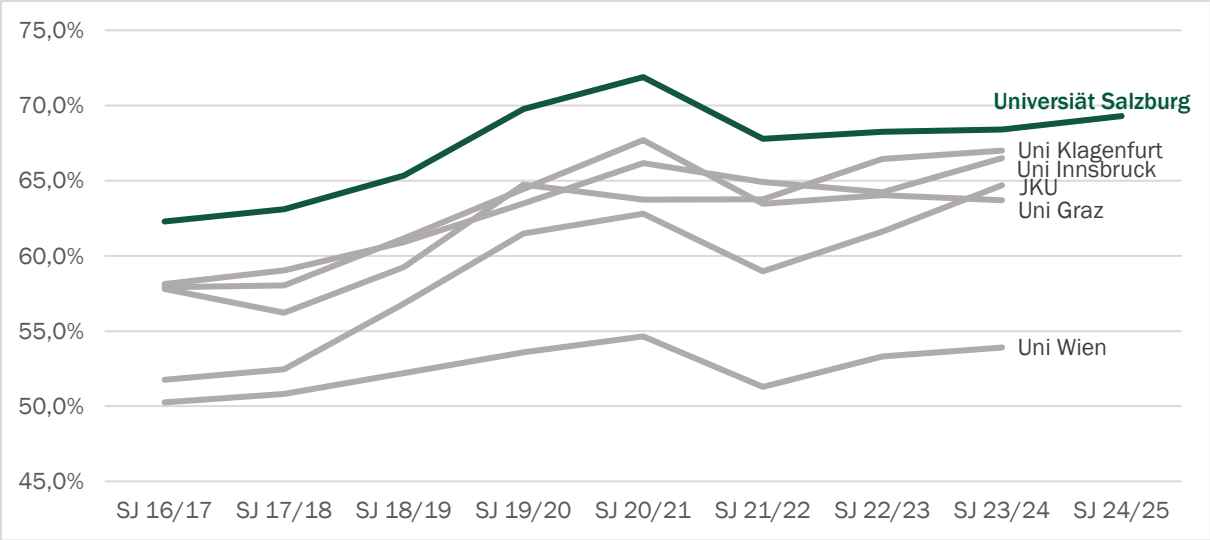


Abb.: Anteil der prüfungsaktiven Studien im Vergleich (Quelle: WiBi-Kennzahlen 2.A.6 und 2.A.7)

Dies ist sicherlich auch der Tatsache gedankt, dass die Universität über ein ausgezeichnetes **Betreuungsverhältnis** verfügt (vgl. Tabelle 8.10 des Statistischen Taschenbuches 2025). Die **Studienabschlussquote** konnte in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden, auch hier liegt die Universität Salzburg aktuell im österreichischen Spitzenfeld (siehe nachfolgende Abbildung).

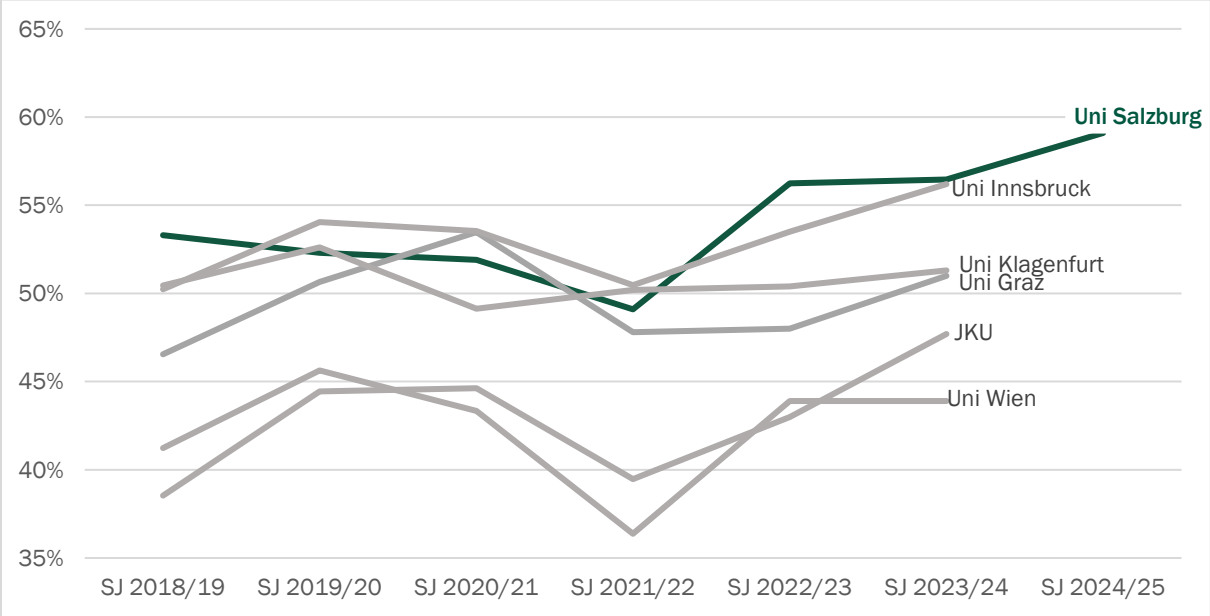


Abb.: Studienabschlussquote im Vergleich (Quelle: WiBi-Kennzahl 2.A.3)

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraum

An dieser Stelle ist zunächst darauf hinzuweisen, dass der Anteil der nicht-österreichischen Studierenden (**Degree Mobility**) an der Universität Salzburg mittlerweile über ein Drittel aller Studierenden beträgt. Im Wintersemester 2025/26 waren 26,2 % aller ordentlichen Studien von **EU-Bürger:innen** belegt, 11 % kamen aus **Drittstaaten** (siehe Kennzahl 2.A.7). Insb. aufgrund der **Nähe zu Deutschland** sind konstant gut ein Fünftel (20,3 %) aller Studien von deutschen Staatsbürger:innen belegt.

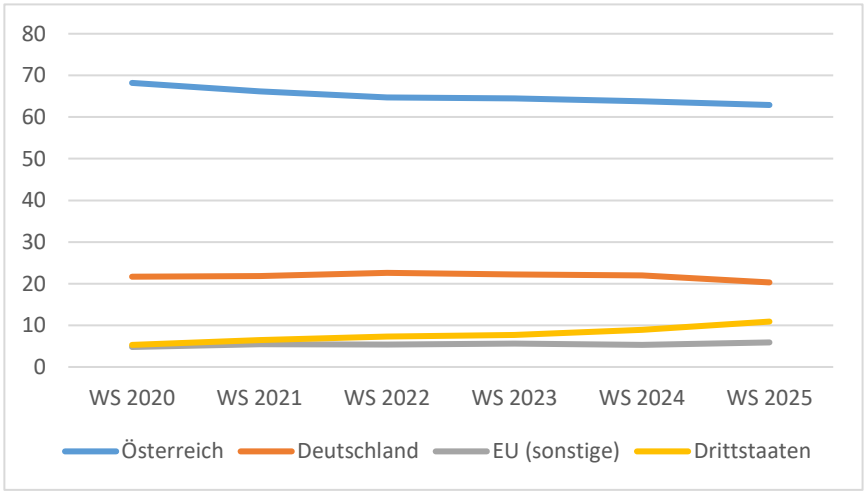


Abb.: Anteile der belegten ordentlichen Studien nach Herkunft

Für die **Credit Mobility** ist die Universität Salzburg seit vielen Jahren ein beliebtes Ziel. Die Studierenden kommen (über die Jahre gerechnet) aus 87 verschiedenen Ländern. Zuletzt sind die offiziellen Incoming-Zahlen aber etwas zurück gegangen, was einerseits damit zu tun hat, dass in der betreffenden Kennzahl 2.A.9 die immer beliebteren Kurzzeitmobilitäten nicht abgebildet werden können, andererseits aber auch damit, dass es für Austauschstudierende immer schwieriger wird, in Salzburg für ein Semester eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden.

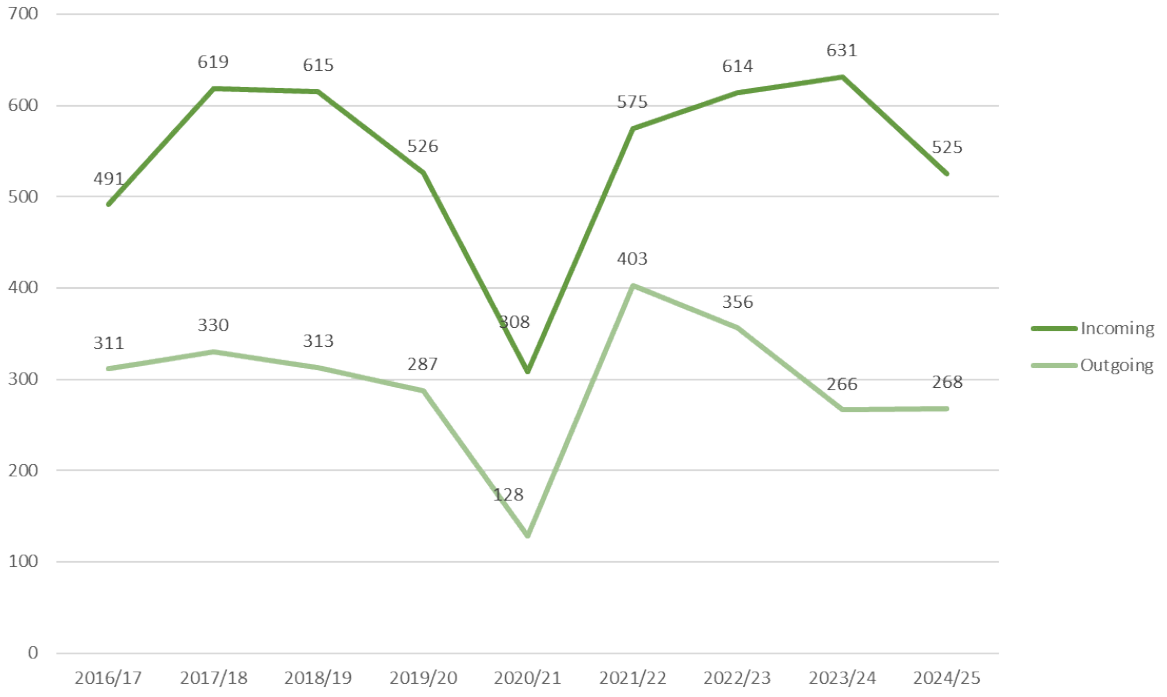


Abb.: Incoming und Outgoing Credit Mobility (Quelle: WiBi-Kennzahlen 2.A.8 und 2.A.9).

Die Universität Salzburg ist seit 2022 Mitglied im **European University Netzwerk CIVIS.** Über die vielfältigen damit verbundenen Aktivitäten wird in Abschnitt 7 ausführlich berichtet. An dieser Stelle hervorzuheben ist, dass seit dem Wintersemester 2025/26 erstmals ein Joint-Master Studium angeboten wird, an dem alle elf CIVIS-Universitäten beteiligt sind. Die erste Studierendenkohorte des *Masters Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* (TRACEE) hat in Stockholm ihr Studium aufgenommen, je nach gewähltem Schwerpunkt gehen die Studierenden im Sommersemester an weitere Partneruniversitäten, ein Teil davon an die Universität Salzburg.

Ende 2025 wurde TRACEE durch die niederländische NVAO nach dem European Approach akkreditiert. Schon früher im Jahr konnte die dritte European Approach Akkreditierung des Joint Masters in Political Science — Integration and Governance (PoSIG) durch die AQ abgeschlossen werden.

Für die weiteren internationalen **Studienkooperationen** und deren Akkreditierungen sei auf die Tabelle in Abschnitt 2.1 verwiesen.

Außerdem wurde insgesamt und insb. im Rahmen von CIVIS das Angebot an **Blended Intensive Programms** (BIPs) weiter ausgebaut. Die Details hierzu finden sich im Abschnitt 6.2.

2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Eine Grundlage der Förderung von Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent:innen der Universität Salzburg sind die verpflichtend für alle Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien sowie für alle Universitätslehrgänge zu verwendenden **Rahmencurricula**. Diese sehen für alle Curricula eine explizite Orientierung an **Kompetenzen bzw. Kompetenzmodellen** sowie eine explizite Formulierung von und Orientierung an intendierten **Lernergebnissen** vor. Nach einer umfangreichen Evaluierung in einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde das Rahmencurriculum für die Bachelor- und Masterstudien bis Ende 2023 überarbeitet und neu verlautbart. Im Fokus standen insb. eine neue Standardgröße für Module (diese soll die Austauschbarkeit bzw. Mehrfachnutzung von Modulen zwischen Curricula gewährleisten) und ein auf Forderung der Studierenden im Senat hin eingeführtes Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Krisen. Die standardisierte Modularisierung war mit eine Grundlage für die 2025 abgeschlossene Ergänzung des Rahmencurriculums 2023 zur Realisierung eines **Major-Minor-Modells** (MMM; siehe dazu unter 2.1). Das MMM soll den Studierenden mehr Auswahl und damit mehr Möglichkeiten zur individuellen Qualifizierung und damit zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt bringen. Abgerundet wird das Angebot an Major- und Minor-Fächern mit einer Palette an Kompetenzerweiterungen, einer Weiterentwicklung der bisherigen Studienergänzungen.

Die **Studienergänzungen** werden aber auch unabhängig vom MMM weiter angeboten und bieten damit allen Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Kernfach hinaus und im Rahmen ihrer freien Wahlfächer weitere Kompetenzen anzueignen. Die Ausweisung der erbrachten Leistungen erfolgt über ein eigenes Zertifikat oder auch im Abschlusszeugnis, sofern im Studienplan vorgesehen. Alle Studienergänzungen sind auf einer eigenen Webseite zu finden, die aktuellen Entwicklungen wurden bereits unter 2.1 dargestellt.

Weiters ist an dieser Stelle auf die permanente **Studienabschlussbefragung** hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden den Fachbereichen gemeinsam mit den Ergebnissen des **Absolvent:innen-Trackings (ATRACK)** und zahlreichen anderen Monitoringdaten zur Reflexion und Weiterentwicklung ihres Studienangebotes zur Verfügung gestellt. Dank der Fortführung des Projektes ATRACK wird es hier auch zukünftig Aktualisierungen geben.

In Fortführung der **PLUSTRACK**-Maßnahmen können die Studierenden zudem Karriere-, Abschlussarbeiten- und Gruppencoachings in Anspruch nehmen.

Im Besonderen unterstützt die Universität Salzburg die **Beschäftigungsfähigkeit und den Berufseinstieg von Absolvent:innen** mit dem Career Center und dem Alumni Club:

Career Center

Das Career Center der Universität Salzburg unterstützt Studierende bereits während des Studiums systematisch beim **Übergang in das Berufsleben**. Die Angebote verbinden individuelle Beratung, curriculare Lehre, praxisorientierte Workshops sowie gezielte Vernetzungs- und Matchingformate und tragen damit zur Stärkung von Selbstkompetenz, Entscheidungsfähigkeit und beruflicher Orientierung bei.

Im Bereich **Beratung und Coaching** wurden im Studienjahr 2024/25 insgesamt 150 Beratungs- und Coachinggespräche durchgeführt, davon entfielen 100 auf Studierende und Absolvent:innen der Universität Salzburg. Ergänzend dazu wurden in Kooperation mit *Frau & Arbeit* 20 Beratungen speziell für Studentinnen angeboten sowie weitere 20 im Rahmen der LV *PLUS Coaching*. Zusätzlich wurde ein Coachingformat zum Thema **Studieren mit Kind** durchgeführt, das von 10 Studierenden genutzt wurde. Diese Angebote adressieren insbesondere Übergangssituationen, Vereinbarkeit sowie individuelle Entscheidungs- und Orientierungsprozesse.

Ein zentraler Schwerpunkt lag im Bereich der **Lehrveranstaltungen**. In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg konnten im Rahmen der Studienergänzung *Initiative Karriere-regestaltung* insgesamt 32 Lehrveranstaltungen angeboten werden, davon 16 an der Universität Salzburg. Insgesamt nahmen 151 Studierende der Universität Salzburg, zwölf Studierende der Universität Mozarteum sowie zwei Studierende der FH Salzburg teil. Ergänzend wurden 19 Lehrveranstaltungen aus dem regulären Studienangebot der Bereiche Unternehmensrecht, Management, Betriebswirtschaft, Wirtschaftspsychologie und Marketing im Rahmen des Basismoduls *PLUS Startup SCHOOL* für alle Studierende geöffnet. Die Lehrangebote fördern insbesondere Zukunftskompetenzen, Selbstreflexion, unternehmerisches Denken und eine bewusste Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven.

Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen bot das Career Center 20 **praxisorientierte Workshops** an. Diese vermittelten Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung eigener Ideen und Projekte sowie zur Stärkung der Selbstkompetenz. Sechs Workshops wurden in Kooperation mit *Frau & Arbeit* durchgeführt, zwei weitere in Zusammenarbeit mit *Teach for Austria*. Neu ins Programm aufgenommen wurden Webinare des Career Centers, die eine zeit- und ortsunabhängige Teilnahme ermöglichten. Insgesamt nahmen 120 Studierende an den Workshops teil.

Ein weiterer Schwerpunkt lag, wie schon in den letzten Jahren, auf **Vernetzung und Matching**. Insgesamt nahmen rund 270 Studierende an unterschiedlichen Vernetzungsformaten des Career Centers teil, teils hochschulübergreifend, teils in Kooperation mit externen Partnern. Dazu zählte unter anderem die Lehrveranstaltung *Fair & Creative Tour* mit sieben Unternehmensbesuchen in Kooperation mit conSalis, hochschulübergreifende Formate wie eine *Fuckup Night* sowie Präsentationen internationaler Institutionen (Europäisches Parlament, OECD, EPSO). Ergänzend wurden Career Talks mit Alumni durchgeführt, unter anderem in Kooperation mit dem FB Psychologie sowie im Rahmen des erstmals von der Stadt Salzburg organisierten Formats *KultNetz*. Darüber hinaus fungierte das Career Center als Host der *CIVIS Staff Week 2025* sowie der *Youth Entrepreneur Week* und leistete damit auch einen Beitrag zur internationalen Vernetzung und zum Austausch guter Praxis im Bereich Career Services.

Über zusätzliche Formate an den Fakultäten (Infotische) sowie Vorstellungen an Fachbereichen und der *Welcome Fair* konnten mit Ständen und Vorträgen weitere 150 Studierende erreicht werden.

Alumni Club

Die Basis der Alumni-Arbeit bildet die **Alumni Datenbank**. 2025 wurde das Datenhandling (Erfassung neuer Adressat:innen, Pflege bestehender Datensätze, Bearbeitung und Beantwortung von Zahlungseingängen sowie Erstellung von Mailings in print und digital) neu organisiert. In Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten und der Beschaffung wurde das oberösterreichische Unternehmen eworx als Auftragsverarbeiter beauftragt.

Persönliche Begegnungen sind das wirksamste Mittel, um die **Kontakte zwischen den Absolvent:innen und zur Universität Salzburg** zu pflegen und zu intensivieren. Netzwerkveranstaltungen finden mit kulturellem Programm, Podiumsgesprächen oder als informelle Stammtische in Salzburg sowie in den Alumni-Chapters Wien, Linz, München, London und seit 2025 auch Berlin statt. Diese Chapter werden von ehrenamtlichen Alumni-Ambassadors betreut, die in ihrer Stadt als Ansprechpartner:innen für Absolvent:innen fungieren. 2025 wurden folgende Veranstaltungen mit gesamt rund 800 Gästen durchgeführt:

- 13.3. Uni Salzburg goes Berlin: Anlässlich der Gründung des Alumni Chapters Berlin lud die Universität Salzburg gemeinsam mit ihrer Partneruniversität Mozarteum zu einem Kulturabend in die Österreichische Botschaft Berlin (100 Gäste)
- 26.3. Alumni-Stammtisch München
- 27.3. Alumni-Stammtisch London
- 9.4. Autorenlesung mit Karl-Markus Gauß (Alumnus und Ehrendoktor): Mitgliederveranstaltung im ORF Landesstudio Salzburg (100 Gäste) mit Rundfunksendung
- 22.5. Wiener Alumni Treffen**:** Besuch des Wien Museum mit Kulturvermittlerin und Alumna Irmi Mac Guire
- 4.7. Goldene & Silberne Promotion: Rektor Bernhard Fügenschuh und Alumni-Präsident Rudolf Aichinger ehrten Alumnae und Alumni, die vor 25 bzw. 50 oder sogar 55 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben (80 Gäste)
- 4.7. Alumni Fest im Kavalierhaus Klessheim: Beim jährlichen Hauptevent des Alumni Clubs (seit 2003) konnte Rektor Fügenschuh 300 Gäste aus Salzburg, ganz Österreich und darüber hinaus begrüßen
- 4.10. Houses of Parliament Alumni-Tour: Das Alumni Chapter London lud zu einer exklusiven Führung durch das britische Parlament.
- 11.10. Alumni Stammtisch Berlin: erstes Treffen des 2025 neu gegründeten Berlin-Chapters
- 21.10. Konzert im Haus für Mozart auf Einladung unserer Partneruniversität Mozarteum (100 Gäste)
- 4.11. Netzwerkabend in der Wirtschaftskammer Wien mit Impulsvortrag von Michael Otter, Leiter Außenwirtschaft Austria
- 10.12. Jahresausklang in der Berchtold Villa: Mitgliederveranstaltung mit Buchpräsentation durch zwei Absolventen der Universität Salzburg (50 Gäste)

Die **LinkedIn-Gruppe Alumni Club** wächst stetig und zählt mittlerweile 750 Mitglieder. Hier können Absolvent:innen direkt miteinander in Kontakt treten und das Netzwerk für berufliche Zwecke nutzen. LinkedIn bietet zudem die Möglichkeit Absolvent:innen zu erreichen, von denen keine aktuellen Kontaktdaten vorhanden sind. Weiterhin erhalten die Mitglieder vierteljährlich die **Salzburger Uni-Nachrichten**, das Magazin des Universitätsstandortes Salzburg. Für jede Ausgabe werden Absolvent:innen-Portraits verfasst, die besondere Karrierewege vorstellen, die an der Universität begonnen haben. Die postalische Zusendung an die Alumni wird schrittweise durch eine Online-Ausgabe ersetzt. Zusätzlich informiert der monatliche **Alumni-Newsletter** über Veranstaltungstipps und Neuigkeiten aus dem Uni-Leben. Auf der **Alumni-Homepage** können sich junge Absolvent:innen mit ihrer Studienrichtung und ihren beruflichen Erfolgen im Foto-Slider präsentieren und so als Vorbilder für Studierende fungieren. 2025 wurde darüber hinaus die Alumni-Podcast-Reihe gestartet.

Die Ko-Moderation von **Sponsions- und Promotionsfeiern** bietet dem Alumni-Beauftragten Gelegenheit, Neuabsolvent:innen persönlich anzusprechen. Als Willkommensgeschenk des Alumni Clubs wird ein Portraitfoto, das direkt vor der Feier aufgenommen wird, sowie eine Imagebroschüre, in der die Kandidat:innen namentlich vorgestellt werden, überreicht.

Mit den **freiwilligen Jahresbeiträgen**, die jeweils zum Jahreswechsel überwiesen werden, unterstützen die Alumni das Sachmittelbudget des Netzwerks. Darüber hinaus wird um steuerlich absetzbare **Spenden zugunsten der wissenschaftlichen Forschung** geworben. Die Vergabe dieser Mittel erfolgt über den *Förderverein zur Wissenschaftlichen Forschung an der Universität Salzburg*.

2.5 Weiterbildung

Die Universität Salzburg gehört zu den wichtigsten Anbietern **universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote** in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an Universitätslehrgängen für eine heterogene Studierendenschaft. Sie ermöglichen den Erwerb von international anerkannten Mastergraden sowie von akademischen Bezeichnungen. Abgerundet wird das Angebot durch kompakte Zertifikatsprogramme. Die Universitätslehrgänge sind berufsbegleitend und interdisziplinär aufgebaut (Details finden sich bei Kennzahl 2.A.2).

Aus der im Jahr 2021 verlautbarten **UG-Novelle zur Weiterbildung** ergaben sich grundlegende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge. Diese betrafen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangsvoraussetzungen. Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmencurriculum für die ULG überarbeitet und verlautbart (Mitteilungsblatt vom 27. 2. 2023). Der Großteil der Curricula wurde seither an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst; wenige Lehrgänge wurden nicht umgestellt und daher aufgelassen. Bestehende Studierende in alten Lehrgängen können das Studium noch innerhalb der gesetzlich möglichen Fristen abschließen.

An der Universität Salzburg wird derzeit an einer **Weiterbildungsstrategie** gearbeitet, die bereits als Entwurf vorliegt. Damit wird eine Grundlage für die künftige Weiterentwicklung des Angebots an ULG sowie für eine Systematisierung der internen Administrationsabläufe geschaffen.

Neben dem umfangreichen Lehrgangs-Angebot tragen insbesondere das Sprachenzentrum und die Universität 55-PLUS zum **lebensbegleitenden Lernen** bei:

Das Sprachenzentrum bietet allen Interessierten ein vielfältiges Kursangebot, das neben zahlreichen europäischen Sprachen auch Arabisch, Chinesisch, Koreanisch und Japanisch umfasst. Zudem werden Kurse zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen im Bereich deutsche und englische Wissenschaftssprache und Business English sowie ein Kurs zum mehrsprachigen Sprachenlernen angeboten. Das Programm umfasst außerdem zahlreiche Zusatzangebote wie Sprachtandems für Kursteilnehmer:innen und für Bedienstete oder eine Sprachlernberatung, die in einen Kurs zum autonomen Lernen integriert ist. Studierende können die Studienergänzung Sprachen oder die Studienergänzung Asia-Pacific Studies, die vom Forum Asia-Pacific in Kooperation mit dem Sprachenzentrum angeboten wird, absolvieren.

Im Bereich Mehrsprachigkeit sind auch Drittmittelprojekte angesiedelt, an denen das Sprachenzentrum beteiligt ist: Sowohl im Erasmus+-Projekt **PEP: Promoting Plurilingual Education** als auch im Projekt **PluriForm: Plurale Ansätze im Fremdsprachenunterricht: Ausbildung und Lehre an Hochschulen** (Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit Österreich – Frankreich) wird die mehrsprachige Praxis im europäischen Bildungssystem erforscht und weiterentwickelt. Zudem startete Ende 2024 das Erasmus+-Projekt **CLEVER-AI**. Der Schwerpunkt liegt auf dem kritischen und ethischen Einsatz von KI für die Förderung von Mehrsprachigkeit. Darüber hinaus bestehen mehrere Angebote, die i.R.v. CIVIS in Kooperation mit der Universität Stockholm umgesetzt werden. Dazu zählen wöchentlich stattfindende mehrsprachige Online-Sprachcafés für romanische und slawische Sprachen, die allen Bediensteten und Studierenden der CIVIS-Allianz offenstehen.

Die Universität 55-PLUS ist ein universitäres Bildungsangebot für Personen in der zweiten Lebenshälfte, welches die Möglichkeit bietet, ohne Nachweis der Hochschulreife an universitärer Lehre zu partizipieren und den Horizont durch lebensbegleitendes Lernen zu erweitern. Das Lehrangebot umfasst **über 400 Lehrveranstaltungen** aus allen Fachbereichen und ein spezifisches Lehrangebot, welches exklusiv auf die Zielgruppe der Studierenden der Universität 55-PLUS zugeschnitten

ist. Dabei können diese selbst entscheiden, wie viele Lehrveranstaltungen sie pro Semester besuchen, ob sie darüber Prüfungen ablegen und sich in einem Gebiet spezialisieren möchten. Die Anzahl der teilnehmenden Personen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und hat im Wintersemester 2025/26 einen Höchststand von 700 Studierenden erreicht. Im Durchschnitt belegen die Studierenden vier Lehrveranstaltungen pro Semester.

Die Studierenden der Uni 55-PLUS setzen sich aktiv mit den Anliegen der Universität Salzburg auseinander und fungieren als Multiplikator:innen in der Region Salzburg. Aktuell engagiert sich die Uni 55-PLUS als Kooperationspartner im **CIVIS Open Lab** *Fostering Intergenerational Communities* unter der Leitung der National and Kodistrian University of Athens (NKUA) und der Mitarbeit der Universidad Autonoma de Madrid mit dem intergenerationellen Seminar *Bewegung und Körpererleben über die Lebensspanne*. Dieses Seminar ist eine von acht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, die im Sommersemester 2026 explizit als intergenerationell konzipiert wurden. Damit sollen der Austausch und das Lernen zwischen den Generationen an der Universität gefördert und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

3.1 Dritte Mission

Die Universität Salzburg erbringt an ihren Fakultäten, Fachbereichen, Schwerpunkten und Zentren eine Vielfalt an Leistungen und Aktivitäten – nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch im Sinne der **Third Mission**. Hinsichtlich der Erfassung dieser Leistungen im Forschungsdokumentationssystem Pure ist zu berücksichtigen, dass viele Leistungen, die zur Third Mission gezählt werden können, schon unter anderen Forschungsleistungen erfasst werden. Das trifft insb. auf Drittmittelprojekte, Publikationen oder auch Vorträge und Präsentationen zu. Aus diesem Grund wird der („technische") Bereich Third Mission ausschließlich für die Abbildung jener Aktivitäten angeboten, die in keiner anderen Kategorie erfasst werden können. Hierbei kommen **sechs obligatorische Kriterien** zu tragen:

- basierend auf Forschung bzw. forschungsgeleiteter Lehre
- Freiwilligkeit
- gesellschaftliche Relevanz
- Vermittlung und Transfer
- Vernetzung
- Nachhaltigkeit

Zu den Aktivitäten im Bereich der Third Mission zählen die bereits in Abschnitt 2.5 dargestellten Möglichkeiten zur Weiterbildung und zum lebensbegleitenden Lernen ebenso wie der gesamtuniversitäre **Social Media Auftritt** und die **Social Media Formate** der Fachbereiche: Über Podcasts, Instagram-Kanäle oder Blogs bereiten sie Forschungsthemen anschaulich für eine breite Öffentlichkeit auf; so etwa mit dem Podcast *Sichtbar Hörbar* des FB Soziologie & Sozialgeographie, der wissenschaftliche Inhalte zugänglich macht und dazu beiträgt, die Distanz zwischen Forschung, Studierenden und Gesellschaft zu verringern. Insb. zu nennen sind hier aber die Formate der **Wissenschaftskommunikation**, in deren Rahmen komplexe Themen aus Wissenschaft und Forschung für ein nicht-wissenschaftliches Publikum in verständlicher und zum Teil unterhaltsamer Form aufbereitet und vermittelt werden. Damit sollen nicht nur die Forschungsleistungen der Universität bekannter gemacht werden, sondern auch einer zunehmenden Wissenschaftsskepsis begegnet, Fehlinformationen und Fake News vorgebeugt und zur Stärkung der Resilienz unserer Demokratie beigetragen werden:

- Panorama:Uni: Diese findet vier Mal jährlich statt und ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Salzburg, der Wissensstadt Salzburg und den Salzburger Nachrichten. Forscher:innen der Universität sprechen bei diesem Format in Podiumsdiskussionen über gesellschaftlich relevante Themen, stellen ihre konkreten Forschungsprojekte dazu vor und treten in einen lebendigen Dialog mit dem Publikum. Das Format findet in der Panorama-Bar Lehen statt und wird vom Salzburger Community-TV FS1 live übertragen. Die Vorträge und Publikumsdiskussionen sind im Nachgang über ein Archiv öffentlich abrufbar.
- Salzburger Vorlesung: Bei diesem Kooperationsprojekt von Universität Salzburg und Universität Mozarteum werden gesellschaftlich relevante Themen von namhaften externen Forscher:innen öffentlich vorgestellt und ebenfalls mit dem Publikum diskutiert. Thema der sehr gut angenommenen Vorlesung 2025 war die *Energiewende in Salzburg – Chancen, Herausforderungen und Perspektive*.
- In der öffentlich angebotenen Ringvorlesung **Privatsphäre in der digitalen Welt** zeigen Forschende unterschiedlichster Disziplinen, wie digitale Datenspuren unsere Privatsphäre beeinflussen und welche vielfältigen Kompetenzen dazu an der Universität Salzburg vorhanden sind.

- **Science Slam:** Mit dem Science Slam hat die Universität Salzburg im Juni 2025 erstmals ein weiteres öffentlichkeitswirksames Format zur Vermittlung komplexer wissenschaftlicher Inhalte an ein breites Publikum realisiert. Vierzehn Forscher:innen aus allen Fakultäten wurden in einem ersten Workshop *Storytelling* unter der Leitung von Bernhard Weingartner mit den Grundlagen der publikumswirksamen Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten vertraut gemacht. Im Anschluss an diesen Workshop wurden sechs ausgewählte Forscher:innen aus allen Fakultäten der Universität zu einem zweiten Workshop eingeladen, in dem sie ihre Science Slam-Beiträge unter professioneller Anleitung konzipieren und einstudieren konnten. Der Science Slam-Abend im Amphitheater an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät wurde vom Publikum so gut angenommen, dass er auch im Jahr 2026 durchgeführt werden soll.
- Forscher:innen aus Salzburg nehmen auch an den vom BMFWF organisierten **Science Talks** teil.

Durch ein vielfältiges Engagement an und für Schulen bildet die **Wissensvermittlung für Schüler:innen** weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt in der Jugendförderung der Universität Salzburg. Über 30 Forscher:innen aus verschiedensten Fachbereichen engagieren sich in OeAD-Initiativen wie den **Young Science Wissenschaftsbotschafter:innen** oder der **Akademie im Klassenzimmer** und geben Einblick in Ihre Forschung und Ihren Arbeitsalltag. Projekte wie die *Grüne Schule* oder *Active Breaks – Schüler:innen erkunden den Lebensraum Universität* vermitteln mit Hilfe von Workshops und Führungen biologisches, ökologisches und naturpädagogisches Wissen, indem Schüler:innen und Jugendgruppen echte Pflanzen, Lebensräume und ökologische Zusammenhänge im Botanischen Garten erleben und verstehen lernen. Zudem zeigen sie auf, wie Pausen und Naturerfahrungen zur Stärkung von Wohlbefinden und Resilienz sowie emotionalem Lernen beitragen; die Universität wird als lebenswerter Lernraum erfahrbar gemacht. In Workshops zum Thema **Demokratie und Gleichstellung** des FB Politikwissenschaften werden Kindern und Jugendlichen spielerisch wie kreativ die Bedeutung von Demokratie, politischer Teilhabe und Geschlechtergleichstellung mithilfe von Cartoons, Comics und praktischen Übungen erfahrbar gemacht.

Die unter dem Motto **Science for Kids & Teens** zusammengefassten Formate versuchen Wissenschaft und Forschung für junge Menschen erlebbar und greifbar machen. Mit den Formaten der **Kinder- und SchülerUNI** erschließt die Universität jüngere und zum Teil bildungsfernere Zielgruppen. Die Mitmachangebote finden nicht nur an der Universität statt, sondern werden als aufsuchende Formate auch in verschiedenen Stadtteilen Salzburgs durchgeführt. Sie adressieren die Neugier und den Forschergeist von Kindern und Jugendlichen und wollen sie für wissenschaftliche Themen und Methoden interessieren.

Mit einem eigenen an Schüler:innen gerichteten Bündel an Maßnahmen soll das Interesse am und der Zugang zum **MINT-Bereich** unterstützt werden: Zuallererst sind hier die **MINT:labs** zu nennen, die mit einem breiten Angebot vor Ort, in Schulen und in Kooperationen (bspw. **Ferienbetreuung** mit dem bfi) zahlreiche Jugendliche erreichen. Ein neues Format stellt der seit 2024 vom FB Mathematik organisierte **Mathe-Cup Salzburg** dar, ein Teamwettbewerb für Schüler:innen der Region Salzburg. Im Berichtsjahr waren 818 Schüler:innen in 188 Teams angemeldet. Weiterhin werden jährlich vorwissenschaftliche Arbeiten von AHS-Maturant:innen aus dem MINT-Bereich (Schulfächer Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik) mit dem **Dr. Hans Riegel-Fachpreis** ausgezeichnet.

Die AG Didaktik der Mathematik entwickelte in Kooperation mit der AG Didaktische Innovation für Geometrie, der EU und mehr als 20 Studierenden der Universität die **Lernplattform RIF 3.0** (Raum-Intelligenz-Förderung). Die Plattform wurde im November 2022 gelauncht und wird aktuell weltweit in 55 Ländern genutzt. Lehrende können damit die räumlichen Denkfähigkeiten ihrer Schüler:innen und Studierenden auf vielfältige und fundierte Weise mithilfe von über 1.600 interaktiven Aufgaben online trainieren und diagnostizieren. Die Plattform ist in mehreren Sprachen verfügbar und für alle Interessierten frei zugänglich. Sie wird derzeit von Schulen, Hochschulen, Universitäten und NGOs in 55 Ländern weltweit verwendet. Bis dato wurden weltweit rund 4,5 Millionen Aufgaben

von Nutzer:innen bearbeitet. Die Plattform wird kontinuierlich weiterentwickelt, aktuell wird in Kooperation mit dem Federal Institute of Education, Science and Technology of Minas Gerais (Brasilien) an einer portugiesischen Sprachversion gearbeitet. Die Lernplattform ist mittlerweile auch ein fixer Bestandteil der Mathematik- und Geometrieausbildung an österreichischen Schulen. Zudem wird seit 2023 die RIF Advent Challenge für Schulen organisiert, an der im letzten Jahr 153 Klassen mit insgesamt 2.446 Schüler:innen teilnahmen. Nicht zuletzt verfügt RIF über die weltweit größte aktuelle Datenbank zum Raumvorstellungsvermögen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und ist damit auch für die Forschung von unschätzbarem Wert.

Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Als Mitglied der *Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich* im Projekt UniNEtZ bearbeitet und koordiniert die Universität Salzburg die österreichischen universitären Aktivitäten zum **SDG 1** (Wohnen, soziale Grundsicherung, Gesundheitsschutz). Auch in zahlreichen geförderten Forschungsprojekten werden die SDGs adressiert, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Das Projekt **ReHike** verfolgt das strategische Langzeitziel mithilfe von Erdbeobachtungs- und Geoinformatikdaten die Auswirkungen des klimabedingten Gletscherrückgangs auf alpine Landschaften und Wanderinfrastruktur systematisch zu erfassen und zu bewerten. Dafür werden Sentinel 1- und Sentinel 2-Daten genutzt, um Veränderungen an Gletschern und periglazialen Gebieten zu kartieren und ihre Auswirkungen auf das Wegenetz zu analysieren und zu kategorisieren. Ziel ist es, den Nutzen von Fernerkundungsinformationen für alpine Infrastrukturmanager, Kartografen, Bergsteiger und Tourismusakteure zu demonstrieren und damit ein sichereres und nachhaltigeres Bergsteigen zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes unter der Leitung des FB Geoinformatik werden die SDGs 3, 4, 8 und 11 berücksichtigt (Projektlaufzeit: 26 Monate, Projektvolumen: 203.063 Euro).
- Das institutionsübergreifende und interdisziplinäre Projekt **Tanz mit!** bringt ein mobiles, inklusives Tanzangebot in Salzburger Wohnviertel, um insb. sozial benachteiligten Menschen niederschwelligen Zugang zu Bewegung, Kultur und Gemeinschaft zu ermöglichen und ihr körperliches, psychisches sowie soziales Wohlbefinden zu stärken. Begleitend wird die Wirkung des Angebots auf psychologischer, physiologischer und sozialer Ebene wissenschaftlich untersucht, um dessen langfristigen Beitrag zu Gesundheitsförderung, sozialer Teilhabe und Lebensqualität der Stadtbevölkerung zu evaluieren. Das Projekt wird von einer Gruppe interdisziplinärer Forscher:innen unter der Leitung des FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft durchgeführt und trägt zu den Zielen 3, 5 und 11 bei (Projektlaufzeit: 1 Jahr, Projektvolumen: 108.083 Euro).
- Das vom BMFWF geförderte Projekt **Digital Navigator 2.0 – Sicher durch stürmische Gezeiten** stärkt die digitale Handlungskompetenz, indem es die Entstehung und Wirkung von Geschlechterstereotypen im digitalen Umfeld thematisiert und Jugendliche, Eltern sowie Multiplikator:innen in drei Schwerpunktbereichen für stereotype Denk- und Wahrnehmungsmuster sensibilisiert. Zudem reflektiert es technologische Entwicklungen (inklusive KI) und vermittelt Strategien im Umgang mit Cyberstress, um eine kritische, resiliente und bewusste Nutzung digitaler Medien zu fördern. Das interdisziplinäre Projekt der FB Geoinformatik und Philosophie an der KTH leistet einen Beitrag zu den Zielen 4, 5 und 10 (Projektlaufzeit: 13 Monate, Projektvolumen: 116.246 Euro).
- Das Projekt **#salzburgsuedbewegt** schafft ein niedrigschwelliges Angebot für Menschen in Salzburg, das die Nachbarschaft als sozialen Raum stärkt und Einsamkeit offen, verständlich und entstigmatisierend thematisiert. Kernstück sind Postkarten, die sozialpsychologische Hintergründe zu Einsamkeit vermitteln, kleine verbindende Interventionen enthalten und durch ein Nachbarschaftsbingo zu einfachen sozialen Interaktionen anregen. Begleitete Spaziergänge durch Studierende des FB Psychologie und ein gemeinsames Nachbarschaftsfest schaffen konkrete Begegnungsräume und tragen dazu bei, soziale Kontakte nachhaltig aufzubauen und Einsamkeit langfristig vorzubeugen (SDG 3, Projektlaufzeit: 1 Jahr, Projektvolumen: 3.000 Euro).

PLUS Green Campus

Im Rahmen der 2011 gegründeten **Nachhaltigkeitsinitiative** PLUS Green Campus (PGC) werden Studierende und Mitarbeiter:innen der Universität Salzburg sensibilisiert; zugleich wird der Betrieb effizienter und ressourcenschonender gestaltet. Als konsequent nachhaltige Universität verfolgt die Universität Salzburg die zentralen Ziele, ihre Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern und bis zum Jahr 2040 echte Klimaneutralität zu erreichen. Das aktuelle Umweltleitbild ist über die Homepage abrufbar.

Im Zuge des **Umweltmanagementsystems EMAS** wurden auch 2025 zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise die Modernisierung der Beleuchtung durch LEDs oder die weitere Umstellung des Fuhrparks, der nun bereits zum Großteil elektrisch betrieben wird. An einigen Standorten konnten neue Mülltrenninseln implementiert und die Restabfallmenge reduziert werden. Im Rahmen der Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung wurde an einem Standort eine insektenfreundliche Dachbegrünung angebracht. Im Dezember 2025 wurde die Umsetzung unseres Umweltmanagementsystems von zwei externen Prüfern des TÜV erfolgreich überprüft und dessen Wirksamkeit bestätigt. Laufend wird an einer Erweiterung des Umweltmanagementsystems auf weitere Standorte der Universität gearbeitet: Im Jahr 2026 werden der Standort der Universitätsbibliothek in der Hofstallgasse 2–4 sowie die Katholisch-Theologische Fakultät am Universitätsplatz 1 mit aufgenommen. Die jährlich erstellten Umwelterklärungen sind über die Homepage abrufbar.

Im Bereich des **aktiven Mobilitätsmanagements** konnten im Jahr 2025 101 Mitarbeiter:innen motiviert werden, bei der Aktion *Salzburg radelt* mitzumachen. Die Teilnehmer:innen sammelten insgesamt 91.917 km und sparten im Vergleich zu den entsprechenden Autokilometern 16 t CO . Alle Fahrradfahrer:innen an der Universität konnten auch im Berichtsjahr wieder an fünf Radservicetagen ihr Fahrrad gratis durchchecken lassen. Im Frühling 2025 wurde den Mitarbeiter:innen im Zuge eines Pilotprojekts ein finanziell bezuschusstes Fahrrad angeboten, 28 Mitarbeiter:innen freuten sich über ein neues Fahrrad im Universitätsdesign. Für die Studierenden standen 2025 erstmals zwei Klimatickets für das Bundesland Salzburg zur kostenlosen Entlehnung zur Verfügung.

Als Lizenznehmerin von **Green Meetings** und **Green Events** nach dem Österreichischen Umweltzeichen ist die Universität Salzburg in der Lage, Veranstaltungen und Meetings nach diesem Standard auszurichten und zu zertifizieren. Auch im Jahr 2025 konnten so große Veranstaltungen und Konferenzen (z.B. AGIT 2025 oder IAML 2025) ressourcenschonender umgesetzt und ausgezeichnet werden.

Weiterhin wird über verschiedenste Formate versucht, das **Bewusstsein für SDG-Themen** zu fördern. Im März fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Panorama:Uni* eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema Klima- und Umweltschutz statt. Im Sommer lud die Universität zu einem Repair Café ein. Der erstmals umgesetzte Nachhaltigkeitstag zeigte im November 2025 eindrucksvoll, wie Nachhaltigkeit an der Universität gelebt und weiterentwickelt wird. Den Abschluss bildete die *PLUS Green Campus Lecture* mit Dr. Julia Shaw: In Kooperation mit dem Land Salzburg im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 stellte die renommierte Psychologin und Bestsellerautorin vor 100 anwesenden Gästen ihr neues Buch *Green Crime* vor. Für die ebenfalls durch SALZBURG 2050 ermöglichte Ringvorlesung *Einführung in die Klima- und Energiepolitik* waren über 130 Studierende eingeschrieben, was die hohe Bedeutung des Themas für Studierende belegt. Um das Bewusstsein für das eigene Ernährungsverhalten zu schärfen, wurde im März und Oktober 2025 das vegetarische Menü an den Mensa-Standorten der Universität besonders gefördert. Die Nachfrage nach vegetarischen Speisen stieg in diesen Zeiträumen auf bis zu 80 %.

Die in Kooperation mit dem Verein Südwind organisierten *Entwicklungspolitischen Hochschulwochen* feierten im Berichtsjahr ihr 20. Jubiläum. Unter dem neuen Namen Global ConnAct konnte ein umfassendes Programm aus Vorträgen und Diskussionen zum Thema *Visionäres Denken und Handeln* angeboten werden.

Auch das PGC Student Team setzte seine Aktivitäten 2025 fort. Neben interaktiven Veranstaltungen wie Kleidertauschpartys wurden mehrere Filmabende und Vernetzungsveranstaltungen organisiert.

Eine detaillierte Beschreibung der Fortschritte in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltleistungen wird ab Anfang 2026 im ersten **Nachhaltigkeitsbericht** der Universität Salzburg öffentlich zugänglich sein. Teile dieses Berichts werden durch unabhängige Umweltprüfer sowie durch das Umweltbundesamt validiert.

More4Refugees

Seit mehr als zehn Jahren ermöglicht die Universität Salzburg im Rahmen von More4Refugees, einer Initiative unter dem Dach des MORE-Projekts der Universitätenkonferenz (uniko), asylberechtigten und um Asyl ansuchenden Personen den Zugang zu universitärer Bildung. Als außerordentlichen Hörer:innen wird ihnen die Studiengebühr erlassen und sie erhalten unterstützende Beratung bereits vor bzw. bei der Zulassung. Das Angebot der Universität besteht aus einem Bündel an Maßnahmen: Vor allem durch Sprach- und Sportkurse, aber auch durch den Zugang zur Universitätsbibliothek sowie durch Buddys der ÖH werden Perspektiven und Partizipationsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund geschaffen. Die Nachfrage nach Kursplätzen im Bereich *Deutsch als Fremd-/Zweitsprache* ist weiterhin groß, insbesondere in Kursen auf höherem Niveau (ab Niveau B1): Im Sommersemester 2025 und im Wintersemester 2025/26 wurden insgesamt 75 Plätze in Deutschkursen zur Verfügung gestellt.

3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Universität Salzburg verfolgt uneingeschränkt das Ziel des Wissenstransfers, der auch die wirtschaftliche **Verwertung neuer Erkenntnisse und Technologien** umfasst. Daher strebt sie an, eine aktive Rolle im Startup-Ökosystem aufzubauen.

Der Startup Point ist die **Servicestelle für Gründungsinteressierte** an der Universität und Teil der Initiative *Startup Salzburg*. Durch gezielte Maßnahmen und Angebote wird eine lebendige Gründungskultur für Studierende, Forschende und Alumni gefördert. Darüber erhalten Gründungsinteressierte fachliche Unterstützung und hilfreiche Tipps für die nächsten Schritte. Am Startup Point wird dazu folgendes angeboten:

- ideaChecks
- Coaching und Beratung
- Vermittlung von Gründungs-Know How
- Vernetzung und Vermittlung (Matching)
- Ideation-Workshops für Forschungs- und Arbeitsgruppen
- Veranstaltungen in Kooperation mit der FH Salzburg unter dem Titel *Science to Business*

Einerseits sollen Studierende und Forschende dabei unterstützt werden, ihre Forschungsergebnisse in die Wirtschaft zu überführen. Andererseits sollen bestehende Initiativen und Aktivitäten der Universität sichtbar gemacht und weiter gestärkt werden. Diese Förderprojekte sind für die Region richtungsweisend, da **wesentliche Partner** wie die Wirtschaftskammer Salzburg, die Universität Seeburg und das Mozarteum aktiv in die Maßnahmen eingebunden sind.

Die Universität engagiert sich nicht nur im vom Land Salzburg finanzierten *Startup Salzburg-Projekt*, sondern auch in einer Kooperation im Rahmen des **AplusB**-Projekts. Diese Zusammenarbeit ermöglichte die Schaffung einer gemeinsamen Vollzeitstelle, die von der Innovation Salzburg und der Universität Salzburg jeweils zur Hälfte finanziert wird. Das Ziel dieser Stelle ist es gezielt Maßnahmen und Services für die hochschulspezifischen Zielgruppen zu entwickeln und umzusetzen.

Um den Wissens- und Technologietransfers in Wirtschaft und Gesellschaft weiter zu stärken, soll zudem der **angewandte datenanalytische Geoinformatik-Schwerpunkt** ausgebaut und nachhaltig verankert werden. Die Universität kooperiert seit 2014 mit dem Research Studio iSPACE. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses wurde mit der RSA FG unter Einbindung des BMBFWF und des Landes Salzburg eine Strategie erarbeitet, um für die Universität und den Standort eine dauerhaft wirksame Wissens- und Technologietransfereinheit aufzubauen. Hierzu wurde mit **Gründung der iSPACE plus GmbH** mit 12. August 2025 durch die Universität Salzburg (alleinige Gesellschafterin) und der darauffolgenden Übernahme aller bestehenden iSPACE Mitarbeiter:innen sowie aller Forschungs- und Transferprojekte mit Ende September 2025 ein wichtiger Meilenstein zur Weiterentwicklung der anwendungsnahen Forschungstätigkeiten von iSPACE plus gesetzt. Für Forschungsmanagement-Aufgaben erfolgt weiterhin eine Kooperation mit der RSA FG. Dies unterstützt stabile Prozesse im Office- und Projektmanagement und eine reibungslose Abstimmung in Projekt und Förderangelegenheiten. Die Stärkung des regionalen Wissens- und Technologietransfers ist ein zentrales gemeinsames Ziel der iSPACE plus GmbH und der Universität Salzburg. iSPACE plus steht für gesellschaftsrelevante Wissens- und Transferprojekte, auch mit starkem Bezug zur Smart Specialisation Strategie des Landes Salzburg (WISS).

Durch anwendungsorientierte Forschung und die Entwicklung von Prototypen, Demonstratoren und digitalen Planungswerkzeugen werden wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisrelevante Lösungen überführt. Die Einbindung von Stakeholdern und Partnern stärkt die Umsetzung von Projekten in den Themenfeldern zur Flächen-, Mobilitäts- sowie Energiewende. Das neu gestartete Forschungs- und Transferzentrum **IBW Green Engineering** (mit der FH Salzburg) fokussiert auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sowie die Schaffung resilienter Siedlungssysteme. Gemeinden, öffentliche Verwaltung, KMUs und Industriepartner aus unterschiedlichsten Branchen sowie Netzwerke stehen dabei im Fokus der unterschiedlichen Transferformate und wissenschaftlicher Dissemination. Das ebenfalls neu gestartete Forschungs- und Transferzentrum **IBW Smart Tourism Hub** (mit Salzburg Research) fokussiert auf den Wissens- und Technologietransfer im Bereich datenbasierter Smart-Tourism-Lösungen im Land Salzburg. Hierzu steht die Aufbereitung und Inwertsetzung heterogener Daten entlang der touristischen Customer Journey für die Anwendungsfelder nachhaltige An- und Abreise, Vor-Ort-Mobilität sowie Sicherheit und Erlebnis am Berg im Mittelpunkt. Die begleitenden Transfermaßnahmen setzen auf konkrete praxisrelevante Demonstratoren, datenbasierte Werkzeuge und Formate zur Verwertung und binden insbesondere regionale Stakeholder, Aufgabenträger und Unternehmen aus Tourismus, Mobilität, Sport- und Informationswirtschaft aktiv ein. Das **Zentrum Alpines Bauen** (mit der FH Salzburg) widmet sich der Erhaltung und Weiterentwicklung der Bau- und Siedlungskultur im (vor)alpinen Raum mit dem Ziel Flächenressourcen effizient zu nutzen, Zersiedelung einzudämmen und das Bauen ressourcenschonend, kreislauffähig und resilient gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels zu gestalten.

3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Soziale Dimension

Mit Blick auf die **Studierendensozialerhebung** 2023 soll zunächst darauf hingewiesen werden, dass an der Universität Salzburg die soziale Durchmischung stärker ausgeprägt ist als im Durchschnitt der österreichischen Universitäten. So ist bspw. der Anteil der Studierenden aus dem ländlichen Raum größer als im Durchschnitt der Universitäten bzw. Hochschulen (61 % vs. 50 % bzw. 52 %), auch jener der Studierenden mit Berufsreifeprüfung (7 % vs. 4 % bzw. 5 %) und jener mit Eltern ohne Hochschulabschluss (62 % vs. 55 % bzw. 57 %) ist höher. Zudem ist der Anteil der weiblichen Studierenden (bzw. der Teilnehmerinnen an der Studierendensozialerhebung) wesentlich höher als an anderen Unis bzw. Hochschulen (65 % vs. 53% bzw. 55%; die 65 % entsprechen beinahe dem tatsächlichen statistischen Anteil von 64 %).

Das Engagement der Universität im Bereich der sozialen Dimension kommt zuletzt in den Vorbereitungen für die Neuauflage von **Diversitäts- und Gleichstellungsaudit** sowie **Audit *familieundhochschule*** zum Ausdruck. Beide Re-Audits werden 2026 abgeschlossen werden.

Viele der Maßnahmen zur Förderung der sozialen Dimension sind seit jeher etabliert. Dazu gehören bspw. die **Organisation von Assistenzleistungen** für und **Beratung** von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen, Angebote der **Kinderbetreuung** (s.u.), der Anhang zum Thema Diversity in der Lehre im **Qualitätshandbuch für Lehrende** sowie **Beratungen** in Schulen. Zur Förderung dieser und weiterer Aspekte der sozialen Dimension des Studierens wird mit verschiedenen **externen und internen Einrichtungen** zusammengearbeitet:

- ÖH Beratungszentrum: u.a. Einzelberatungen, Beratungen in Schulen, www.studierenprobieren.at, www.studieren-recherchieren.plus (siehe auch unter 2.1)
- Psychologische Studierendenberatung: u.a. Einzelberatungen, Coachings, www.studierendenberatung.at
- FB Germanistik: Vorstudienlehrgang
- Sprachenzentrum: Vermittlung von Sprachtandems
- School of Education, einzelne Fachbereiche: Studienberatung, Zusammenarbeit mit Schulen, Kooperationsschulen
- Beteiligung an der uniko-Arbeitsgruppe *Übergang Schule – Hochschule*.

In den **vergangenen Jahren** standen insbesondere folgende Arbeitsbereiche im Mittelpunkt:

- Das große Spektrum an möglichen Maßnahmen in diesem Bereich wird im **Maßnahmenkatalog Studierbarkeit inkl. Strategie zur sozialen Dimension des Studierens** dargestellt. Der Maßnahmenkatalog deckt den gesamten Studienzyklus ab und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, insb. aber an die für die Organisation von Studium und Lehre Verantwortlichen in den Fachbereichen. Der Begriff der sozialen Dimension wird dabei bewusst erweitert, indem u. a. die Schaffung einer Willkommenskultur, eine frühe Orientierung und ein rascher Start ins Semester sowie das Monitoring einer ausgewogenen Prüfungsverteilung betont werden.
- Hinsichtlich der **unterschiedlichen Lebenswelten der Studierenden** (insb. Berufstätigkeit, Betreuungspflichten) werden im Falle von Vorlesungen in vielen Fällen Lernmaterialien über die Lernplattform bereitgestellt. Im Falle von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird dann, wenn Parallelgruppen angeboten werden, darauf geachtet, dass diese möglichst gut gestreut werden bzw. eine davon online angeboten wird. Vgl. dazu unten auch die 2025 durchgeführte Befragung zum Thema Vereinbarkeit.
- Die Fachbereiche werden durch **empirische Evidenzen** des Qualitätsmanagements unterstützt, insb. mittels studienspezifischer Reports auf Basis der Daten der Studienverwaltung, in denen – soweit möglich – auch Merkmale der sozialen Dimension (zumindest Geschlecht, Alter, Nationalität) berücksichtigt werden. Ergänzend werden die Daten des UHSTAT1-Formulars in einem Spezialbericht aggregiert und studienspezifisch aufbereitet. Darüber hinaus enthalten auch die beiden zentralen Studierendenbefragungen – die Studienabschlussbefragung sowie die Befragung Erfolgreich Studieren – relevante Aspekte der sozialen Dimension.
- Um die **Mobilität von Studierenden** mit Behinderung bzw. chronischen Erkrankungen oder Betreuungs- bzw. Care-Verpflichtungen zu fördern, wurde an der Universität Salzburg ein eigenes Stipendium geschaffen, das Friderike Zweig-Auslandsstipendium.

Im Berichtsjahr 2025 wurden schließlich die folgenden Entwicklungen vorangetrieben:

- Hier noch einmal zu erwähnen ist die oben bereits berichtete Verstetigung der Mentoring-, Coaching- und Training-Angebote in Fortführung der **PLUSTRACK**-Aktivitäten.

- Das mit dem Rahmencurriculum 2023 eingeführte, für alle Bachelor- und Masterstudien verpflichtende **Querschnittsmodul** zu sozial-ökologischen Krisen im Ausmaß von 6 ECTS gewährleistet, dass sich alle Studierenden auch inhaltlich mit diesem Themenbereich auseinandersetzen. 2025 wurde unter allen Lehrenden ein Call zur Einmeldung von für dieses Modul anrechenbaren Lehrveranstaltungen durchgeführt.
- Das neue **Major-Minor-Modell** trägt ebenfalls einer diversifizierten Studierendenschaft mit unterschiedlichen Lebenswelten Rechnung, indem es neue Kombinationsmöglichkeiten schafft und es den Studierenden erlaubt, Studien „auszuprobieren" und ohne Verlust von schon erworbenen ECTS Credits in andere Studien zu wechseln.

Diversitätsmanagement

Seit 2020 sind die diesen Bereich betreffenden Agenden in der Abteilung Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD) versammelt. Die damit einhergegangene **intersektionale Perspektive** auf Ungleichheit bedingt auch den Fokus auf den Umgang mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Hier positioniert sich die Universität Salzburg als besonders offen und aktiv fördernd: Als erste Hochschule Österreichs wurde sie mit einem Diversitätszertifikat ausgezeichnet und legt einen Schwerpunkt auf Inklusion von Mitarbeiter:innen mit Behinderung(en) und chronischen Erkrankung(en). Zusätzlich wendet die Universität eine menschenrechtskonforme Definition von Behinderungen an (gemäß der Beschreibung von Behinderung in der UN-Behindertenrechtskonvention) und ergreift Maßnahmen zur Gleichstellung aller Studierenden mit Behinderungen.

Im Rahmen des **Diversitäts- und Gleichstellungsaudits** wurden im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die **Sprachbox**, ein inklusiver Sprachleitfaden, wurde 2025 weiter disseminiert und stärker in die Kultur und Struktur der Universität integriert. Dazu fanden Workshops mit Fachbereichen und Abteilungen statt. Zudem wird an der zweiten Auflage gearbeitet.
- Hinsichtlich **physischer Barrierefreiheit** wurden auch 2025 weitere bauliche Adaptierungen durchgeführt (dies betrifft einige automatische Türantriebe, die Errichtung eines barrierefreien Bühnenliftes in der Universitätsaula sowie zwei Generalsanierungen, die auch Barrierefreiheit mitberücksichtigen).
- Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung des bereits bestehenden Netzwerks von **FGDD-Beauftragten**, das aus Personen aller Fachbereiche und der zentralen Verwaltungsabteilungen besteht. Die FGDD-Beauftragten fungieren als Ansprechpartner:innen für entsprechende Themen und als Multiplikator:innen aus den unterschiedlichen Organisationseinheiten heraus und in diese hinein. Im Berichtsjahr wurden auch wieder zwei Online-Meetings abgehalten. Dabei wurden jeweils spezifische Themen, wie bspw. Diversität in der Lehre oder inklusive Sprache thematisiert und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wurde 2025 auf das Thema Arbeiten mit Behinderung(en) und chronischen Erkrankung(en) gelegt.
- Im Projekt **PLUS Respekt** wurden die Ergebnisse der universitätsweiten Erhebung zu den Themen Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Mobbing ausgewertet und in konkrete Maßnahmen gegossen. So wurden im Laufe des Jahres 2025 Leitfäden, Vorlagen und Web-Inhalte entwickelt, die alle Universitätsangehörigen schnell und effektiv zu den Unterstützungsmöglichkeiten informieren sollten. Zusätzlich wurde Ende 2025 der **Code of Conduct** veröffentlicht, der den Rahmen für respektvolles Verhalten an der Universität bietet.
- Das Thema Vereinbarkeit, insb. **Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Pflege von nahen An- und Zugehörigen**, wurde auch 2025 in der Abteilung FGDD besonders in den Fokus genommen. Ziel ist es allen Universitätsangehörigen mit Pflegeverpflichtungen die Möglichkeit zu bieten sich zentral über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten von Universität, Land und Bund zu informieren und sich mit Personen zu vernetzen, die einen ähnlichen Lebensalltag haben.
- Die Initiative **Uni Salzburg Inklusiv** ermöglichte es 2025 mehrere Stellen ausschließlich für Personen mit Behinderung(en) und chronischen Erkrankung(en) zu besetzen. Flankiert wurde diese

Inklusionsmaßnahme durch Sensibilisierungskampagnen, Informationsveranstaltungen und Schulungen für inklusive Teams und Führungskräfte.

- Im Berichtszeitraum wurde in der uniko eine AG *Wahlnamen* eingerichtet, in der auch die Universität Salzburg vertreten ist. Ziel ist die hochschulweite Standardisierung der Einführung von **Wahlnamen**. Hierzu wurden Empfehlungen erarbeitet. Universitätsintern wird das Thema in Koordination von Personal , Studien und IT Abteilung bearbeitet, da die Umsetzung umfangreiche Anpassungen der IT Systeme erfordern kann. Dieser Prozess konnte 2025 noch nicht abgeschlossen werden.
- Ergänzend zur lange etablierten Organisation und Betreuung von abweichenden Prüfungsmodi nach § 59 Abs. 1 Z 12 UG wurde im Berichtsjahr ein **Leitfaden Nachteilsausgleich** entwickelt, der Studierenden sowie Lehrenden ein Handwerkszeug im Umgang mit diesem Thema bieten soll. In den letzten Jahren wurde eine gesteigerte Inanspruchnahme von abweichenden Prüfungsmodi festgestellt, dieser Trend hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt.

3.4 Gleichstellung

Gleichstellungsagenden werden von der Abteilung **Family, Gender, Disability & Diversity (FGDD)** und vom **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** übernommen und intersektional vertreten. Die Themenbereiche Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit, Vereinbarkeit, Nicht-Diskriminierung aufgrund von Behinderungen sowie Gleichstellung in allen Belangen werden zielgruppenorientiert für alle Universitätsangehörigen und Bewerber:innen in den Fokus genommen. Damit sind folgende kontinuierlichen Tätigkeiten verbunden:

- Herstellung von **barrierefreien Lehr- und Lernbedingungen** sowie Organisation von **abweichenden Prüfungsmodalitäten** nach § 59 UG bezüglich Lernfreiheit
- Begleitung aller **Bewerbungs- und Personalverfahren** (inkl. Berufungs- und Habilitationskommissionen) zur Sicherstellung von wertschätzenden und nicht-diskriminierenden sowie transparenten Abläufen im Rahmen der Personalauswahl
- **Monitoring** der Quote der begünstigt behinderten Mitarbeitenden
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen, z.B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements, i.R.v. Personalauswahlverfahren u.v.m.
- Informieren von **neuen Mitarbeitenden** und von (potenziellen) Studierenden im Rahmen von Veranstaltungen wie z.B. des Welcome Days und des Tages der offenen Tür
- **Anlaufstelle bei Verdachtsmomenten** von Diskriminierung, Formen von Belästigungen bzw. nicht-wertschätzender Behandlung
- **Beratung und Begleitung** bei Fällen von sexueller Belästigung unter Wahrung der Verschwiegenheitspflicht
- Überwachung der Einhaltung der **Frauenquote in allen Kollegialorganen**
- **Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung** aller Kollegialorgane, aller Organisationseinheiten sowie aller Angehörigen der Universität Salzburg. Dazu gehört u.a. die Teilnahme von Vertreter:innen des AKG mit beratender Stimme an Sitzungen des Senats, des Universitätsrats, der Fakultäts- und Fachbereichsratssitzungen.
- Kontinuierliche Arbeit an der **Satzung** bzgl. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan
- Internes wie externes **Networking, Kooperationen** und Nutzung von Synergien zum Zwecke der Durchsetzung der in Gesetz und Satzung vorgegebenen Ziele
- Koordination **Karriere_Mentoring III** (Programm zur Karriereförderung von Dissertantinnen und Habilitandinnen in Kooperation mit den Universitäten Linz und Krems)

- Organisation des Forums **Habilitanda** (Netzwerk und Austauschmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen, die gerade ihre Habilitation verfassen)
- Koordination der **Marie Andeßner Stipendien und Preise** zur Karriereförderung von Frauen in der Wissenschaft auf allen Qualifizierungsebenen
- Organisation **Ditact**: Die Veranstaltungsreihe *ditact_women´s IT summer studies* hat auch 2025 wieder in bewährter Weise stattgefunden. Die österreichweit einzige IT-Sommeruni für Frauen verzeichnet alljährlich innerhalb von zwei Wochen ca. 200 Teilnehmerinnen und ist damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich.
- **Unterstützung** von Bewerber:innen und Mitarbeiter:innen mit Behinderung(en) und chronischen Erkrankung(en) im Bewerbungsprozess bzw. beim Arbeitsplatzerhalt

Dabei wurden **2025** die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Fertigstellung einer **Broschüre gegen sexuelle Belästigung**, Versendung dieser an Leitungspersonen, Publikation auf der Homepage des AKG und Erstellung von Postkarten dazu.
- Die Sprachbox für **inklusivere Sprache** wurde auch 2025 weiter in den Sprachgebrauch an der Universität integriert (s.o.). 2025 wurde eine AG der uniko zu inklusivem Sprachgebrauch über IT-Systeme (wie etwa SAP) weitergeführt, die an einer österreichweiten Lösung arbeitet und einen Leitfaden zum weiteren Vorgehen veröffentlicht hat.
- Es wurden weitere Schritte zur Entwicklung von **genderneutralen Formularen und Verträgen** gesetzt.
- Die Überarbeitung des **Frauenförderungs- und Gleichstellungsplans** in der Satzung wurde abgeschlossen und am 18. Dezember 2025 im Mitteilungsblatt verlautbart. Dadurch wird das neugegründete Zentrum ATHENA in die Umsetzung der darin formulierten Ziele eingebunden. Zu den Aufgaben des Zentrums zählt der Ausbau der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies), um dadurch langfristig tatsächliche und nachhaltige Gleichstellung zu erreichen. Gemeinsam mit der *Professorin für Politik & Geschlecht, Diversität & Gleichheit* (die zurzeit auch Leiterin des Zentrums ist) ist das Zentrum für die Forschung und Lehre der Gender Studies an der Universität verantwortlich.

3.5 Vereinbarkeit

Durch den Aufbau einer Serviceeinrichtung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Pflegeverpflichtungen, ist das Thema Vereinbarkeit nun ganzheitlicher in die strategische Weiterentwicklung der Universität integriert. Darüber hinaus können auch für dieses Thema nun konkrete Service-Leistungen angeboten werden. Folgende Maßnahmen sollen allen Universitätsangehörigen helfen, Studium bzw. Beruf mit Betreuungspflichten jeglicher Art bzw. auch Studium mit Beruf besser vereinbaren zu können:

- **Informieren neuer Mitarbeiter:innen** im Rahmen des Welcome Days
- Informationsveranstaltungen für Universitätsangehörige zum Thema **Pflegeverpflichtungen** u.a. in Koordination mit der Pflegeberatung des Landes Salzburg
- Input bei **Personalentwicklungsangeboten** für spezifische Zielgruppen (Kurse *Academic Leadership* und *Postdoc Professional*)
- Aufbereitung von **Informationen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung** für alle Universitätsangehörigen (z.B. in den Handbüchern des Qualitätsmanagements)
- **Interne Koordination des Cross-Mentoring-Programms**: Die Universität Salzburg wird auch am nächsten Durchgang 2026 teilnehmen, die Vorbereitungen dazu laufen bereits.

- Angebote zur (individuellen) **Fortbildung**, dbzgl. Beratung vor oder bei Wiedereinstieg nach einer Karenzierung. Eine Teilnahme an internen Fortbildungen ist auch während der Karenzzeit möglich.
- **Beratung** und Erarbeitung individueller Lösungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insb. zu Betreuungsmöglichkeiten
- **Dual Career Services:** Neu berufene Professor:innen und deren Partner:innen werden bei der beruflichen und privaten Orientierung individuell beraten. Insb. geht es darum, d. Partner:in dabei zu unterstützen, seine:ihre berufliche Laufbahn nach einer Übersiedelung aus dem Ausland mit Perspektiven in Salzburg bzw. in der Region fortzusetzen. 2025 wurden 24 Beratungen durchgeführt. Die häufigsten Themenfelder bleiben wie schon in den Vorjahren der (prekäre) Wohnungsmarkt in Salzburg, Kindergarten- und Schulplätze in Wohnnähe sowie generelles Ankommen in Salzburg und an der Universität. Für ersteres wird auch an den Service der Salzburg Innovation, die Expats in Salzburg miteinander vernetzt und dazu regelmäßige Veranstaltungen anbietet, verwiesen. Für das Ankommen an der Universität wird durch die Personalentwicklung auch das aktive Onboarding bei den Fachbereichen durch Unterlagen, Tipps und Beratung gefördert.
- Vergabe von **Betriebskinder-Betreuungsplätzen** mit dem Kooperationspartner KOKO, koordiniert vom Kinderbüro; persönliche Beratungsgespräche zu weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten am Dienst- bzw. Studienort.
- **Sommerbetreuung:** fünfwöchiges Betreuungsangebot mit Onlineanmeldung im Frühjahr für Kinder von Universitätsangehörigen (gestützter Tarif) und Externen
- **Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit** inkl. Aktualisierung bzw. Erstellung von Informationsmaterialien (Website, Broschüren, Infoblätter, Intranet)

Die **Schwerpunkte für 2025** ergaben sich durch die Re-Akkreditierung i.R.d. Audits *hochschuleundfamilie* bzw. durch die Umsetzung der damit verbundenen Zielvereinbarung. Es wurden u.a. folgende Maßnahmen entwickelt:

- Durchführung einer **Befragungen zur Vereinbarkeitssituation** von Studierenden und Lehrenden mit besonderem Schwerpunkt auf Pflegeverpflichtungen
- **Informationsaufbereitung** zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Pflege, u.a. durch den Aufbau einer diesbezüglichen Website
- Ausbau und Weiterentwicklung einer **flexiblen Lehr- und Prüfungsorganisation**
- weitere Integration des Themas Familienfreundlichkeit in **Führungskräfteinstrumente** u.a. durch die Bereitstellung überarbeiteter Empfehlungen zur Sitzungsorganisation an der Universität Salzburg
- Erarbeitung eines Leitfadens zur **Kongresskinderbetreuung**
- Mit Inkrafttreten der BV zur Regelung der **gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine Universitätspersonal** mit 1. Jänner 2025 ist es möglich, die Arbeitszeit in Abstimmung mit d. Dienstvorgesetzten außerhalb der Blockzeit frei einzuteilen. Zudem ist der Aufbau von Gleitzeitguthaben bzw. Zeitschulden erlaubt.

Im Zusammenhang mit den angeführten Arbeitsschwerpunkten im Bereich Diversitätsmanagement, Gleichstellung und Vereinbarkeit beteiligt sich die Universität an folgenden **Netzwerken**:

- ARGE GLUNA (Arbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an Österreichs Universitäten)
- ADMINA (Vernetzung der Büroleitungen der AKGs an Österreichs Universitäten)
- Beirat ditact (women's IT summer studies)
- Salzburger Hochschul-Helpline gegen sexuelle Belästigung (Kooperation mit der PMU)
- Kooperation mit dem Salzburger Monitoringausschuss

- Mitglied der Genderplattform der österreichischen Universitäten
- Mitglied der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Geschlechterforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz), Mitarbeit in der AG Gender und Diversity Zertifikate
- Mitglied in der ÖGGF (Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung)
- Mitglied von frida
- Mitglied im Salzburger Frauenrat
- Mitglied bei Uniability
- Mitglied im Salzburger Behindertenbeirat
- Mitglied bei dista – disability studies austria
- UniKid UniCare Austria
- uniko-AG Wahlnamen
- AG Geschlechtervielfalt der österreichischen Universitäten
- Salzburger Hochschulraum

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

4.1 Personalentwicklung

Das strategische Human Resource Management (HRM) hat die **zentrale Aufgabe**, die personalwirtschaftlichen Agenden eng an die Ziele der Universität zu knüpfen und dabei Grundsätze wie Chancengleichheit, Gleichberechtigung, leistungsmotivierende Arbeitsbedingungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, exzellente Forschung sowie eine offensive Berufungspolitik inklusive Internationalisierung in der Personalauswahl sicherzustellen. Der Schwerpunkt lag auch 2025 weiterhin auf den Themen **Recruiting und Mitarbeitendenbindung**. Diese wurden durch folgende Maßnahmen adressiert:

- Einführung eines **digitalen Bewerbungsmanagements**: Die schrittweise Implementierung ermöglicht eine zeitgemäße Abwicklung der Bewerbungsprozesse. Bewerbungen werden überwiegend systemgestützt hochgeladen und intern weiterbearbeitet; die Kommunikation mit Bewerber:innen ist durch automatisierte E-Mails grundsätzlich gewährleistet. Dafür kommt seit August das neue Ausschreibungs- und Bewerbungstool **ePAS+** verbindlich für alle Ausschreibungen und die anschließende Personalaufnahme zum Einsatz.
- Flächendeckende Absagen: Zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit einheitlicher und vollständiger **Rückmeldungen an Bewerber:innen** wurden niedrigschwellige Maßnahmen umgesetzt.
- Qualifizierung von Führungskräften: Ein **Training zu zeitgemäßem Recruiting** und aktuellen Trends wurde angeboten und soll in adaptierter Form künftig wiederholt werden.
- Interne Kommunikation und Austauschformate: Aufbauend auf den Erfahrungen des Vorjahres wurden 2025 **universitätsweite Kommunikationsmaßnahmen** gesetzt. Eine Q&A-Session zum Thema Recruiting im Februar sowie eine wöchentliche Sprechstunde im 4. Quartal ermöglichten den Austausch mit Vertreter:innen der Abteilung Human Resources. Zudem wurde das Thema Recruiting in zahlreichen Gesprächen und Kontexten bewusstseinsbildend adressiert.
- Traineeship-Pilot: Im Mai 2025 startete ein **einjähriges Traineeship**, das Einblicke in die vielfältigen administrativen Tätigkeiten an der Universität bietet. Ziel ist ein verbessertes Matching für langfristige Besetzungen. In der Rekrutierung wurde erfolgreich mit der externen Partnerorganisation *Frau und Arbeit* kooperiert.
- Überarbeitung von **Ausschreibungsvorlagen**: Ab Herbst 2025 begann die schrittweise Aktualisierung der Vorlagen, beginnend mit Universitätsprofessuren gemäß § 98 und § 99 Abs. 1 UG.
- **Karriere-Landingpage**: In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation und Fundraising wurde 2025 eine Landingpage für Interessierte geplant und umgesetzt: https://www.plus.ac.at/karriere/
- Arbeitgeberinnenauftritt: Ein Messestand auf der **Jobmesse Salzburg** im März 2025 stärkte die Sichtbarkeit der Universität als Arbeitgeberin. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Planung des Messeauftritts 2026 ein.
- Die Universität war mit einem Stand auf der **BIM** (BerufsInfo-Messe, 20. bis 23. November 2025 vertreten, um potenzielle neue Lehrlinge sowie deren Eltern zu informieren.

Personalentwicklungsstrategie und -umsetzung

Seit der Ausgliederung der Universitäten wurden zahlreiche Entwicklungen angestoßen. Dennoch befinden sich alle Universitäten weiterhin in einem **umfassenden Transformationsprozess**, der auch tiefgreifende kulturelle Veränderungen umfasst. Die aktive Einbindung aller Mitarbeiter:innen, sowohl in die Ziele der jeweiligen Fachbereiche und Verwaltungsabteilungen als auch in die strategischen Gesamtziele der Universität, stärkt die Identifikation mit der Institution und ist im Sinne eines wirksamen Change Managements weiter auszubauen.

Die Universität Salzburg **fördert die Potenziale** ihrer Mitarbeiter:innen durch ein breites, bedarfsorientiertes und zielgruppenspezifisches Fortbildungsangebot. Dieses umfasst verpflichtende und freiwillige Formate wie Kurzprogramme, Lehrgänge und offene Programme und richtet sich sowohl an wissenschaftliches Personal als auch an das allgemeine Universitätspersonal. Ergänzend besteht die Möglichkeit, bei Bedarf bzw. bei gesetzlich erforderlichen Ausbildungen/Rezertifizierungen Weiterbildungen bei externen Anbietern zu absolvieren.

Als Querschnittsmaterie orientiert sich die Personalentwicklung an einer **bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung**. Die Bereiche Ausbildung, allgemeine Fortbildung, zielgruppenspezifische Lehrgänge und strukturelle Organisationsentwicklung richten sich nach den strategischen Vorgaben des Rektorats auf Basis des Entwicklungsplans, der Leistungsvereinbarung sowie aktueller Entwicklungen. Dabei basiert das **Personalentwicklungskonzept** auf zwei zentralen Säulen: einerseits der Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen und andererseits der Team-, Fachbereichs- und Organisationsentwicklung. Zur Umsetzung werden vielfältige **Kooperationen** genutzt – sowohl mit internen Organisationseinheiten, etwa durch Mitarbeit in themenspezifischen Arbeitsgruppen, als auch mit externen Partnerinstitutionen und Netzwerken. Die Personalentwicklung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung der Universität.

Gleichzeitig liegt Personalentwicklung in der **Verantwortung aller** an der Universität Salzburg tätigen Mitarbeiter:innen. Führungskräfte haben als Personalverantwortliche eine besondere Rolle inne, während Mitarbeitende selbst aktiv ihren Fort- und Weiterbildungsbedarf einbringen. Dieser wird unter anderem im jährlichen Mitarbeitendengespräch erhoben. Die Personalentwicklung greift diese Bedarfe auf und entwickelt darauf abgestimmte Angebote. Weitere Impulse stammen aus Arbeitsgruppen, Audits, Bildungsbedarfserhebungen sowie aus Rückmeldungen der begleitenden Evaluierungen.

Folgende **Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung** der Mitarbeiter:innen wurden 2025 durchgeführt:

- Adaptierte Wiederaufnahme des **Lehrgangs** für (Fachbereichs)Referent:innen
- Neues online-Format **HR Talk** zweimal pro Semester – Erfahrungsaustausch zwischen HR Abteilung und (Fachbereichs)Referent:innen zu aktuellen Themen
- Regelmäßige interne wie externe Weiterbildungen für **Lehrlinge**
- **Onboarding-Konzept** in den Fachbereichen und Abteilungen ausgerollt
- Der neue eLearning-Kurs **PLUSwelcome** als Informationsplattform mit Zugriff ab dem ersten Arbeitstag ist mit 1. Oktober 2025 live geschalten worden – als zeitunabhängige Schnittstelle zur später startenden Grundausbildung.
- Neugestaltung des **Welcome Days** als gemeinsame Willkommensveranstaltung für wissenschaftliche wie administrative Mitarbeiter:innen
- Der Lehrgang für Hochschuldidaktik wird einem **Relaunch** unterzogen, die Bereiche KI und Lehre weiter ausgebaut, der Bereich der OER stärker integriert.
- Ergänzend dazu wird im Grundausbildungsprogramm für die Dissertant:innen das verpflichtende **Spezialisierungsmodul HSDBasic** vorbereitet und im Sommersemester 2026 ausgerollt.
- Universitätsweite **Mitarbeitendenbefragung** zu Gesundheit und Arbeitszufriedenheit, Gesundheitszirkel und Umsetzung der priorisierten Maßnahmen mit dem Start eines neuen Projektkreislaufs für PLUSbewegt, mit dem Ziel 2026 wieder das Gütesiegel zu erreichen.
- Die Personalentwicklung unterstützt Fakultäten, Fachbereiche und Abteilungen bei der Organisation und Durchführung von **Klausurtagungen** sowie bei **Mediationsanfragen**. Die Nachfrage nach diesen Leistungen steigt kontinuierlich. Da der Aufwand zunimmt, können diese Angebote nur durch eine Kostenbeteiligung der jeweiligen Organisationseinheiten abgedeckt werden.
- Ebenfalls stark ansteigend ist die Nachfrage nach Unterstützung durch interne Expertise bei abteilungs- bzw. fachbereichsinternen **Change Prozessen**.

Audits, Kooperationen, Großveranstaltungen

- Mitwirkung an den **Audits hochschuleundfamilie** sowie **Diversität und Gleichstellung**: Die beschlossenen Themenpakete werden in etlichen Bereichen durch Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Personalentwicklung ergänzt und umgesetzt.
- **AUCEN** (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network): Vertretung in beiden Arbeitsgruppen durch universitätsinterne Expert:innen, zweimal jährliche Vernetzungstreffen werden ergänzt durch regelmäßige follow-ups im online Format zu spezifischen Themenbereichen.
- **Dual Career Services**: Mitgliedschaft im österreichweiten Netzwerk ANDC sowie im überregionalen Netzwerk OÖ-S-T (Mitglieder sind Universitäten und Fachhochschulen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol).
- Die Kooperation der Personalentwicklungsabteilungen innerhalb der **Salzburger Hochschulkonferenz** (SHK) wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt. Das Format der *Salzburger Hochschul-Entwicklungsimpulse* – öffentliche moderierte Dialoge mit Vertreter:innen aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu gesellschafts- und hochschulpolitisch relevanten Themenkomplexen wurde weitergeführt.
- Mitgliedschaft im Netzwerk **Gesundheitsfördernder Hochschulen**
- Teilnahme am **Cross Mentoring Programm** für Frauen in der Verwaltung
- Co-Organisation der universitätsübergreifenden Initiative **Women for Leadership**

Teilnahmen in Ausbildungsprogrammen			**SJ 24/25**	SJ 23/24	SJ 22/23
	24W	25S	**∑**	Σ	Σ
Grundausbildungsprogramm für das allgemeine Universitätspersonal **start+**[1]					
Teilnahmen	166	160	**326**	321	311
Curriculum für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (Dissertant:innen) **WiMi**[2]					
Teilnahmen	84	57	**141**	127	138
Teilnahmen in weiteren Fortbildungsangeboten					
Allgemeines PE-Programm	499	416	**915**	661	645
Spezielle Veranstaltungen/FB und Abteilungen	-	30	**30**	-	105
Spezielle Veranstaltungen/Lehrlinge u. Ausbildner	19	14	**33**	-	-
Academic Leadership+	-	-	**-**	12	7
PostDoc Professional Programm	-	38	**38**	27	38
Lehrgang Hochschuldidaktik	64	56	**120**	182	214
Seminare zur betrieblichen Gesundheitsförderung	27	27	**54**[3]	82[3]	132[3]
Office Management Lehrgang	49	56	**105**	-	-
Externe Weiterbildungsangebote[4]	58	73	**131**	94	54
Teilnahmen an durchgeführten Kursen gesamt	w	m	**∑**	Σ	Σ
Wissenschaftliches Personal	494	182	**676**	770	681
Allgemeines Personal	941	275	**1.216**	736	749
Insgesamt	1.435	457	**1.893**[4]	1.506	1.430

[1] verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter:innen mit einem unbefristeten bzw. ab einem Jahr befristeten Dienstverhältnis und einem mindestens 50%igen Beschäftigungsausmaß

[2] Zielgruppe dieser Ausbildung sind wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (Dissertant:innen) mit einem 4-jährigen Dienstvertrag

[3] dazu kommen noch die ergänzenden Angebote der *Bewegten Pause* (tägl. um 11:00 eine fünfminütige Bewegungseinheit online)

[4] inklusive einer diversen Person

4.2 Nachwuchsförderung

Doktorand:innenbildung

Die Doktoratsausbildung an der Universität Salzburg basiert auf einer in der Satzung und im Rahmencurriculum verankerten **strukturierten Doktoratsausbildung**. Promovierende lassen sich in vier Gruppen einteilen:

- Personen auf Planstellen (finanziert durch das Globalbudget)
- Personen in drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs
- Personen in drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten
- Personen ohne Finanzierung (nebenberuflich)

Diese Heterogenität erfordert zielgruppenorientierte Angebote und daher gliedert sich die Förderung in unterschiedliche Angebotsstränge. Beschäftigte Doktorand:innen nehmen am spezifisch ausgerichteten Personalentwicklungsprogramm **WiMi - Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (Dissertant:innen)** teil. Die strukturgebenden Angebote der **Doctorate School PLUS (DSP)** stehen allen Promovierenden offen. Dazu zählen 15 intern eingerichtete Doktoratskollegs (DSP-Kollegs). Die DSP-Kollegs fördern die Vernetzung und den fachlichen, interdisziplinären Austausch der Doktorand:innen durch die Verbindung inhaltlich kohärenter Dissertationsprojekte und stärken dadurch die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit. Zudem ermöglichen die Zusammenschlüsse Teambetreuung und gezielte Unterstützung der Forschungsprojekte sowie Vernetzungsmöglichkeiten in der internationalen Scientific Community. Promovierende werden als Nachwuchswissenschaftler:innen wahrgenommen und dementsprechend bei der Entwicklung, Formulierung und Umsetzung eigener Karriereziele begleitet. Die DSP-Kollegs organisieren diverse Aktivitäten, wobei die konkrete Form der Zusammenarbeit und der angebotenen Veranstaltungen variiert. Derzeit sind folgende DSP-Kollegs eingerichtet:

- Brain, Behavior & Health
- Biomolecules in Health and Disease
- Digital Society & Democracy
- Dynamic Mountain Environments Vol. 2
- Globale Kompetenz, Futures Literacy & Professionalität in der globalen Migrationsgesellschaft
- Human Development, Learning, and Instruction in Times of Global Change
- Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen
- Literatur in kulturellen Kontexten
- Language, Society, and Digital Life
- MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme
- macht.bildung.gesellschaft
- Popular Culture Studies
- Gendered Body Politics
- Materials+ - From Hierarchical Structure to the Environment

Seit April 2025 verfügt die Doctorate School PLUS über eine wissenschaftliche Leitung, die die strategische Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und Vernetzung der DSP-Kollegs koordiniert. Die DSP gestaltet flankierende Angebote für Doktoratsstudierende in Abstimmung mit internen Bereichen wie Personalentwicklung, Forschungsservice und Career Center. Das **fakultätsübergreifende Lehrangebot** ermöglicht allen Doktorand:innen an der Universität Salzburg den Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Die DSP und die Personalentwicklung stimmen sich regelmäßig hinsichtlich Programmgestaltung, Lehrendenauswahl und Formatentwicklung ab. Für Doktoratsstudierende mit Anstellungsverhältnis besteht bei inhaltlicher Passung die Möglichkeit

absolvierte Lehrveranstaltungen der DSP für das *Grundausbildungsprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen WiMi* anrechnen zu lassen.

Eine weitere Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs stellt der jährlich vergebene **Young Investigators Award** dar. Dissertant:innen und junge Postdocs können ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines Abstracts einreichen. Im Falle der Auswahl durch eine Fachjury folgt eine öffentliche Präsentation mit anschließender Diskussion. Die Preisträger:innen werden am *Tag der Lehre* gemeinsam mit den Gewinner:innen des *Excellence in Teaching Awards* geehrt. Zudem werden jährlich vom Verein Forschungsforum **Dissertationspreise für exzellente Forschung** vergeben.

Die soziale Absicherung der Doktorand:innen erfolgt über Planstellen, über drittmittelfinanzierte Anstellungen, über diverse Stipendienprogramme (bspw. die **Marie Andeßner Jahresstipendien** für Dissertantinnen) sowie über Zuschüsse, insb. zu Reisekosten in Zshg. mit dem Doktoratsstudium.

Für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die aktive Beteiligung an Forschungsprojekten von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die **drittmittelfinanzierten Doktoratskollegs**, die es Doktorand:innen ermöglichen unmittelbar von Spitzenforschung zu profitieren. Inzwischen verfügt die Universität über mehrere solcher Kollegs, zwei davon werden vom FWF gefördert (Details dazu im nächsten Abschnitt).

Drittmittelfinanzierte Doktoratsprogramme

Die Universität Salzburg beteiligt sich auch an unterschiedlichen Forschungsprogrammen auf internationaler und nationaler Ebene, um die strukturierte Ausbildung von Doktorand:innen zu stärken und postgraduale Weiterbildung zu forcieren. Dazu gehört die Beteiligung an folgenden **Marie Sklodowska-Curie Maßnahmen** (Innovative Training Networks):

- **spaXio: Spatial Cross-Talk in Immuno-Oncology**
  Projektlaufzeit: 1.10.2025 – 30.9.2030
  Projektleitung: Dirk Schmidt-Arras, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie
- **Repim: Revisioning Public Interest Media**
  Projektlaufzeit: 1.1.2026 – 31.12.2029
  Projektleitung: Sergio Sparviero, FB Kommunikationswissenschaft
- **MenoBrain: Maintenance of Brain Health in Menopausal Women**
  Projektlaufzeit: 1.9.2025 – 31.8.2029
  Projektleitung: Belinda Pletzer, FB Psychologie
- **REMOD-HEALING: Targeting Extracellular Matrix Remodelling in Cutaneous Wounds to Promote Better Healing**
  Projektlaufzeit: 1.11.2025 – 31.10.2029
  Projektleitung: Johann Brandstetter, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie
- **Rebone: End-to-end multidisciplinary optimal design for improved personalized bioactive glass-ceramic bone substitute implants**
  Projektlaufzeit: 1.1.2024–31.12.2027
  Projektleitung: John Dunlop, FB Chemie und Physik der Materialien
- **ALLPret: Allergen prediction toolbox for novel foods**
  Projektlaufzeit: 1.9.2022–31.8.2026
  Projektleitung: Gabriele Gadermaier, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie

sowie die vom **FWF geförderten** Doktoratsprogramme:

- **Challenges of European Integration**
  Projektlaufzeit: 1.10.2021-30.9.2025
  Projektleitung: Michael Blauberger, FB Politikwissenschaft/SCEUS

- **doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations**
  Projektlaufzeit: 1.5.2022-30.4.2026
  Projektleitung: Alexander Meschtscherjakov, FB Artificial Intelligence and Human Interfaces
- **REVELATION**
  Projektlaufzeit: 1.3.2025-28.2.2029
  Projektleitung: FH Salzburg; FB Artificial Intelligence and Human Interfaces sowie FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie
- **AlpsChange: Alpine geo- and biodiversity during environmental changes**
  Projektlaufzeit: 1.10.2025-30.9.2029
  Projektleitung: Stefan Dötterl, FB Umwelt und Biodiversität

und jene, die durch aus **Stiftungen bzw. Landesförderungen** eingeworbene Drittmittel finanziert werden:

- Doktoratskolleg **SCEUS – Salzburg Center of European Union Studies**
  Projektlaufzeit: 1.10.2008–30.9.2026
  Projektleitung: Ariadna Ripoll Servent, FB Politikwissenschaft/SCEUS
- Postgraduale Ausbildung **Internationales Theologisches Exzellenzprogramm**
  Projektlaufzeit: 1.10.2021–30.9.2026
  Projektleitung: Gregor Maria Hoff, FB Systematische Theologie
- Interuniversitäre Doktoratskolleg **Kulturen im Wandel** (in Kooperation mit dem Mozarteum)
  Projektlaufzeit: 1.10.2024-30.9.2028
  Projektleitung: Nicole Haitzinger, FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft

Laufbahnmodell

Das seit Jahren an der Universität Salzburg etablierte **Laufbahnmodell** wird, wie in den vorangegangenen Wissensbilanzen ausführlich beschrieben, umgesetzt. Um den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und Karrieremöglichkeiten bieten zu können, setzt die Universität auf ein neues internes Förderprogramm und Tenure Track-Stellen.

Im **Postdoc-Bereich** wird mit dem Förderprogramm **Early Career** erneut Jungforscher:innen die Möglichkeit geboten ihre Karriere voranzutreiben. Im Rahmen der zweiten Ausschreibung (Einreichfrist November 2025) werden wiederum pro Projekt Förderungen in Höhe von bis zu € 150.000, mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten, vergeben (vgl. Kapitel 1.2). Für die Projektlaufzeit werden die jungen Wissenschaftler:innen angestellt.

Zur Vertiefung und Erweiterung der fachlichen und wissenschaftlichen Kompetenz einschließlich der Vorbereitung auf eine Professur oder eine Qualifizierungsvereinbarungsstelle ist geplant den **Stellentyp Postdoc** ausschließlich mit einer befristeten Vertragsdauer einzurichten. Vorgesehen ist eine Laufzeit von zwei bis sechs Jahren, je nach Fächerkultur und spezifischen Notwendigkeiten. Auf diese Weise wird eine Dynamisierung des Personaltableaus erreicht.

Ein wesentliches Ziel ist es, hochqualifizierten Postdocs einen **Tenure Track-Karriereweg** zu ermöglichen. Postdocs haben die Möglichkeit einer Weiterentwicklung über die Bewerbung auf eine Qualifizierungsvereinbarungsstelle (QV-Stelle, § 99 Abs. 5) mit anschließender Habilitation und Entfristung. Die zunächst auf üblicherweise bis zu maximal sechs Jahre befristete Stelle von **Professor:innen gemäß § 99 Abs. 5/6 UG 2002** wird bei Erreichung des Qualifizierungszieles entfristet (ab diesem Zeitpunkt Assoziierte:r Professor:in). Sollte ein:e Wissenschaftler:in auf eine solche QV-Stelle wechseln wollen, ist vor dem Antritt in der Regel eine längere qualifizierte wissenschaftliche, facheinschlägige Tätigkeit erforderlich. Es erfolgt eine kompetitive internationale Ausschreibung, die aber auch faire Bewerbungsmöglichkeiten für interne Bewerber:innen zulässt. Da dies aktuell die einzige Stellenkategorie mit Tenure Track-Option ist, muss eine ausreichende Stellenanzahl vorgesehen werden.

Mit dem Stellentypus **Professuren gemäß § 99 Abs. 4** ist es möglich, hervorragenden Wissenschaftler:innen eine leistungsorientierte Entwicklungsmöglichkeit im Hause anzubieten. Im Entwicklungsplan kann dafür eine Anzahl von Stellen für Universitätsdozent:innen und für Assoziierte Professor:innen festgelegt werden, die in einem vereinfachten, aber anspruchsvollen Verfahren zu Universitätsprofessor:innen berufen werden können. Wichtig ist hierbei ein in Relation zur Größe der Fakultät ausgewogenes Verhältnis zu erreichen sowie transparente Kriterien zur Besetzung zu entwickeln; dies ist mit einer entsprechenden Satzungsanpassung verbunden.

Neu eingeführt wurde mit der am 11. April 2025 verlautbarten Satzungsänderung der Ehrentitel **Außerplanmäßiger Professor*in** (Ap. Prof bzw. Ap. Prof.in). Diesen verleiht das Rektorat wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen gemäß § 94 Abs. 2 Z 2 UG, die sich an der Universität Salzburg habilitieren und nicht § 99 Abs. 5 bzw. 6 UG unterliegen oder zur Führung des Titels *Außerordentlicher Universitätsprofessor:in* berechtigt sind, für die Dauer ihres Dienstverhältnisses zur Universität. Damit wurde v.a. für Personen der Kategorie „PostDoc neu“ eine neue Perspektive geschaffen.

5. Qualitätssicherung

Das **Qualitätsmanagementsystem** (QMS) der Universität Salzburg wurde bislang zwei Mal im Rahmen eines Quality Audits zertifiziert, im Mai 2014 und im Jänner 2022, beide Male durch die AQ Austria. Das nächste Audit ist also bis Anfang 2029 abzuschließen. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des QMS werden nach wie vor die Empfehlungen aus dem Audit 2022 herangezogen und auf ihre Umsetzung reflektiert. Zudem wurden 2025 die Vorbereitungen für ein internes Zwischenaudit getroffen. Dieses ist in Form eines **Kollegialen Audits** mit der Universität Mainz geplant. Hierzu werden sich Vertreter:innen aus Rektoraten, Verwaltungsabteilungen und den wissenschaftlichen Fächern im Sommersemester 2026 in Salzburg treffen und sich insb. über Strukturen, Prozesse, Kommunikation und Partizipation in Steuerung und Qualitätssicherung, insb. im Bereich von Studium und Lehre, austauschen.

Aus dem Berichtsjahr 2025 ist über die folgenden **Arbeitsschwerpunkte** zu berichten:

- Die Weiterentwicklung des universitären **Datawarehouse** (DWH) als zentrale **Berichtsplattform** wurde fortgeführt. Hauptaugenmerk lag auf der Integration von Lehrveranstaltungs- und Prüfungsdaten zur Unterstützung des UniFinV konformen Monitorings des ersten Studienjahres sowie der internen QS des Prüfungswesens. Parallel wurden Datenflüsse und Berichtslogiken im Hinblick auf das in der Leistungsvereinbarung verankerte Learning Analytics vorbereitet. Zudem wurden Berichtsansichten zur ebenfalls in der LV vorgesehenen sozialen Durchmischung der Studierenden ausgebaut, um zentrale Diversitätsdimensionen systematisch abzubilden.
- Die Berichte im DWH waren eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung und die Verhandlung der parallel zur LV-Periode abzuschließenden **Zielvereinbarungen 2025-27** zwischen den Fachbereichen und dem Rektorat. Diese zielen auf die Kernbereiche Studium & Lehre, Forschung, Third Mission und darin insb. auf die zentralen KPIs ab.
- Mit einer eineinhalbtägigen Klausur des Rektorats mit allen Leiter:innen sowie Vertreter:innen des Senats und des Betriebsrats wurde ein Prozess zur **Reformierung der universitären Schwerpunkte und Zentren** eingeleitet. Im Rahmen der Klausur haben sich Einheiten mit ihren Konzepten und Leistungen präsentiert. Ziel des Prozesses ist es einerseits die Vernetzung zwischen den bestehenden Schwerpunkten und Zentren zu fördern und andererseits eine zeitgemäße und attraktive Struktur des Schwerpunkt- und Zentrumssystems zu entwickeln.
- Konsolidiert wurden die vormalige AG QE Lehre und die über die letzten Jahre eingerichtete AG Hochschuldidaktik zu einer gemeinsamen **Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre & Hochschuldidaktik** (siehe Details dazu in Abschnitt 2.1).
- Weiters konnte nach Neukonstituierung der *Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (gwP)* durch den Senat im November 2025 eine Arbeitsgruppe zur **Überarbeitung der Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** eingerichtet eingesetzt werden. Bereits im Vorfeld erfolgten Vorbereitungen für eine Analyse bzw. Evaluierung der bestehenden Strukturen und Prozesse; zudem nahmen Vertreter:innen der Universität an einschlägigen Veranstaltungen teil (QM Netzwerk, AQ Jahrestagung, ÖAWI/BMFWF VA zu Satzungsregelungen, ÖAWI GV). In der neuen AG sind der Senat und fallweise das Rektorat, die Kommission gwP, die Ethikkommission, das QM, der Datenschutz, die Rechtsabteilung, die Forschungsförderung, das Forschungsdatenmanagement und die Plagiatsprüfung vertreten.
- Wie geplant wurde im Berichtsjahr das **Re-Audit Internationalisierung** durchgeführt. Hierfür wurden zwei der Gutachter:innen aus dem Audit 2020/21 beauftragt. Im Vorfeld wurde ein Selbstbericht über die Entwicklungen seit dem letzten Audit und über den Status quo in diesem Bereich erstellt. Am 29. und 30. September 2025 fand ein Vorortbesuch mit zahlreichen Gesprächsrunden statt. Mit Übermittlung des Gutachtens Mitte Dezember ist das Re-Audit positiv abgeschlossen. Die enthaltenen Empfehlungen gehen in die weitere Entwicklung im Bereich des Internationalen ein.

- Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die Rezertifizierungen im Rahmen des **Family Audits** und des **Diversitäts und Gleichstellung Audits** geplant. Bis Ende des Jahres konnten die nötigen Verträge mit den betreffenden Agenturen und der Zertifizierungsstelle abgeschlossen werden. Die Verfahren sind im Laufen und werden 2026 abgeschlossen. Wie immer wurden in beiden Fällen Umsetzungsberichte für die laufende Audit-Periode erstellt und übermittelt.
- Ein umfangreicher Ausbau fand 2025 im Bereich von **Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement** statt; siehe dazu ausführlich unten.
- Fortgeführt wurde die **Evaluierung der Fakultäten:** Seit 2021/22 wird jährlich eine Fakultät evaluiert: 2022 die KW-Fakultät, 2023 die DAS-Fakultät, 2024 die KTH-Fakultät, 2025 die GW-Fakultät. Die Evaluierung der RWW-Fakultät wird bis Herbst 2026 abgeschlossen sein. Danach startet die Planung für jene der NLW-Fakultät. Die Evaluierungsergebnisse gehen in diverse Planungen ein (Entwicklungsplanung, Konzepte für die Nachbesetzung von Professuren u.ä.).
- Schon in Abschnitt 2.1 wurden die Neuerungen bzw. Weiterentwicklung im Bereich der **Lehrveranstaltungsevaluation** dargestellt.

Vernetzung

Die Universität Salzburg ist Mitglied im **QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten**. Die etwa halbjährlich stattfindenden Treffen sowie die Kommunikation über den Email-Verteiler dienen dem institutionenübergreifenden Austausch; die Vertreter:innen der Universität nehmen regelmäßig daran teil.

Die 2024 initiierte Vernetzung der Qualitätsmanager:innen im Rahmen von **CIVIS** wurde 2025 auf Ebene der European Universities, im Rahmen der Initiative FOREU4ALL, fortgesetzt. Die Universität Salzburg ist zudem sowohl im Programme Board als auch im Quality Assurance Committee des CIVIS Joint Masters TRACEE vertreten.

Akkreditierungen

Der **Joint Master Political Science Integration and Governance (PoSIG)** war 2016 europaweit das zweite nach *European Approach* akkreditierte Studium. In den Folgejahren wurden zwei weitere Studien der Universität Salzburg nach diesem Verfahren akkreditiert (für Details siehe die Tabelle in Kapitel 2.1). Im Frühjahr 2024 konnte die Re-Akkreditierung von PoSIG erfolgreich abgeschlossen werden, durchgeführt von der deutschen Agentur ZeVA. Parallel wurde ein *Erasmus Capacity Building Projekt* zur Ausweitung des PoSIG-Konsortiums nach Armenien und Georgien begonnen. Dieses Projekt sieht, insb. wegen dieser Erweiterung, eine neuerliche Akkreditierung vor. Diese wurde über den Jahreswechsel 2024/25 mit der AQ Austria, die auch schon die erste betreute, vorbereitet und konnte bis Juni 2025 abgeschlossen werden.

Etwa zeitgleich wurde federführend von der Universität Stockholm die *European Approach Akkreditierung* des neuen **CIVIS Joint Masters TRACEE** mit der belgischen NVAO vorbereitet. Die Universität Salzburg war in die Erstellung des Selbstberichts involviert und auch beim Vorortttermin in Stockholm im Oktober 2025 vertreten. Die TRACEE Akkreditierung konnte im November mit einer Auflage (Implementierung von Transdisziplinarität) abgeschlossen werden.

Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Universität Salzburg dient der systematischen Überwachung operativer Risiken sowie der effizienten und regelkonformen Steuerung von Arbeits- und Geschäftsprozessen. Es unterstützt die Weiterentwicklung der Organisation und wird von der Abteilung Qualitätsmanagement betreut. Seit 2015 wurde ein umfassendes IKS aufgebaut, zunächst über Richtlinien zu finanzrelevanten Prozessen, später erweitert auf weitere universitäre Abläufe. Heute be-

steht es aus zwei zentralen Elementen: den **Standard Operating Procedures (SOP)** als inneruniversitäre Regelwerke und Prozessbeschreibungen, die laufend aktualisiert werden, sowie einer **Risikokontrollmatrix (RKM)**, in der Detailrisiken und zugehörige Prozesse dokumentiert, überwacht und jährlich evaluiert werden.

Seit Ende 2024 entsteht darüber hinaus ein **strategisches Risikomanagement**, das mit Februar 2025 durch eine neue Stelle im Büro des Rektors institutionell verankert wurde. Gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement führt diese Stelle die bestehenden Instrumente in einem systematischen Gesamtsystem zusammen. Das neue Risikomanagement verfolgt das Ziel, Risiken wirksam zu identifizieren, zu steuern und kontinuierlich Verbesserungen sicherzustellen. Parallel wurde auch das IKS-Handbuch überarbeitet und integrativ in das Gesamtsystem eingebettet.

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich der neuen Stelle ist das **Krisenmanagement**. Sein Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Sicherheit, Prävention und effektive Notfallbewältigung gewährleisten und somit den durchgehenden Betrieb der Universität – auch in Ausnahmesituationen – zu sichern. Das System orientiert sich an etablierten Standards für Notfall- und Informationssicherheit und umfasst folgende Kernbereiche: Prävention und Risikoanalyse, klare organisatorische Strukturen, Notfall- und Krisenpläne, akute Krisenintervention, Informationssicherheit, interne und externe Kommunikationsstrategien sowie Nachbereitung und systematische Lessons Learned. Auf diese Weise wird das Krisenmanagement als integraler Bestandteil der universitären Governance dauerhaft verankert.

Digitalisierung

Im Jahr 2025 wurden an der Universität Salzburg wesentliche Fortschritte in der Digitalisierung erzielt. Ein zentraler Meilenstein war die Einrichtung der Stabsstelle **Digital Officer** im August, die direkt beim Rektorat angesiedelt ist. Diese Funktion dient als koordinierende Schnittstelle zwischen zentraler Verwaltung, IT und Fakultäten und unterstützt die Abstimmung sowie die Weiterentwicklung laufender Digitalisierungsprojekte. Zudem vertritt er die Universität im uniko-Forum für Digitalisierung und stärkt damit auch die institutionelle Vernetzung auf nationaler Ebene.

Ergänzend dazu wurden gegen Ende 2025 grundlegende Maßnahmen zur **Reorganisation der Digitalisierung** vorbereitet. Diese umfassen die Weiterentwicklung von Projektmanagementstandards mit besonderem Fokus auf Digitalisierung ab dem ersten Halbjahr 2026, die Etablierung eines zentralen Projektportfolios sowie die Optimierung von Projektgenehmigungsprozessen. Ein weiteres zukunftsweisendes Konzept ist die **Einführung von Digital Ambassadors**, deren Schulungskonzept im Jahr 2026 entwickelt und gegen Ende 2026 erstmals ausgerollt werden soll.

Im operativen Bereich wurden mehrere **Großprojekte** erfolgreich vorangetrieben. Dazu zählt insbesondere das SAP-Conversion-Projekt (Umstieg von R/3 auf S/4HANA), das planmäßig bis Mitte 2027 umgesetzt werden wird. Ebenso verläuft die Einführung von SAP Fiori als neue Self-Service-Plattform für Mitarbeiter:innen planmäßig und wird das bestehende PSS-System mit Ende des ersten Quartals 2026 ablösen. Im Personalbereich wurde zudem die Ablöse des Dokumentenmanagementsystems Doxis durch Acta Nova begleitet, deren Projektabschluss für das erste Quartal 2026 vorgesehen ist. Aufbauend darauf wurden im Jahr 2025 gezielt Vorbereitungen für **Schulungsmaßnahmen** getroffen, die im ersten Halbjahr 2026 durchgeführt werden, um anschließend ab dem zweiten Halbjahr 2026 die Nutzungspotenziale – etwa durch die Verfeinerung des Personalakts, den Aufbau eines zentralen Vertrags- und Studierendenakts oder die Implementierung standardisierter Workflows – zu heben und in die Breite zu bringen.

Auch in spezifischen **Verwaltungsprozessen** wurden Digitalisierungsinitiativen gegen Ende 2025 in die Planung genommen, welche als drei SAP-Großprojekte mit externer Unterstützung ab Mitte des zweiten Quartals 2026 gestartet werden sollen: Im Reisemanagement wird eine Vereinfachung der dbzgl. Genehmigungsprozesse sowie die Entwicklung einer digitalen End-to-End-Lösung angestrebt. Im Bereich Zeitwirtschaft liegt der Fokus auf der Digitalisierung und Vereinheitlichung von Erfassungs- und Freigabeprozessen, wodurch Medienbrüche reduziert und Effizienzgewinne erzielt

werden sollen. Im Finanz- und Controllingbereich soll die Finanzplanung und Auswertung durch ein neues SAP Data Warehouse (SAP BW) deutlich verbessert werden.

Insgesamt zeigt sich, dass 2025 ein Jahr der **strukturellen Weichenstellungen** sowie gezielter Projektvorbereitungen und -umsetzungen war, mit dem Ziel, Effizienz, Transparenz, Informationssicherheit und Nutzerfreundlichkeit in zentralen Verwaltungsprozessen nachhaltig zu erhöhen.

Datenschutz & Umsetzung Informationsfreiheitsgesetz

Durch das Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) am 1. September 2025 sind auch die Universitäten mit einem Paradigmenwechsel im Umgang mit Informationen konfrontiert. Um allen Universitätsangehörigen den Einstieg in das Thema zu erleichtern, wurde in Kooperation mit dem Land Salzburg bereits am 10. März 2025 eine ganztägige Schulungsveranstaltung mit der österreichischen Datenschutzbehörde zum Thema Informationsfreiheit und Datenschutz abgehalten. Zudem gab es am 10. September 2025 eine online-Infoveranstaltung zum IFG. Neben einer umfangreichen Informationssammlung zu Datenschutz und IFG im Intranet, die vom Datenschutzbeauftragten betreut wird, bietet die Personalentwicklung regelmäßig Kurse zu bspw. *Datenschutz in Theorie und Praxis*, *KI – Recht & Governance* oder dem *Portal data.gv.at* an. Zudem wurde im Sommersemester 2025 erstmals eine öffentliche Ringvorlesung zu *Privatsphäre in der digitalen Welt* abgehalten. Forscher:innen verschiedenster Fachrichtungen vermittelten im Rahmen der Veranstaltung interdisziplinär einen grundlegenden Wissensstand zum Thema und erläuterten Problemfelder.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

6.1 Nationale Kooperationen

Die Universität Salzburg ist im Bereich der Forschung aktuell an folgenden **strategischen Partnerschaften und Kooperationen** beteiligt:

- **Climate Change Centre Austria (CCCA):** Die Universität war in den vergangenen Jahren Mitorganisatorin von Veranstaltungen des CCCA und konnte sich weiter mit Akteur:innen der Klimaforschung in Österreich vernetzen. Dadurch konnten konkrete Forschungsprojekte erfolgreich eingeworben werden (z.B. ÖKS15, eine Reihe von ACRP-Projekten). Weiters ist die Universität aktuell durch ein Vorstandsmitglied im CCCA vertreten.
- **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:** 18 Partnerinstitutionen arbeiten aus, wie die UN Sustainable Development Goals (SDG) in Österreich umgesetzt werden können. Die Forscher:innen aus Salzburg, mit einem breiten Spektrum an Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, zeichnen verantwortlich für die Koordination des Ziels 1 (keine Armut).
- **CLARIAH-AT:** Die Universität fokussiert sich im Rahmen von CLARIAH-AT auf die Aufbereitung und öffentliche Zurverfügungstellung von Forschungsdaten, auf die Verfügbarmachung von Tools und Services sowie auf breite Knowledge-Transfer-Maßnahmen, etwa durch Beteiligung an und Ausrichtung von Digital-Humanities-Konferenzen, -Projekten und -Workshops sowie im Rahmen einer Intensivierung von Consulting- und Helpdesk-Tätigkeiten für ein zeitgemäßes digitales Methodenfeld.
- **Disaster Competence Network Austria (DCNA):** Forscher:innen aus Salzburg bringen sich aktuell in diversen Arbeitsgruppen ein und konnten deren Forschungsaktivitäten prominent an den *Disaster Research Days* präsentieren. Im Weiteren entstanden bereits diverse Projektbeteiligungen bzw. besteht die Möglichkeit, Forschungsstrategien aktiv mitzugestalten.
- **Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung:** Gemeinsam mit vier österreichischen Universitäten wird sich die Universität verstärkt im Bereich Migrationsforschung engagieren und hat im Frühjahr 2020 ein entsprechendes *Memorandum of Understanding* unterzeichnet.
- **The Austrian Barcode of Life (ABOL):** ABOL ist ein nationales Netzwerk von Institutionen und Expert:innen, die sich mit Biodiversitätsforschung in Österreich befassen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung von DNA-Barcode-Sequenzen aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs unter Berücksichtigung der geografischen Variationen. Die DNA-Barcodes sollen für viele Anwendungen in einer Online-Datenbank frei zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich der Lehre sind aktuell die folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen anzuführen:

- **Entwicklungsverbund Cluster Mitte:** Der Lehrverbund widmet sich der gemeinsamen Pädagog:innenbildung in Oberösterreich und Salzburg.
- **Gemeinsame Studienprogramme** werden mit der Universität Linz (Bachelor und Master Molekulare Biologie), der FH Salzburg (Master Human Computer Interaction und Applied Image and Signal Processing) und dem Mozarteum (PhD Wissenschaft und Kunst) angeboten (siehe auch Tabelle in Abschnitt 2.3).
- Kooperationen und Partnerschaften zu **Berufseinstieg und Entrepreneurship** sind im Abschnitt 2.4 angeführt.

6.2 Internationale Kooperationen

Seit März 2022 ist die Universität Salzburg vollwertiges Mitglied der 2019 gegründeten Hochschulallianz **CIVIS - Europe's Civic University Alliance**. Neben der intensiven Arbeit an der Vision eines interuniversitären europäischen Campus werden gemeinsame Studien- und Ausbildungsprogramme sowie Forschungsvorhaben entwickelt.

Im Berichtsjahr 2025 sind zwei **Horizon Europe MSCA Doctoral Networks**, die gemeinsam mit CIVIS Partnern entstanden sind, gestartet: *SpaXio* (Spatial Crosstalk in Immuno-Oncology) und *NeuroNanotech*. Der Antrag für ein weiteres *MSCA PartiCIVIS* unter Beteiligung aller siebzehn CIVIS Partneruniversitäten (inklusive der sechs afrikanischen), wurde erfolgreich eingereicht.

Mit Wintersemester 2025/26 hat die erste Kohorte des Joint Masters **TRACEE** – Master programme in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy in Stockholm ihr Studium begonnen, acht der insgesamt dreizehn Studierenden werden im Sommersemester 2026 nach Salzburg wechseln. Weitere CIVIS Joint oder Multiple Degree Programme (Bachelor, Master- und PhD) sind schon in Entwicklung. Zusätzlich wurde der erste asynchrone CIVIS-Onlinekurs Interdisciplinary Perspectives on Sustainable Mobility von der Universität Salzburg koordiniert und angeboten. Im Rahmen des letzten Aufrufs zu *Educational Activities* wurden weitere sieben Projektanträge mit Beteiligung der Universität eingereicht.

Wie schon im letzten Studienjahr erfreuten sich auch 2024/25 die allianzweit angebotenen **Blended Intensive Programmes** (BIPs) großer Beliebtheit. Insgesamt haben 55 BIPs mit 1.429 Studierendenmobilitäten stattgefunden, 2025/26 finden weitere 61 BIPs statt. Bereits fünf BIP-Lehrveranstaltungen wurden an der Universität Salzburg von den FB Geoinformatik, Psychologie sowie Völkerrecht, Europarecht und Grundlagen des Rechts abgehalten.

Als Intensivkurse für das administrative Personal wurden bislang dreizehn **Staff Weeks** abgehalten, zehn weitere sind für 2026 in Planung. Eine Staff Week zum Thema *Career Center* wurde Anfang 2025 in Salzburg angeboten, woraus sich im Nachgang eine *Community of Practice* etablierte. Die Universität leitet zudem das für die Konzeption und Koordination von Angeboten des Staff Trainings verantwortliche Work Package 7 *Connecting staff communities through the inter-university campus*. Das in diesem Rahmen entwickelte Konzept *Campus ohne Grenzen – Die Internationalisierungsakademie* erreichte als Best-Practice-Beispiel den 3. Platz in der Kategorie *Maßnahmen zur Mobilitätsförderung und Kompetenzentwicklung für Lehrende sowie allgemeines Hochschulpersonal* des **Internationalisation Award**. Dieser wurde 2025 erstmals von Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) und dem BMFWF für Beispiele guter Praxis zur Umsetzung der Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie (HMIS2030) vergeben. Gewürdigt wurde, dass durch die Akademie Internationalisierung als strategische Personalentwicklung sichtbar und wirksam gemacht wird, indem Qualifizierung, Vernetzung und Mobilität in einem gemeinsamen Programm gebündelt und für Mitarbeitende und Lehrende nachhaltig zugänglich gemacht werden.

Des Weiteren unterhält CIVIS **strategische Partnerschaften mit sechs afrikanischen Universitäten**. Hierbei spielt das *CIVIS Open Lab* der Universität Salzburg als Inkubator eine besondere Rolle. Die Universität beteiligt sich an insgesamt neun Open Lab Projekten, die anhand von Methoden der *Participatory Research*, des *Service Learning* und *Design Thinking* mit den Partneruniversitäten und lokalen Akteuren gesellschaftliche Herausforderungen adressieren. Im Herbst 2025 wurde mit den Vorbereitungen des ersten **African-European CIVIS Forum for Research and Education** unter Beteiligung von Wissenschaftler*innen aus Salzburg begonnen, welches im März 2026 an der Universität Hassan II. in Casablanca stattfinden soll.

Neben CIVIS sind Forscher:innen der Universität aktuell auch an der internationalen strategischen Forschungspartnerschaft **Long-Term Ecological Research (LTER)** beteiligt, die Universität Salzburg koordiniert hierbei gemeinsam mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Salzburg die glaziologischen Veränderungen am LTER-Standort Oberes Stubachtal.

Darüber hinaus ist die Universität an sieben **internationalen Joint Master-Programmen** (vgl. Kapitel 2.3) sowie an weiteren internationalen Kooperationsprojekten im **Bereich Lehre** beteiligt:

- SpaceSUITE: Space downstream Skills development and User uptake through Innovative curricula in Training and Education (Laufzeit: 2024-2027)
- GreenScope: Advancing Student Skills in Environmental Monitoring Using Earth Observation and LiDAR Data (Laufzeit: 2025-2028)
- CLEVER-AI: Citizenship, Plurilingual Education, Values and Engagement through a Responsible Use of AI (Laufzeit: 2025-2028)
- Teach-up: Transformative Education and Capacity-building for Higher Education Professionals in Political and Social Sciences (Laufzeit: 2025-2027)

Die Universität Salzburg unterstützt **Auslandsaufenthalte** im Rahmen des Studiums oder von Berufspraktika durch interne Förderprogramme und bedient sich auch jener der Europäischen Union insbesondere der Erasmus+-Programme, Erasmus Mundus, der Marie Sklodowska-Curie-Maßnahmen als auch der nationalen Förderprogramme des OeADs oder des Fonds der wissenschaftlichen Forschung.

Im Rahmen des **Erasmus+ Stipendienprogrammes** stehen für den Studierenden- und Lehrenden-Austausch innerhalb der EU-Mitgliedstaaten und deren Überseegebiete 284 Partneruniversitäten mit rund 540 Verträgen zur Verfügung und außerhalb der EU-Mitgliedstaaten ca. 133 Partneruniversitäten. Somit bestehen an der Universität Salzburg mit Stand 2025 über 670 interinstitutionelle Vereinbarungen mit anderen Hochschuleinrichtungen.

Hinsichtlich der Anzahl der **fachbereichsspezifischen Abkommen**, die durch das Erasmus+-Programm gefördert werden, liegt der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb Europas (Erasmus+-Programmländer). Gemessen an der Anzahl der Erasmus+ Interinstitutional Agreements außerhalb Europas sind derzeit Armenien, Indien, Israel, Georgien, Kirgisistan und Usbekistan die bedeutsamsten Länder.

Gemessen an der Anzahl der gesamtuniversitären Partnerschaften ist China mit 15 Universitäten Spitzenreiter, darunter mit der University of Hong Kong und der Peking University zwei, die im QS Ranking in den Top 20 aufscheinen. Weiters sind das Vereinigte Königreich (10), die USA (8) und Japan (5) unter den bedeutsamsten Länder für die **internationale Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen**. In den letzten Jahren stieg u.a. das Studierendeninteresse an südkoreanischen Universitäten, bisher gibt es fünf koreanische Partneruniversitäten, 2025 wurden zudem die Kooperationsprogramme mit Taiwan auf drei Partneruniversitäten ausgebaut. Es bestehen außerdem Partnerschaften mit vier australischen Universitäten, darunter mit der University of Melbourne und der University of New South Wales zwei in den Top 20 des QS Rankings. Mit der University of Melbourne besteht dabei sowohl eine Fakultätspartnerschaft der Kulturwissenschaftlichen Fakultät als auch ein gesamtuniversitäres Studierendenaustauschprogramm. Die Partnerschaften mit russischen Universitäten sind aufgrund des Krieges in der Ukraine nach wie vor und bis auf weiteres ruhend gestellt.

Als Alternative zum Auslandsstudium an diesen Partneruniversitäten bietet die Universität Salzburg ihren Studierenden das weltweite Netzwerk des **ISEP-Programms**, das sich in den letzten Jahren besonderer Beliebtheit erfreut.

7. Internationalität und Mobilität

7.1 Internationalität

Die Universität Salzburg verfolgt uneingeschränkt das Ziel, die bestehenden **globalen Kontakte und Netzwerke** (vgl. Kapitel 6.2) weiter aus- und aufzubauen und förderliche Rahmenbedingungen für Internationalisierung zu schaffen. Weltoffenheit und gelebte Vielfalt sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche **Profilierung und Positionierung als internationale Universität**. Die Universität betrachtet Internationalität als wesentliches Kernelement ihrer Aktivitäten und ist sich bewusst, dass Internationalität als Querschnittsthema von allen Universitätsangehörigen gelebt werden muss.

Die Universität weist sowohl beim wissenschaftlichen Personal (ca. 42 %) wie auch bei den Studierenden (ca. 35 %, vgl. Kennzahl 2.A.5) im Europavergleich einen überaus **hohen Internationalisierungsgrad** auf. Dieser Weg der Internationalisierung wird auch im Sinne einer *Internationalisation at Home* und der Förderung von *Dual Careers* weiterverfolgt. Die Motivation für Auslandsaufenthalte für das wissenschaftliche und administrative Personal wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstützt, insbesondere Studierende im Doktoratsstudium werden dahingehend gefördert. Der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots wird laufend fortgeführt und soll durch Incoming Teaching Staff Mobility sowie eine fakultätsübergreifende Koordination von Gastprofessuren erweitert werden. Der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Ausschreibung neuer Stellen im Wissenschaftsbereich auf internationaler Ebene wird ebenfalls fortgesetzt.

Im Jänner 2024 wurde die Universität Salzburg, in personam Professor Josef Strobl als neu-gewählter Präsident, mit der Reform des **Eurasia-Pacific Uninet** (EPU) betraut. Als Universitätsnetzwerk für österreichische Universitäten, Fachhochschulen und der Österreichischen Akademie für Wissenschaft fördert das EPU die internationale Forschungszusammenarbeit und die EU-Projektanbahnung mit Kooperationspartnern im asiatischen und pazifischen Raum aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Seit 2025 teilt sich die Abteilung für Internationale Beziehungen (IO) ein EPU-Sekretariat mit dem OeAD, wobei die Universität die gesamtheitliche Netzwerkkoordination und Kommunikation übernimmt, der OeAD kümmert sich um Mitgliedsbeiträge und Projektförderung.

Das **Forum Asia Pacific** (FOR APAC) der Universität bemüht sich durch zahlreiche Kurse und Vernetzungsmöglichkeiten eine Brücke zwischen Österreich und der Asien-Pazifik-Region zu bauen:

- Im Rahmen der gemeinsam mit dem Sprachenzentrum angebotenen Studienergänzung Asia-Pacific Studies wird regelmäßig eine Ringvorlesung organisiert.
- Durchführung der FOR APAC International Austrian-EU Summer School (2025 mit 45 Teilnehmer:innen aus der VR China und der Republik Südkorea)
- Durchführung der FOR APAC International Asia Know-How Summer School (2025 mit 13 Teilnehmer:innen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Slowakei und Ungarn)
- **Delegationsbetreuungen** in Kooperation mit dem Büro für Internationale Beziehungen: 2025 wurden der Besuch des Botschafters von Japan in Österreich sowie der Besuch des Bildungsattachés der Botschaft der VR China in Österreich betreut.
- In Kooperation mit der Botschaft von Japan in Österreich, dem Sprachenzentrum und dem Afro-Asiatischen-Institut (AAI) in Salzburg wurde das **Japanische Frühlingsfest** 2025 organisiert.
- Organisation des monatlichen FOR APAC Internationaler **Stammtisch für Studierende**
- Teilnahme am **Chinese Language Day** (organisiert von der Botschaft der VR China in Österreich in Kooperation mit dem AAI)

Zur Stärkung der **internationalen Positionierung und Sichtbarkeit** nutzte die Universität Salzburg 2025 wieder die Konferenzen der **EAIE** (European Association for International Education), der **NAFSA** (National Association of International Educators) und der **APAIE** (Asia-Pacific Association for

International Education) als Plattformen. Neben der internationalen Vernetzung zielen diese Veranstaltungen auch auf Peer-to-Peer-Weiterbildung zu Themen wie bspw. strategische Internationalisierung von Universitäten ab. Wie im Vorjahr bot der Leiter des IO auch bei der APAIE 2025 wieder ein Training für Konferenzteilnehmer:innen an. Das Engagement bei den Fachmessen und Trainings dient sowohl der Stärkung des Profils und der Sichtbarkeit der Universität als auch dem Zusammentreffen mit bestehenden und potenziellen weiteren Kooperationspartnern.

Safeguarding Science and Research Security

Die universitätsinterne Arbeitsgruppe, die durch das IO gemeinsam mit der Abteilung Forschungsservice vor dem Hintergrund der externen Einflussnahme von geopolitischen Interessen eingerichtet wurde, erarbeitete mit der Unterstützung eines externen Experten im Jahr 2025 ein **universitätsinternes Strategiedokument.** Dabei wurden Themen wie verantwortungsvolle Forschung, verantwortungsvolle Internationalisierung und Forschungssicherheit aufgearbeitet, um die individuelle und institutionelle Fähigkeit, zukünftige Kooperationsanfragen zu Aspekten wie Sicherheit, Wirkung und Auswirkung besser beurteilen zu können, zu stärken. Das Papier beinhaltet eine erste Risikoanalyse und die wichtigsten aktuellen Begriffe (z.B. responsible internationalisation, research security, economic security, dual-use, R&I foreign interference) sowie Handlungsempfehlungen für die Universität Salzburg. Zentral sind dabei die folgenden drei Ziele:

- Wissensaufbau und Sensibilisierung zum Thema innerhalb der Universität
- Zentrale Informationsbereitstellung (*all in one place*) für relevante Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen
- Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Forschungskooperationen, insbesondere mit Institutionen aus nicht-demokratischen Staaten

Weiters hat das Rektorat die Leiterin der Abteilung *Forschungsservice & Technologietransfer* und den Leiter der Abteilung *Internationale Beziehungen* als **universitäre Kontaktpunkte für Forschungssicherheit** nominiert. Im engen Austausch mit dem Ministerium werden seitdem potenzielle Verdachtsfälle umfassend schriftlich dokumentiert. Die jeweiligen Entscheidungen werden anschließend, je nach Sachverhalt, den zuständigen Projektverantwortlichen zur Kenntnis gebracht. Da derzeit noch keine schriftlichen und veröffentlichten Handlungsempfehlungen seitens des Ministeriums vorliegen, erfolgt die Berücksichtigung der vorgesehenen Vorgaben bislang nur eingeschränkt und teilweise abweichend von der ursprünglich geplanten Umsetzung. Zur Stärkung der institutionellen Kompetenz im Bereich Research Security wurde der gezielte **Ausbau interner Expertise** vorangetrieben:

- So nahmen zwei Mitarbeiter:innen der Universität an der *EU Flagship Conference on Research Security* im Oktober in Brüssel teil.
- Ein regelmäßiger Austausch und eine enge Abstimmung zwischen den relevanten internen Akteur:innen – Personalabteilung, Studienabteilung, IT, Internationale Beziehungen, Forschungsservice und Technologietransfer – gewährleisten eine koordinierte Umsetzung von Maßnahmen und den Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses zentraler Themen.
- Auch der Austausch mit externen Partner:innen wird intensiviert: Vertreter:innen der Universität nehmen regelmäßig am Jour Fixe der nationalen Kontaktpunkte sowie an einschlägigen themenbezogenen Veranstaltungen teil.

Die *Arbeitsgruppe der Leitungen der International Offices aller österreichischen Universitäten* (AG UNI INT) beschäftigt sich seit Dezember 2025 mit dem Thema. Der Leiter des IO der Universität Salzburg koordiniert dabei mit dem Leiter des IO der Technischen Universität Wien und einer Kollegin des IO der Technischen Universität Graz eine Unterarbeitsgruppe zu Research Security und Wissenssicherheit.

7.2 Mobilität

Die Universität Salzburg agierte auch 2025 erfolgreich im Rahmen der **Erasmus+-Leitaktionen KA 131** *Lernmobilität von Einzelpersonen mit Programmländern* sowie **KA 171** *Lernmobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern*, um Mobilitäten für Studierende (zu Studien- und Praktikumszwecken) sowie Aktivitäten für Universitätsmitarbeiter:innen (zu Lehr- bzw. Fortbildungszwecken) zu fördern. Diese beiden Erasmus+-Projekte erfreuen sich vor allem bei den Studierenden stetiger Beliebtheit.

Für **E+ KA 131** konnte die Universität in der Antragsrunde 2023 (Projektlaufzeit 01.06.2023 bis 31.07.2025) rund 588.000 Euro, 2024 (Projektlaufzeit 01.06.2024 bis 31.07.2026) rund 692.000 Euro und 2025 (Projektlaufzeit 01.06.2025 bis 31.07.2027) rund 639.000 Euro an bewilligten Fördermitteln für sich beanspruchen. Aus allen drei Töpfen wurden im Jahr 2025 Erasmus-Mobilitäten finanziert. Die Studien- und Lehraufenthalte im Rahmen dieser Aktion wurden konform der Erasmus+-Programmrichtlinien auf Basis von rund 480 bilateralen Erasmusverträgen mit 290 Partneruniversitäten abgewickelt.

Des Weiteren schließt die Universität Salzburg seit 2015 im Rahmen der **Erasmus+-Programmlinie KA 171** (ehemals KA 107) Mobilitätsvereinbarungen mit Partnern in der ganzen Welt ab, um Studierende und Personal zu entsenden und zu empfangen und gilt dabei als äußerst erfolgreich. Im Jahr 2025 endete ein E+ KA 171-Projekt. Dabei wurden, nach einer dreijährigen Laufzeit, Fördermittel von rund 584.000 Euro abgerechnet. Insgesamt wurden 168 Mobilitäten mit Partneruniversitäten in rund 50 Ländern außerhalb der EU umgesetzt. In der Antragsrunde 2025 wurden Fördermittel in der Höhe von rund 423.000 Euro genehmigt. Das Projekt startete mit 01.08.2025 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Auch in den Calls 2023 und 2024 erhielt die Universität Salzburg eine der österreichweit höchsten Fördersummen unter den rund 38 geförderten Hochschuleinrichtung. Die weltweiten Incoming- und Outgoing-Aufenthalte von Studierenden und Universitätsbediensteten finden im Rahmen der Erasmus+-Partnerschaften mit 80 bis 120 internationalen Universitäten statt.

Eingeworbene Mittel Erasmus+	2025	2024	2023	2022
KA 131	639.000	692.000	588.000	691.000
KA 171	423.000	490.000	507.000	594.000
Summe	**1.062.000**	**1.182.000**	**1.095.000**	**1.285.000**

Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie ist seit 2022 bei Organisation und Durchführung von **Outgoing Erasmus+-Mobilitäten** eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen. Im Studienjahr 2024/2025 gingen 127 Studierende von Salzburg (davon 14 via CIVIS) für einen Semesteraufenthalt über E+ KA 131 ins Ausland und 103 Studierende (davon 64 via CIVIS) für einen Kurzaufenthalt zu Studienzwecken von 5 bis 30 Tagen, mehrheitlich im Rahmen des neuen Erasmusformates *Blended Intensive Programme* (BIP). Außerdem nutzen 31 Studierende die Möglichkeit eines Erasmus-Praktikumsaufenthaltes, davon zwei Personen als PhD-Kurzaufenthalt unter 30 Tagen. Somit wurden in Summe 261 Outgoing-Mobilitäten i.R.v. E+ 131 durchgeführt. Dies entspricht einer **Steigerung zum Vorjahresbericht** um 45 Teilnehmende. Die hauptsächlichen Zieldestinationen bleiben Spanien, Italien, Irland, Schweden, Frankreich, Deutschland und die Tschechische Republik.

Erasmus+ KA 131 Mobilitäten Outgoing	2024/25	2023/24	2022/23
Semesteraufenthalt Studium	127	145	140
Kurzaufenthalt Studium	103	44	29
Praktikumsaufenthalt	31	27	40
Summe	**261**	**216**	**209**

Im Bereich **Incoming KA 131** war die Universität Salzburg für eine hohe Anzahl von Studierenden bzw. Praktikant:innen Zieldestination, vorrangig aus Deutschland, Italien und Spanien. Im Studienjahr 2024/25 wählten 317 Studierende die Universität Salzburg als Gasthochschule aus, wobei weitere 57 Studierende im Laufe des Bewerbungs- und Zulassungsprozesses ihren Aufenthalt in Salzburg aus verschiedensten Gründen storniert haben (auffallend oft mangels leistbarer bzw. verfügbarer Unterkunft). Im Studienjahr 2025/26 wurden bisher 200 Incoming-Studierende im Rahmen einer Langzeitmobilität erfasst (nach Ablauf der Nominierungsfrist für das Sommersemester 2026), 40 haben ihren geplanten Aufenthalt in Salzburg storniert. Laufend hinzu kommen Studierende, die einen kurzen physischen Aufenthalt von mindestens fünf Tagen im Rahmen eines BIP an der Universität Salzburg absolvieren.

Im Kalenderjahr 2025 konnten im Bereich der **Personalmobilität Erasmus+ KA 131** 21 Reisen zu Unterrichts- sowie 32 zu Fortbildungszwecken gefördert werden. Von den Personalmobilitäten fanden insgesamt 23 im CIVIS Kontext statt. Bereist wurden (Partner-)Hochschulen in Italien (12), Spanien (7), Deutschland (7), Frankreich (5), Griechenland (4), Belgien (4), Schweden (4), Kroatien (2), Slowenien (1), Niederlande (1), Estland (1), Norwegen (1), Großbritannien (1), Rumänien (1), Irland (1) und der Schweiz (1).

Im Bereich **Erasmus+ International Credit Mobility (KA 171)** wurden im Kalenderjahr 2025 zahlreiche Personalmobilitäten durchgeführt. Insgesamt 21 Mitarbeiter:innen aus Salzburg reisten zu Lehr- oder Ausbildungszwecken ins nicht-europäische Ausland, während 25 Bedienstete von Partneruniversitäten aus der ganzen Welt die Universität Salzburg besuchten.

Im Studienjahr 2024/25 verzeichnete der Bereich **Erasmus+-Partnerländer** eine outgoing Mobilität von Studierenden, wohingegen innerhalb dieses Projektes im gleichen Zeitraum 46 Studierende nach Salzburg kamen, ein Großteil von ihnen aus der Kaukasus- und Westbalkan-Region. Darunter fanden sich sieben Kurzzeitmobilitäten. Ein physischer Aufenthalt zwischen fünf und 30 Tagen als Teil einer Blended Mobility ist eine Neuerung in der Erasmus+-Programmperiode 2021-2027.

Austauschaktivitäten mit Universitäten in der Schweiz wurden weiterhin im Rahmen von **SEMP (Swiss European Mobility Programme)** abgewickelt. Im Studienjahr 2024/25 nutzte eine Studierende dieses Angebot.

Das BMFWF unterstützt Studierende und Lehrende in Zentral- und Osteuropa im Rahmen des Mobilitätsprogrammes **CEEPUS (Central European Exchange Programme for University Studies)**. Ziel des Stipendienprogrammes ist es die wissenschaftliche Zusammenarbeit, im Idealfall durch Joint Programmes, zu stärken. Das Förderprogramm ermöglicht die akademische Weiterentwicklung von Studierenden und Lehrenden in den teilnehmenden Ländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Österreich, Republik Moldau, Montenegro, Republik Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn). Sowohl kurze als auch mehrmonatige Aufenthalte können gefördert werden. Im Studienjahr 2025/26 konnte die Universität ihre internationale Vernetzung im zentral- und südosteuropäischen Raum durch Teilnahme an den folgenden CEEPUS-Netzwerke weiter ausbauen:

- **Arts in Motion** – FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Miriam Althammer
- **Applied Geoinformatics (CEE-GIS)** – FB Geoinformatik, Hermann Klug
- **EURO Geo-Sci** – FB Umwelt und Biodiversität, Christoph von Hagke
- **CEEDev – Development Studies in Central/Eastern Europe** – FB Soziologie und Sozialgeographie, Andreas Koch

Zusätzlich gab es auch 2025 wieder **universitätseigene Förderungen**. Vier Mal im Jahr werden Auslandsstipendien aus Globalmitteln in Form von Zuschüssen zur Unterstützung für Aufenthalte im Ausland ausgeschrieben. Dabei lag ein Fokus auf dem **Study Abroad Stipendium**. Dieses ermöglicht es Studierenden, unter Befreiung von Studiengebühren und finanziell gefördert, an ausländischen Partnerinstitutionen Lehrveranstaltungen zu besuchen, die an der Heimatuniversität anre-

chenbar sind. Zudem haben Sprachstudierende die Möglichkeit auch für Aufenthalte an Universitäten, die keine Partner der Universität Salzburg sind, Auslandskostenzuschüsse zu beantragen. Im Studienjahr 2024/25 gingen 112 Studierende für einen Semesteraufenthalt über Auslandsstipendien ins Ausland. Im selben Zeitraum kamen 153 Austauschstudierende als Incomings im Rahmen von Universitätspartnerschaften und internationalen Austauschprogrammen nach Salzburg.

Weiters wurden Stipendien zur Förderung von kurzfristigen wissenschaftlichen Arbeiten und fachspezifischen Kursen im Ausland sowie Zuschüsse für Dissertant:innen zum Besuch von Tagungen im Ausland vergeben. 2022 kam das **Friderike Zweig-Auslandsstipendium** hinzu: Dieses bietet zusätzliche Förderungen in Form von Top-Ups für Studierende mit geringeren Chancen. Konkret betrifft diese Förderung Studierende mit Kindern, Studierende mit zu pflegenden Angehörigen sowie Studierende mit (u.a. psychosozialer) Behinderung oder chronischer Krankheit. Seit 2024 neu im Angebot ist das über Globalmittel geförderte **Stipendium zum fachrelevanten Praktikumsaufenthalt für Lehramtsstudierende**, das innerhalb der Erasmus+-Programmländer für bis zu zwei Monate, außerhalb für bis zu sechs Monate, beantragt werden kann.

Die Mobilität von Forschenden wird durch kleinere Drittmittelprojekte im Bereich Lehre und Mobilität unterstützt. Im Jahr 2025 wurden die folgenden Projektanträge vom Fördergeber genehmigt: vier von EPU (Eurasia Pacific UniNet), acht von WTZ (Wissenschaftliche-Technische Zusammenarbeit) und zwei von KoEF (Kooperation Entwicklungsforschung).

Information und Bewusstseinsbildung

Die **Orientierungswochen für internationale Austauschstudierende** fanden auch 2025 zwei Mal statt. Seit Ende der COVID-19-Beschränkungen sind die Orientierungswochen für jedes Semester in zwei Hälften geteilt: In der ersten Woche finden rein virtuelle Infoveranstaltungen statt, in der zweiten Woche Präsenzveranstaltungen wie Welcome-Events, Fakultäts-, Bibliotheks- und Stadtführungen. Im Sommersemester fanden die Orientierungswochen vom 17. Februar bis 3. März, im Wintersemester vom 15. September bis 1. Oktober statt, inkl. Festungsführung und verschiedenen Networking-Aktivitäten.

Die **International Week**, die die Förderung der Mobilität von Mitarbeiter:innen und Studierenden zum Ziel hat, fand 2025 vom 7.-10. April statt. Neben Infoveranstaltungen für Studierende und Forschende wurden u.a. Sessions zu den Themen *Study and Work in Austria* sowie *Your Career at EU Institutions* durchgeführt. Am letzten Tag gab es ganztägig Informationen zu CIVIS in Präsenz. Außerdem fand ein International Café mit Buffet von internationalen Studierenden und eine Speed Friending-Veranstaltung der ÖH statt.

Die **Erasmus+ Days 2025** fanden vom 13. bis 16. Oktober in Form von Infoständen an allen Fakultäten statt. Am Unipark Nonntal standen Mitarbeiter:innen des IO und der CIVIS Mobility Unit, unterstützt durch ehemalige Erasmus+ Outgoing-Studierende, für Beratungen zur Verfügung. Außerdem wurde im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung über Fördermöglichkeiten informiert. Im Zuge der Erasmus+ Days wurden Studierende zudem im Rahmen von drei STEOP-Veranstaltungen (Soziologie, Sprache-Wirtschaft-Kultur und Kommunikationswissenschaft) über das Erasmus+ Programm und die verschiedenen Stipendien von der Universität informiert. Die Informationen stießen bei den Teilnehmenden auf großes Interesse.

Die 2025 **durchgeführten Veranstaltungen** im Überblick:

- jeden Dienstag und Donnerstag Online-Sprechstunde; teilweise als Schwerpunkt-Beratung für spezielle Erasmus+-Teilnehmer:innen
- 17.2.-3.3.2025: Orientierungswochen Sommersemester 2025
- 7.-10.4.2025: International Week 2025 mit folgenden Veranstaltungen:
  - Opening Event: Why Higher Education Must be International
  - How To: Blended Intensive Programs
  - GoInternational: Präsentation der Austauschprogramme der Universität Salzburg

    - International Café & Foto Competition Awards
    - Discover Japan: Washoku, The Essence of Japanese Cuisine
    - USA Quo Vadis, Part 1: Key Developments in US Higher Education Post Covid and in the Trump Era
    - USA Quo Vadis, Part 2: Study in the US: Mobility and Funding Opportunities for Students Within the Framework of Existing Partnerships
    - EU Careers: Discover Your Path
    - Meet and Greet @ Café Central: International Opportunities for Professional Staff
    - Koordinator:innentreffen: Infoveranstaltung für FB und Verwaltungseinrichtungen
    - International Café & Fotowettbewerb – Preisverleihung
    - Fremdenrecht und das neue Entry-Exit-System (EES)
    - Inklusionscafé: Jede:r kann Auslandssemester
- 15.9.-1.10.2025: Orientierungswochen Wintersemester 2025/26
- 13.10-17.10.2025: Erasmus+ Days 2025
- 27.11.2026: Information-Präsentation in Rahmen STEOP Soziologie
- 02.12.2025: Information-Präsentation in Rahmen STEOP Sprache-Wirtschaft-Kultur
- 17.12.2025: Information-Präsentation in Rahmen STEOP Kommunikationswissenschaft
- 18.12.2025: Treffen der Koordinator:innen der Universitätspartnerschaften, Erasmus+ Partnerschaften und CIVIS-Partnerschaften
- 18.12.2025: Informationsveranstaltung und Brainstorming zum ASEA-Uninet

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

8.1 Universitätsbibliothek: Wissensräume der Universität Salzburg

Die Abteilung Universitätsbibliothek (UBS) steht dem wissenschaftlichen Personal und den Studierenden der Universität Salzburg sowie der allgemeinen Öffentlichkeit an **neun Standorten** mit ihren Dienstleistungen zur Verfügung und bietet neben gedruckten und elektronischen Medien Expertise zu Recherche, Wissensmanagement und publikationsunterstützende Services an.

In enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Österreichischen Hochschüler:innenschaft konnten während der Prüfungszeit im Januar 2025 wieder Öffnungszeiten bis 22:00 und *Open Sundays* realisiert werden – Maßnahmen, die auch zu den steigenden Bibliotheksbesuchen beigetragen haben. Darüber hinaus wurden zwei weitere Services zur Steigerung der Benutzer:innenzufriedenheit etabliert: Für alle Benutzer:innen wurde die automatische Verlängerung von ausgeliehenen Medien bis zur maximalen Leihfrist von einem halben Jahr eingeführt. Außerdem ist es seit 2025 möglich, Medien an jedem beliebigen Standort zurückzugeben.

Während sich die physische Ausleihe im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung weiterhin rückläufig entwickelt, stieg die Nutzung digitaler Informationsressourcen im Jahr 2025 erneut an.

Dienstleistungen und Services	2025	2024	2023
Öffnungstage aller Standorte	2.453	2.838	2.803
Bibliotheksstandorte	9	11	12
Bibliotheksbesuche (gesamt an allen Standorten)	392.310	364.873	342.255
Schulungen und Führungen (in Stunden)	360	256	337
Teilnehmer:innen bei Schulungen und Führungen	4.265	3.897	5.342
Kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen (Third Mission)	33	16	26
Medien und deren Nutzung			
Suchanfragen[1]	1.541.602	1.661.593	1.603.609
Vollanzeigen von lizenzierten Zeitschriftenartikeln und E-Books sowie ePLUS-Dokumenten	1.746.975	1.589.032	1.307.765
Neuzugänge Printmedien	17.683	19.408	17.697
De-Akquise/ausgeschiedene Printmedien	44.257	58.406	46.927
Buchentlehnungen	310.616	446.955	569.215
Fernleihbestellungen[2]	1.778	2.659	3.083
Online Auskunft Anfragen[3]	614	649	1.089

[1] Zählung erfolgt seitens des Österreichischen Bibliothekenverbundes

[2] Zählung für 2023 wurde retrospektiv in Kongruenz mit der aktuellen Zählweise gebracht

[3] Fragestellungen an eine zentrale Adresse (ub.salzburg@plus.ac.at), die sich als QM-Maßnahme als überaus effizient erweist

Im Folgenden werden einzelne **Handlungsfelder und Schwerpunkte** der UBS exemplarisch herausgegriffen und näher dargestellt:

Interne Neustrukturierung und Erarbeitung eines Bestandskonzepts

Nach der Neubesetzung der Bibliotheksleitung im November 2024 wurde die UBS intern neu strukturiert. Das neue Organigramm bildet die hierarchischen und funktionalen Beziehungen in der Abteilung transparent ab und schafft so einen **klaren strukturellen Rahmen** für alle bibliothekarischen Tätigkeitsfelder. Eine weitere strategisch-konzeptionelle Maßnahme 2025 war die Erarbeitung eines Bestandskonzepts als zentrales Dokument für die künftige Ausrichtung der Sammlungen und als transparenter Leitfaden der Ankaufspolitik.

Bauliche Adaptierungen und Standortkonsolidierung

Im zweiten Quartal 2025 erfolgte die grundlegende **Renovierung des Zeitschriftenlesesaals** der Hauptbibliothek (u.a. Erneuerung des Bodens, des Mobiliars und der Beleuchtung). Bei dieser Gelegenheit wurde eine umfassende Inventur vorgenommen und ein Großteil des Bestandes im Umfang von rund 100 Laufmetern an andere Standorte verlagert. Im Ergebnis steht der Zeitschriftenlesesaal nun als moderner Lern-, Arbeits- und Veranstaltungsraum zur Verfügung.

Zur **Konsolidierung der Standortstruktur** und um mehr Flexibilität beim Personaleinsatz zu gewinnen, wurden die Teilbibliotheken *Alte Geschichte* und *Archäologie* aufgelassen und ihre Bestände in die Teilbibliothek *Klassische Philologie* – jetzt Teilbibliothek *Alte Residenz* – integriert. Zu diesem Zweck mussten rund 39.000 Bände bearbeitet, auf Dubletten geprüft und an den neuen Standort transportiert werden. Ältere Periodikabestände wurden zum Teil an die Hauptbibliothek übernommen. Des Weiteren wurde auch die Teilbibliothek *Philosophie* (Wallistrakt) aufgelöst und der Bestand im Umfang von rund 11.700 Bänden nach einer Dublettenkontrolle an die Hauptbibliothek verlagert, die mit einem Sammelschwerpunkt in diesem Fach künftig die Literaturversorgung der Philosophie sicherstellt. Die Bestände des FB Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Umfang von rund 20.000 Bänden wurden neu geordnet und in einem Magazin im Wallistrakt zusammengefasst; sie sind nun über die Bibliothekssuchmaschine UBsearch bestellbar.

In Abstimmung mit der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät wurden an der Teilbibliothek *Freisaal* Flächen im 2. Stock für einen dringend benötigten **Seminarraum** zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck mussten rund 250 m² Bibliotheksfläche geräumt und 1.000 Laufmeter Bücher bewegt werden, von denen rund ein Drittel in einen durch Luftentfeuchter nutzbar gemachten Kellerraum verlagert wurde.

Open Access, Publikations- und Forschungsdienste

Derzeit bestehen 22 Verlagsabkommen zur Ermöglichung von Open Access-Publikationen. Neu hinzugekommen sind 2025 Vereinbarungen mit *Cogitatio Press* und *Nature*. Über die bestehenden Abkommen, den Open Access-Publikationsfonds und Mittel des FWF wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt **297 Publikationen** gefördert. Zudem werden sechs *Diamond Open Access-Zeitschriften* von der Universitätsbibliothek gehostet. Dabei handelt es sich um Zeitschriften, bei denen weder von den Autor:innen noch von den Leser:innen Gebühren verlangt werden.

Forschungsfördergeber weltweit verpflichten Forschende zunehmend dazu, ihre Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien zur Verfügung zu stellen. Die Universitätsbibliothek war maßgeblich an der Erarbeitung einer *Prozessanweisung zum Forschungsdatenmanagement* beteiligt, welche diese Prinzipien an der Universität verankert (vgl. Abschnitt 1.3) und hat einen **FAIR Data Contact Point** geschaffen, der Kompetenzen in diesem Bereich bündelt und als zentraler Anlaufpunkt für Forschende dient. Ferner bietet die UBS Wissenschaftler:innen durch Data Stewards, erreichbar über *researchdata@plus.ac.at*, gezielte Unterstützung bei der Umsetzung der FAIR-Prinzipien an.

Digitalisierung, Publikationsserver ePLUS und Abgabe von Hochschulschriften e-only

Der Open Access-Publikationsserver ePLUS (https://eplus.uni-salzburg.at/) wurde um **digitalisierte Kulturgüter des Universitätsarchivs** und der Bibliothekssammlungen erweitert. Über das Portal können Benutzer:innen nun z.B. in den Bücherschätzen der Fürsterzbischöfe blättern oder mehr als 1.000 Jahre alte Handschriften entziffern. Das Pilotprojekt bei der Digitalisierung der Bibliothekssammlungen bildete die Einspeisung von Beständen der *Derra De Moroda Dance Archives*. Es folgten die Notizbücher des Dirigenten Karl Böhm. Ferner wurde die Erfassung der Digitalisate der Abgusssammlung des FB Altertumswissenschaften vorbereitet. Um Archivalien und historisches Buchgut sachgerecht digitalisieren zu können, wurde der Grazer Kamera-Tisch im Universitätsarchiv wieder einsatzfähig gemacht und mit einer neuen Digitalkamera ausgestattet.

Im Zuge einer Satzungsänderung erfolgte die Umstellung der **Abgabe von Abschlussarbeiten** auf e-only bei Entfall der traditionellen Druckversion. Durch diese Maßnahme werden die Erschließung

und Verfügbarkeit beschleunigt. Perspektivisch verringert sich so außerdem der physische Raumbedarf für die Archivierung. Die abgegebenen Hochschulschriften werden auf dem Publikationsserver ePLUS gespeichert und frei zugänglich gemacht.

Veranstaltungen zur Informations- und Recherchekompetenz

Im Jahr 2025 wurden 360 Stunden an Schulungen, Workshops und Führungen sowohl vor Ort als auch online angeboten. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt **4.265 Personen** teil. Die Themen reichten dabei von Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche über Spezialeinführungen zum digitalen Angebot im Rahmen von Lehrveranstaltungen bis hin zu Literaturverwaltung und Wissensorganisation (z.B. Einsatz von KI im Rahmen der Literaturrecherche).

Regionale, nationale und internationale Kooperation

- Die UBS beteiligte sich an der Erarbeitung einer *Salzburger Deklaration der Archive, Bibliotheken und Museen zur Sicherung des Kulturguts*. Diese regelt den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich des **Kulturgüterschutzes**, die Bereitstellung von Best-Practice-Modellen und die gegenseitige Hilfestellung bei Schadensfällen.
- Im Rahmen der österreichweiten **E-Book-on-Demand-Kooperation/EoD** werden urheberrechtsfreie Werke kostenpflichtig (Cover to Cover) eingescannt und im Dateiformat PDF ausgeliefert. Im Kalenderjahr 2025 wurden 38 Aufträge bearbeitet, die insgesamt 4.146 Scanseiten umfassten. Auf nationaler Ebene engagierten sich Mitarbeiter:innen der UBS auch 2025 in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien des **Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV)** sowie der **Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ).**
- Nächstes Jahr wird die Bestandsdatenlieferung aus dem Österreichischen Bibliothekenvebund an die **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** wieder aufgenommen. Dadurch erhalten die physischen Zeitschriftenbestände österreichischer Bibliotheken international eine bessere Sichtbarkeit und werden für die Fernleihe optimal nutzbar. In Vorbereitung der ZDB-Lieferung wurden vom Team der Zeitschriftenverwaltung 2025 rund 23.000 Zeitschriftendatensätze der UBS bearbeitet.
- Die UBS nimmt auch weiterhin an der nationalen Initiative **Shared Archiving Austria** teil. Deren Ziel ist es gedruckte Zeitschriftenbestände, die auch elektronisch verfügbar sind, österreichweit nur einmal physisch zu archivieren. 2025 konnte die Bearbeitung der *Nature Backfiles* sowie der *Springer Backfiles in Mathematics* erfolgreich abgeschlossen werden. Derzeit in Bearbeitung befinden sich umfangreiche Zeitschriftenbackfilepakete von JSTOR.
- Auf internationaler Ebene beteiligte sich die UBS an der **Library Community of Practice** der europäischen Universitätsallianz CIVIS. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zwischen den Bibliotheken der Partneruniversitäten. In diesem Rahmen berichtete die UBS von den bisherigen Erfahrungen mit der Sonntagsöffnung und erweiterten Öffnungszeiten während der prüfungsintensiven Zeit. Die UBS beteiligt sich außerdem mit Inhalten zum Thema *Open Science* an der Vorbereitung eines Blended Intensive Programmes, das als Veranstaltung der *Library Community of Practice* im Juli 2026 in Marseille stattfinden wird.

Kommunikation, Third Mission und wissenschaftliche Leistungen

- Die **Website** wurde grundlegend neugestaltet und den Bedürfnissen der Benutzer:innen besser angepasst.
- Zur Intensivierung der Kommunikation mit allen Benutzer:innengruppen wurden eigenständige **Social-Media-Kanäle** auf Facebook und Instagram eingerichtet. Dieser Schritt war essenziell, um die digitale Sichtbarkeit zu erhöhen, aktuelle Informationen unmittelbar zu streuen und vor allem Studierende dort zu erreichen, wo sie sich informieren. Die regelmäßigen Posts verbinden praktische Informationen zu den Services der Bibliothek mit faszinierenden Einblicken in die historischen Schätze der Sondersammlung und des Archivs.

- Im Sinne der größtmöglichen Transparenz und des **Informationsfreiheitsgesetzes** (IFG) wurde die Bereitstellung von Daten über die Plattform *Offene Daten Österreich* vorbereitet.
- Die Beteiligung am Auf- und Ausbau des **SalzburgWiki** stärkt die regionale Wissenslandschaft und kontextualisiert die Bestände im Salzburger Wissensraum.
- Unter dem Motto *True Crime in Salzburg* nahm die UBS wieder an der **Langen Nacht der Museen** teil und konnte mit 1.465 Gästen einen neuen Besucherrekord verbuchen.
- Insgesamt wurden 2025 **33 Veranstaltungen** durchgeführt, davon 9 Ausstellungen.
- Schwerpunkte in den Bereichen **Archiv und Provenienzrecherche** bildeten die Erforschung der Geschichte der Salzburger Studienbibliothek im Nationalsozialismus und der schillernden Biografie von Jeanne de Peyrebère, Marquise de Guilloutet (1875–1961), die als erste Frau an der Theologischen Fakultät lehrte und der Bibliothek ihre bedeutende Büchersammlung hinterließ. Die Ergebnisse wurden in Form von Veranstaltungen, Publikationen und Fensterpfaden an die interessierte Öffentlichkeit vermittelt.
- Die Sammlung zu Leben und Werk des Salzburger Physikers **Christian Doppler** konnte um wertvolle Dokumente erweitert werden. Nachdem schon 2016/17 Materialien des Christian-Doppler-Fonds als Dauerleihgabe übernommen worden waren, folgten nun mit dem Nachlass von Gunther Ladurner und der Sammlung Christiane Perney weitere Bestände, die vom Universitätsarchiv sachgerecht verwahrt und erschlossen werden, darunter ein unveröffentlichter Originaltext Dopplers.
- Die Universitätsbibliothek beteiligte sich an der **Organisation des Kongresses** der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML), der vom 6. bis 11. Juli 2025 in Salzburg stattfand und über 400 Teilnehmer:innen aus 30 Ländern anzog. Die erfolgreiche Ausrichtung des Kongresses unterstreicht die internationale Relevanz und Fachkompetenz der UBS im Bereich der Musikdokumentation.
- Gemeinsam mit der Bibliothek des Mozarteums bewarb sich die UBS erfolgreich um die Austragung des **Österreichischen Bibliothekskongresses 2027**, der als wichtigstes nationales Forum des fachlichen Austausches dient.

Aus- und Fortbildung

Die UBS engagierte sich auch 2025 in der Ausbildung von **vier Lehrlingen** für den Beruf *Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent:in*. Sie durchlaufen alle essenziellen Unterabteilungen und Bereiche – von der Medienbearbeitung über die Benutzer:innenberatung bis hin zur digitalen Informationsverwaltung – und erhalten so eine praxisnahe und umfassende Ausbildung.

Mehrere Mitarbeiter:innen absolvierten ferner den Lehrgang *Bibliothek, Information und Dokumentation (BID)* – eine **Grundlagenqualifizierung** für Personen, die in wissenschaftlichen Bibliotheken tätig sind. Darüber hinaus konnte eine Mitarbeiterin den Lehrgang *Library and Information Studies (LIS)* beginnen, der – wissenschaftlich fundiert – vertiefende Kenntnisse im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens vermittelt.

Mit **UBtopics** wurde ein Online-Informationsformat ins Leben gerufen, das dem internen Wissens- und Strategietransfer dient und von den Mitarbeiter:innen sehr gut angenommen wird.

8.2 Universitätssportinstitut

Das gemeinnützig eingerichtete Universitätssportinstitut, kurz USI, bietet in der Regel mit rund **400 Kursen pro Studienjahr** ein breit gefächertes Sportangebot für Studierende, Mitarbeiter:innen und Absolvent:innen der Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten in Salzburg an.

Das Berichtsjahr 2025 war erneut ein sehr erfolgreiches, die **Teilnehmer:innenzahlen** und dadurch auch die Kurseinnahmen konnten erneut gesteigert werden. Im Sommersemester 2025 nahmen ca. 3.300 Personen am USI-Programm teil, es konnten knapp über 5.100 Kursteilnahmen verbucht werden. Im Wintersemester 2025/26 wurde das **neue Inskriptionsprogramm** M:USI erstmalig in Betrieb genommen. Damit wurden die Möglichkeiten Kurse zu suchen und Kurse nachzubuchen verbessert. Hierdurch fanden im Wintersemester 2025/26 noch mehr Buchungen durch Studierende statt. Mit Jahresende sind es 3.250 teilnehmende Personen mit insgesamt 4.973 Kursbuchungen.

Das **Fitnesszentrum (UFZ)** des USI Salzburg zeigt ebenso weiterhin eine erfreuliche Bilanz. Mit über 900 Abonnements wird das UFZ intensiv frequentiert und genießt einen hohen Bekanntheitsgrad und Akzeptanz im Studierendenleben. Vor allem während des Semesters verzeichnet das UFZ einen hohen Auslastungsgrad und es herrscht an den Abenden unter der Woche Hochbetrieb. Durch die hohen Kompetenzen der Mitarbeiter:innen – Sportwissenschaftler:innen mit teilweise Akkreditierung für die Trainingstherapie sowie eigens ausgebildete Lehrlinge – werden auch Studierende und Mitarbeiter:innen der Universität mit Problematiken des Bewegungsapparates zusehends optimal im UFZ betreut.

Das Angebot des USI wird üblicherweise durch das Veranstalten und Durchführen von nationalen und internationalen **studentischen Meisterschaften und Wettkämpfen** ergänzt. Die traditionellen Salzburger USI-Meisterschaften wurden im Berichtsjahr 2025 zum dritten Mal unter dem Titel *Sports & Beats* durchgeführt, ein Multi-Sport-Event begleitet von trendigen Beats unserer DJs, sowohl tagsüber als auch abends bei der Aftershow-Party. Es nahmen 285 aktive Sportler:innen an folgenden Turnieren teil: Beachvolleyball, Fußball, Tennis, Roundnet und Basketball 3x3. Abgerundet wurde das Sportprogramm durch die Side Events Ultimate Frisbee und Discgolf.

Beim Salzburg Marathon stellte die Universität mit 363 aktiven Läufer:innen die größte Gruppe im gesamten Teilnehmerfeld, wobei die Läufer:innen hier unter dem Motto *Universität Salzburg läuft gemeinsam* bei den verschiedensten Bewerben und Distanzen an den Start gingen.

An den Unisport Austria Meisterschaften nahmen Studierendensportler:innen der Universität Salzburg in den Sportarten Fechten, Mixed Volleyball, Ski Alpin, 3x3 Basketball, Beachvolleyball und Fußball teil.

Auf internationaler Bühne waren Studierende an den World University Games in Turin (Ski Alpin + Paraski), bei den European Championships Combat Sports (Karate, Judo, Kickboxen) in Warschau sowie bei den World University Games Rhine-Ruhr im Fechten, Judo und Schwimmen vertreten.

Trotz vorübergehend rückläufiger Anmeldezahlen konnte auch die **Studienergänzung Bewegtes Lernen** 2025 erfolgreich weitergeführt werden. Die Studienergänzung ermöglicht seit dem Studienjahr 2015/16 Lehramtsstudierenden den Erwerb zusätzlicher fachübergreifender Kompetenzen. Bisher nahmen mehr als 300 Studierende (75 % Frauen) das Angebot in Anspruch. Die Absolvent:innen sind befähigt und berechtigt **Bewegung im Fachunterricht lernfördernd anzubieten** (Bewegtes Lernen), Bewegungsangebote in den Pausen und in der Tagesbetreuung anzuleiten und als qualifizierte Sportwochen-Begleitlehrer:innen zu fungieren (u.a. Ausbildung z. Betrieblichen Ersthelfer:in, Schwimmen-Helferschein, Begleitskilehrer:in, Ausbildung im Barrierefreien Schulsport). Sie sind damit **Multiplikator:innen und BewegungsBotschafter:innen** in den Schulen und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, auch im Sinne der Third Mission.

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

2025 (Stichtag: 31.12.2025)			**Köpfe**			**JVZÄ**
Personalkategorie	w	m	**∑**	w	m	**∑**
Wissenschaftliches Personal gesamt[1]	1.088	927	**2.015**	523,0	560,8	**1.083,8**
Professor:innen[2]	56	117	**173**	52,0	114,5	**166,6**
Äquivalente[3]	33	81	**114**	32,0	84,0	**116,1**
darunter Dozent:innen[4]	3	23	**26**	6,4	26,3	**32,7**
darunter Assoziierte Professor:innen[5]	23	52	**75**	21,0	52,0	**73,0**
darunter Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)[6]	7	6	**13**	4,7	5,7	**10,3**
wissenschaftliche Mitarbeiter:innen[7]	999	729	**1.728**	439,0	362,2	**801,2**
darunter Assistenzprofessor:innen[8]	-	-	**-**	-	-	**-**
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen[9]	2	4	**6**	3,4	2,0	**5,4**
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA[10]	223	189	**412**	132,3	127,4	**259,7**
Allgemeines Personal gesamt[11]	592	358	**950**	409,9	264,5	**674,4**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[12]	40	14	**54**	28,7	9,4	**38,1**
Insgesamt[13]	1.678	1.284	**2.962**	933,0	825,2	**1.758,2**
2024 (Stichtag: 31.12.2024)						
Wissenschaftliches Personal gesamt[1]	1.085	954	**2.039**	509,8	569,8	**1.079,6**
Professor:innen[2]	53	115	**168**	50,9	113,4	**164,4**
Äquivalente[3]	34	85	**119**	32,7	90,4	**123,1**
darunter Dozent:innen[4]	8	29	**37**	7,5	32,1	**39,6**
darunter Assoziierte Professor:innen[5]	24	53	**77**	23,2	52,5	**75,7**
darunter Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)[6]	2	3	**5**	2,0	5,7	**7,7**
wissenschaftliche Mitarbeiter:innen[7]	998	754	**1.752**	426,2	365,9	**792,1**
darunter Assistenzprofessor:innen[8]	-	-	**-**	-	-	**-**
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen[9]	6	4	**10**	3,8	1,8	**5,6**
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA[10]	221	200	**421**	125,9	134,1	**260,0**
Allgemeines Personal gesamt[11]	585	356	**941**	398,9	263,9	**662,8**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[12]	46	14	**60**	26,5	9,3	**35,8**
Insgesamt[13]	1.668	1.309	**2.977**	908,7	833,7	**1.742,4**
2023 (Stichtag: 31.12.2023)						
Wissenschaftliches Personal gesamt[1]	1.084	972	**2.056**	489,5	566,4	**1.055,9**
Professor:innen[2]	50	111	**161**	49,2	109,9	**159,1**
Äquivalente[3]	37	97	**134**	33,7	100,1	**133,9**
darunter Dozent:innen[4]	8	34	**42**	7,5	37,5	**45,0**
darunter Assoziierte Professor:innen[5]	27	56	**83**	24,7	55,6	**80,3**
darunter Assistenzprofessor:innen (KV) (UG-Karrierepfad)[6]	2	7	**9**	1,5	7,1	**8,6**
wissenschaftliche Mitarbeiter:innen[7]	997	764	**1.761**	406,6	356,3	**762,9**
darunter Assistenzprofessor:innen[8]	-	-	**-**	0,2	-	**0,2**
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen[9]	2	1	**3**	0,3	0,8	**1,1**
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. MA[10]	223	213	**436**	118,5	136,0	**254,5**
Allgemeines Personal gesamt[11]	562	340	**902**	393,3	253,9	**647,1**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[12]	49	14	**63**	29,0	7,3	**36,3**
Insgesamt[13]	1.645	1.311	**2.956**	882,8	820,3	**1.703,0**

ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

[1]Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[2]Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV
[3]Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4]Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5]Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6]Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7]Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8]Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9]Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10]Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11]Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[12]Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[13]alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Die Universität Salzburg zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in **Forschung, Lehre und Administration** mit Stichtag 31.12.2025 insgesamt 2.962 Personen bzw. im Kalenderjahr 2025 1.758,2 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ). Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass erstmals seit 2021 die Zahl der beschäftigten Personen gesunken ist, während die Anzahl der JVZÄ weiterhin kontinuierlich ansteigt. Die gegebenen Differenzen hängen mit der üblichen Fluktuation zusammen, insb. beim wissenschaftlichen Personal ist diese systemimmanent.

Der **Anteil des wissenschaftlichen Personals** beträgt zum Stichtag 2025 68 % und sinkt damit erneut minimal. Bei den JVZÄ beträgt der Anteil der Wissenschaftler:innen unverändert nur um die 62 % (mit minimalen Schwankungen ggü. den Vorjahren). Auch diese Differenz hängt einerseits mit der üblichen Fluktuation sowie andrerseits mit der Teilzeitquote zusammen; zudem mit auf kurze Zeit befristeten Verträgen, wie sie vor allem bei Studienassistenzen der Fall sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird. Vergleicht man die Entwicklung der Personenzahl mit jener der JVZÄ in den letzten Jahren fällt auf, dass die Anzahl der Personen kontinuierlich abnimmt (zuletzt -24, wobei hier nur die Männer betroffen sind), während die Anzahl der JVZÄ kontinuierlich zunimmt (zuletzt +4,2).

Die Anzahl der **Professor:innen** hat im vergangenen Jahr erneut um fünf Personen zugenommen; vgl. hierzu die nachfolgende Kennzahl 1.A.2, die für das Berichtsjahr sechs abgeschlossene Berufungsverfahren ausweist.

Der Personalstand in der auslaufenden Kategorie der **Universitätsdozent:innen** ist auch in diesem Jahr rückläufig (um elf Personen bzw. -6,9 JVZÄ). Ebenso erneut gesunken ist die Zahl der **Assoziierten Professor:innen (KV)** um zwei Personen bzw. -2,7 JVZÄ, weil es zu Wegberufungen gekommen ist. Die mit BGBl. 233/2023 erfolgte Einführung der Verwendung 88 **Assistenzprofessor:in (KV) (Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)** wird ab dem Berichtsjahr 2024 definitorisch umgesetzt, auch rückwirkend für das Berichtsjahr 2023. Ihre Zahl ist im letzten Jahr von fünf auf 13 stark angestiegen, damit einhergehend sank die Zahl der **Universitätsassistent:innen (KV) auf Laufbahnstellen** von zehn auf sechs. In den letzten Berichtsjahren gab es zudem keine Assistenzprofessor:innen der Verwendung 83.

Die Anzahl der **über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeiter:innen** im wissenschaftlichen Personal ist im Vergleich zum Vorjahr erneut um neun Personen gesunken, allerdings sind die JVZÄ in etwa gleichgeblieben. Diese Personalkategorie ist aufgrund der zeitlichen Befristung von Projekten üblicherweise von größeren Schwankungen betroffen.

Beim **allgemeinen Personal** ist ein Zuwachs von neun Personen bzw. bei den JVZÄ von 11,6 zu verzeichnen. Die Universität versucht jedenfalls, dem allgemeinen Wunsch nach Teilzeitbeschäftigungen nachzukommen, bemüht sich jedoch auch, geringfügige Beschäftigungen gering zu halten. Das Streben nach verbesserter Vereinbarkeit darf keinesfalls zu prekären Arbeitsverhältnissen führen. Die über Drittmittel finanzierten Personen dieser Kategorie sind 2025 um sechs gesunken, während die Anzahl der JVZÄ um 2,3 gestiegen ist.

Die **Frauenanteile** steigen beim wissenschaftlichen Personal seit vielen Jahren kontinuierlich an und stehen aktuell bei 54 % der angestellten Personen bzw. bei 48,3 % der JVZÄ. Beim allgemeinen Personal ist der Frauenanteil auf 62,3 % bzw. gemessen an JVZÄ auf 60,8 % minimal gestiegen. Die Differenz zwischen den JVZÄ und den Köpfen ist vor allem auf die höhere Teilzeitquote bei

Frauen zurückzuführen. Insgesamt dürfen diese Entwicklungen als Hinweis darauf gewertet werden, dass die vielfältigen an der Universität Salzburg implementierten Frauenförderungsprogramme, insbesondere im wissenschaftlichen Bereich, über die Zeit durchaus Wirkung zeigen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2025	Berufungen gemäß UG											
	§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 4			Gesamt		
Wissenschaftszweig[1]	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
1 Naturwissenschaften				**-**	**1**	**1**				**-**	**1**	**1**
102 Informatik				-	1	1				-	1	1
6 Geisteswissenschaften	**4**	**1**	**5**							**4**	**1**	**5**
601 Geschichte, Archäologie	-	1	1							-	1	1
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2	-	2							2	-	2
603 Philosophie, Ethik, Religion	1	-	1							1	-	1
604 Kunstwissenschaften	1	-	1							1	-	1
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	1	**1**							-	1	**1**
andere national				-	1	**1**				-	1	**1**
Deutschland	3	-	**3**							3	-	**3**
übrige EU												
Schweiz	1	-	**1**							1	-	**1**
übrige Drittstaaten												
Gesamt	4	1	**5**	-	1	**1**	-	-	**-**	4	2	**6**
2024												
1 Naturwissenschaften	**2**	**1**	**3**	**-**	**1**	**1**	**2**	**1**	**3**	**4**	**3**	**7**
102 Informatik				-	1	1	1	1	2	1	2	3
106 Biologie	2	1	3				1	-	1	3	1	4
2 Technische Wissenschaften	**-**	**1**	**1**							**-**	**1**	**1**
207 Umweltwissenschaften, Angewandte Geowiss.	-	1	1							-	1	1
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	**-**	**1**	**1**							**-**	**1**	**1**
303 Gesundheitswissenschaften	-	1	1							-	1	1
5 Sozialwissenschaften	**1**	**1**	**2**							**1**	**1**	**2**
501 Psychologie	-	1	1							-	1	1
504 Soziologie	1	-	1							1	-	1
6 Geisteswissenschaften	**1**	**-**	**1**	**1**	**1**	**2**	**-**	**1**	**1**	**2**	**2**	**4**
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	-	1							1	-	1
603 Philosophie, Ethik, Religion				1	1	2	-	1	1	1	2	3
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	1	-	**1**				3	2	**5**	4	2	**6**
andere national	-	3	**3**	1	-	**1**				1	3	**4**
Deutschland	1	1	**2**	-	2	**2**				1	3	**4**
übrige EU												
Schweiz												
übrige Drittstaaten	1	-	**1**							1	-	**1**
Gesamt	3	4	**7**	1	2	**3**	3	2	**5**	7	8	**15**
2023												
1 Naturwissenschaften	-	2	**2**	1	1	**2**	-	1	**1**	1	4	**5**
102 Informatik				1	1	**2**	-	1	**1**	1	2	**3**
103 Physik, Astronomie	-	1	**1**							-	1	**1**
105 Geowissenschaften	-	1	**1**							-	1	**1**
5 Sozialwissenschaften	1	2	**3**							1	2	**3**
502 Wirtschaftswissenschaften	1	-	**1**							1	-	**1**
505 Rechtswissenschaften	-	1	**1**							-	1	**1**
506 Politikwissenschaften	-	1	**1**							-	1	**1**
6 Geisteswissenschaften	2	2	**4**							2	2	**4**

601 Geschichte, Archäologie	1	1	**2**							1	1	**2**
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	-	**1**							1	-	**1**
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	1	**1**							-	1	**1**
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität							-	1	**1**	-	1	**1**
andere national	1	1	**2**							1	1	**2**
Deutschland	1	1	**2**							1	1	**2**
übrige EU	1	1	**2**	1	1	**2**				2	2	**4**
Schweiz	-	2	**2**							-	2	**2**
übrige Drittstaaten	-	1	**1**							-	1	**1**
Gesamt	3	6	**9**	1	1	**2**	-	1	**1**	4	8	**12**

[1] auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2025 gab es insgesamt **sechs Berufungen** (gegenüber 15 2024, zwölf 2023 und fünf 2022), davon fünf gemäß § 98 UG und eine gemäß § 99 Abs. 1 UG (befristete Professuren). Es wurden vier Frauen und zwei Männer berufen.

In den **Naturwissenschaften** wurde eine Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG am FB Informatik durch einen externen Bewerber besetzt. In den **Geisteswissenschaften** kam es im Berichtszeitraum zu fünf Besetzungen von Professuren gemäß § 98 UG. An den Fachbereich Archäologie wurde ein interner Bewerber berufen. Die vier weiteren Stellen in den Sprach- und Literaturwissenschaften (FB Romanistik sowie Anglistik und Amerikanistik), den Kunstwissenschaften (FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft) und der Religion (FB Systematische Theologie) wurden an externe Kandidatinnen vergeben.

Während in den letzten beiden Berichtsjahren der **Frauenanteil** bei den Berufungen niedrig war (33,3 % bzw. 47 %), liegt er 2025 bei 66,7 % und damit auch höher als 2022 (60 %). Nähere Ausführungen dazu finden sich auch bei der Kennzahl *1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren*.

Betrachtet man die **Nationalität** der Herkunftsuniversitäten bzw. der vorherigen Dienstgeber:innen sind die Berufungen über drei Staaten verteilt: Zwei der sechs Personen wurden aus Österreich (davon eine von der eigenen Universität), drei aus Deutschland sowie eine aus der Schweiz an die Universität Salzburg berufen.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

	2025					
	Kopfzahlen			Anteile in %[1]		Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]
Monitoring-Kategorie	w	m	∑	w	m	
Rektorat	3	2	5	60,0	40,0	**1/1**
Rektor:in	-	1	1	-	100,0	-
Vizerektor:innen	3	1	4	75,0	25,0	-
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	**1/1**
Vorsitzende:r	1	-	1	100,0	-	-
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	-
Senat	13	13	26	50,0	50,0	**1/1**
Vorsitzende:r	-	1	1	-	100,0	-
sonstige Mitglieder	13	12	25	52,0	48,0	-
Habilitationskommissionen	47	27	74	63,5	36,5	**10/10**
Berufungskommissionen	19	14	33	57,6	42,4	**4/4**
Curricularkommissionen	181	191	372	48,7	51,3	**30/41**
Sonstige Kollegialorgane[3]	22	9	31	71,0	29,0	**1/2**

Monitoring-Kategorie	2024 Anteile in %[1] w	2024 Anteile in %[1] m	2024 Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]	2023 Anteile in %[1] w	2023 Anteile in %[1] m	2023 Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2]
Rektorat	60,0	40,0	**1/1**	50,0	50,0	**1/1**
Rektor:in	-	100,0	-	-	100,0	-
Vizerektor:innen	75,0	25,0	-	100,0	-	-
Universitätsrat	57,1	42,9	**1/1**	57,1	42,9	**1/1**
Vorsitzende:r	100,0	-	-	100,0	-	-
sonstige Mitglieder	50,0	50,0	-	50,0	50,0	-
Senat	50,0	50,0	**1/1**	46,2	53,8	**0/1**
Vorsitzende:r	-	100,0	-	-	100,0	-
sonstige Mitglieder	52,0	48,0	-	48,0	52,0	-
Habilitationskommissionen	52,7	47,3	**17/17**	54,5	45,5	**17/17**
Berufungskommissionen	52,8	47,2	**7/7**	50,8	49,2	**8/8**
Curricularkommissionen	48,7	51,3	**35/46**	49,8	50,2	**37/50**
Sonstige Kollegialorgane[3]	67,7	32,3	**2/2**	60,7	39,3	**2/2**

ohne Karenzierungen

[1]Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

[2]Beispiel: ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

[3]Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Das **Rektorat**, der **Universitätsrat** und der **Senat** erfüllen, wie auch im Vorjahr, die Frauenquote. Von den 26 Mitgliedern des Senats sind 13 Frauen, der Vorsitzende ist männlich. Im Detail sieht die Zusammensetzung folgendermaßen aus: Aus der Kurie der Professor:innen sind 2025 sechs Frauen und sieben Männer (2024 sieben Frauen und sechs Männer) vertreten, drei Frauen und drei Männer aus der Mittelbau-Kurie (2024 waren es zwei Frauen und vier Männer), das allgemeine Personal ist wie im Vorjahr durch ein weibliches Mitglied vertreten, die Studierendenkurie hat wie bereits 2024 drei Frauen und drei Männer entsendet. Erfreulich ist hierbei die Erhöhung des Frauenanteils aus der Mittelbau-Kurie, die im Gegensatz zum Vorjahr 2025 eine paritätische Zusammensetzung aufweist.

Alle zehn **Habilitationskommissionen** erreichten, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, den gesetzlich vorgegebenen Frauenanteil. Das Verhältnis von Frauen zu Männern lag 2025 bei 63,5 % zu 36,5 %. Von den zehn habilitierten Personen sind acht weiblich (vier an der Kulturwissenschaftlichen, zwei an der Geisteswissenschaftlichen sowie zwei an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät). Die beiden männlichen Habilitierten sind an der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Bei einem durch die divergierende Anzahl der Habilitationskommissionen nur sehr bedingt schlüssigen Vergleich kann eine Steigerung des relativen Frauenanteils von 52,7 % auf 63,5 % festgestellt werden. 2025 gab es im Gegensatz zu 2024 keine Habilitationen in Fachgebieten, die der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften oder der Katholisch-Theologischen Fakultät zugehörig sind.

Eine **Parität bei den Habiliterenden** ist zwar streckenweise feststellbar, jedoch ist bei genauerer Betrachtung der Daten der höhere Frauenanteil 2025 wohl der Tatsache geschuldet, dass es keine Habilitationen an Fakultäten gab, die traditionell eher als „Männerdomänen“ bezeichnet werden können. Ausnahme ist hier die Entwicklung im Bereich der Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät. Hier kann eine Entwicklung in Richtung Parität festgestellt werden, die hoffentlich anhält.

Auch im aktuellen Berichtsjahr erfüllten alle vier **Berufungskommissionen** die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 %. Die Entwicklung ist diesbezüglich seit 2020 ungebrochen. Drei der vier Berufenen waren Frauen. Eine Berufung ging an die Geisteswissenschaftliche und drei an die Kulturwissenschaftliche Fakultät. Im Gegensatz zu 2024 gab es keine Berufungen an die Natur- und Lebenswissenschaftlichen Fakultät sowie an die Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften.

Des Weiteren erfüllten 30 von 41 **Curricularkommissionen** (= CuKo) die Frauenquote, das sind 73,2 %. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 2,9 Prozentpunkte, der jedoch mit der

geringeren Anzahl an Curricularkommissionen (41 statt 46) durch die Neukonstituierung aller CuKo ab Oktober 2025 erklärbar sein dürfte, da sich einige erst nach dem 31.12.2025 neu konstituiert haben. Die Curricularkommissionen, deren Frauenanteil zu niedrig war, sind folgenden Fakultäten zuzurechnen: sieben der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, zwei der Kulturwissenschaftlichen Fakultät und zwei sind keiner (Einzel-)Fakultät zuordenbar. Der Frauenanteil aller Curricularkommissionen betrug, wie schon 2024, 48,7 %. Insbesondere in den CuKo der Digitalen und Analytischen Wissenschaften gibt es jedoch kaum Bewegung beim Frauenanteil.

Während der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** die Frauenquote weiterhin erfüllt, wurde sie in der **Ethikkommission** 2025 nicht erreicht. Im AKG sind 19 von 22 Mitgliedern (86,4 %) sowie der Vorsitz weiblich. In der Ethikkommission sind nur drei der neun Mitglieder weiblich (33,3 %), der Vorsitz ist männlich.

Abschließend ist anzumerken, dass die vielfältigen **Bemühungen** über verschiedene Wege **Bewusstseinsbildung** zu betreiben (persönliche Gespräche und Information, Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, regelmäßige Informationsaussendungen an die Fachbereichsleitungen, Information bei Veranstaltungen etc.) über die Jahre durchaus erfolgreich waren. Ausnahme hierbei bildet zum großen Teil die DAS-Fakultät. Es wird gezielt versucht, Frauen für die Tätigkeit in den Kollegialorganen zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen. Das grundsätzliche Problem, dass der Frauenanteil besonders im wissenschaftlichen Bereich an den Universitäten oft geringer ist als jener der Männer, besteht aber weiterhin.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

	Kopfzahlen			Gender Pay Gap (Frauenlöhne entsprechen ...% d. Männerlöhne)		
Personalkategorie	w	m	∑	**2025**	2024	2023
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1]	2	6	8	**n.a.**⁺	n.a.⁺	n.a.⁺
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)[2]	43	86	129	**93,4**	92,9	92,8
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent:in oder Assoziierte:r Professor:in)[3]	8	11	19	**97,9**	98,7	n.a.⁺
Universitätsprof., bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4]	1	2	3	**n.a.**⁺	n.a.⁺	n.a.⁺
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5]	1	2	3	**n.a.**⁺	n.a.⁺	n.a.⁺
Universitätsdozent:in[6]	28	8	36	**99,9**	97,8	98,2
Assoziierte:r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen[7]	2	12	14	**n.a.**⁺	n.a.⁺	n.a.⁺
Assoziierte:r Professor:in (KV)[8]	24	53	77	**100,0**	102,5	99,2
Assistenzprofessor:in (KV)/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG[9]	8	8	16	**99,0**	n.a.⁺	-°
Assistenzprofessor:in (KV)[10]	-	-	-	**-**	-	-°
Universitätsassistent:in auf Laufbahnst. (§ 13 Abs. 3 UG)[11]	6	7	13	**100,7**	n.a.⁺	n.a.⁺
Kollektivvertragliche Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)[12]	53	101	154	**94,9**	95,2	94,3

⁺ Keine Berechnung bei einer Kopfzahl von weniger als 6 Personen in einer der angeführten Gruppen

° Durch die Implementierung der Verwendung 88 gibt es für die Verwendungen 83 und 88 keine Zahlen für die Vorjahre.

[1] Verwendung 11 (beamtet od. vertragsbedienstet) gem. Z 3.6 der Anl. 9 UHSBV
[2] Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7] Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9] Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10] Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[12] kollektivvertragliche Professor:innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Nach wie vor kommt es innerhalb einzelner Personalkategorien zu einem Gender Pay Gap. Am stärksten ausgeprägt ist er unverändert bei den **Universitätsprofessor:innen** (§ 98 UG, KV) bzw.

allgemein bei der (die vorherige Kategorie inkludierenden) Gruppe der **kollektivvertraglich angestellten Professor:innen** (§ 98 KV, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG). Während sich der Unterschied in den letzten Jahren in der ersten Gruppe zumindest minimal verringert hat (auf aktuell 6,6 %), hat er in der zweiten Gruppe etwas zugenommen (auf aktuell 5,1 %).

Erfreulicherweise besteht in **vier der ausgewerteten Personalkategorien** (Universitätsdozent:in, Assoziierte Professor:in, Assistenzprofessor:in/Karrierepfad und Universitätsassistent:in auf Laufbahnstelle) nur ein sehr geringer bzw. **kein Gender Pay Gap** (+/- 1,0 %).

Grundsätzlich lassen sich die **Unterschiede** durch höhere Gehälter in Disziplinen, die mehrheitlich durch männliche Professoren besetzt sind, erklären. Natürlich spielen hier aber auch Faktoren wie Alter, Berufserfahrung und vorherige Anstellung eine Rolle.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2025				2024				2023		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eine* Professor:in geführt haben	5				7				9		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			**Ø Frauenanteil in %**	Kopfzahlen			**Ø Frauenanteil in %**	Kopfzahlen		
		w	m	∑		w	m	∑		w	m	∑
Berufungskommission	**57,1**	20	15	35	**49,4**	26	27	53	**54**	34	29	63
Gutachter:innen	**70,0**	7	3	10	**57,1**	8	6	14	**50**	9	9	18
Bewerber:innen	**39,5**	83	109	192	**38,3**	45	77	122	**23**	58	171	229
Hearing	**56,0**	20	16	36	**41,3**	17	27	44	**30**	17	36	53
Berufungsvorschlag	**45,0**	7	9	16	**42,9**	10	12	22	**32**	10	19	29
Berufung	**80,0**	4	1	5	**42,9**	3	4	7	**33**	3	6	9
Chancenindikator (1=Chancengleichheit)												
Selektionschance für Frauen: Hearing					1,42			1,08				1,31
Selektionschance f. Frauen: Berufungsvorschlag					1,14			1,13				1,40
Berufungschance für Frauen					2,03			1,13				1,44

An der Universität Salzburg gab es insgesamt **fünf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG**, die zu einem Dienstantritt im Jahr 2025 geführt haben. Die Besetzungen erfolgten durch vier Frauen und einen Mann (vgl. hierzu auch Kennzahl 1.A.2). Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Frauenanteil in allen angeführten Kategorien. Der signifikanteste Anstieg ist im Bereich der Berufungen zu verzeichnen, mit einem Frauenanteil von 80 % gegenüber 33 % (2023) bzw. knapp 43 % (2024). Die im Berichtsjahr zu berücksichtigenden Berufungsverfahren fanden an der Kulturwissenschaftlichen und der Katholisch-Theologischen Fakultät statt, was zum Teil den hohen Frauenanteil erklärt. Der deutliche Anstieg des Frauenanteils bei Hearings und Berufungen bei einer im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Bewerbungslage wirkt sich **positiv auf die Chancenindikatoren** aus.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

2025		Wissenschaftl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
Aufenthalts-dauer	**Gastlandkategorie**	w	m	**∑**	w	m	**∑**	w	m	**∑**
weniger als 5 Tage	EU	390	454	**844**	39	15	**54**	429	469	**898**
	Drittstaaten	50	63	**113**	1	4	**5**	51	67	**118**
	Gesamt	440	517	**957**	40	19	**59**	480	536	**1.016**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	243	264	**507**	11	6	**17**	254	270	**524**
	Drittstaaten	125	163	**288**	4	3	**7**	129	166	**295**
	Gesamt	368	427	**795**	15	9	**24**	383	436	**819**
länger als 3 Monate	EU	10	12	**22**	-	-	**-**	10	12	**22**
	Drittstaaten	7	6	**13**	-	-	**-**	7	6	**13**
	Gesamt	17	18	**35**	-	-	**-**	17	18	**35**
Insgesamt	EU	643	730	**1.373**	50	21	**71**	693	751	**1.444**
	Drittstaaten	182	232	**414**	5	7	**12**	187	239	**426**
	Gesamt	825	962	**1.787**	55	28	**83**	880	990	**1.870**
2024										
weniger als 5 Tage	EU	386	490	**876**	18	11	**29**	404	501	**905**
	Drittstaaten	51	59	**110**	7	6	**13**	58	65	**123**
	Gesamt	437	549	**986**	25	17	**42**	462	566	**1.028**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	260	244	**504**	18	7	**25**	278	251	**529**
	Drittstaaten	109	172	**281**	5	5	**10**	114	177	**291**
	Gesamt	369	416	**785**	23	12	**35**	392	428	**820**
länger als 3 Monate	EU	11	9	**20**	-	-	**-**	11	9	**20**
	Drittstaaten	2	10	**12**	-	-	**-**	2	10	**12**
	Gesamt	13	19	**32**	-	-	**-**	13	19	**32**
Insgesamt	EU	657	743	**1.400**	36	18	**54**	693	761	**1.454**
	Drittstaaten	162	241	**403**	12	11	**23**	174	252	**426**
	Gesamt	819	984	**1.803**	48	29	**77**	867	1.013	**1.880**
2023										
weniger als 5 Tage	EU	340	444	**784**	32	14	**46**	372	458	**830**
	Drittstaaten	44	75	**119**	3	1	**4**	47	76	**123**
	Gesamt	384	519	**903**	35	15	**50**	419	534	**953**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	268	269	**537**	15	4	**19**	283	273	**556**
	Drittstaaten	127	138	**265**	2	2	**4**	129	140	**269**
	Gesamt	395	407	**802**	17	6	**23**	412	413	**825**
länger als 3 Monate	EU	8	11	**19**	-	-	**-**	8	11	**19**
	Drittstaaten	7	10	**17**	-	-	**-**	7	10	**17**
	Gesamt	15	21	**36**	-	-	**-**	15	21	**36**
Insgesamt	EU	616	724	**1.340**	47	18	**65**	663	742	**1.405**
	Drittstaaten	178	223	**401**	5	3	**8**	183	226	**409**
	Gesamt	794	947	**1.741**	52	21	**73**	846	968	**1.814**

Die ab dem Berichtsjahr 2023 in neuer Darstellung zu übermittelnde Kennzahl 1.B.1 zählt die **Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen und des allgemeinen Personals.** Anders als früher werden nunmehr auch mehrere Auslandsaufenthalte einer Person gezählt. Bis einschließlich 2022 wurden dagegen erstens nur die Personen des wissenschaftlichen Personals erfasst und dies erfolgte zweitens auf Personenebene, also unabhängig von der Anzahl der Aufenthalte einer Person. Daher ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen erst ab 2023 möglich.

Verglichen mit dem Vorjahr ging die Anzahl der **Auslandsaufenthalte** leicht zurück (-0,5 %), liegt aber noch immer deutlich über dem Wert von 2023. Gesunken sind kurze Mobilitäten des wissenschaftlichen (-29) sowie mittellange Mobilitäten des allgemeinen (-11) Personals. Zugenommen haben die kurzen Auslandsaufenthalte beim allgemeinen (+17) sowie die mittellangen und langen (+10 bzw. +3) beim wissenschaftlichen Personal. In Summe gesehen sanken die Mobilitäten in andere EU-Staaten (-10), jene in Drittstaaten waren gleich wie 2024.

Auffallend ist, dass bei den Auslandsaufenthalten des wissenschaftlichen Personals der **Frauenanteil** bei gut 46 % liegt, insgesamt beträgt er jedoch bei der Personenzählung 54 % (bzw. 48,3 % JVZÄ, siehe Kennzahl 1.A.1). Dies deutet darauf hin, dass es aufgrund von Teilzeitanstellungen, Betreuungspflichten und Hierarchiestufen (der Frauenanteil liegt bei Professuren und Äquivalenten bei unter einem Drittel) für Frauen schwieriger ist, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren als für ihre männlichen Kollegen. Beim allgemeinen Personal ist dagegen der Frauenanteil an den Auslandsaufenthalten höher als ihr Anteil an den angestellten Personen bzw. den JVZÄ (66,3 % vs. 62,3 % bzw. 60,8 %). Hier spielt sicher die Zusammensetzung des CIVIS-Teams und des International Office eine Rolle.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2025	2024	2023
Wissenschaftszweig[1]	National	EU	Drittstaaten	**∑**	∑	∑
1 Naturwissenschaften	10.261.762	3.752.086	793.605	**14.807.454**	12.254.270	13.507.528
101 Mathematik	1.333.911	139.402	-	**1.473.313**	741.161	1.033.311
102 Informatik	1.977.979	307.555	2.860	**2.288.394**	3.061.262	3.736.209
103 Physik, Astronomie	453.075	176.573	121.770	**751.418**	377.027	1.554.005
104 Chemie	471.568	183.780	126.740	**782.088**	392.416	1.617.433
105 Geowissenschaften	843.625	322.259	16.650	**1.182.534**	806.001	358.127
106 Biologie	5.181.605	2.622.517	525.585	**8.329.707**	6.876.402	5.208.443
2 Technische Wissenschaften	753.695	200.528	5.720	**959.943**	1.471.399	1.861.340
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	753.695	200.528	5.720	**959.943**	1.471.399	1.861.340
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	1.676.272	60.200	-	**1.736.472**	1.756.954	1.096.105
303 Gesundheitswissenschaften	1.338.970	60.200	-	**1.399.170**	1.471.219	835.580
305 Sonstige Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	337.302	-	-	**337.302**	285.736	260.525
5 Sozialwissenschaften	5.550.029	1.537.210	50.019	**7.137.259**	7.489.746	6.160.626
501 Psychologie	2.532.303	179.085	-	**2.711.388**	1.911.845	1.990.000
502 Wirtschaftswissenschaften	300.492	42.699	-	**343.192**	492.273	487.037
503 Erziehungswissenschaften	467.358	19.495	-	**486.852**	433.311	336.548
504 Soziologie	46.759	84.734	-	**131.494**	113.479	101.776
505 Rechtswissenschaften	687.711	-	-	**687.711**	1.097.945	506.585
506 Politikwissenschaften	660.906	924.611	35.676	**1.621.193**	2.192.753	1.207.245
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	608.555	236.843	5.720	**851.119**	900.092	1.017.699
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	245.944	49.744	8.623	**304.311**	348.048	513.736

6 Geisteswissenschaften	3.641.665	1.069.801	22.409	**4.733.876**	4.739.604	4.892.967
601 Geschichte, Archäologie	523.928	69.989	-	**593.917**	673.160	1.018.994
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1.079.642	-	-	**1.079.642**	1.557.449	1.478.067
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.531.869	999.812	22.409	**2.554.090**	2.198.956	1.733.079
604 Kunstwissenschaften	506.226	-	-	**506.226**	310.038	662.827
Gesamtergebnis	21.883.423	6.619.826	871.754	**29.375.003**	27.711.973	27.518.566

[1] auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	National	EU	Drittstaaten	**2025** ∑	2024 ∑	2023 ∑
Insgesamt	EU	-	5.833.266	-	**5.833.266**	2.904.371	5.659.969
	andere internationale Organisationen	-	310.925	14.300	**325.225**	216.255	292.507
	Bund (Ministerien)	1.509.609	-	-	**1.509.609**	2.754.419	986.691
	CDG	263.081	-	-	**263.081**	151.132	155.125
	LBG*	503.162	-	-	**503.162**	-*	-*
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.130.653	19.495	-	**4.150.148**	5.213.991	5.616.332
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	83.476	-	-	**83.476**	34.960	91.000
	FWF	11.350.514	-	-	**11.350.514**	9.491.938	8.716.364
	FFG	1.407.932	-	-	**1.407.932**	1.473.102	1.102.296
	ÖAW	308.246	-	-	**308.246**	713.859	397.008
	Jubiläumsfonds der OENB	334.847			**334.847**	271.309	148.759
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	291.988	26.525	77.409	**395.923**	592.774	461.512
	Unternehmen	822.900	131.181	486.735	**1.440.817**	2.489.005	2.437.133
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	703.903	298.434	284.686	**1.287.023**	1.279.909	1.292.265
	sonstige	173.112	-	8.623	**181.735**	124.948	161.605
Gesamtergebnis 2025		21.883.423	6.619.826	871.754	**29.375.003**		
Gesamtergebnis 2024		22.824.402	3.516.144	1.371.427		27.711.973	
Gesamtergebnis 2023		19.255.749	6.545.245	1.717.570			27.518.566

*ab dem Berichtsjahr 2024 sind erstmals Erlöse der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in der Kennzahl auszuweisen

Die **Erlöse aus F&E-Projekten** betrugen 2025 insgesamt **29,4 Millionen Euro** und liegen damit deutlich über den Erlösen der beiden Vorjahre. Besonders ins Gewicht fallen hier hohe Zahlungen zu Beginn der von der EU bzw. dem FWF finanzierten Projekte *spaXio*, *AlpsChange*, *MACBEh*, *ME-MELAND* und *INCONEX*.

Der Großteil der eingeworbenen Drittmittel stammt nach wie vor von **österreichischen Fördergebern** (21,9 Mio.) und hier hpts. vom **FWF** (11,4 Mio.), den **Ländern** (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen; 4,2 Mio.) und der **FFG** (1,4 Mio.). Während die vom FWF stammenden Erlöse kontinuierlich ansteigen, bleiben jene von der FFG eher konstant: Durch die, verglichen mit anderen Bundesländern, begrenzte Anzahl an großen Industriebetrieben in Salzburg, mangelt es an den für FFG-Projekte benötigten Partnern. Die von Ländern erhaltenen Drittmittel stammen hauptsächlich vom **Land Salzburg.** Dieses unterstützt die Forschung an der Universität bspw. im Rahmen von *EXDIGIT*, dem *IDA Lab 3*, dem *BioMed Center Salzburg*, dem *III.Lab* und dem *Olympiazentrum Salzburg*.

Nach dem FWF ist die **EU** im Berichtsjahr der zweitgrößte Fördergeber, die Gesamtsumme der Erlöse beträgt insgesamt 5,8 Millionen (Details finden sich im Kapitel 1 Forschung und Entwicklung).

Deutlich gesunken sind die Erlöse, die von **Unternehmen** stammen (-1.048.188 Euro bzw. -42 %); hier spielt sicherlich die angespannte wirtschaftliche Lage eine Rolle. Die Schwankungen in den Erlösen von öffentlichen Geldgebern beruhen dagegen zum Großteil darauf, dass Projektmittel meist nicht gleichmäßig über die Projektlaufzeit ausgezahlt werden.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2025	Investitionsbereich			
Wissenschaftszweig[1]	Großgeräte	Core Facilities	Elektr. DB	**Gesamt**
1 Naturwissenschaften	1.724.208	1.115.571	5.753	**2.845.532**
101 Mathematik	-	59.764	-	**59.764**
102 Informatik	-	200.880	-	**200.880**
103 Physik, Astronomie	54.594	187.747	-	**242.341**
104 Chemie	717.575	71.017	-	**788.592**
105 Geowissenschaften	130.771	147.376	-	**278.147**
106 Biologie	679.025	376.917	-	**1.055.942**
107 Andere Naturwissenschaften	142.243	71.870	5.753	**219.866**
2 Technische Wissenschaften	1.050.670	120.589	-	**1.171.259**
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	94.332	-	**94.332**
210 Nanotechnologie	525.335	11.253	-	**536.588**
211 Andere Technische Wissenschaften	525.335	15.004	-	**540.339**
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	572.661	210.822	2.557	**786.040**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	98.172	28.858	2.557	**129.587**
302 Klinische Medizin	172.600	27.128	-	**199.728**
303 Gesundheitswissenschaften	301.889	6.500	-	**308.389**
304 Medizinische Biotechnologie	-	148.336	-	**148.336**
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	55.959	15.522	-	71.481
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49.939	15.501	-	**65.440**
402 Tierzucht, Tierproduktion	6.020	21	-	**6.041**
5 Sozialwissenschaften	17.917	516.051	4.474	**538.442**
501 Psychologie	17.917	396.523	4.474	**418.914**
502 Wirtschaftswissenschaften	-	59.764	-	**59.764**
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	59.764	-	**59.764**
6 Geisteswissenschaften	-	466.800	-	**466.800**
601 Geschichte, Archäologie	-	1.992	-	**1.992**
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	346.175	-	**346.175**
605 Andere Geisteswissenschaften	-	118.633	-	**118.633**
Insgesamt	3.421.415	2.445.355	12.784	**5.879.554**
2024				
1 Naturwissenschaften	296.049	1.620.474	2.689	**1.919.212**
2 Technische Wissenschaften	90.153	256.888	-	**347.041**
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	198.546	182.110	1.195	**381.851**
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.286	-	-	**1.286**
5 Sozialwissenschaften	12.445	666.799	2.092	**681.336**
6 Geisteswissenschaften	105.484	-	-	**105.484**
Insgesamt	703.963	2.726.271	5.976	**3.436.210**
2023				
1 Naturwissenschaften	1.476.478	483.389	-	**1.959.867**
2 Technische Wissenschaften	279.415	61.100	-	**340.515**
3 Humanmedizin, Gesundheitswiss.	284.830	92.045	-	**376.875**
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.232	280	-	**6.512**
5 Sozialwissenschaften	11.597	31.216	-	**42.813**
6 Geisteswissenschaften	-	141.917	-	**141.917**
Insgesamt	2.058.552	809.947	-	**2.868.499**

Die im Jahr 2025 durchgeführten Investitionen in Höhe von **5.879.554 Euro** verteilen sich auf die Infrastrukturkategorien Großgeräte, Core Facilities und Elektronische Datenbanken:

Großgeräte: 3.421.415 Euro

Im Bereich der Großgeräte wurden 3.421.415 Euro investiert. Davon entfielen 1.313.339 Euro auf die Erweiterung des **Jeol TEM** – Transmissionselektronenmikroskops (ID 3483; ÖFOS: 40 % 210 Nanotechnologien, 40 % 211 Andere technische Wissenschaften, 20 % 104 Chemie) durch ein integriertes Filtersystem. Für die neue Core Facility *Klima- und Dendrowissenschaften* (ID 6331) wurde zudem ein Massenspektrometer **Isotope-Ratio Massenspektrometer** [EA-IRMS], ID 6332; ÖFOS: 30 % 105 Geowissenschaften, 50 % 107 Andere Naturwissenschaften, 20 % 401 Forstwissenschaften) im Wert von 239.703 Euro angeschafft.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Salzburg im internationalen Forschungsraum gezielt zu stärken und den Ausbau der Life Sciences voranzutreiben, wurden darüber hinaus rund 1,6 Mio. Euro in drei strategisch bedeutende Großgeräte investiert:

- **XENIUM Analyzer 10XGENOMICS** (570.000 Euro, ID 6334; ÖFOS: 35 % 406 Biologie, 35 % 303 Gesundheitswissenschaften, 30 % 302 Klinische Medizin)
- **CytoFlex S Mosaic 63 Spektral Durchflusszytometer** (156.618 Euro, ID 6335; ÖFOS: 50 % 106 Biologie, 50 % 303 Gesundheitswissenschaften)
- **THERMO FISHER ORBITRAP** (909.815 Euro, ID 6336; ÖFOS: 50 % 104 Chemie, 40 % 106 Biologie, 10 % 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie)

Core Facilities: 2.445.355 Euro

Im Bereich der Core Facilities wurden insgesamt 2.445.355 Euro investiert. Neben der Gründung einer neuen Core Facility **Klima- und Dendrowissenschaften** (rd. 120.000 Euro, ID 6331; ÖFOS: 50 % 105 Geowissenschaften, 30 % 107 Andere Naturwissenschaften, 20 % 401 Forstwissenschaften) floss ein wesentlicher Anteil von rund 1,2 Mio. Euro in den weiteren Ausbau des Hochleistungsrechnens in der Core Facility **Salzburg Collaborative Computing** (SCC) (ID 5420; ÖFOS: 5 % 101 Mathematik, 5 % 102 Informatik, 15 % 103 Physik, Astronomie, 5 % 104 Chemie, 5 % 105 Geowissenschaften, 15 % 106 Biologie, 5 % 207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften, 30 % 501 Psychologie, 5 % 502 Wirtschaftswissenschaften, 5 % 507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung, 5 % 602 Sprach- und Literaturwissenschaften). Weitere Investitionen dienten dem Ausbau großer Core Facilities, insbesondere im Bereich der **Informatik** (CF Database Research Cluster, ID 3914; rd. 102.000 Euro) sowie im Bereich der **Biowissenschaften und Biomedizin** (CFs IDs 819, 2121, 2820; rd. 300.000 Euro). Zusätzlich wurden in der Core Facility **Literaturarchiv Salzburg** (LAS) rund 395.000 Euro (ID 2114) ausschließlich für den Ankauf neuer Sammlungen eingesetzt.

Elektronische Datenbanken: 12.784 Euro

Hierbei handelt es sich um die Erweiterung der **Austrian NeuroCloud (ANC)** (ID6031; ÖFOS: 35 % 501 Psychologie, 20 % 302 Klinische Medizin und 45 % 107 Andere Naturwissenschaften). Die ANC ist ein FAIR-fähiges, offenes Repository, dass Werkzeuge und Dienste für die Speicherung, Pflege und Nutzung (z.B. durch (Re-)Analyse oder Integration) von neurokognitiven Forschungsdaten bereitstellt.

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

Stichtag 31.12. d. Vorjahres	Vollzeitäquivalente				2025	2024	2023
Curriculum[1]	Prof.[2]	Do-zent.[3]	Assoz. Prof.[4]	Assis-tenzp.[5]	∑[6]	∑[6]	∑[6]
01 Pädagogik	**6,98**	**2,14**	**1,28**	**-**	**10,40**	**11,41**	**11,85**
011 Pädagogik	**6,98**	**2,14**	**1,28**	**-**	**10,40**	**11,41**	**11,85**
0111 Erziehungswissenschaft	6,98	2,14	1,28	-	10,40	11,41	11,85
02 Geisteswissenschaften und Künste	**45,69**	**8,60**	**16,26**	**0,97**	**71,49**	**75,67**	**75,45**
020 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	**0,15**	**0,04**	**0,06**	**-**	**0,24**	**0,31**	**0,64**
0200 Geisteswiss. u. Künste nicht näher def.	0,15	0,04	0,06	-	0,24	0,31	0,64
021 Künste	**3,06**	**1,01**	**1,17**	**-**	**5,22**	**5,86**	**6,58**
0213 Bildende Kunst	1,11	0,02	1,11	-	2,23	3,35	3,72
0215 Musik und darstellende Kunst	1,95	0,99	0,06	-	2,99	2,50	2,86
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	**20,66**	**2,78**	**4,06**	**0,80**	**28,30**	**33,37**	**31,93**
0221 Religion und Theologie	8,35	1,57	1,02	0,76	11,70	13,79	12,19
0222 Geschichte und Archäologie	9,15	0,97	2,47	0,04	12,63	14,62	14,08
0223 Philosophie und Ethik	3,16	0,24	0,57	-	3,97	4,96	4,59
023 Sprachen	**16,64**	**3,50**	**9,87**	**0,08**	**30,09**	**30,16**	**29,52**
0231 Spracherwerb	8,25	1,53	5,58	0,04	15,40	15,54	16,50
0232 Literatur und Linguistik	8,39	1,97	4,29	0,04	14,69	14,62	13,02
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	**5,18**	**1,28**	**1,10**	**0,09**	**7,64**	**8,79**	**6,78**
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwer-punkt Geisteswissenschaften und Künste	5,18	1,28	1,10	0,09	7,64	8,79	6,78
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	**28,54**	**5,33**	**11,47**	**1,97**	**47,31**	**45,95**	**43,13**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	**17,11**	**4,08**	**5,43**	**1,02**	**27,66**	**27,13**	**25,78**
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	4,06	0,10	0,58	0,02	4,77	5,30	3,96
0313 Psychologie	10,96	2,19	4,01	1,00	18,17	17,93	16,75
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,09	1,79	0,84	-	4,72	3,90	5,07
032 Journalismus und Informationswesen	**6,18**	**0,97**	**4,26**	**-**	**11,41**	**10,57**	**10,17**
0321 Journalismus und Berichterstattung	6,18	0,97	4,26	-	11,41	10,57	10,17
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	**5,25**	**0,28**	**1,77**	**0,95**	**8,25**	**8,25**	**7,18**
0388 Interdisziplinäre Programme mit Schwer-punkt Sozialwiss., Journalis. und Informationsw.	5,25	0,28	1,77	0,95	8,25	8,25	7,18
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**25,32**	**6,43**	**5,85**	**0,98**	**38,60**	**41,39**	**40,67**
041 Wirtschaft und Verwaltung	**2,29**	**0,01**	**0,61**	**-**	**2,91**	**2,38**	**2,46**
0413 Management und Verwaltung	2,29	0,01	0,61	-	2,91	2,38	2,46
042 Recht	**14,80**	**5,31**	**2,17**	**-**	**22,29**	**23,28**	**25,91**
0421 Recht	14,80	5,31	2,17	-	22,29	23,28	25,91
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	**8,23**	**1,11**	**3,07**	**0,98**	**13,40**	**15,74**	**12,30**
0488 Interdisziplinäre Programme mit Schwer-punkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	8,23	1,11	3,07	0,98	13,40	15,74	12,30
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**33,59**	**8,63**	**27,93**	**0,54**	**70,68**	**72,91**	**74,48**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	**18,78**	**7,73**	**12,41**	**0,08**	**39,00**	**39,87**	**39,09**
0511 Biologie	18,74	7,72	12,39	0,08	38,93	39,80	39,01

0512 Biochemie	0,04	0,01	0,02	-	0,07	0,07	0,08
053 Exakte Naturwissenschaften	**8,22**	**0,04**	**11,79**	**0,46**	**20,51**	**20,84**	**19,56**
0530 Exakte Naturwiss. nicht näher definiert	-	-	-	-	-	1,00	-
0531 Chemie	0,39	-	0,29	-	0,68	0,54	0,67
0532 Geowissenschaften	7,14	0,04	10,50	-	17,68	17,37	17,46
0533 Physik	0,69	-	1,00	0,46	2,15	1,93	1,43
054 Mathematik und Statistik	**4,09**	**0,74**	**2,70**	**-**	**7,53**	**8,38**	**10,70**
0541 Mathematik	4,09	0,74	2,70	-	7,53	8,38	10,70
058 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	**2,50**	**0,12**	**1,03**	**-**	**3,64**	**3,83**	**5,13**
0588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	2,50	0,12	1,03	-	3,64	3,83	5,13
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	**13,93**	**3,39**	**3,98**	**-**	**21,28**	**20,35**	**18,35**
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	**10,23**	**2,96**	**3,22**	**-**	**16,40**	**14,20**	**11,8**
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,25	0,03	0,06	-	0,33	0,56	0,59
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	7,55	2,64	2,68	-	12,87	11,90	10,40
0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andernorts klass.	2,43	0,29	0,48	-	3,20	1,74	0,81
068 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	**3,70**	**0,43**	**0,76**	**-**	**4,88**	**6,15**	**6,55**
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	3,70	0,43	0,76	-	4,88	6,15	6,55
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	**3,20**	**0,75**	**1,96**	**0,54**	**6,46**	**6,34**	**4,37**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**1,25**	**-**	**1,23**	**0,54**	**3,03**	**3,06**	**1,56**
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	1,25	-	1,23	-	3,03	3,06	1,56
078 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gew. und Baugewerbe	**1,95**	**0,75**	**0,73**	**-**	**3,43**	**3,28**	**2,81**
0788 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	1,95	0,75	0,73	-	3,43	3,28	2,81
10 Dienstleistungen	**6,83**	**0,72**	**4,94**	**-**	**12,49**	**11,29**	**8,48**
101 Persönliche Dienstleistungen	**6,59**	**0,72**	**4,72**	**-**	**12,03**	**10,40**	**7,68**
1014 Sport	6,59	0,72	4,72	-	12,03	10,40	7,68
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	**0,24**	**-**	**0,22**	**-**	**0,46**	**0,89**	**0,80**
1088 Interd. Pr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,24	-	0,22	-	0,46	0,89	0,80
Insgesamt	**164,07**	**36,00**	**73,65**	**5,00**	**278,72**	**288,14**	**276,80**
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien[7]	33,69	6,50	18,95	0,59	59,73	61,49	60,20

[1] auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
[2] Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV (ab dem Berichtsjahr 2024)
[6] Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7] ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften m. Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1. ist die **Grundlage für die Berechnung von Betreuungsrelationen**. Aus diesem Grund folgt sie den Logiken des Bereichs Lehre und nicht jenen des Bereichs Forschung. Konkret stellt die Kennzahl die Aufteilung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von Professor:innen, Dozent:innen und Assoziierten Professor:innen auf die von ihnen mitbetreuten Studienrichtungen dar. Die Aufteilung nach den einzelnen Fachrichtungen (ISCED) erfolgt retrospektiv **auf Basis der abgenommenen Prüfungen** im letzten abgeschlossenen Studienjahr. Lehramtsstudien werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein In-Relation-stellen mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (z.B. mit 2.A.6).

Die mit BGBl. 233/2023 erfolgte Einführung der Verwendung 88 **Assistenzprofessor:in (KV) (Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)** wird ab dem Berichtsjahr 2024 auch in dieser Kennzahl definitorisch umgesetzt. Die **Gesamtanzahl** der Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Professor:innen, Dozent:innen, Assoziierten und Assistenzprofessor:innen beträgt in diesem Berichtsjahr 278,72. Während es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung bei der Anzahl der Professor:innen gibt, sind bei den weiteren Gruppen Rückgänge zu verzeichnen. **Rückgänge** gibt es in den Bereichen *01 Pädagogik*, *02 Geisteswissenschaften und Künste*, *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* sowie *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik*. **Steigerungen** gibt es dagegen in den Feldern *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen*, *06 Informatik und Kommunikationstechnologie*, *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe* sowie *10 Dienstleistungen*. Ähnliche Entwicklungen lassen sich auch in der Kennzahl 2.A.6 erkennen.

Anm.: Auch im Berichtsjahr 2025 gab es an der Universität Salzburg keine zu berücksichtigenden Prüfungen in Modulsystemen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2025	Studienform							Programmbeteiligung					Gesamt	
Studienart	Präsenz-studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	**Gesamt**	Int. Joint/ Double/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen	**2024**	**2023**
Diplomstudien	2						**2**						2	2
Bachelorstudien	35						**35**	1	2		2		35	35
Masterstudien	43	16					**43**	5	4	2	2		41	41
Doktoratsstudien	11						**11**		1		1		11	11
davon PhD-Doktoratsst.	1						**1**		1		1		1	1
Ordentliche Studien insgesamt	**91**	16	-	-	-	-	**91**	6	7	2	5		**89**	**89**
Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	27						**27**		27		27		**27**	**27**
ULG für Graduierte	17	2	13	1		1	**18**						12	9
andere ULG	24		24	1		1	**25**						22	21
Universitätslehrgänge insgesamt	**41**	2	37	**2**	-	2	**43**						**34**	**30**

Das **Studienangebot** der Universität Salzburg umfasst mit Wintersemester 2025/26 insgesamt 91 ordentliche Studien, 37 davon führen zu einem Erstabschluss (Bachelor- oder Diplomstudien), 43 weitere sind Masterstudien sowie elf Doktoratsstudien. In den beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master) werden weiterhin 27 Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium angeboten.

Das Angebot an ordentlichen Studien hat sich seit dem WS 2024/25 um zwei erhöht, neu hinzugekommen sind die beiden Masterstudien Ernährung-Bewegung-Gesundheit und Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy (TRACEE). Bei den Masterstudien sind daher **16 zur Gänze englischsprachig** studierbar und die Anzahl der internationalen Programmbeteiligungen erhöht sich auf fünf (vgl. Kapitel 2). Bei den Diplom-, Bachelor- und Doktoratsstudien gab es keine Änderungen.

Nach der deutlichen, durch gesetzliche Änderungen ausgelösten, Verringerung der Anzahl an **Universitätslehrgängen** von insgesamt 49 im WS 2022/23 auf nur mehr 30 im WS 2023/24, erhöhte sich die Anzahl in den letzten beiden Jahren wieder. Im WS 2025/26 wurden insgesamt 43 ULGs angeboten, davon sind 18 für Graduierte. 41 werden als Präsenz- und zwei als Fernstudium angeboten, 39 sind berufsbegleitend studierbar.

2025 neu eingerichtet wurden:

- Psychotherapie: Integrative Gestalttherapie
- Psychotherapie: Existenzanalyse und Logotherapie
- Psychotherapie: Verhaltenstherapie
- Psychotherapie: Verhaltenstherapie MSc (CE)
- Psychotherapie: Systemische Familientherapie
- Psychotherapie: Systemische Familientherapie MSc (CE)
- Psychosoziale Beratung BPr

Folgende Curricula wurden 2025 neu erlassen:

- Psychotherapie: Integrative Gestalttherapie MSc (CE)
- Klinische Psychologie
- Global Executive Master of Business Administration (GEMBA)
- Executive Master of Business Administration (EMBA)

2.A.3 Studienabschlussquote

	Studienjahr 2024/25			Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23		
Studienart	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Bachelor-/Diplomstudium	58,2 %	51,3 %	**56,0 %**	55,9 %	43,6 %	**51,7 %**	55,1 %	44,3 %	**51,3 %**
beendet mit Abschluss*	911	394	**1.305**	839	339	**1.178**	786	338	**1.125**
beendet ohne Abschluss	654	373	**1.027**	661	437	**1.099**	641	425	**1.066**
Summe	1.564	767	**2.332**	1.500	776	**2.276**	1.428	764	**2.191**
Masterstudium	67,2 %	66,1 %	**66,8 %**	70,1 %	60,7 %	**66,9 %**	68,7 %	62,6 %	**66,6 %**
beendet mit Abschluss*	418	225	**643**	474	217	**691**	469	223	**693**
beendet ohne Abschluss	204	115	**320**	202	140	**342**	214	134	**348**
Summe	623	340	**963**	677	357	**1.033**	684	357	**1.041**
Gesamt	60,8 %	55,9 %	**59,1 %**	60,3 %	49,0 %	**56,5 %**	59,5 %	50,1 %	**56,2 %**
beendet mit Abschluss*	1.329	619	**1.948**	1.313	555	**1.869**	1.256	562	**1.818**
beendet ohne Abschluss	858	488	**1.347**	864	578	**1.441**	855	559	**1.414**
Summe	2.187	1.107	**3.294**	2.177	1.133	**3.310**	2.111	1.121	**3.232**

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die **gesamtuniversitäre Studienabschlussquote** ist im Studienjahr 2024/25 erneut gestiegen und liegt aktuell bei 59,1 %. Damit wurden, wie auch in den beiden vorangegangenen Studienjahren, mehr Studien abgeschlossen als Studien (im dritten oder höheren Semester) ohne Abschluss beendet wurden. Es wurden deutlich mehr Bachelor- und Diplomstudien abgeschlossen als im Vorjahr (+127), die Studienabschlussquote stieg hier um 4,3 Prozentpunkte auf 56,0 %. Die Abschlussquote bei den Masterstudien ist marginal um 0,1 % auf 66,8 % gesunken.

Die hohe Prüfungsaktivität der letzten Jahre schlägt sich erfreulicherweise auch in höheren Abschlusszahlen nieder. Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung seit dem Studienjahr 2018/19. Die stark gestiegenen Abschlussquoten im Studienjahr 2022/23 deuten darauf hin, dass es mit Ende der Pandemie zu einem Nachholeffekt gekommen ist. Wobei dieser bei den Masterstudien viel deutlicher ausgeprägt war als bei den Bachelorstudien.

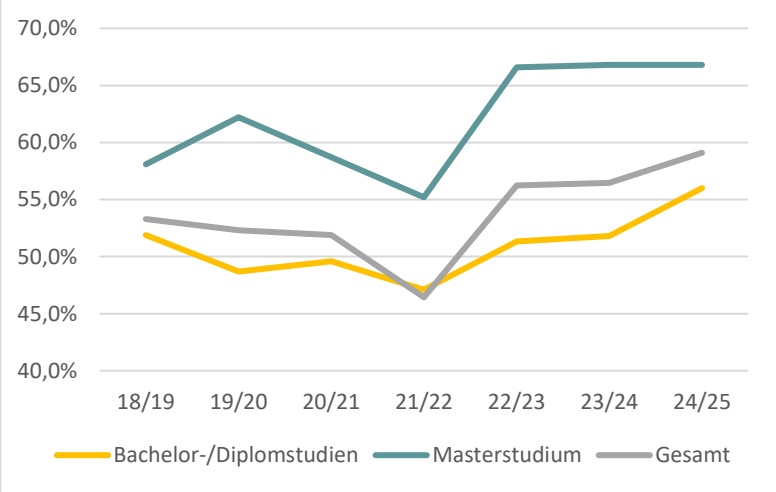


Abb. zu 2.A.3: Studienabschlussquote seit dem Studienjahr 2018/19

Betrachtet man die Studienabschlussquote **differenziert nach Geschlechtern** so wird deutlich, dass es im Studienjahr 2024/25 bei den Männern auf allen Ebenen starke Zuwächse gegeben hat. Während der Gesamtwert bei den Frauen annähernd gleichgeblieben ist (+2,3 Prozentpunkte bei BA/DI und -2,9 Prozentpunkte bei MA), stieg er bei den Männern um 6,9 Prozentpunkte (+7,7 Prozentpunkte bei BA/DI und +5,4 Prozentpunkte bei MA). Trotzdem ist die Studienabschlussquote nach wie vor bei den Frauen höher ist als bei den Männern (60,8 % vs. 55,9 % gesamt; 58,2 % vs. 51,3 % bei BA/DI; 67,2 % vs. 66,1 % bei MA).

2.A.4 Bewerber:innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2025 Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	211	269	**480**	155	191	**346**	88	82	**170**
1014[1] Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	115	137	**252**	84	95	**179**	47	44	**91**
0114[1] Bachelor Lehramt Bewegung und Sport	96	132	**228**	71	96	**167**	41	38	**79**
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	622	137	**759**	409	93	**502**	184	45	**229**
0313[1] Bachelor Psychologie	577	127	**704**	384	84	**468**	168	40	**208**
0313[1] Master Psychologie	45	10	**55**	25	9	**34**	16	5	**21**
Insgesamt	833	406	**1.239**	564	284	**848**	272	127	**399**
2024									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	172	219	**391**	123	147	**270**	59	67	**126**
1014[1] Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	78	97	**175**	56	67	**123**	22	25	**47**
0114[1] Bachelor Lehramt Bewegung und Sport	94	122	**216**	67	80	**147**	37	42	**79**
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	656	129	**785**	401	68	**469**	193	31	**224**
0313[1] Bachelor Psychologie	600	118	**718**	378	65	**443**	173	28	**201**
0313[1] Master Psychologie	56	11	**67**	23	3	**26**	20	3	**23**
Insgesamt	828	348	**1.176**	524	215	**739**	252	98	**350**
2023									
§ 63 Abs. 1 Z 5: Sportliche Eignung	200	232	**432**	151	158	**309**	51	69	**120**
§ 63a Abs. 8: Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	764	1.253	**2.017**	214	435	**648**	100	71	**171**
§ 71c: Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	638	168	**806**	408	116	**524**	177	51	**228**
0313[1] Bachelor Psychologie	576	154	**730**	378	109	**487**	159	48	**207**
0313[1] Master Psychologie	62	14	**76**	30	7	**37**	18	3	**21**
Insgesamt	1.602	1.653	**3.255**	773	709	**1.481**	328	191	**519**

[1]geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

Ab dem Berichtsjahr 2024 entfällt die Kategorie § 63 Abs. 8 Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien. Daher sind die Gesamtsummen für 2025 und 2024 nicht mit den vorangegangenen Berichtsjahren vergleichbar.

Im **Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften** bzw. auch im **Lehramt-Unterrichtsfach Bewegung und Sport** wurden die Aufnahmeprüfungen für das Studienjahr 2025/26 im Februar (zusätzlicher Termin ab 2024), Juni und September durchgeführt. Sowohl die Zahl der Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung (+89) wie auch die Anzahl der Antritte (+76) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dadurch ist auch die Anzahl der Aufnahmen (+44) deutlich angestiegen. Der Anteil der zum Studium zulassungsberechtigten Frauen liegt bei 51,8 %. Erstmals seit dem Jahr 2015 gibt es wieder mehr Studierende im Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaften als im Bachelor Lehramt Bewegung und Sport.

Im **Bachelor Psychologie** haben sich die gültigen Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert (-14). Gleichzeitig waren aber mehr Personen bei der Prüfung als im Vorjahr (+25). Als Trend fällt auf, dass der Anteil der Österreicher:innen unter den Teilnehmer:innen und Zugelassenen in den letzten Jahren steigt. Aktuell liegt der Anteil je bei ca. 50 %, 2020 waren es nur 19 %. Das ist aber zum Teil auch dadurch zu erklären, dass in manchen deutschen Bundesländern die Schuloberstufe um ein Jahr verlängert wurde. Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie. Das vom Fachbereich eigens verfasste, 286 Seiten

starke Lernskript war im Berichtsjahr die ausschließliche Lerngrundlage für die Prüfung. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen.

Für das **Verfahren 2026** sind zahlreiche Änderungen zu berücksichtigen. Die Aufnahmeprüfung wurde in Rücksprache mit den anderen öffentlichen Universitäten auf Mitte Juli verschoben, um den Bewerber:innen nach Zulassung genügend Zeit für den Studienstart zu geben. Der frühere Termin ist aber auch dem Aspekt geschuldet, dass speziell die großen Universitäten wie Wien durch den Termin Ende August und die Vielzahl der Aufnahmeverfahren ein zeitliches Problem mit der Einschreibung der Bewerber:innen haben, weil durch den späten BA Psychologie Prüfungstermin auch alle anderen Verfahren und Aufnahmeprüfungen erst so spät stattfanden. Durch den Termin Mitte Juli wird es nötig sein, die Verordnung zu ändern und das Bonuspunkteverfahren aus dem Verfahren zu nehmen, da viele Bewerber:innen zukünftig nicht in der Lage sein werden, das Maturazeugnis o. ä. bis Mitte Juni zu übermitteln. Das heißt, dass ab 2026 nur mehr die Aufnahmeprüfung über den Erfolg im Aufnahmeverfahren entscheidet.

Im **Masterstudium Psychologie** zeigt sich, ähnlich wie beim Bachelorstudium, dass die Anmeldezahl 2025 niedriger (-12), die Anzahl der Prüfungsteilnehmer:innen hingegen höher war (+8) als im Vorjahr. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: einmal aus der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und einmal aus Prüfungsfragen aus den Bereichen Methoden und Statistik des Bachelorstudiums Psychologie.

Sowohl für das Bachelor- als auch für das Masteraufnahmeverfahren wird für 2026 mit höheren Bewerbungszahlen gerechnet, weil in beiden Verfahren die **Überprüfung der Voraussetzungen wegfällt** und sich damit auch Personen bewerben können, die die Voraussetzungen erst Ende September erfüllen. Sollten die Zahlen sehr stark steigen und die Raumkapazitäten nicht ausreichen, wird voraussichtlich ein zweiter Durchgang am gleichen Prüfungstag durchgeführt werden.

Aktuell laufen zudem die Vorbereitungen für das neu hinzukommende Aufnahmeverfahren für das im Herbst 2026 startende **Masterstudium Psychotherapie**.

Weiters wird für 2026 eine **neue Bewerbungsanmeldeplattform** durch die IT der Universität Salzburg programmiert, damit einerseits in der Bewerbung automatisch die UHSTAT-Daten erhoben werden und damit andererseits das neue Aufnahmeverfahren zum Master Psychotherapie abgedeckt werden kann.

Bei allen Verfahren wird **ausschließlich die fachliche Eignung** beurteilt, unabhängig des Geschlechts, der kulturellen oder sozialen Herkunft. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber:innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung und dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich gut vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

Für **Studien nach § 71b UG** (österreichweit besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien) ist in der LV 2025–27 festgelegt, dass „von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen“ wird, „sofern sich die Betreuungsrelationen nicht negativ entwickeln und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen“. An der Universität Salzburg werden daher bislang keine derartigen Aufnahmeverfahren durchgeführt.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)										
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Stud.			Außerordentl. Stud.			Gesamt		
		w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	1.129	498	**1.627**	155	88	**243**	1.284	586	**1.870**
	EU	569	263	**832**	43	31	**74**	612	294	**906**
	Drittstaaten	256	209	**465**	50	59	**109**	306	268	**574**
	Gesamt	1.954	970	**2.924**	248	178	**426**	2.202	1.148	**3.350**
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5.597	2.975	**8.572**	694	417	**1.111**	6.291	3.392	**9.683**
	EU	1.848	952	**2.800**	180	195	**375**	2.028	1.147	**3.175**
	Drittstaaten	620	473	**1.093**	207	183	**390**	827	656	**1.483**
	Gesamt	8.065	4.400	**12.465**	1.081	795	**1.876**	9.146	5.195	**14.341**
Gesamt	Österreich	6.726	3.473	**10.199**	849	505	**1.354**	7.575	3.978	**11.553**
	EU	2.417	1.215	**3.632**	223	226	**449**	2.640	1.441	**4.081**
	Drittstaaten	876	682	**1.558**	257	242	**499**	1.133	924	**2.057**
	Gesamt	10.019	5.370	**15.389**	1.329	973	**2.302**	11.348	6.343	**17.691**
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)										
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	1.008	464	**1.471**	102	86	**188**	1.110	549	**1.659**
	EU	532	242	**774**	43	38	**81**	575	280	**855**
	Drittstaaten	171	124	**295**	61	51	**112**	232	175	**407**
	Gesamt	1.711	829	**2.540**	206	175	**381**	1.917	1.004	**2.921**
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5.622	2.994	**8.616**	707	460	**1.167**	6.329	3.454	**9.783**
	EU	1.883	1.031	**2.914**	199	217	**416**	2.082	1.248	**3.330**
	Drittstaaten	547	385	**932**	188	220	**408**	735	605	**1.340**
	Gesamt	8.052	4.410	**12.462**	1.094	897	**1.991**	9.146	5.307	**14.453**
Gesamt	Österreich	6.630	3.457	**10.087**	809	546	**1.355**	7.439	4.003	**11.442**
	EU	2.415	1.273	**3.688**	242	255	**497**	2.657	1.528	**4.185**
	Drittstaaten	718	509	**1.227**	249	271	**520**	967	780	**1.747**
	Gesamt	9.763	5.239	**15.002**	1.300	1.072	**2.372**	11.063	6.311	**17.374**
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)										
Neuzugelassene Studierende[1]	Österreich	992	468	**1.460**	93	82	**175**	1.085	550	**1.635**
	EU	502	264	**766**	37	36	**73**	539	300	**839**
	Drittstaaten	160	119	**279**	81	82	**163**	241	201	**442**
	Gesamt	1.654	851	**2.505**	211	200	**411**	1.865	1.051	**2.916**
Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	Österreich	5.699	3.118	**8.817**	684	427	**1.111**	6.383	3.545	**9.928**
	EU	1.990	1.093	**3.083**	175	235	**410**	2.165	1.328	**3.493**
	Drittstaaten	510	333	**843**	190	239	**429**	700	572	**1.272**
	Gesamt	8.199	4.544	**12.743**	1.049	901	**1.950**	9.248	5.445	**14.693**
Gesamt	Österreich	6.691	3.586	**10.277**	777	509	**1.286**	7.468	4.095	**11.563**
	EU	2.492	1.357	**3.849**	212	271	**483**	2.704	1.628	**4.332**
	Drittstaaten	670	452	**1.122**	271	321	**592**	941	773	**1.714**
	Gesamt	9.853	5.395	**15.248**	1.260	1.101	**2.361**	11.113	6.496	**17.609**

[1] im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

[2] bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2025 waren insgesamt **17.691 ordentliche und außerordentliche Studierende** gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 317 Studierende (+1,8 %). Während die Zahl der ordentlichen Studierenden zugenommen hat (von 15.002 auf 15.389), sank die Zahl der außerordentlichen Studierenden von 2.372 auf 2.302. Bei den ordentlichen Studien ist sowohl die Zahl der Frauen (+256) als auch jene der Männer (+131) gestiegen. Bei der Herkunft der Studierenden gibt es über die Jahre eine leichte, aber konstante Verschiebung von den Österreicher:innen bzw. vor allem den EU-Bürger:innen hin zu den Drittstaaten-Angehörigen. Machten die Österreicher:innen 2020 noch 67,5 % aller Studierenden aus, sind es 2025 nur 65,3 %. Bei den Drittstaatsangehörigen gibt es in der gleichen Zeit eine Steigerung von 8,1 % auf 11,6 %. Dieser Anstieg ist insb. auf das in den letzten Jahren gestiegene Angebot an englischsprachig studierbaren Masterstudien zurückzuführen, zudem in Kombination mit der sich verschlechternden Sicherheitslage in vielen Teilen der Welt.

Der **Frauenanteil** bei den ordentlichen Studierenden beträgt wie schon 2024 65,1 %. Bei den außerordentlichen Studierenden ist ein kontinuierlicher Anstieg, zuletzt von 54,8 % auf 57,7 % zu beobachten; 2020 waren es nur 45,2 % Frauen. Mit 65,6 % (aller Studierenden) ist der Frauenanteil unter den österreichischen Studierenden diesmal leicht gesunken, ist aber immer noch höher als bei jenen aus den restlichen EU-Staaten (leicht angestiegen auf 64,7 %) und jenen aus Drittstaaten (minimal gesunken auf 55,1 %).

Die Gesamtzahl der **neuzugelassenen Studierenden** hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 429 Personen zugenommen (+14,7 %), wobei es Steigerungen sowohl bei den ordentlichen (+384 bzw. +15,1 %) als auch bei den außerordentlichen Studierenden gab (+45 bzw. +11,8 %). Seit dem Wintersemester 2024 steigt auch wieder die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus EU-Ländern, zuletzt von 855 auf 906 (+6 %). Deutlich gestiegen ist auch die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus Österreich (+211 bzw. +12,7 %) und aus Drittländern (+167 bzw. +41 %).

Bei den **Studierenden im zweiten und höheren Semester** ist hingegen ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, zuletzt um -112 Studierende (-0,8 %), wobei der Rückgang ausschließlich auf die Anzahl der außerordentlichen Studierenden zurückzuführen ist (-115 bzw. -5,8 %). Nach Herkunftsländern betrachtet ist in dieser Kategorie die Anzahl der Studierenden aus Österreich (-100 bzw. -1 %) sowie jener aus der EU (-155 bzw. -4,7 %) erneut gesunken, jene der Studierenden aus Drittländern ist dagegen stark gestiegen (um 143 auf 1.483 bzw. +10,7 %) und erreicht damit einen langjährigen Höchstwert.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2024/25	Staatsangehörigkeit												SJ	SJ
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2023/24	2022/23
Curriculum[1]	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	∑	∑
01 Pädagogik	1.266	493	**1.759**	177	57	**234**	44	5	**49**	1.487	555	**2.042**	2.160	2.265
011 Pädagogik	1.266	493	**1.759**	177	57	**234**	44	5	**49**	1.487	555	**2.042**	2.160	2.265
02 Geisteswissenschaften und Künste	384	157	**541**	154	69	**223**	87	43	**130**	625	269	**894**	920	970
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	3	1	**4**	2	-	**2**	1	-	**1**	6	1	**7**	7	6
021 Künste	67	15	**82**	19	2	**21**	12	6	**18**	98	23	**121**	122	117
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	88	108	**196**	25	37	**62**	11	18	**29**	124	163	**287**	277	311
023 Sprachen	163	23	**186**	61	22	**83**	45	15	**60**	269	60	**329**	366	373
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	63	10	**73**	47	8	**55**	18	4	**22**	128	22	**150**	148	163
03 Sozialwiss., Journalismus und Informationsw.	599	201	**800**	781	291	**1.072**	123	77	**200**	1.503	569	**2.072**	2.061	2.201
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	331	101	**432**	565	202	**767**	67	53	**120**	963	356	**1.319**	1.311	1.358
032 Journalismus u. Informationswesen	229	60	**289**	151	39	**190**	42	9	**51**	422	108	**530**	536	602
038 Interdiszipl. Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	39	40	**79**	65	50	**115**	14	15	**29**	118	105	**223**	214	241
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	673	419	**1.092**	176	80	**256**	56	29	**85**	905	528	**1.433**	1.478	1.522
041 Wirtschaft und Verwaltung	13	22	**35**	24	28	**52**	7	4	**11**	44	54	**98**	86	90
042 Recht	442	263	**705**	98	33	**131**	19	10	**29**	559	306	**865**	900	917
048 Interdiszipl. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	218	134	**352**	54	19	**73**	30	15	**45**	302	168	**470**	492	515
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	495	218	**712**	292	137	**429**	137	116	**253**	924	471	**1.395**	1.373	1.375
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	442	133	**574**	233	68	**301**	84	39	**123**	759	240	**999**	988	1.006
053 Exakte Naturwissenschaften	26	38	**64**	46	38	**84**	35	64	**99**	107	140	**247**	227	216
054 Mathematik und Statistik	17	28	**45**	6	8	**14**	2	4	**6**	25	40	**65**	68	65
058 Interdiszipl. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissensch., Mathematik und Statistik	10	19	**29**	7	23	**30**	16	9	**25**	33	51	**84**	90	88
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	51	143	**194**	43	77	**120**	71	80	**151**	165	300	**465**	427	380

061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	23	102	**125**	18	57	**75**	38	54	**92**	79	213	**292**	246	196
068 Interdisziplinäre Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	28	41	**69**	25	20	**45**	33	26	**59**	86	87	**173**	181	184
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	4	15	**19**	12	22	**34**	8	13	**21**	24	50	**74**	89	86
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	1	5	**6**	7	5	**12**	7	8	**15**	15	18	**33**	34	28
078 Interdisz. Pr. mit Schwerp. Ingenieurwesen, verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	3	10	**13**	5	17	**22**	1	5	**6**	9	32	**41**	55	58
10 Dienstleistungen	221	120	**341**	120	56	**176**	7	4	**11**	348	180	**528**	484	392
101 Persönliche Dienstleistungen	215	109	**324**	104	42	**146**	7	4	**11**	326	155	**481**	428	335
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	6	11	**17**	16	14	**30**	-	-	**-**	22	25	**47**	56	57
Gesamt	3.692	1.765	**5.458**	1.755	789	**2.544**	533	368	**901**	5.981	2.922	**8.903**	8.992	9.191

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2024/25	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Diplomstudium	452	281	**733**	104	49	**153**	19	14	**33**	575	344	**919**
Bachelorstudium	2.500	1.130	**3.630**	1.114	478	**1.592**	303	151	**453**	3.917	1.759	**5.676**
Masterstudium	740	354	**1.094**	537	262	**799**	211	203	**414**	1.489	819	**2.308**
Insgesamt	3.692	1.765	**5.458**	1.755	789	**2.544**	533	368	**901**	5.981	2.922	**8.903**
Studienjahr 2023/24												
Diplomstudium	473	290	**763**	107	47	**154**	18	16	**34**	598	353	**951**
Bachelorstudium	2.525	1.143	**3.668**	1.183	505	**1.688**	298	131	**429**	4.006	1.780	**5.786**
Masterstudium	778	352	**1.130**	518	266	**784**	177	164	**341**	1.473	781	**2.255**
Insgesamt	3.775	1.786	**5.561**	1.808	818	**2.626**	493	311	**804**	6.077	2.915	**8.992**
Studienjahr 2022/23												
Diplomstudium	471	279	**750**	121	57	**178**	27	14	**41**	619	350	**969**
Bachelorstudium	2.631	1.172	**3.803**	1.196	496	**1.692**	266	104	**370**	4.093	1.772	**5.865**
Masterstudium	803	360	**1.163**	586	282	**868**	182	144	**326**	1.571	786	**2.357**
Insgesamt	3.905	1.811	**5.716**	1.903	835	**2.739**	475	262	**737**	6.283	2.908	**9.191**

Als **prüfungsaktiv** gelten gemäß Universitätsgesetz Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder mindestens acht Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen eingerichtete Studien, werden zur Berechnung alle Prüfungsleistungen herangezogen und entsprechend tatsächlich erbrachter Prüfungsleistung aufgeteilt.

Im Studienjahr 2024/25 gab es an der Universität Salzburg **insgesamt 8.903 prüfungsaktiv betriebene Studien**. Damit wurden im betreffenden Studienjahr 69,4 % aller Diplom-, Bachelor- und Masterstudien prüfungsaktiv betrieben. Der Wert liegt auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie und ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen (siehe nachfolgende Abbildung). Dies dürfte auf die vielfältigen Anstrengungen hinsichtlich der Gewährleistung von Studierbarkeit und der Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein. Auch liegt der **Anteil der Prüfungsaktivität** im Vergleich zu den anderen österreichischen allgemeinen Universitäten traditionell sehr hoch (vgl. *Anteil der prüfungsaktiven Studien an den ordentlichen Studien* auf unidata.gv.at). Auch wenn der Anteil der prüfungsaktiven Studien erfreulicherweise steigt, ist zu beachten, dass ihre absolute Anzahl seit dem Studienjahr 2020/21 abnimmt, 2024/25 sind es 89 weniger als im Vorjahr (-1 %).

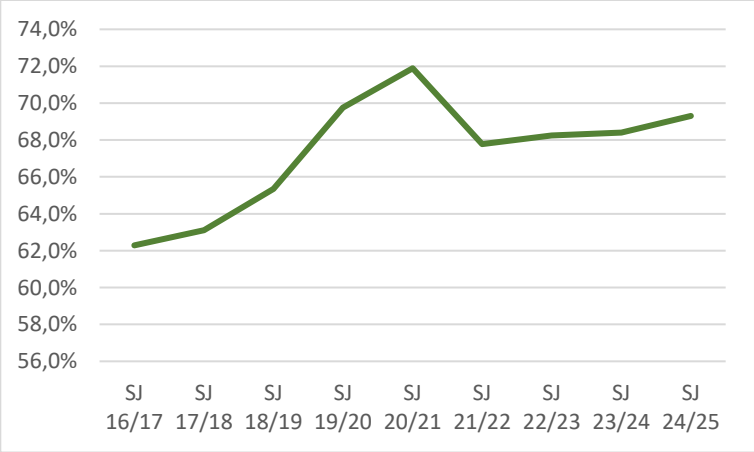


Abb. zu 2.A.6: Entwicklung des Anteils der prüfungsaktiven Studien seit dem Studienjahr 2016/17

Mehr als zwei Drittel der prüfungsaktiven Studien werden, wie auch in den Vorjahren, von **Frauen** betrieben. Frauen haben nicht nur einen Überhang bei den belegten Studien, sie sind auch insgesamt prüfungsaktiver (aktuell 72,1 % vs. 64,5 % bei den Männern). Nach der **Herkunft** betrachtet werden 61,3 % der prüfungsaktiven Studien von Österreicher:innen betrieben, 28,6 % von EU-Bürger:innen und 10,1 % von Studierenden aus Drittstaaten.

Differenziert nach ISCED-Feldern lassen sich die folgenden Veränderungen beobachten (großteils analog zur folgenden Kennzahl 2.A.7): Wie schon im letzten Berichtsjahr konnten sowohl im ISCED-Feld *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* (von 427 auf 465 bzw. +8,9 %) als auch im ISCED-Feld *10 Dienstleistungen* (von 484 auf 528 bzw. +9,1 %) die prüfungsaktiven Studien nochmals deutlich **gesteigert** werden. Geringere Zunahmen gab es in den ISCED-Feldern *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (+0,5 % nach einem massiven Rückgang im Vorjahr) und *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* (+1,6 %).

Seit 2021/22 **konstant gesunken** ist hingegen die Zahl der prüfungsaktiven Studien in folgenden ISCED-Feldern: *01 Pädagogik* um zuletzt -5,5 %, *02 Geisteswissenschaften und Künste* um zuletzt -2,8 % und *04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht* um zuletzt -3,0 %. Einen sehr deutlichen Rückgang gab es im Berichtsjahr im ISCED-Feld *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe* von 89 auf 74 (-16,9 %). Interessanterweise ist die Anzahl an belegten Studien in der Pädagogik weiterhin nahezu konstant, hier scheinen noch immer die Gegebenheiten am Arbeitsmarkt und damit verbunden die Abwerbung von Lehramtsstudierenden an Schulen eine Rolle zu spielen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Staatsangehörigkeit												WS 2024	WS 2023
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Curriculum[1]	w	m	**∑**	w	m	**∑**	w	m	**∑**	w	m	**∑**	∑	∑
01 Pädagogik	1.575	692	**2.268**	211	68	**278**	67	10	**77**	1.853	770	**2.622**	2.600	2.635
011 Pädagogik	1.575	692	**2.268**	211	68	**278**	67	10	**77**	1.853	770	**2.622**	2.600	2.635
02 Geisteswissenschaften und Künste	816	426	**1.242**	293	153	**445**	141	80	**221**	1.250	659	**1.908**	1.910	2.060
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	7	7	**14**	3	1	**4**	2	1	**3**	12	9	**21**	20	22
021 Künste	136	53	**189**	40	24	**63**	21	5	**26**	197	82	**278**	278	295
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	252	263	**515**	63	86	**149**	18	47	**65**	333	396	**729**	730	806
023 Sprachen	338	80	**418**	129	31	**160**	76	24	**100**	543	135	**678**	674	724
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	83	23	**106**	58	11	**69**	24	3	**27**	165	37	**202**	208	213
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	836	343	**1.179**	914	353	**1.267**	203	156	**359**	1.953	852	**2.805**	2.758	2.851
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	478	185	**663**	666	253	**919**	105	114	**219**	1.249	552	**1.801**	1.737	1.771
032 Journalismus u. Informationswesen	290	97	**387**	173	38	**211**	77	22	**99**	540	157	**697**	686	747
038 Interdisziplinäre Programme mit Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	68	61	**129**	75	62	**137**	21	20	**41**	164	143	**307**	335	333
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.224	790	**2.014**	309	185	**494**	94	55	**149**	1.627	1.030	**2.657**	2.673	2.785
041 Wirtschaft und Verwaltung	29	45	**74**	32	48	**80**	9	6	**15**	70	99	**169**	150	156
042 Recht	754	463	**1.217**	183	84	**267**	38	19	**57**	975	566	**1.541**	1.582	1.672
048 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	441	282	**723**	94	53	**147**	47	30	**77**	582	365	**947**	941	957
05 Naturwissensch., Mathematik und Statistik	776	374	**1.149**	423	229	**651**	211	186	**397**	1.409	788	**2.197**	2.095	2.145
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	666	198	**863**	325	113	**437**	110	54	**164**	1.100	364	**1.464**	1.456	1.492
053 Exakte Naturwissenschaften	54	81	**135**	77	66	**143**	66	103	**169**	197	250	**447**	372	358
054 Mathematik und Statistik	41	57	**98**	8	16	**24**	8	7	**15**	57	80	**137**	135	149
058 Interdisziplinäre Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	15	38	**53**	13	34	**47**	27	22	**49**	55	94	**149**	132	146

06 Informatik und Kommunikationstechnologie	91	255	**346**	63	123	**186**	104	172	**276**	258	550	**808**	779	760
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	51	197	**248**	27	68	**113**	54	122	**176**	132	405	**537**	520	472
068 Interdisziplinäre Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	40	58	**98**	36	37	**73**	50	50	**100**	126	145	**271**	259	288
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	14	35	**49**	17	49	**66**	12	23	**35**	43	107	**150**	163	166
071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	6	8	**14**	9	7	**16**	8	15	**23**	23	30	**53**	53	50
078 Interdisziplinäre Pr. mit Schwer. Ingenieurwes., verarbeitend. Gewerbe u. Baugewerbe	8	27	**35**	8	42	**50**	4	8	**12**	20	77	**97**	110	116
10 Dienstleistungen	351	187	**538**	180	87	**267**	13	8	**21**	544	282	**826**	701	655
101 Persönliche Dienstleistungen	337	167	**504**	160	76	**236**	13	8	**21**	510	251	**761**	625	569
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	14	20	**34**	20	11	**31**	-	-	**-**	34	31	**65**	76	86
99 Feld unbekannt	8	3	**11**	10	4	**14**	3	1	**4**	21	8	**29**	31	28
999 Feld unbekannt	8	3	**11**	10	4	**14**	3	1	**4**	21	8	**29**	31	28
Gesamt	5.691	3.105	**8.796**	2.419	1.250	**3.668**	847	691	**1.538**	8.957	5.045	**14.002**	13.709	14.084

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Diplomstudium	741	450	**1.191**	170	86	**256**	37	24	**61**	948	560	**1.508**
Bachelorstudium	3.421	1.767	**5.188**	1.361	682	**2.043**	422	246	**668**	5.204	2.695	**7.899**
Masterstudium	1.271	674	**1.945**	721	343	**1.064**	325	353	**678**	2.317	1.370	**3.687**
Doktoratsstudium	258	214	**472**	167	139	**305**	63	68	**131**	487	421	**908**
davon PhD-Doktoratsstudium	2	-	**2**	3	3	**5**	2	-	**2**	6	3	**9**
Insgesamt	5.691	3.105	**8.796**	2.419	1.250	**3.668**	847	691	**1.538**	8.957	5.045	**14.002**

Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)												
Diplomstudium	788	464	**1.252**	156	82	**238**	35	21	**56**	979	567	**1.546**
Bachelorstudium	3.371	1.805	**5.176**	1.453	734	**2.187**	375	211	**586**	5.199	2.750	**7.949**
Masterstudium	1.225	618	**1.843**	652	354	**1.007**	243	238	**481**	2.121	1.211	**3.331**
Doktoratsstudium	248	224	**472**	168	135	**302**	58	52	**110**	473	411	**884**
davon PhD-Doktoratsstudium	2	-	**2**	5	5	**9**	2	-	**2**	8	5	**13**
Insgesamt	5.632	3.111	**8.743**	2.429	1.305	**3.734**	711	522	**1.233**	8.772	4.938	**13.709**

Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)												
Diplomstudium	802	493	**1.295**	172	84	**256**	36	22	**58**	1.010	599	**1.609**
Bachelorstudium	3.494	1.915	**5.409**	1.516	801	**2.317**	360	175	**535**	5.370	2.891	**8.262**
Masterstudium	1.225	633	**1.858**	653	363	**1.016**	209	195	**404**	2.088	1.191	**3.279**
Doktoratsstudium	256	242	**498**	179	140	**319**	58	60	**118**	493	442	**935**
davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	**3**	3	5	**8**	1	-	**1**	6	6	**12**
Insgesamt	5.777	3.283	**9.060**	2.520	1.388	**3.908**	664	452	**1.116**	8.961	5.123	**14.084**

An der Universität Salzburg wurden im Wintersemester 2025 insgesamt **14.002 ordentliche Studien** belegt. Analog zur Kennzahl 2.A.5 ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+ 293 bzw. +2,1 %). Während die zum Erstabschluss führenden Diplom- und Bachelorstudien abgenommen haben (-2,5 % bzw. -0,6 %), sind die Masterstudien sehr deutlich (+10,7 %) und die Doktoratsstudien leicht gestiegen (+ 2,7 %). Wie die langjährige Auswertung in der folgenden Graphik zeigt, nehmen die belegten ordentlichen Studien seit 2011 kontinuierlich ab. Leichte Zunahmen in vereinzelten Jahren führten bislang zu keiner Trendumkehr. Eine Rolle spielt hierbei aber auch der Umstand, dass die Anzahl der Mehrfachbelegungen kontinuierlich abnimmt: Waren es im WS 2018 noch 20 % aller belegten Studien, zu denen noch mind. eine weitere Belegung zu verzeichnen war, sind es im WS 2023 nur noch 15 %.

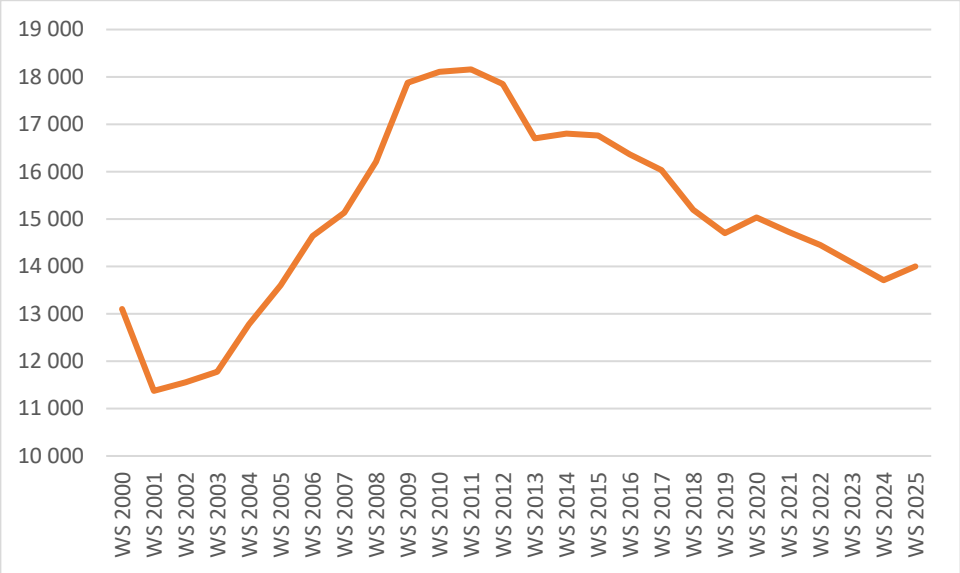


Abb. zu 2.A.7: Entwicklung der belegten ordentlichen Studien seit dem Wintersemester 2000/01

Nach **ISCED-Feldern** betrachtet sind wie schon im letzten Jahr Steigerungen in den beiden Bereichen *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* (+3,7 %) und in *10 Dienstleistungen* (+17,8 %) zu verzeichnen. Das ist nach wie vor auf die Einführung erfolgreicher neuer Bachelorstudien zurückzuführen: Artificial Intelligence sowie Ernährung-Bewegung-Gesundheit. Zudem wurden im Berichtsjahr auch mehr Studierende in den Sport- und Bewegungswissenschaften zugelassen (vgl. 2.A.4). Im Gegensatz zu 2024 gab es außerdem Zunahmen in den ISCED-Feldern *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (+1,7 %) und *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* (+4,9 %). Deutlich gesunken ist hingegen die Anzahl an belegten ordentlichen Studien im Feld *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe* (-8 %).

Der Anteil an von **Österreicher:innen** belegten Studien sinkt stetig: Während ihr Anteil im WS 2021 noch 68 % betrug, liegt er aktuell nur noch bei 62,8 %. Die Zahl der von Studierenden aus **EU-Ländern** belegten Studien ist im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge gesunken, ihr Anteil liegt nur noch bei 26,2 %. Personen aus **Drittstaaten** belegen insgesamt 11 % der Studien, ihre Anzahl ist weiter angestiegen, von 1.233 auf 1.538. Die Steigerungen betreffen alle Studienarten, am ausgeprägtesten sind sie im Bereich der Bachelor- und Masterstudien (+82 bzw. +197) und insbesondere in folgenden ISCED-Feldern: *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen*, *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* und *06 Informatik und Kommunikationstechnologie*.

Weiterhin werden knapp zwei Drittel aller Studien von **Frauen** belegt (aktuell 64 %), wobei die aktuellen Zunahmen bei beiden Geschlechtern prozentuell nahezu gleich sind (Frauen +2,1 % und Männer +2,2 %). Erneut steigende Studentinnen-Zahlen gab es im ISCED-Feld *10 Dienstleistungen*: von 448 auf aktuell 544 (+96 bzw. 21,4 %). Das ist hpts. auf den seit WS 2022/23 eingerichteten Bachelor Ernährung-Bewegung-Gesundheit zurückzuführen, dieser wird derzeit zu knapp 80 % von Frauen belegt.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Outgoing - Studienjahr 2024/25	Gastland								
			EU			Drittstaaten			Gesamt
Mobilitätsprogramme	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	94	36	**130**	15	1	**16**	109	37	**146**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	16	3	**19**	-	-	**-**	16	3	**19**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	4	**21**	57	23	**80**	74	27	**101**
Sonstige	-	-	**-**	1	1	**2**	1	1	**2**
Insgesamt	127	43	**170**	73	25	**98**	200	68	**268**
Outgoing - Studienjahr 2023/24									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	128	36	**164**	15	8	**23**	143	44	**187**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	10	2	**12**	1	-	**1**	11	2	**13**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	5	**7**	45	7	**52**	47	12	**59**
Sonstige	2	-	**2**	5	-	**5**	7	-	**7**
Insgesamt	142	43	**185**	66	15	**81**	208	58	**266**
Outgoing - Studienjahr 2022/23									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	157	47	**204**	42	9	**51**	199	56	**255**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	28	7	**35**	7	1	**8**	35	8	**43**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	3	**3**	34	10	**44**	34	13	**47**
Sonstige	3	-	**3**	7	1	**8**	10	1	**11**
Insgesamt	188	57	**245**	90	21	**111**	278	78	**356**

Die Zahl der **Studierenden mit Outgoing-Mobilität**, die mindestens drei Monate im Ausland waren, ist beinahe gleich wie im Vorjahr. Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 268 Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen verzeichnet. Während es bei den ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalten eine deutliche Abnahme gab (von 187 auf 146), haben die Teilnahmen an universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen (bspw. ISEP) deutlich zugenommen (von 59 auf 101). Die Auswahl für letztere wurde in den letzten Jahren stark erweitert (bspw. Korea, Taiwan, Australien), zudem werden auch Universitäts- und Fakultätspartnerschaften ausgebaut (vgl. LV 2025-2027, S.65 ff.).

Insgesamt liegen die Zahlen der Outgoing-Studierenden 2024/25 etwas unter dem Vor-Corona-Niveau. Dies hat aber insb. auch mit den durch ERASMUS geförderten **Kurzzeitmobilitäten** zu tun, die in den vergangenen Jahren stark angestiegen sind, in dieser Kennzahl aber nicht abgebildet werden können (vgl. dagegen die Kennzahl 3.A.3). Es ist anzunehmen, dass die vermehrten Kurzzeitmobilitäten das Potenzial für Langzeitmobilitäten reduzieren.

Über alle Jahre hinweg auffallend hoch ist der **Frauenanteil** bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen, wobei er zuletzt leicht gesunken ist. Für das Studienjahr 2024/25 beträgt der Anteil der Frauen 74,6 %, während ihr Anteil an den ordentlichen Studierenden im WS 2024/25 bei 65,1 % lag (siehe Kennzahl 2.A.5). Der Vergleich via unidata.gv.at zeigt aber auch an vielen anderen österreichischen Universitäten eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming - Studienjahr 2024/25	Gastland								
			EU			Drittstaaten			Gesamt
Mobilitätsprogramme	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	193	82	**275**	57	17	**74**	250	99	**349**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	3	1	**4**	4	-	**4**	7	1	**8**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogr.	22	16	**38**	70	49	**119**	92	65	**157**
Sonstige	2	1	**3**	6	2	**8**	8	3	**11**
Insgesamt	220	100	**320**	137	68	**205**	357	168	**525**
Incoming - Studienjahr 2023/24									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	240	156	**396**	57	27	**84**	297	183	**480**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	8	-	**8**	4	2	**6**	12	2	**14**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogr.	8	8	**16**	72	40	**112**	80	48	**128**
Sonstige	1	1	**2**	4	3	**7**	5	4	**9**
Insgesamt	257	165	**422**	137	72	**209**	394	237	**631**
Incoming - Studienjahr 2022/23									
ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	235	76	**311**	124	39	**163**	359	115	**474**
ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	2	2	**4**	1	-	**1**	3	2	**5**
universitätsspezifisches Mobilitätsprogr.	16	1	**17**	70	40	**110**	86	41	**127**
Sonstige	1	3	**4**	1	3	**4**	2	6	**8**
Insgesamt	254	82	**336**	196	82	**278**	450	164	**614**

Nach dem durch die Lockdowns bedingten starken Rückgang im Studienjahr 2020/21 konnte bis 2023/24 ein deutlicher Anstieg bei den **Incoming-Mobilitäten** (mit einer Mindestdauer von drei Monaten) auf 631 verzeichnet werden, im letzten Jahr sank die Anzahl jedoch auf 525. Eine starke Abnahme ist bei den Erasmus+-Studienaufenthalten (-131) zu verzeichnen, während es bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen zu einer Steigerung (+29) kam. Hierfür dürften dieselben Umstände, wie bereits bei 2.A.8 erläutert, verantwortlich sein; die Nicht-Zählung der zunehmend attraktiven **Kurzzeitmobilitäten**. Zudem wird es für Incoming-Studierende immer schwieriger eine Unterkunft zu finden: Seit 2024 vergibt das Studentenwerk nur mehr Ein-Jahresverträge, Studierende waren schon gezwungen bis nach Linz für eine Wohnmöglichkeit auszuweichen.

Ähnlich wie bei den Outgoing-Mobilitäten dominieren auch bei den Incoming-Mobilitäten noch immer die **Studentinnen**. Ihr Anteil sank aber zuletzt von 73,3 % auf 62,4 % und liegt aktuell bei rund 68 %.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2025	Staatsangehörigkeit													
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2024	2023
Ausbildungsstruktur	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	∑	∑
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[1]	76	50	**126**	59	38	**97**	25	15	**40**	160	103	**263**	240	254
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit.[2]	26	22	**48**	29	21	**50**	12	9	**21**	67	52	**119**	112	122
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter:innen[3]	48	27	**75**	28	15	**43**	12	6	**18**	88	48	**136**	120	123
davon sonstige Verwendung[4]	2	1	**3**	2	2	**4**	1	-	**1**	5	3	**8**	8	9
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß[5]	30	18	**48**	16	14	**30**	7	3	**10**	53	35	**88**	93	88
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit.[2]	10	7	**17**	4	8	**12**	2	3	**5**	16	18	**34**	34	34
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter:innen[3]	17	10	**27**	9	3	**12**	5	-	**5**	31	13	**44**	49	46
davon sonstige Verwendung[4]	3	1	**4**	3	3	**6**	-	-	**-**	6	4	**10**	10	8
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**	**-**	-
2025 Insgesamt[6]	106	68	**174**	75	52	**127**	32	18	**50**	213	138	**351**		
2024 Insgesamt[6]	99	74	**173**	75	50	**125**	23	12	**35**	197	136		**333**	
2023 Insgesamt[6]	96	83	**179**	74	56	**130**	21	11	**32**	192	150			**342**

[1] zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[2] Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 88 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
[6] alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2025 befinden sich insgesamt 351 Personen mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in einer **strukturierten Doktoratsausbildung.** 263 Personen (74,9 %) davon sind in einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden und 88 Personen (25,1 %) in einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Stunden tätig. Nach Rückgängen in den letzten beiden Jahren ist die Zahl im Berichtsjahr insgesamt um 18 Personen gestiegen. Die Dienstverhältnisse mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß haben um 23 zugenommen, jene mit geringerem Beschäftigungsausmaß sind um fünf gesunken.

Der **Anstieg der beschäftigten Doktorand:innen** im Berichtszeitraum ist vor allem auf strukturelle Entwicklungen zurückzuführen. Dazu gehören zum einen der Fokus auf die Verbesserungen im Bereich Recruiting sowie die hohe Zahl an Berufungen in den Jahren 2023 und 2024 (vgl. Kennzahl 1.A.2: 15 Berufungen im Jahr 2024 und 12 Berufungen im Jahr 2023), die zusätzliche globalmittelfinanzierte Stellen für Doktorand:innen bedingen. Ebenso hat die erfolgreiche Einwerbung von drittmittelfinanzierten Stellen für Doktorand:innen – insbesondere doc.funds – die Anzahl der angestellten Nachwuchsforschenden positiv beeinflusst (vgl. Leistungsbericht Abschnitt 4.2). Über einen längeren Zeitraum betrachtet schwanken die Werte jedoch auf einem insgesamt niedrigen Niveau, weshalb der aktuelle Anstieg als temporäre Reaktion auf spezifische Impulse einzustufen ist.

Die Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis kommen nach wie vor überwiegend aus **Österreich** (49,6 %), gefolgt von Studierenden aus der **EU** (36,2 %) sowie aus **Drittstaaten** (14,2 %). Während der Anteil der Doktorand:innen aus Österreich oder der EU abnimmt, nimmt jener aus Drittstaaten kontinuierlich zu. In allen drei Gruppen zeigt sich ein **überwiegend höherer Frauenanteil**. Bei Personen aus Österreich beträgt das Verhältnis 106 Frauen zu 68 Männern, bei jenen aus der EU sind es 75 Frauen zu 52 Männern und bei den Drittstaatenangehörigen ist der Frauenanteil mit 32 Frauen zu 18 Männern weiterhin am stärksten ausgeprägt.

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2024/25		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	266	89	**355**	42	12	**54**	9	1	**10**	317	103	**420**
	Erstabschluss	168	54	**222**	32	9	**41**	7	1	**8**	207	64	**271**
	weiterer Abschluss	98	36	**133**	10	3	**13**	2	-	**2**	110	39	**149**
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	91	34	**125**	28	11	**39**	8	6	**14**	127	51	**178**
	Erstabschluss	61	19	**80**	20	6	**26**	4	2	**6**	85	27	**112**
	weiterer Abschluss	30	15	**45**	8	5	**13**	4	4	**8**	42	24	**66**
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher def.	Gesamt	1	-	**1**	-	-	**-**	-	-	**-**	1	-	**1**
	weiterer Abschluss	1	-	**1**	-	-	**-**	-	-	**-**	1	-	**1**
021 Künste	Gesamt	17	1	**18**	5	1	**6**	3	-	**3**	25	2	**27**
	Erstabschluss	12	1	**13**	4	1	**5**	2	-	**2**	18	2	**20**
	weiterer Abschluss	5	-	**5**	1	-	**1**	1	-	**1**	7	-	**7**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	24	25	**49**	6	6	**12**	1	6	**7**	31	37	**68**
	Erstabschluss	12	16	**28**	3	3	**6**	-	2	**2**	15	21	**36**
	weiterer Abschluss	12	9	**21**	3	3	**6**	1	4	**5**	16	16	**32**
023 Sprachen	Gesamt	34	8	**42**	10	3	**13**	3	-	**3**	47	11	**58**
	Erstabschluss	23	2	**25**	6	1	**7**	1	-	**1**	30	3	**33**
	weiterer Abschluss	11	6	**17**	4	2	**6**	2	-	**2**	17	8	**25**
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	15	-	**15**	7	1	**8**	1	-	**1**	23	1	**24**
	Erstabschluss	14	-	**14**	7	1	**8**	1	-	**1**	22	1	**23**
	weiterer Abschluss	1	-	**1**	-	-	**-**	-	-	**-**	1	-	**1**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	195	63	**258**	239	95	**334**	27	8	**35**	461	166	**627**
	Erstabschluss	144	42	**186**	140	50	**190**	10	1	**11**	294	93	**387**
	weiterer Abschluss	51	21	**72**	99	45	**144**	17	7	**24**	167	73	**240**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	115	29	**144**	180	66	**246**	15	5	**20**	310	100	**410**

	Erstabschluss	75	15	**90**	99	31	**130**	3	-	**3**	177	46	**223**
	weiterer Abschluss	40	14	**54**	81	35	**116**	12	5	**17**	133	54	**187**
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	64	24	**88**	42	15	**57**	8	-	**8**	114	39	**153**
	Erstabschluss	57	20	**77**	34	12	**46**	7	-	**7**	98	32	**130**
	weiterer Abschluss	7	4	**11**	8	3	**11**	1	-	**1**	16	7	**23**
038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	16	10	**26**	17	14	**31**	4	3	**7**	37	27	**64**
	Erstabschluss	12	7	**19**	7	7	**14**	-	1	**1**	19	15	**34**
	weiterer Abschluss	4	3	**7**	10	7	**17**	4	2	**6**	18	12	**30**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	118	80	**198**	20	17	**37**	12	1	**13**	150	98	**248**
	Erstabschluss	102	64	**166**	12	7	**19**	5	-	**5**	119	71	**190**
	weiterer Abschluss	16	16	**32**	8	10	**18**	7	1	**8**	31	27	**58**
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	4	5	**9**	6	9	**15**	-	-	**-**	10	14	**24**
	weiterer Abschluss	4	5	**9**	6	9	**15**	-	-	**-**	10	14	**24**
042 Recht	Gesamt	76	45	**121**	7	5	**12**	1	-	**1**	84	50	**134**
	Erstabschluss	72	41	**113**	6	4	**10**	-	-	**-**	78	45	**123**
	weiterer Abschluss	4	4	**8**	1	1	**2**	1	-	**1**	6	5	**11**
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	38	30	**68**	7	3	**10**	11	1	**12**	56	34	**90**
	Erstabschluss	30	23	**53**	6	3	**9**	5	-	**5**	41	26	**67**
	weiterer Abschluss	8	7	**15**	1	-	**1**	6	1	**7**	15	8	**23**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	116	53	**169**	84	51	**134**	18	14	**32**	217	118	**335**
	Erstabschluss	78	39	**117**	57	25	**82**	7	-	**7**	142	64	**205**
	weiterer Abschluss	38	14	**52**	27	26	**53**	11	14	**25**	76	54	**130**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	102	29	**131**	67	23	**89**	14	3	**17**	182	55	**237**
	Erstabschluss	72	20	**92**	48	16	**64**	6	-	**6**	126	36	**161**
	weiterer Abschluss	30	9	**39**	19	7	**26**	8	3	**11**	57	19	**76**
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	7	12	**19**	12	14	**26**	4	10	**14**	23	36	**59**
	Erstabschluss	3	9	**12**	5	5	**10**	1	-	**1**	9	14	**23**
	weiterer Abschluss	4	3	**7**	7	9	**16**	3	10	**13**	14	22	**36**
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	10	**14**	3	6	**9**	-	1	**1**	7	17	**24**
	Erstabschluss	2	9	**11**	2	1	**3**	-	-	**-**	4	10	**14**
	weiterer Abschluss	2	1	**3**	1	5	**6**	-	1	**1**	3	7	**10**
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	3	2	**5**	2	8	**10**	-	-	**-**	5	10	**15**

	Erstabschluss	1	1	**2**	2	3	**5**	-	-	**-**	3	4	**7**
	weiterer Abschluss	2	1	**3**	-	5	**5**	-	-	**-**	2	6	**8**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	10	36	**46**	12	20	**32**	6	10	**16**	28	66	**94**
	Erstabschluss	8	32	**40**	1	9	**10**	4	4	**8**	13	45	**58**
	weiterer Abschluss	2	4	**6**	11	11	**21**	2	6	**8**	15	21	**36**
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	5	22	**27**	-	13	**13**	2	4	**6**	7	39	**46**
	Erstabschluss	5	20	**25**	-	6	**6**	2	4	**6**	7	30	**37**
	weiterer Abschluss	-	2	**2**	-	7	**7**	-	-	**-**	-	9	**9**
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	5	14	**19**	12	7	**19**	4	6	**10**	21	27	**48**
	Erstabschluss	3	12	**15**	1	3	**4**	2	-	**2**	6	15	**21**
	weiterer Abschluss	2	2	**4**	11	4	**15**	2	6	**8**	15	12	**27**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	1	2	**3**	3	12	**15**	3	2	**5**	7	16	**23**
	Erstabschluss	1	1	**2**	-	8	**8**	-	-	**-**	1	9	**10**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	3	4	**7**	3	2	**5**	6	7	**13**
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	1	**1**	2	4	**6**	3	2	**5**	5	7	**12**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	2	4	**6**	3	2	**5**	5	7	**12**
078 Interd. Pr. m. Schwerp. Ing., verarb. Gew. u. Bauge.	Gesamt	1	1	**2**	1	8	**9**	-	-	**-**	2	9	**11**
	Erstabschluss	1	1	**2**	-	8	**8**	-	-	**-**	1	9	**10**
	Weiterer Abschluss	-	-	**-**	1	-	**1**	-	-	**-**	1	-	**1**
10 Dienstleistungen	Gesamt	41	22	**63**	22	14	**36**	2	-	**2**	65	36	**101**
	Erstabschluss	37	17	**54**	11	4	**15**	2	-	**2**	50	21	**71**
	weiterer Abschluss	4	5	**9**	11	10	**21**	-	-	**-**	15	15	**30**
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	40	17	**57**	16	7	**23**	2	-	**2**	58	24	**82**
	Erstabschluss	37	17	**54**	11	4	**15**	2	-	**2**	50	21	**71**
	weiterer Abschluss	3	-	**3**	5	3	**8**	-	-	**-**	8	3	**11**
108 Interd. Progr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	1	5	**6**	6	7	**13**	-	-	**-**	7	12	**19**
	weiterer Abschluss	1	5	**6**	6	7	**13**	-	-	**-**	7	12	**19**
99 Feld unbekannt (entspricht 999 Feld unbekannt)	Gesamt	1	1	**2**	2	2	**4**	1	-	**1**	4	3	**7**
	weiterer Abschluss	1	1	**2**	2	2	**4**	1	-	**1**	4	3	**7**
Insgesamt	Gesamt	838	380	**1.219**	452	234	**685**	86	42	**128**	1.376	656	**2.032**

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2024/25		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Abschlusses	Studienart	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Erstabschluss	Gesamt	599	268	**866**	273	118	**391**	39	8	**47**	911	394	**1.304**
	Diplomstudium	76	42	**118**	7	5	**12**	-	1	**1**	83	48	**131**
	Bachelorstudium	523	226	**748**	266	113	**379**	39	7	**46**	828	346	**1.173**
weiterer Abschluss	Gesamt	240	113	**352**	179	116	**295**	47	34	**81**	465	263	**728**
	Masterstudium	223	97	**319**	156	97	**253**	40	31	**71**	418	225	**643**
	Doktoratsstudium	17	16	**33**	23	19	**42**	7	3	**10**	47	38	**85**
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	**-**	1	-	**1**	1	-	**1**	2	-	**2**
Gesamt		838	380	**1.219**	452	234	**685**	86	42	**128**	1.376	656	**2.032**

Studienjahr 2023/24													
Erstabschluss	Gesamt	555	242	**798**	269	88	**357**	20	10	**30**	844	340	**1.185**
	Diplomstudium	62	42	**104**	8	2	**10**	1	-	**1**	71	44	**115**
	Bachelorstudium	493	200	**694**	261	86	**347**	19	10	**29**	773	296	**1.070**
weiterer Abschluss	Gesamt	294	123	**417**	195	107	**302**	57	41	**98**	546	271	**816**
	Masterstudium	261	102	**363**	167	87	**254**	47	28	**75**	474	218	**692**
	Doktoratsstudium	33	21	**54**	29	20	**48**	10	13	**23**	72	53	**125**
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	**2**	1	1	**1**	-	-	**-**	2	1	**3**
Gesamt		849	365	**1.214**	464	195	**659**	77	51	**128**	1.390	611	**2.001**

Studienjahr 2022/23													
Erstabschluss	Gesamt	524	232	**756**	238	99	**337**	25	9	**34**	787	340	**1.128**
	Diplomstudium	70	37	**107**	10	8	**18**	4	2	**6**	84	47	**131**
	Bachelorstudium	454	195	**649**	228	91	**319**	21	7	**28**	703	293	**997**
weiterer Abschluss	Gesamt	255	131	**385**	218	83	**301**	52	46	**98**	525	260	**785**
	Masterstudium	222	110	**331**	204	73	**277**	46	40	**86**	471	223	**695**
	Doktoratsstudium	33	21	**54**	15	10	**24**	6	6	**12**	54	37	**90**
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	**-**	1	1	**1**	-	-	**-**	1	1	**1**
Gesamt		779	363	**1.142**	456	182	**638**	77	55	**132**	1.312	600	**1.912**

Im Studienjahr 2024/25 gab es **insgesamt** 2.032 Studienabschlüsse, das sind um 31 mehr als im vorangegangenen Jahr. Diese Steigerung beruht auf der Zunahme der Abschlüsse von **Bachelorstudien** (+103 bzw. +9,6 %) und **Diplomstudien** (+16 bzw. +13,9 %). Die Abschlüsse von **Masterstudien** (-49 bzw. -7,1 %) und **Doktoratsstudien** (-40 bzw. -32 %) sind gesunken. Nach einem massiven Anstieg bei den Doktoratsabschlüssen im letzten Berichtsjahr, ist die Zahl nun wieder auf einem Niveau ähnlich wie 2022/23.

Nach wie vor lassen sich mehr als die **Hälfte aller Abschlüsse Bachelorstudien** zuordnen (über die Jahre weitgehend stabil) sowie um die 6 % den Diplomstudien (mit starken Schwankungen über die Jahre). Damit sind aktuell 64,2 % aller Abschlüsse Erstabschlüsse, 31,6 % entfallen auf Abschlüsse von Masterstudien und 4,2 % auf die von Doktoratsstudien.

Im **ISCED-Studienfeld** *10 Dienstleistungen* sind die Erstabschlüsse im Berichtsjahr von 32 auf 71 gestiegen (+ 121,9 %), weil die erste Kohorte des BA Ernährung-Bewegung-Gesundheit nun zum Abschluss kommt. Die weiteren Abschlüsse sind hingegen von 71 auf 30 stark gesunken (-57,7 %). Hier führte das Auslaufen eines Curriculums zu einem sprunghaften Anstieg von Masterabschlüssen im letzten Jahr, im Berichtsjahr hat sich die Zahl wieder auf ein durchschnittliches Niveau eingependelt. Massive Einbrüche gibt es, nach einem deutlichen Anstieg im letzten Jahr, auch bei den weiteren Abschlüssen in *02 Geisteswissenschaften und Künste* (-34 bzw. -34 %) sowie in *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* (-25 bzw. -16,1 %). In *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* sind sowohl die Erstabschlüsse (+13 bzw. +3,5 %) als auch die weiteren Abschlüsse gestiegen (+35 bzw. +17,1 %). Stark angestiegen sind auch die Erstabschlüsse in *06 Informatik und Kommunikationstechnologie* von 40 auf 58 (+ 45 %).

Zuletzt gesunken ist der Anteil aller **Abschlüsse, die von Frauen** stammen, von 69,5 % auf 67,7 %. Ähnlich verhält es sich, wenn man die Österreicher:innen und die Absolventinnen aus EU-Staaten betrachtet: Hier ist der Frauenanteil zuletzt von 70 % auf 68,7 % bzw. 70,3 % auf 66 % zurückgegangen. Gestiegen ist hingegen im Berichtsjahr der Anteil an Absolventinnen aus Drittstaaten, von 60,2 % auf 67,2 %.

Die Anzahl der Abschlüsse von **Österreicher:innen** ist im Berichtsjahr minimal gestiegen (von 1.214 auf 1.219), ihr Anteil beträgt damit 60 %. Die Anzahl der Abschlüsse von EU-Bürger:innen ist im letzten Jahr wieder um 26 gestiegen, jene der Drittstaaten-Angehörenden ist stabil geblieben. Ihre Anteile betragen aktuell 33,7 % bzw. 6,3 %.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2024/25		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum[1]	Art des Abschlusses	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
01 Pädagogik (entspricht 011 Pädagogik)	Gesamt	109	35	**144**	21	5	**26**	2	-	**2**	133	40	**173**
	Erstabschluss	78	25	**103**	19	4	**23**	2	-	**2**	100	28	**128**
	weiterer Abschluss	31	10	**41**	2	1	**3**	-	-	**-**	33	11	**44**
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	12	7	**19**	6	4	**10**	3	1	**4**	21	12	**33**
	Erstabschluss	11	3	**14**	6	2	**8**	2	1	**3**	19	6	**25**
	weiterer Abschluss	1	4	**5**	-	2	**2**	1	-	**1**	2	6	**8**
021 Künste	Gesamt	2	1	**3**	1	-	**1**	3	-	**3**	6	1	**7**
	Erstabschluss	2	1	**3**	1	-	**1**	2	-	**2**	5	1	**6**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	-	-	**-**	1	-	**1**	1	-	**1**
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	1	5	**6**	2	1	**3**	-	1	**1**	3	7	**10**
	Erstabschluss	1	2	**3**	2	-	**2**	-	1	**1**	3	3	**6**
	weiterer Abschluss	-	3	**3**	-	1	**1**	-	-	**-**	-	4	**4**
023 Sprachen	Gesamt	7	1	**8**	1	2	**3**	-	-	**-**	8	3	**11**
	Erstabschluss	6	-	**6**	1	1	**2**	-	-	**-**	7	1	**8**
	weiterer Abschluss	1	1	**2**	-	1	**1**	-	-	**-**	1	2	**3**
028 Interd. Pr. mit Schwerp. Geisteswiss. und Künste	Gesamt	2	-	**2**	2	1	**3**	-	-	**-**	4	1	**5**
	Erstabschluss	2	-	**2**	2	1	**3**	-	-	**-**	4	1	**5**
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	119	28	**147**	146	37	**183**	8	2	**10**	273	67	**340**
	Erstabschluss	92	21	**113**	91	17	**108**	6	-	**6**	189	38	**227**
	weiterer Abschluss	27	7	**34**	55	20	**75**	2	2	**4**	84	29	**113**
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	72	12	**84**	121	30	**151**	3	2	**5**	196	44	**240**
	Erstabschluss	48	5	**53**	71	13	**84**	2	-	**2**	121	18	**139**
	weiterer Abschluss	24	7	**31**	50	17	**67**	1	2	**3**	75	26	**101**
032 Journalismus u. Informationswesen	Gesamt	43	11	**54**	16	4	**20**	4	-	**4**	63	15	**78**
	Erstabschluss	40	11	**51**	16	3	**19**	4	-	**4**	60	14	**74**
	weiterer Abschluss	3	-	**3**	-	1	**1**	-	-	**-**	3	1	**4**

038 Interd. Pr. m. Schwerp. Sozialw., Journ. u. Inform.	Gesamt	4	5	**9**	9	3	**12**	1	-	**1**	14	8	**22**
	Erstabschluss	4	5	**9**	4	1	**5**	-	-	**-**	8	6	**14**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	5	2	**7**	1	-	**1**	6	2	**8**
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	31	20	**51**	2	4	**6**	6	1	**7**	39	25	**64**
	Erstabschluss	29	15	**44**	1	2	**3**	-	-	**-**	30	17	**47**
	weiterer Abschluss	2	5	**7**	1	2	**3**	6	1	**7**	9	8	**17**
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	-	-	**-**	1	2	**3**	-	-	**-**	1	2	**3**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	1	2	**3**	-	-	**-**	1	2	**3**
042 Recht	Gesamt	25	11	**36**	1	1	**2**	-	-	**-**	26	12	**38**
	Erstabschluss	24	10	**34**	1	1	**2**	-	-	**-**	25	11	**36**
	weiterer Abschluss	1	1	**2**	-	-	**-**	-	-	**-**	1	1	**2**
048 Interd. Pr. mit Schwerp. Wirtschaft, Verw. u. Recht	Gesamt	6	9	**15**	-	1	**1**	6	1	**7**	12	11	**23**
	Erstabschluss	5	5	**10**	-	1	**1**	-	-	**-**	5	6	**11**
	weiterer Abschluss	1	4	**5**	-	-	**-**	6	1	**7**	7	5	**12**
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	40	19	**59**	34	13	**46**	6	7	**13**	80	38	**118**
	Erstabschluss	30	15	**44**	29	5	**33**	4	-	**4**	62	19	**81**
	weiterer Abschluss	11	4	**15**	5	8	**13**	3	7	**10**	18	19	**37**
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	37	10	**47**	29	3	**31**	5	-	**5**	71	12	**83**
	Erstabschluss	30	9	**38**	26	2	**27**	4	-	**4**	59	10	**69**
	weiterer Abschluss	8	1	**9**	3	1	**4**	2	-	**2**	12	2	**14**
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	1	4	**5**	4	5	**9**	1	7	**8**	6	16	**22**
	Erstabschluss	-	3	**3**	2	1	**3**	-	-	**-**	2	4	**6**
	weiterer Abschluss	1	1	**2**	2	4	**6**	1	7	**8**	4	12	**16**
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	-	4	**4**	-	3	**3**	-	-	**-**	-	7	**7**
	Erstabschluss	-	3	**3**	-	-	**-**	-	-	**-**	-	3	**3**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	-	3	**3**	-	-	**-**	-	4	**4**
058 Interd. Pr. m. Schwerp Naturw., Mathem. u. Statistik	Gesamt	2	1	**3**	1	2	**3**	-	-	**-**	3	3	**6**
	Erstabschluss	-	-	**-**	1	2	**3**	-	-	**-**	1	2	**3**
	weiterer Abschluss	2	1	**3**	-	-	**-**	-	-	**-**	2	1	**3**
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	3	12	**15**	4	9	**13**	1	2	**3**	8	23	**31**
	Erstabschluss	2	9	**11**	-	4	**4**	-	1	**1**	2	14	**16**

	weiterer Abschluss	1	3	**4**	4	5	**9**	1	1	**2**	6	9	**15**
061 Informatik und Kommunikationstechnolog.	Gesamt	1	6	**7**	-	4	**4**	-	1	**1**	1	11	**12**
	Erstabschluss	1	5	**6**	-	2	**2**	-	1	**1**	1	8	**9**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	-	2	**2**	-	-	**-**	-	3	**3**
068 Interd. Pr. m. Schwerp. Informatik u. Kommunik.	Gesamt	2	6	**8**	4	5	**9**	1	1	**2**	7	12	**19**
	Erstabschluss	1	4	**5**	-	2	**2**	-	-	**-**	1	6	**7**
	weiterer Abschluss	1	2	**3**	4	3	**7**	1	1	**2**	6	6	**12**
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gew. und Baugewerbe (entspr. 071 Ingenieurw. und Techn. Berufe)	Gesamt	-	-	**-**	2	-	**2**	-	-	**-**	2	-	**2**
	weiterer Abschluss	-	-	**-**	2	-	**2**	-	-	**-**	2	-	**2**
10 Dienstleistungen	Gesamt	35	11	**46**	16	9	**25**	2	-	**2**	53	20	**73**
	Erstabschluss	32	10	**42**	10	4	**14**	2	-	**2**	44	14	**58**
	weiterer Abschluss	3	1	**4**	6	5	**11**	-	-	**-**	9	6	**15**
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	35	10	**45**	13	6	**19**	2	-	**2**	50	16	**66**
	Erstabschluss	32	10	**42**	10	4	**14**	2	-	**2**	44	14	**58**
	weiterer Abschluss	3	-	**3**	3	2	**5**	-	-	**-**	6	2	**8**
108 Interd. Progr. mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	-	1	**1**	3	3	**6**	-	-	**-**	3	4	**7**
	weiterer Abschluss	-	1	**1**	3	3	**6**	-	-	**-**	3	4	**7**
Insgesamt	Gesamt	349	131	**481**	231	80	**311**	28	13	**41**	609	225	**833**

[1] auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Studienjahr 2024/25		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art des Abschlusses	Studienart	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑	w	m	∑
Erstabschluss	Gesamt	274	97	**371**	155	37	**193**	16	2	**18**	445	136	**582**
	Diplomstudium	24	11	**35**	2	1	**3**	-	1	**1**	26	13	**39**
	Bachelorstudium	250	86	**336**	153	36	**190**	16	1	**17**	419	123	**543**
weiterer Abschluss	Gesamt	75	34	**109**	75	43	**118**	13	11	**24**	163	88	**251**
	Masterstudium	74	29	**103**	72	37	**109**	13	11	**24**	159	77	**236**
	Doktoratsstudium	1	5	**6**	3	6	**9**	-	-	**-**	4	11	**15**
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**
Gesamt		349	131	**481**	231	80	**311**	28	13	**41**	609	225	**833**
Studienjahr 2023/24													
Erstabschluss	Gesamt	253	87	**341**	154	40	**194**	7	3	**10**	414	130	**545**
	Diplomstudium	21	9	**30**	6	1	**7**	1	-	**1**	28	10	**38**
	Bachelorstudium	232	78	**311**	148	39	**187**	6	3	**9**	386	120	**507**
weiterer Abschluss	Gesamt	77	29	**106**	90	41	**131**	31	19	**50**	199	89	**287**
	Masterstudium	73	25	**98**	83	36	**120**	29	17	**46**	186	78	**264**
	Doktoratsstudium	4	4	**8**	7	5	**12**	2	2	**4**	13	11	**24**
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	**-**	-	1	**1**	-	-	**-**	-	1	**1**
Gesamt		331	116	**447**	244	81	**325**	38	22	**60**	613	219	**832**
Studienjahr 2022/23													
Erstabschluss	Gesamt	238	81	**319**	129	43	**172**	8	4	**12**	375	128	**503**
	Diplomstudium	17	10	**27**	3	2	**5**	-	1	**1**	20	13	**33**
	Bachelorstudium	221	71	**292**	126	41	**167**	8	3	**11**	355	115	**470**
weiterer Abschluss	Gesamt	108	42	**150**	105	30	**135**	33	35	**68**	246	107	**353**
	Masterstudium	97	35	**132**	100	28	**128**	30	31	**61**	227	94	**321**
	Doktoratsstudium	11	7	**18**	5	2	**7**	3	4	**7**	19	13	**32**
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**	-	-	**-**
Gesamt		346	122	**469**	235	73	**307**	41	39	**80**	622	235	**856**

Von insgesamt 2.032 Abschlüssen (siehe Kennzahl 3.A.1) im Studienjahr 2024/25 wurden **833 (41 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer** absolviert. Während die Anzahl der Studienabschlüsse im letzten Jahr etwas gestiegen ist (+31), ist die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer beinahe gleichgeblieben (+1). Das führt verglichen mit den beiden vorangegangenen Studienjahren erneut zu einem abnehmenden Anteil. Die Entwicklung dieser Kennzahl spiegelt wichtige Themen wie Berufstätigkeit der Studierenden, Vereinbarkeit von Studium mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben und Studierbarkeit wider. Die Bemühungen der Universität um Verbesserungen in diesen Bereichen führen, zumindest bei den BA-Studien in den letzten Jahren, zu einer positiven Entwicklung dieser Kennzahl (siehe folgende Abbildung).

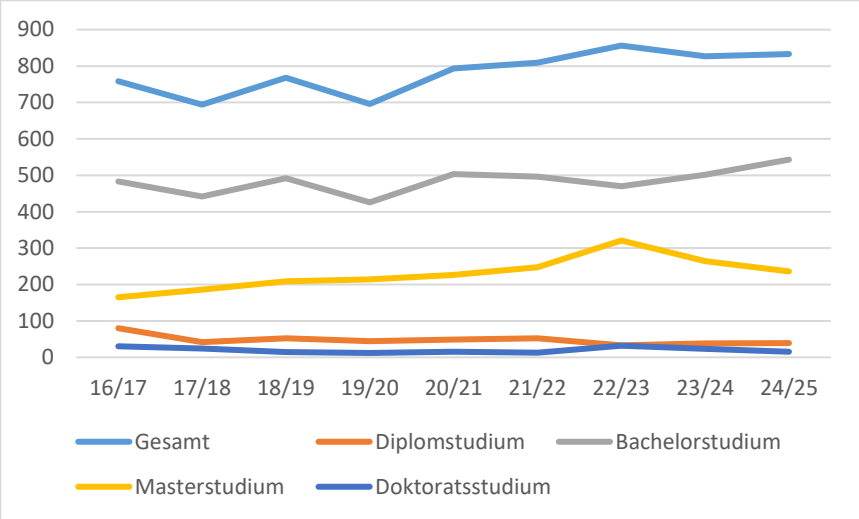


Abb. zu 3.A.2: Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer seit dem Studienjahr 2016/17

Ähnlich wie im Vorjahr sind im Berichtsjahr **Steigerungen** bei den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer von Bachelorstudien (+36 bzw. +7,1 %) zu verzeichnen, jene von Diplomstudien sind stabil. Die Zahlen von Master- (-28 bzw. -10,6 %) und Doktoratsstudien (-9 bzw. -37,5 %) sind erneut gesunken. Nach wie vor schließen wesentlich **mehr Frauen** in Toleranzstudiendauer ab als Männer. Während ihr Anteil an allen Studienabschlüssen aktuell 67,7 % beträgt, liegt ihr Anteil an den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer bei 73,1 %.

Kombiniert mit der **Herkunft der Studierenden** zeigt sich, dass 2024/25 die Anzahl der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von Österreicher:innen zuletzt gestiegen ist (von 447 auf 481), während jene von EU- Bürger:innen gesunken ist (von 325 auf 311). Nach einem massiven Anstieg der Kennzahl bei Drittstaaten-Angehörigen von 25 auf 80 im vorletzten Jahr, ist die Anzahl in den letzten beiden Jahren gesunken, zuletzt von 60 auf 41. In Relation gesetzt zur Kennzahl *3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse* absolvieren 41,6 % der Österreicherinnen und 51,1 % der EU-Bürgerinnen ihre Studien in Toleranzstudiendauer. Bei den Österreichern waren es nur 34,5 % (hier haben sich die Geschlechter angenähert) und bei den EU-Bürgern 34,2 % (hier hat sich der Geschlechterunterschied vergrößert). Bei den Absolvent:innen aus Drittstaaten sanken die Anteile der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer von 49,4 % auf 32,6 % (weiblich) bzw. von 43,1 % auf 31,0 % (männlich).

Betrachtet man den Anteil an in Toleranzstudiendauer absolvierten Studien nach **ISCED-Feldern** kommt es zu einer deutlichen Verschiebung: Der bei weitem höchste Wert wird in *10 Dienstleistungen* mit 72,3 % erreicht, gefolgt von *03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen* (54,2 %), *01 Pädagogik* (41,2 %) und *05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik* (35,2 %). Am geringsten ist er, wie auch in den letzten Jahren, in den ISCED-Feldern *02 Geisteswissenschaften und Künste* (18,5 %) und *07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe* (8,7 %).

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2023/24	w	m	∑
mit Auslandsaufenthalt in EU	254	107	**361**
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	97	46	**144**
Insgesamt	351	153	**505**
Ohne Auslandsaufenthalt	1.014	449	**1.463**
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	25	8	**33**
Studienjahr 2022/23			
mit Auslandsaufenthalt in EU	214	111	**326**
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	70	34	**104**
Insgesamt	285	145	**430**
Ohne Auslandsaufenthalt	1.008	444	**1.452**
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	19	11	**30**
Studienjahr 2021/22			
mit Auslandsaufenthalt in EU	101	41	**142**
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	50	16	**66**
Insgesamt	151	57	**208**
Ohne Auslandsaufenthalt	1.014	515	**1.530**
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	59	28	**86**

Die Informationen zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandaufenthalt werden mit dem UHStat-2-Formular der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragung erhoben. Dadurch werden nicht nur Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen, sondern auch **selbstorganisierte Mobilitäten und kürzere Aufenthalte** wie bspw. im Rahmen von Blended Intensive Programmes oder Summer Schools berücksichtigt (abweichend zur Kennzahl 2.A.8). Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl *3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse* ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es – der Selbstauskunft der Absolvent:innen nach – 2023/24 **505 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt**, das sind 25,2 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 25,7 % aller Angaben. Damit ist sowohl die absolute Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt (+75) als auch der prozentuelle Anteil (+2,9 Prozentpunkte) an allen Abschlüssen, gemessen an der Zahl aller Angaben, im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Der in der aktuellen Leistungsvereinbarung hinterlegte Zielwert von 19 % im Studienjahr 2025/26 wurde somit (bereits) in den Studienjahren 2022/23 und 2023/24 übertroffen.

In den nächsten Jahren werden die im Zusammenhang mit CIVIS stehenden Mobilitäten weiter zu einer positiven Entwicklung beitragen. Zudem ist anzumerken, dass die Zahl jener Absolvent:innen, die keine Angaben macht, in den letzten Jahren stark gesunken ist (von 425 im Studienjahr 2018/19 auf aktuell nurmehr 33). Damit sollte gleichzeitig die Repräsentanz der Angaben gestiegen sein.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung u. Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig[1]	2025	2024	2023
1 Naturwissenschaften	551,50	409,34	400,03
101 Mathematik	57,08	49,53	52,84
102 Informatik	93,32	79,49	67,09
103 Physik, Astronomie	24,83	27,12	24,94
104 Chemie	28,91	21,67	29,93
105 Geowissenschaften	62,17	60,56	51,26
106 Biologie	240,62	120,56	105,35
107 Andere Naturwissenschaften	44,57	50,41	68,62
2 Technische Wissenschaften	64,06	56,39	51,97
201 Bauwesen	1,00	0,83	1,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,83	3,50	1,83
203 Maschinenbau	-	-	1,92
204 Chemische Verfahrenstechnik	1,33	0,58	0,33
205 Werkstofftechnik	0,83	3,58	3,17
206 Medizintechnik	1,25	0,83	-
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	29,08	8,33	9,83
208 Umweltbiotechnologie	-	0,83	-
209 Industrielle Biotechnologie	-	0,25	-
210 Nanotechnologie	3,50	6,00	3,36
211 Andere Technische Wissenschaften	22,24	31,66	30,53
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	60,90	35,44	58,15
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	5,33	4,33	6,49
302 Klinische Medizin	8,50	5,25	10,00
303 Gesundheitswissenschaften	14,24	9,61	10,00
304 Medizinische Biotechnologie	9,25	7,50	4,83
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	23,58	8,75	26,83
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	4,66	4,65	3,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,33	3,36	2,00
402 Tierzucht, Tierproduktion	-	0,20	-
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	1,33	0,09	-
405 Andere Agrarwissenschaften	-	1,00	1,00
5 Sozialwissenschaften	906,02	1.011,30	936,19
501 Psychologie	151,91	190,32	179,49
502 Wirtschaftswissenschaften	65,08	83,37	46,41
503 Erziehungswissenschaften	83,68	83,94	99,99
504 Soziologie	34,74	33,11	26,48
505 Rechtswissenschaften	414,50	443,58	405,48
506 Politikwissenschaften	53,94	71,11	61,97
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	17,51	22,89	15,26
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	65,08	63,66	84,00
509 Andere Sozialwissenschaften	19,58	19,32	17,11
6 Geisteswissenschaften	668,74	587,75	564,58
601 Geschichte, Archäologie	180,11	154,53	117,88
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	250,60	210,71	192,49
603 Philosophie, Ethik, Religion	157,44	150,37	159,67

604 Kunstwissenschaften	70,68	35,94	60,54
605 Andere Geisteswissenschaften	9,91	36,20	34,00

Typus von Publikationen (insgesamt)			
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	116	124	149
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	579	462	443
darunter internationale Ko-Publikationen	419	263	292
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	536	551	506
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	555	562	585
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	470	404	331
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	-	2	-
Gesamt	**2.256**	**2.105**	**2.014**

[1]auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Anzahl der Publikationen ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 151 bzw. um etwas mehr als 7 % gestiegen. Ein **deutliches Plus** gibt es bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (+117 bzw. +25 %) und bei der Anzahl der internationalen Ko-Publikationen in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften (+156 bzw. +59 %). Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen liegt in dieser Kategorie nun bei 72 % (2024: 57 %). Eine Zunahme von 66 Publikationen bzw. 16 % zeigt sich auch bei den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Leichte Rückgänge gibt es im Vergleich zu 2024 für die Zahl der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- und Lehrbüchern (-8 bzw. -6,5%), für erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (-15 bzw. -3 %) sowie für erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken (-7 bzw. -1 %), wobei sich zumindest der minimale Rückgang bei den Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften durch die deutliche Zunahme bei Beiträgen in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften mehr als relativiert.

Auf **Ebene der 1-Steller** gibt es große prozentuelle Zuwächse, vor allem in *Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften* (+72 %) sowie in den *Naturwissenschaften* (+35 %) und in den *Geisteswissenschaften* (+14%). Der Rückgang in den *Sozialwissenschaften* (-10 %) ist vergleichsweise niedrig.

Auf **Ebene der 3-Steller** gibt es deutliche Zuwächse in der *Biologie* (+100 %), *Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften* (+249 %) sowie *Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften* (+169 %) und *Kunstwissenschaften* (+97 %). Mehr publiziert wurde auch in den folgenden Bereichen: *Chemie* (+33 %), *Sprach- und Literaturwissenschaften* (+19 %), *Informatik* (+17 %), *Geschichte, Archäologie* (+17 %) und *Mathematik* (+15 %).

Entgegen dem allgemeinen Trend der Zunahme der Zahl der Veröffentlichungen zeigen auf Ebene der 3-Steller folgende Wissenschaftszweige einen **Rückgang** im zweistelligen Prozentbereich: *Andere Geisteswissenschaften* (-73 %), *Politikwissenschaft* (-24 %), *Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung* (-24 %), *Wirtschaftswissenschaften* (-22 %) und *Psychologie* (-20 %).

Die **Datenerhebung für 2025** erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher:innen selbst und/oder durch administratives Personal bzw. Studienassistent:innen (als Editor:innen für den Fachbereich). Aufgrund der dezentralen Datenerfassung kommt es auch zu nachträglicher Erfassung von Publikationen aus vergangenen Jahren, die nicht in den aktuellen Berichtszeitraum fallen (und daher auch nicht mehr für die Datenauswertung berücksichtigt werden). Ähnlich wie in den letzten Jahren wurden etwas mehr als ein Fünftel der Publikationseinträge aus externen (bibliographischen) Datenbanken (z.B. Scopus, PubMed, ORCID) importiert. Der **Import von bibliographischen Metadaten** aus externen Quellen muss im Forschungsinformationssystem Pure durch die Benutzer:innen manuell angestoßen werden.

Die Abteilung *Forschungsservice und Technologietransfer* stellt ein umfangreiches **Wiki zur ordnungsgemäßen Erfassung** der universitären Forschungsleistungen im Intranet zur Verfügung. Darin wird auch auf die Bedeutung der Daten für die Wissensbilanz hingewiesen.

Die bibliographischen Nachweise finden sich ab dem Berichtsjahr 2019 unter: https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2025	Veranstaltungstypus					
	science to science			science to public		
Wissenschaftszweig[1]	w	m	∑	w	m	∑
1 Naturwissenschaften	165,27	181,81	**347,08**	26,20	49,96	76,16
101 Mathematik	24,50	52,50	**77,00**	1,08	2,17	**3,25**
102 Informatik	30,34	40,92	**71,26**	5,62	13,80	**19,42**
103 Physik, Astronomie	0,33	2,83	**3,16**	-	1,00	**1,00**
104 Chemie	3,50	5,33	**8,83**	-	1,00	**1,00**
105 Geowissenschaften	12,67	25,17	**37,84**	0,89	6,52	**7,41**
106 Biologie	78,52	41,06	**119,58**	11,50	13,00	**24,50**
107 Andere Naturwissenschaften	15,41	14,00	**29,41**	7,11	12,47	**19,58**
2 Technische Wissenschaften						
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,50	0,50	**1,00**	-	-	**-**
205 Werkstofftechnik	0,16	2,84	**3,00**	-	-	**-**
206 Medizintechnik	0,50	-	**0,50**	-	-	**-**
207 Umweltingenieurwesen, Angew. Geowissensch.	11,76	5,92	**17,68**	0,81	2,86	**3,67**
210 Nanotechnologie	0,33	3,83	**4,16**	-	-	**-**
211 Andere Technische Wissenschaften	4,07	10,77	**14,84**	18,17	14,83	**33,00**
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,72	22,28	**25,00**	2,50	6,50	**9,00**
303 Gesundheitswissenschaften	0,72	6,78	**7,50**	1,50	0,50	**2,00**
304 Medizinische Biotechnologie	-	-	**-**	1,00	-	**1,00**
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissensch.	2,00	15,50	**17,50**	-	6,00	**6,00**
4 Agrarwissenschaften	1,17	0,83	**2,00**	-	-	**-**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,92	0,58	**1,50**	-	-	**-**
404 Agrar-, Lebensmittelbiotechnologie	0,25	0,25	**0,50**	-	-	**-**
5 Sozialwissenschaften	303,43	263,02	**566,45**	92,99	114,34	**207,33**
501 Psychologie	52,00	44,50	**96,50**	13,83	11,50	**25,33**
502 Wirtschaftswissenschaften	30,92	18,33	**49,25**	8,25	1,25	**9,50**
503 Erziehungswissenschaften	45,40	15,50	**60,90**	11,25	11,42	**22,67**
504 Soziologie	25,74	23,50	**49,24**	5,00	2,00	**7,00**
505 Rechtswissenschaften	58,29	99,54	**157,83**	32,00	41,50	**73,50**
506 Politikwissenschaften	36,29	17,95	**54,24**	9,00	35,50	**44,50**
507 Humangeogr., Region. Geogr., Raumplanung	11,50	19,00	**30,50**	5,25	1,25	**6,50**
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	36,25	20,66	**56,91**	5,83	6,17	**12,00**
509 Andere Sozialwissenschaften	7,04	4,04	**11,08**	2,58	3,75	**6,33**
6 Geisteswissenschaften	289,16	254,94	**544,10**	80,58	148,25	**228,83**
601 Geschichte, Archäologie	68,15	58,84	**126,99**	15,83	56,00	**71,83**
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	130,68	80,96	**211,64**	19,50	10,33	**29,83**
603 Philosophie, Ethik, Religion	40,15	80,34	**120,49**	39,50	68,17	107,67
604 Kunstwissenschaften	44,23	26,18	**70,41**	2,50	12,50	**15,00**
605 Andere Geisteswissenschaften	5,95	8,62	**14,57**	3,25	1,25	**4,50**
Vortragsort Inland	299	296	**595**	177	264	**441**
Vortragsort Ausland	420	395	**814**	24	52	**75**

virtuell	61	56	**117**	21	22	**42**
Gesamt	779	747	**1.526**	221	337	**558**
Insgesamt			**2.084**			

	2024		2023	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 Naturwissenschaften	351,32	52,65	351,05	61,99
2 Technische Wissenschaften	32,00	86,32	35,17	48,58
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	47,33	13,32	48,50	8,00
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,50	1,00	-	-
5 Sozialwissenschaften	646,59	247,35	617,84	185,58
6 Geisteswissenschaften	605,26	195,34	498,46	154,83
Vortragsort Inland	667	478	615	382
Vortragsort Ausland	878	76	810	50
virtuell[2]	139	42	126	27
Gesamt	1.684	596	1.551	459
Insgesamt		**2.280**		**2.010**

[1] auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

[2] das Schichtungsmerkmal „virtuell“ war erstmals ab dem Berichtsjahr 2023 zu übermitteln

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Universität Salzburg wurden im Jahr 2025 insgesamt **2.084 Vorträge und Präsentationen** gehalten. Dies entspricht einem Rückgang um 196 (-8,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der im Ausland gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz ist um 65 (-7 %) zurückgegangen. Der Anteil dieser Vorträge und Präsentationen an allen gehaltenen Vorträgen und Präsentationen (in Präsenz) liegt jedoch mit 46 % um einen Prozentpunkt über dem Vergleichswert von 2024. Die Anzahl der virtuell abgehaltenen Vorträge und Präsentationen ist im Vergleich zum Vorjahr um 12 % gesunken (von 181 auf 159).

Gut 73 % der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie **science to science**. Der Anteil der in dieser Kategorie von Frauen gehaltenen Vorträge ist um gut 2,5 % gestiegen. Anteilsmäßig wurden 51 % der Vorträge von Frauen gehalten, das entspricht einem Anstieg um 6 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2024. Wie auch in den Vorjahren wurden mehr als die Hälfte aller Vorträge und Präsentationen der Kategorie science to science im Ausland gehalten (53 %). Ein **deutliches Plus** von knapp 29 % gab es bei den *Technischen Wissenschaften*. Auf Ebene der 3-Steller gibt es starke Zuwächse v.a. bei *Mathematik* (+69 %), *Soziologie* (+40 %), *Biologie* (+25 %) und *Kunstwissenschaften* (+24 %). Ein deutliches Plus gibt es auch in *Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung* (+12 %) sowie *Wirtschaftswissenschaften* (+10 %). Am stärksten ist der **Rückgang** bei *Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften* (-47 %), bei den *Sozialwissenschaften* (-12 %) und den *Geisteswissenschaften* (-10 %).

Vorträge und Präsentationen der Kategorie **science to public** werden wie in den Vorjahren überwiegend im Inland abgehalten (79 %). Einen **Rückgang** im Vergleich zum Vorjahr gibt es in dieser v.a. bei den *Technischen Wissenschaften* (-58 %) und den *Sozialwissenschaften* (-16 %). Eine **Zunahme** verzeichnen die *Naturwissenschaften* (+45 %) sowie die *Geisteswissenschaften* (+17 %). Auf Ebene der 3-Steller gibt es v.a. für *Philosophie, Ethik und Religion* ein deutliches Plus (+62 %) gegenüber 2024.

Die **Datenerhebung für 2025** erfolgte wie in der Vergangenheit dezentral und eigenverantwortlich in den wissenschaftlichen Organisationseinheiten durch die Forscher:innen selbst und/oder administrativem Personal bzw. Studienassistent:innen (als Editor:innen für den Fachbereich). Aufgrund der dezentralen Datenerfassung kommt es auch vereinzelt zu nachträglicher Erfassung von Forschungsleistungen aus vergangenen Jahren, die nicht in den aktuellen Berichtszeitraum fallen (und daher auch nicht mehr für die Datenauswertung berücksichtigt werden).

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2025	2024	2023
Patentanmeldungen	**4**	**1**	**3**
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	2	1	2
davon Drittstaaten	2	-	1
Patenterteilungen	**1**	**-**	**3**
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	1	-	2
davon Drittstaaten	-	-	1
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	5	5	9
Optionsverträge	1	-	1
Verkaufsverträge	2	-	2
Verwertungspartner:innen	**5**	**4**	**9**
davon Unternehmen	2	3	4
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	3	1	5

Im Berichtsjahr 2025 erfolgten **vier Patentanmeldungen** (Chimerosomen, PCT, Methods-Celonis und Biocide-Suncor) sowie eine **internationale Patenterteilung** bzw. Wiederherstellung. Diese stammt aus dem Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie und betrifft „Nano-Valid - Navetta“. Des Weiteren konnten insgesamt **fünf Lizenzverträge** abgeschlossen werden. Diese Zahl spiegelt die dynamische Natur des Lizenzgeschäfts wider, das von der Nachfrage in bestimmten Fachbereichen, dem Innovationspotenzial der lizenzierten Technologien sowie der strategischen Ausrichtung der Lizenznehmer beeinflusst wird. Zudem erfordern Vertragsabschlüsse oft langwierige Verhandlungen und kommen daher nicht jedes Jahr in gleicher Anzahl zustande. Auch äußere Marktbedingungen spielen eine entscheidende Rolle, da wirtschaftliche Entwicklungen, technologische Trends und regulatorische Rahmenbedingungen Einfluss auf das Interesse potenzieller Lizenznehmer:innen sowie auf die Umsetzbarkeit von Lizenzvereinbarungen haben.

Optionale Kennzahlen

Aufgrund der in der LV vereinbarten und im narrativen Teil, Kapitel 3.2, bereits erläuterten Umstrukturierung wird, wie mit dem Ministerium vereinbart, im Berichtsjahr 2025 über die ersten drei Quartale (Stichtag 30.9.2025) berichtet.

9.13 Personal iSPACE

2025			Köpfe			VZÄ
Personalkategorie	w	m	∑	w	m	∑
Wissenschaftliches Personal gesamt	8	11	**19**	5,78	8,88	**14,66**
Senior Researcher	4	6	**10**	2,89	5,05	**7,94**
Junior Researcher	4	4	**8**	2,89	3,83	**6,72**
Dissertant:innen	-	-	**-**	-	-	**-**
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant:innen, Werkverträge[1])	-	1	**1**	-	-	**-**
Allgemeines Personal gesamt	1	3	**4**	0,22	0,75	**0,97**
Insgesamt	9	14	**23**	6,00	9,63	**15,63**
2024						
Wissenschaftliches Personal gesamt	8	10	**18**	5,94	8,23	**14,17**
Senior Researcher	4	6	**10**	3,05	5,23	**8,28**
Junior Researcher	4	3	**7**	2,89	3,00	**5,89**
Dissertant:innen	-	-	**-**	-	-	**-**
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant:innen, Werkverträge[1])	-	1	**1**	-	-	**-**
Allgemeines Personal gesamt	3	3	**6**	0,59	0,75	**1,34**
Insgesamt	11	13	**24**	6,53	8,98	**15,51**
2023						
Wissenschaftliches Personal gesamt	7	12	**19**	5,63	9,73	**15,36**
Senior Researcher	4	6	**10**	3,05	5,23	**8,28**
Junior Researcher	3	4	**7**	2,58	3,50	**6,08**
Dissertant:innen	-	-	**-**	-	-	**-**
Andere (Freie Dienstverträge, Praktikant:innen, Werkverträge[1])	-	2	**2**	-	1,00	**1,00**
Allgemeines Personal gesamt	3	3	**6**	0,59	0,75	**1,34**
Insgesamt	10	15	**25**	6,22	10,48	**16,70**

keine Doppelnennungen, jede:r Mitarbeiter:in ist nur einmal zugeordnet

[1] Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung da Werksleistung

Mit Stichtag 30.09.2025 sind in den Studios iSPACE der RSA FG insgesamt **23 Personen** beschäftigt, davon sind 19 wissenschaftlich tätig. Insgesamt ist beim wissenschaftlichen Personal eine Person hinzugekommen, während beim allgemeinen Personal zwei Personen weniger tätig sind. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter:innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

9.14 Erlöse aus F&E-Projekten von iSPACE in Euro

	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation			2025	2024	2023
Wissenschaftszweig[1]	National	EU	Drittstaaten	∑	∑	∑
105 Geowissenschaften	942.717	181.680	-	**1.124.397**	1.275.250	1.535.774
Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
EU	-	137.666	-	**137.666**	-	157.754
andere internationale Organisationen	-	-	-	**-**	-	-
Bund (Ministerien)	74.886	-	-	**74.886**	-	-
CDG	-	-	-	**-**	-	-
Länder (inkl. d. Stift. und Einricht.)	149.207	-	-	**149.207**	669.773	458.537
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	12.700	2.718	-	**15.418**	32.800	854
FWF	-	-	-	**-**	-	-
FFG	504.258	-	-	**504.258**	330.873	589.249
ÖAW	14.551	-	-	**14.551**	10.562	12.649
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	**-**	-	-
sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Fonds etc.)	3.320	41.296	-	**44.616**	57.521	4.750
Unternehmen	183.795	-	-	**183.795**	113.474	233.761
Private (Stiftungen, Vereine etc.)						-
sonstige	-	-	-	**-**	60.247	78.220

[1] auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtszeitraum 1.1. bis 30.9.2025 belaufen sich die **Drittmittelerlöse aus F&E Projekten** in den Studios iSPACE auf 1.124.397 Euro. Die Erlös-Eingänge sind vor allem auf FFG-Projekte, Auftragsforschungsprojekte mit Unternehmen und Landesförderungen zurückzuführen.

9.15 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von iSPACE

Wissenschaftszweig[1]	2025	2024	2023
105 Geowissenschaften	**7**	10	6
Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)	**4**	6	5
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**-**	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	**-**	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	**-**	4	4
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**4**	-	1
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**-**	2	-
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	**3**	4	1
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**-**	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	**1**	1	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	**-**	2	1
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**1**	-	-
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**1**	1	-
Anzahl der Publikationen insgesamt	**7**	10	6
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	**-**	-	-
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	**1**	1	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	**-**	6	5
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	**5**	-	1
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	**1**	3	-

[1] auf Ebene 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtszeitraum 1.1. bis 30.9.2025 wurden **sieben Publikationen** unter Mitwirkung der Research Studios iSPACE veröffentlicht, davon drei in Kooperation mit der Universität Salzburg. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf ko-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider und unterliegen somit Schwankungen durch die Projektzyklen und den Projektfortschritt. Die Schwerpunkte in diesem Jahr waren u.a. die Themenfelder Tourismusmobilität, 3D Visualisierung sowie Zero Emission Technologien.

9.16 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge von iSPACE

Zählkategorie	2025	2024	2023
Patentanmeldungen	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartner:innen	**12**	10	9
davon Unternehmen	**9**	8	8
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	**3**	2	1

Die Research Studios iSPACE übernahmen auch 2025 die Rolle als **Partner und Inkubator** für die Überleitung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Start-ups und die öffentliche Verwaltung. Entsprechend fokussierten sich die Forschungsarbeiten weiterhin auf die Übertragung von Know-how und wissenschaftlichen Erkenntnissen in konkrete Anwendungen für Wirtschaft, Organisationen und öffentliche Institutionen. Die Kooperation mit Verwertungspartner:innen konnte im Vergleich zum Vorjahr durch anwendungsbezogene Forschungs- sowie Transferprojekte gesteigert werden.

9.17 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline von iSPACE

Output-Kategorie	2025	2024	2023
Eingeladene Fachvorträge	**7**	10	6
davon Zielgruppe Wissenschaft	**4**	6	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	**3**	4	3
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	**4**	5	6
davon Zielgruppe Wissenschaft	**2**	2	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	**2**	3	4
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	**5**	5	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	**3**	3	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	**2**	2	3
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	**9**	12	11
davon Einsatz in KMUs	**3**	4	4
Anzahl der Kooperationen	**42**	52	42
davon mit österr. Universitäten u. and. Forschungsinstitutionen	**8**	10	7
davon m. ausländ. Universitäten u. and. Forschungsinstitutionen	**2**	2	4
davon mit österr. Firmen (Gross) u. Auftrag gebenden Institutionen	**16**	20	16
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	**12**	16	13
davon mit ausländischen Firmen u. Auftrag gebenden Institut.	**4**	4	2

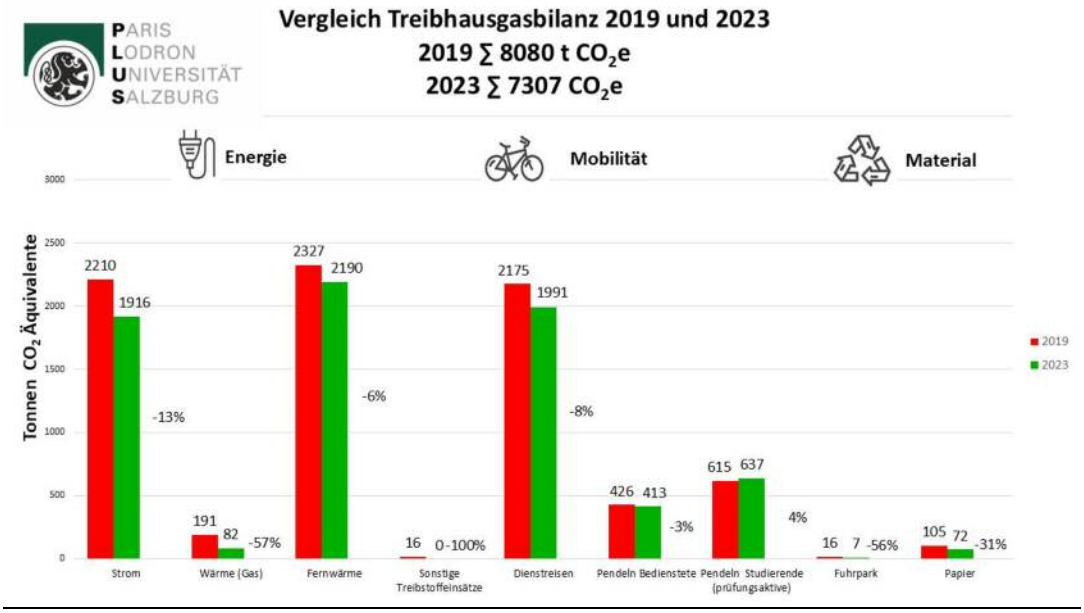
Anzahl der Revenue Share Agreements	-	-	-
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	-	-	-

iSPACE setzte sich 2025 zum Ziel, anwendungsnahe wissenschaftliche Erkenntnisse zu verfeinern und diese als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu überführen. Dies erfolgte im Zuge kofinanzierter sowie auftragsbasierter Forschung gemeinsam mit unterschiedlichen Partner:innen und spiegelt sich in der Vielzahl an Kooperationen wider. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren. Durch diese Kooperationen, die Entwicklung von Prototypen, Round Tables und Fachvorträge positioniert sich iSPACE als Partner der Universität Salzburg mit einem klaren Fokus auf projektbezogenen Wissens- und Technologietransfer in Unternehmen, Behörden und andere Aufgabenträger.

9.18 Anteilige Treibhausgasemissionen

2023	Tonnen CO_2-Äquivalente
Treibhausgasemissionen Absolut	**7.306,93**
Treibhausgasemissionen je Personal (1.703)	**4,29**
Treibhausgasemissionen je Studierendem (17.770)	**0,41**
Treibhausgasemissionen je prüfungsaktivem Studium (9.191)	**0,80**
Treibhausgasemissionen je m² Nettoraumfläche (172.243,62)	**0,04**

Die vorläufige Treibhausgasbilanz 2023 ist die aktuelle Bilanz der Universität Salzburg. Sobald die ClimCalc Version für das Jahr 2023 veröffentlicht wird, kann die endgültige Treibhausgasbilanz 2023 berechnet werden. Eine jährliche Bilanzierung ist momentan nicht vorgesehen, da die Pendel- und Dienstreisedaten nicht jährlich erhoben werden. Wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich ist, sind der Strom- und Fernwärmeverbrauch sowie Mobilitätsaktivitäten die größten Emissionstreiber.



Die Mobilitätsanalyse des Jahres 2023, die der Treibhausgasbilanz zugrunde liegt, zeigt allerdings, dass die Universitätsangehörigen bereits sehr ressourcenschonend unterwegs sind. So fahren nur 10,8 % der Studierenden und 22 % der Mitarbeiter:innen üblicherweise mit dem PKW an die Universität. Unter den Studierenden werden die öffentlichen Verkehrsmittel am meisten (48,8 %) genutzt, weitere 31,2% fahren üblicherweise mit dem Fahrrad. Unter den Mitarbeitenden fahren 40,5 % mit dem Fahrrad und 30,5 % mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Eine Gegenüberstellung der Jahre 2019 und 2023 zeigt, dass im Bereich Strom und Fernwärmeverbrauch durch eine Reihe von Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen eine Emissionsreduktion erzielt wurde (-13 % bzw. -6 %). Ebenso wurde eine Reduktion der mit durch die Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen um -8 % erreicht. Diese ist auf die Anpassung der Reiserichtlinie (siehe unten) zurückzuführen. Der Fußabdruck der Pendelaktivitäten der Mitarbeiter:innen verringerte sich um 3 %. Einsparungen durch die Homeoffice-Regelung stehen immer länger werdenden Pendeldistanzen gegenüber. Ebenso nehmen die Studierenden immer weitere Wege auf sich, um an die Universität Salzburg zu gelangen. Dies verdeutlicht sich im Anstieg der Pendelemissionen um 4 %.

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt oder sind gerade in Umsetzung:

Anpassung der Reiserichtlinie: Die aktualisierte Reiserichtlinie schafft Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen der Universität, welche eine klimaschonende Dienstreise belohnen. Falls die Fahrzeit von Bahnhof zu Bahnhof mehr als fünf Stunden beträgt, werden auch die Kosten der Nutzung der 1. Klasse erstattet. Bei Bahnfahrten über acht Stunden können die zusätzlichen Kosten einer Einzelkabine im Nachtzug refundiert werden. Kurzstreckenflüge an Orte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut (= unter acht Stunden Reisezeit) erreichbar sind, können nicht abgerechnet werden, auch wenn ein Flug günstiger wäre. Kurzstreckenflüge bzw. Anschlussflüge im Zuge einer Fernreise können nach wie vor abgerechnet werden. Der Vergleich der Treibhausgasbilanzen 2019 und 2023 zeigt, dass jene durch Dienstreisen verursachten Treibhausgasemissionen um 8 % gesunken sind.

Stromeinsparung durch modernste LED-Beleuchtung: Die letzten Jahre wurden an der Universität Salzburg viele der nicht mehr zeitgemäßen Beleuchtungssysteme auf moderne LED-Technologie umgerüstet. Die Wirkung des Leuchtmitteltausches kann man in den Jahresvergleichen des Stromverbrauchs ableiten. Der Vergleich der Treibhausgasbilanzen 2019 und 2023 zeigt, dass jene durch den Strombezug verursachten Treibhausgasemissionen um 13 % reduziert wurden.

Wärmerückgewinnung: Am Standort Itzling (Jakob-Haringer Straße 2a) wurde im Herbst 2024 die Hauptlüftungsanlage so adaptiert, dass diese die Kühlung des Serverraumes gewährleistet. Dadurch konnten zwei Klimasplitgeräte, die vormals den Serverraum gekühlt haben, dauerhaft stillgelegt werden. Die Kühlung über die Hauptlüftungsanlage ist effizienter und weniger störanfällig. Im Zuge der Adaptierung wurde die Nutzung der Abwärme des Serverraumes im Winter zur Beheizung ermöglicht.

Photovoltaik: Auf den Dächern von drei Universitätsgebäuden befinden sich PV-Anlagen mit einer gesamten Nennleistung von 300 kWp.

Grüne Mobilität: Eine Umstellung des PKW-Fuhrparks auf Elektroantriebe wird bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen laufend berücksichtigt. Um Mitarbeiter:innen zu motivieren, den Arbeitsweg vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bestreiten, bezuschusst die Universität Salzburg das KlimaTicket. Im Jahr 2024 wurden 343 Klimatickets gefördert. Auch Studierenden stehen regionale Klimatickets gratis zur Entlehnung zur Verfügung. Außerdem bietet die Universität etliche positive Anreize für Fahrradfahrer:innen. Neben Diensträdern, gratis Radservicetagen, Mitmachaktionen und Gewinnspielen werden den Mitarbeiter:innen an den meisten Standorten überdachte Fahrradgaragen angeboten.

Klimaneutralitätsziel: Die Universität Salzburg setzt sich das Ziel, bis 2030 ihrer jährlichen Treibhausgasemissionen (Referenzjahr 2019) um mindestens 60 % zu reduzieren und bis 2040 klimaneutral zu sein. Um dementsprechend die Emissionen zu reduzieren, bezieht die Universität künftig Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen, arbeitet weiter in Zusammenarbeit mit dem Gebäudeeigentümer (Bundesimmobiliengesellschaft) an Energiesparmaßnahmen, an Lenkungsmöglichkeiten in der Mitarbeitendenmobilität und an der Bewusstseinsbildung zu ressourcenschonendem Verhalten.

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER VORHABEN UND ZIELE DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Bildung für nachhaltige Entwicklung** (GUEP 3a; EP 5.2.)	Strukturelle Verankerung von BNE in den Curricula, Förderung der Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Fortführung von universitätsübergreifenden Kooperationen zum Thema Nachhaltigkeit	**2025:** Konzepterstellung zur Entwicklung von thematisch relevanten (und teilweise universitätsübergreifenden) Bildungsangeboten für Studierende und Lehrende **2026/2027:** Prüfung der Entwicklung eines einschlägigen CIVIS-Joint Master (vgl. Kapitel C1.3.1). Weiterführung und -entwicklung des BNE-Zertifikats-Moduls „Nachhaltigkeit in der Lehre“	
	2025 wurde in Zusammenarbeit mit Kolleg:innen der Fachdidaktiken des FB Umwelt und Biodiversität ein **Konzept**, das die translationalen Elemente des Moduls HSD+ mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in einen Kontext stellt, **erarbeitet**. Zusätzlich wird für Lehrende das freiwillige BNE-Zertifikat als universitätsübergreifendes Weiterbildungsmodul angeboten. Dadurch soll in weiterer Folge BNE vermehrt in die didaktische Qualifikation einfließen. Im Rahmen des Moduls HSD+, das junge Wissenschaftler:innen zur didaktischen Qualifikation absolvieren, werden verstärkt translationale Fähigkeiten vermittelt. Für Studierende bietet die Universität Salzburg zahlreiche **Bildungsangebote** zum Thema nachhaltige Entwicklung an. Die transdisziplinäre Ringvorlesung „Energie und Klimapolitik“ wird dabei ebenso stark nachgefragt wie die Studienergänzungen zu „Klimawandel & Nachhaltigkeit“ und „Global Studies“. Ein verpflichtendes Querschnittsmodul zu sozial-ökologischen Herausforderungen im Umfang von 6 ECTS-Punkten stellt in jedem Studium sicher, dass sich Studierende mit dem Thema nachhaltige Entwicklung beschäftigen. Der einschlägige **CIVIS-Joint Master** „Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy“ startete bereits im WS 2025/26.			
2	**PLUS Klima** (GUEP 1a; EP 5.2.)	Reduktion der Treibhausgase und – sofern technisch umsetzbar – weitgehende Klimaneutralität bis 2040	**2025:** Erstellung THG-Bilanz 2023 und Konzepterstellung zur Bewusstseinskampagne (mit Schwerpunkt Mobilität) **2026:** Erarbeitung eines klimakompatiblen Reduktionspfads. Durchführung einer Bewusstseinskampagne zum Thema Klimaneutralität, insbesondere zu nachhaltigen Dienstreisen; Umsetzung von festgelegten Maßnahmen. **2027:** Veröffentlichung der Roadmap zur Klimaneutralität	

	Die **Treibhausgasbilanz** für das Jahr 2023 wurde **erstellt** und ist im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht 2026 nachzulesen. Ein **Konzept** für eine Bewusstseinskampagne (mit Schwerpunkt Mobilität), um Umwelt- und Klimaschutz zielgerichtet zu kommunizieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation und Fundraising **erarbeitet**. Neben Kernbotschaften wurden Instrumente wie bspw. eine Social-Media-Kampagne, Events und Mitmachaktionen beschrieben. Die Umsetzung der Maßnahmen hat bereits begonnen, bspw. fand im Herbst 2025 der erste Nachhaltigkeitstag an der Universität Salzburg statt.			
3	**PLUS pro Diversität und contra Hass** (GUEP 4; EP 5.1.)	Stärkung des Diversitäts- und Pluralitätsbewusstseins mit Fokus auf in Österreich gelebte Religionen (mit besonderem Fokus auf Antisemitismus) und Kulturen	**2025:** Erarbeitung eines Code of Conduct, Gespräche mit Vertreter:innen lokaler Religionsgemeinschaften, Integration der Feste und anderer wichtiger Tage in die PLUS Kalender **2026:** Entwicklung von Awareness-Modulen über Pluralität der Religionen und als erste Casus: Antisemitismus **2027:** Monitoring der Umsetzung; Bericht an die uniko + Eintragungen in DNA	
	Die **Meilensteine** für 2025 wurden **erreicht**. • Erarbeitung und Veröffentlichung des Code of Conduct (23.12.2025) • Treffen mit Vertreter:innen lokaler Religionsgemeinschaften im Rahmen des Empfangs der Religionen (November 2025) • Etablierung des Diversity-Kalenders inkl. wichtiger religiöser Feste etc. über den Redaktionskalender der Universität Salzburg			
4	**PLUS Digitale Transformation 2030** (FTI 1; EP 4.4.)	Strategische Governance zur aktiven Mitgestaltung der digitalen Transformation an der PLUS unter der Prämisse von digital equity, Barrierefreiheit und der Vorbild- und Vorreiterfunktion der Universität Salzburg; technologische Exzellenz und Führerschaft in Nutzung und Entwicklung von künstlicher Intelligenz unter ethischen Gesichtspunkten. Austausch und Zusammenarbeit – international, intersektoral und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit (Citizen Science Projekte)	**2025:** Weiterführung der KI Task Force unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder (intern) wie IT-Services, Rechtsabteilung, Datenschutzkoordination etc. **2026/2027:** Diskurs der ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Erarbeitung eines universitären Leitbilds zur digitalen Transformation in allen Bereichen der PLUS (Forschung, Lehre, Administration); Beteiligung an der Plattform for Shared OER Services (vgl. D.1.2.10)	

<table>
<tr><td></td><td colspan="4">Die KI-Taskforce wurde aufgelöst und ihre Aufgaben und Agenden in die 2025 neu eingerichtete Stabsstelle „Digital Office” sowie in die aktuell als Konzeptentwurf vorliegenden „Digital Ambassadors” überführt.
Das Digital Office wurde eingerichtet, um die digitale Transformation an der Universität strategisch und operativ besser koordinieren und steuern zu können. Ziel ist es, Digitalisierungsinitiativen strukturierter zu erfassen, Prioritäten klarer festzulegen und die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen effizienter zu gestalten. Es setzt sich aus dem Digital Officer (Digitalisierungskoordinator), dem Data Protection Officer (Datenschutzbeauftragten) sowie, dem Chief Information Security Officer (CISO) für den Bereich Informationssicherheit zusammen. Wesentliches Ziel des Digital Office ist es, Anforderungen aus den Organisationseinheiten frühzeitig und zentral zu erfassen sowie erforderliche Ressourcen - insbesondere Zeit, Personal und finanzielle Mittel - abzustimmen. Der Aufbau eines zentralen Portfolios für Digitalisierungsprojekte schafft Transparenz und Orientierung über laufende und geplante Projekte.
Im letzten Quartal 2025 hat das Digital Office gemeinsam mit der IT damit begonnen, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und effizienter zu gestalten. 2026 soll ein Digital Board als neues Entscheidungs- und Steuerungsgremium für IT- und Digitalisierungsprojekte eingerichtet werden.
Parallel dazu wurde 2025 mit der Entwicklung des Konzepts „Digital Ambassadors” begonnen. Diese sollen als Multiplikator:innen und Ansprechpartner:innen in den Organisationseinheiten etabliert werden. Das Konzept soll im Laufe des Jahres 2026 finalisiert und anschließend schrittweise umgesetzt werden.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">5</td><td>PLUS Reputation
(EP 1)</td><td>In Verbindung mit den Fakultätsevaluierungen sollen (disziplinenspezifisch) hohe Qualitätsstandards in Forschung und Lehre im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche einen besonderen Stellenwert erhalten. Durch diese gemeinsame Reflexion soll ein Bewusstsein für die Bedeutung von Qualität für die Reputation der PLUS geschaffen werden. Im Rahmen der ZV-Gespräche sollen mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten klare Indikatoren und Zielwerte entwickelt und festgelegt werden, die dazu beitragen, die Reputation zu steigern.</td><td>2025:
Präzisierung von messbaren Qualitätskriterien für die Zielvereinbarungen mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten
2026:
Intrauniversitäre Vorstellung von role models exzellenter Forschung und Lehre
2027:
Ausarbeitung einer Strategie zur Steigerung der Reputation in Lehre und Forschung (pro Organisationseinheit)</td><td> </td></tr>
<tr><td colspan="4">Die Präzisierung von messbaren Qualitätskriterien für die Zielvereinbarungen mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten ist erfolgt. Die ZV 2025-27 wurden im Vergleich zu früheren ZV wesentlich gekürzt und gleichzeitig mit konkreten, überprüfbaren Maßnahmen versehen.</td></tr>
</table>

6	**PLUS Care** (EP 2.3. + 5.1.)	Steigerung der Vereinbarkeit von Arbeit und/oder Studium und Familie/Angehörigen (Betreuungspflichten; flexible Arbeitszeiten etc.)	**2025:** Ausgehend von den bestehenden Angeboten Erhebung weiter offener Anforderungen von Beschäftigten und Studierenden **2026:** Angebotsweiterentwicklung inkl. Prüfung der Finanzierbarkeit **2027:** Ggf. Umsetzung	
	Die **Onlinebefragung** „Vereinbarkeit von Studium/Beruf an der Universität Salzburg mit familiären Aufgaben“ zu offenen Anforderungen von Beschäftigten und Studierenden wurde **durchgeführt** und wird ausgewertet.			
7	**Uni-Med-Impuls 2030: Stärkung der biomedizinischen Forschung/Gerichtsmedizin**	Weiterführung und Weiterentwicklung der biomedizinischen Forschung und der Gerichtsmedizin auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards. Stärkung des Bereichs Gerichtsmedizin sowie der Medizinischen Biologie in Lehre und Forschung.	**2025:** Konzepterstellung für Großforschungsinfrastruktur für die medizinische Biologie wie die Gerichtsmedizin, inklusive den entsprechenden Ausschreibungen **2026:** Anschaffung und Implementierung **2027:** Vollbetrieb und Reporting Evaluierung im Zuge der Begleitgespräche	
	Die **Konzepterstellung** für Investitionen an der Gerichtsmedizin wurde bereits Ende 2024 **abgeschlossen**. 2025 wurde auf Basis von Neuberufungen auch für die biomedizinische Forschung ein/e Konzept/Roadmap für Großforschungsinfrastruktur erstellt. Dies inkludiert die Kofinanzierung des EFRE-FFG Infrastrukturprojekts F0999912153. Die **Ausschreibungen** im Rahmen des EFRE-FFG Infrastrukturprojekts wurden vollständig **abgeschlossen**. Ebenso die Ausschreibung für weitere Anschaffungen im biomedizinischen Bereich. Alle Investitionen im Bereich biomedizinischer Forschung und Gerichtsmedizin wurden im Rahmen des uniinternen Investcalls für Forschungsinfrastruktur abgewickelt. Die **Anschaffungen** im Rahmen des EFRE-FFG Infrastrukturprojekts wurden **teilweise bereits abgeschlossen**.			

	Aktualisierung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie	Umsetzung und Aktualisierung der Digitalisierungsstrategie in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration	**2025:** Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und Umsatz der Digitalisierungsstrategie; Integration ethischer Überlegungen in die Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI **2026-2027:** Anpassung an aktuelle Themen und Umsetzung	
8	Die **IT- und Digitalisierungsstrategie** der Universität Salzburg wird **laufend überprüft** und durch spezifische **Maßnahmen konkretisiert**. Sie verfolgt die Vision einer vernetzten, datenbasierten und benutzerorientierten Universität, die Forschung, Lehre und Verwaltung digital stärkt. Zentrale Umsetzungsschritte: • Forschung & Datenmanagement: Aufbau einer umfassenden Datenstrategie mit Open Science, Datenklassifikation und Governance. (siehe auch A3.2.6) • Lehre & Campusentwicklung: Ausbau hybrider Lerninfrastrukturen, Integration KI-gestützter Lernsysteme, Förderung digitaler Kompetenzen. • Verwaltung: Einführung moderner Systeme (z. B. SAP S/4HANA, Acta Nova DMS, digitales Vertrags- und Personalmanagement) zur End-to-End-Digitalisierung zentraler Prozesse. • Digitale Zusammenarbeit: Neugestaltung von Internet und Intranet mit Fokus auf Barrierefreiheit, Nutzerfreundlichkeit und konsistenten Inhalten. • Ethik & Datenschutz: Stärkung des Datenschutzes, der Cybersicherheit (CISO, ISMS, ISO 27001) und der sozialverträglichen Digitalisierung. (Umsetzung der IIS Roadmap an der Universität Salzburg; siehe auch D2.3.5)			

A2.2.2. Ziel(e) zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Organisatorische Verankerung der „Koordination Vereinbarkeitsmaßnahmen“	Anzahl der Points of Contact (kumuliert)	0	1	1	1	absolut	in %
	FGDD ist als PoC definiert			1			0	0%

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Vertrauen in die Wissenschaft** (EP 3.5.)	Als Antwort auf die gestiegene Wissenschaftsskepsis in Österreich werden bestehende und etablierte Veranstaltungsformate (bspw. Lange Nacht der Forschung, Panorama Uni, Kinderuni, UNI-55PLUS, Alumni-Veranstaltungen) den Themen „Demokratieverständnis und Diskursfähigkeit“ gewidmet. Hier soll am Standort insbesondere mit anderen hochschulischen Einrichtungen unter Einbindung von Studierenden zusammengearbeitet werden (vgl. D1.2.1).	**2025:** Konzeptentwicklung zur Erneuerung etablierter Veranstaltungsformate **2026:** Durchführung der neuen und überarbeiteten, thematisch geschärften Veranstaltungsformate **2027:** Monitoring und ggf. Anpassung	
	In enger Abstimmung mit der Universitätsleitung wurden 2025 die bestehenden **Veranstaltungsformate** von der zuständigen Abteilung konzeptionell **weiterentwickelt**, um – wo möglich – das Ziel der **Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft** zu adressieren. Durch dialogorientierte Veranstaltungs- und Publikationsformate werden demokratierelevante Diskursformen praktiziert, wissenschaftliche Inhalte niederschwellig vermittelt und der Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit gefördert. Umsetzungsbeispiele 2025: • **Science Slam** (neu, 12.06.2025): Vermittlung gesellschaftlich relevanter Forschungsthemen in publikumsnahen Kurzformaten. • **Panorama Uni** (4× jährlich, in Kooperation mit Stadt Salzburg und Salzburger Nachrichten): Podiumsdiskussionen mit Salzburger Wissenschaftlerinnen und anschließendem Publikumsdialog; z. B. 27.10.2025*: „Wem können wir noch glauben? Orientierung in der Wissenskrise“.* • **Salzburger Vorlesung** (jährlich): Öffentliche Vorträge und Diskussionsforen mit externen Wissenschaftlerinnen. • **(Kinder- und) Schüleruni** (5× jährlich): Altersgerechte Wissenschaftsvermittlung mit partizipativem Zugang; explizite Thematisierung von Demokratieverständnis (z. B. KinderUni-Startvorlesung). • **Uni 55-Plus und Alumni-Formate:** Wissenschaftskommunikation und Diskursangebote für ältere Zielgruppen.		

2	Institutionelle **Verankerung der strategischen (Wissenschafts-)Kommunikation** (EP 3.5.)	Koordination aller Aktivitäten im Bereich strategischer (Wissenschafts-)Kommunikation und -vermittlung (inkl. Lange Nacht der Forschung, Young Science, Sparkling Science, Citizen Science Ambassador(s), Panorama Universität, Kinderuniversität und Wissenschaftsbotschafter:innen)	**2025:** Organisatorische Verankerung der strategischen (Wissenschafts-)Kommunikation **2026:** Entwicklung der geplanten Maßnahmen und Vorhaben (jahresweise) sowie Kommunikationskanäle **2027:** Evaluation und Weiterentwicklung	
	Im Zuge der Neustrukturierung der Abteilung Kommunikation und Fundraising (Leitungswechsel zum 01.02.2025) wurde ein eigener **Arbeitsbereich für Wissenschaftskommunikation etabliert**. Dieser umfasst alle Maßnahmen und Aktivitäten der Universität, die Forschung transparent, verständlich und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dazu zählen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen – Vortragsreihen, Diskursformate wie die Panorama Uni, Kinder- und SchülerUnis oder Science Slams – die den Dialog zwischen Forschenden und Gesellschaft fördern. Darüber hinaus sorgt die gezielte Presse- und Medienarbeit der Universität Salzburg dafür, dass Forschungsergebnisse, wissenschaftliche Beiträge und gesellschaftlich relevante Entwicklungen über klassische und digitale Medien zielgruppenadäquat ein breites Publikum adressieren. Ein Konzept für strategische Wissenschaftskommunikation befindet sich derzeit in Ausarbeitung.			
3	**PLUS.verse** (EP 3.5.)	Die PLUS ist auf über 20 Standorte in Salzburg verteilt. Was mitunter eine logistische Herausforderung für Mitarbeitende und Studierende darstellt, ist für die Außenwirkung der PLUS (auch) als Chance zu sehen. PLUS.verse entwickelt einen öffentlichkeitswirksamen, digitalen Zwilling für die einzelnen Standorte, der auf Basis von Vorarbeiten einer Campus Map sowohl die Navigation innerhalb der Standorte wie auch eine entsprechende *experience* für Interessierte darstellt.	**2025:** PLUS Campus Map (Weiterentwicklung des 2024 erstellten Prototyps) **2026:** Integration Mobilitätsangebote und öffentlicher Transport **2027:** Integration eines digitalen BIM-artigen Raummanagements (inkl. immersiver Elemente)	
	Die **Campus Map** wurde zunächst in den Gebäuden der NLW und DAS prototypisch im Detail **umgesetzt**. Die anderen Fakultäts-Hauptstandorte sind aktiv in Arbeit. Dies beinhaltet Navigation (zwischen den Standorten) und Indoor-Orientierung (innerhalb der Gebäude). Lehr- und Aufenthaltsräume sind in das System eingebunden und eine Schnittstelle zu den anderen Gebäude-Management Werkzeugen ist definiert.			

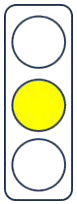
A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Verstärkung der Teilnahme an der Initiative **Wissenschaftsbotschafter:innen**	Anzahl der gemeldeten **Botschafter:innen** kumuliert	14	20	30	40	absolut	in %
	Ernennung wurde in die Zielvereinbarungen der Fachbereiche aufgenommen.			30			+10	+50 %
2	Mitwirkung an der zentralen Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungs-angebote **Entdecke.DNAustria**	Anzahl der eingemeldeten **Veranstal-tungen** pro Jahr	n.a.	30	40	50	absolut	in %
	Einmeldung wurde in die Zielvereinbarungen der Fachbereiche aufgenommen.			108			+78	+260 %
3	Mitwirkung an der zentralen Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungs-angebote **Entdecke.DNAustria**	Anzahl der eingemeldeten **Projekte** pro Jahr	n.a.	5	5	5	absolut	in %
	Einmeldung wurde in die Zielvereinbarungen der Fachbereiche aufgenommen.			5			0	0 %

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Kontinuierliche Weiterentwicklung des **Qualitätsmanagementsystems** & Vorbereitung **Quality Audit 2028/29** (EP 1)	Neben der zentralen Empfehlung zur weiteren Schließung der Regelkreise im Bereich Studium & Lehre enthält das Gutachten aus dem Quality Audit 2021/22 selbstredend weitere Empfehlungen. Diese sind weitgehend umgesetzt, an manchen Stellen ist aber auch noch nachzujustieren. Das Monitoring der Umsetzung dieser Empfehlungen sowie der Umsetzung des gesamten QMS ist eine Daueraufgabe. Rechtzeitig vor Beginn des nächsten, bis Jänner 2029 abzuschließenden Quality Audits soll anhand der für das Quality Audit 2021/22 erstellten Prozessmatrix eine Zwischenbilanz gezogen werden.	**2025:** Weitere Umsetzung von Empfehlungen **2026:** Zwischenbilanz QMS; Update Prozessmatrix **2027:** Vorbereitungen auf das Quality Audit (Agenturwahl, Vorgespräche)	
	Die **Empfehlungen** aus dem Quality Audit 2021/22 sind zu einem großen Teil **umgesetzt**. Gesamthaft werden sie auch weiterhin für die Reflexion und Weiterentwicklung des QMS herangezogen (werden).			
2	Überprüfung und Ausbau der internen Regulierungen zur **guten wissenschaftlichen Praxis** (UG- & HSQG-Novelle 2025)	Nach Änderung des HS-QSG ist beim nächsten Quality Audit (abzuschließen bis Jänner 2029) die Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis in einem eigenen Prüfbereich darzustellen. Im Vorfeld sind die dbzgl. Strukturen und Prozesse zu überprüfen und allenfalls zu überarbeiten bzw. neu zu regeln. Dabei ist insbesondere auf die neuen Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ Bedacht zu nehmen. Chancen und mögliche Risiken durch den Einsatz von KI werden eruiert.	**2025:** Einsetzen einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Taks Force KI; Evaluierung der bestehenden Strukturen und Prozesse. **2026 & 2027:** Basierend auf der Evaluierung erforderlichenfalls Anpassung der bestehenden Strukturen und Prozesse.	

	Nach Neukonstituierung der Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch den Senat im November 2025 konnte die neue **Arbeitsgruppe** mit etwas Verzögerung im Jänner 2026 **eingesetzt** werden. Schon im Vorfeld sind Vorbereitungen für eine Analyse bzw. **Evaluierung** der bestehenden Strukturen und Prozesse **erfolgt**. Auch haben Vertreter:innen der Universität Salzburg an betreffenden Veranstaltungen teilgenommen (QM-Netzwerk, AQ Jahrestagung, ÖAWI/BMFWF-VA zu Satzungsregelungen, ÖAWI-GV). Die Agenden der Task Force KI sind zwischenzeitlich in anderen Arbeitsgruppen (AG QEL&HSD, Digital Board) bzw. Arbeitsbereichen (Datenschutz, Digital Office) aufgegangen. In der neuen Arbeitsgruppe sind Kolleg:innen aus diesen Bereichen vertreten. Die Anpassungen von Satzung und Richtlinien werden jedenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen, insb. auch deshalb, weil die neue RL am neuen ÖAWI-Kodex orientiert sein soll und dieser voraussichtlich erst im Juni 2026 final vorliegen wird.			
3	Durchführung **thematischer Audits** (EP 1)	Die PLUS hat in den vergangenen Jahren vier thematische Audits (Family Audit, Diversity Audit, International Audit, Umweltaudit EMAS) mit externer Zertifizierung durchgeführt. Diese sollen weitergeführt werden.	**2025:** Re-Audit Internationalisierung; Vorbereitung Re-Zertifizierung iRv Diversity Audit und Family Audit (hochschuleundfamilie) **2026:** Durchführung Diversity Audit und Family Audit (hochschuleundfamilie) **2026 & 2027:** Durchführung Umweltaudit (EMAS; auf Basis der jährlichen Zertifizierung von Teilbereichen)	
	Im Rahmen des **Re-Audits Internationalisierung** wurde ein Selbstbericht erstellt und den Gutachter:innen übermittelt. Am 29. und 30. September fand ein Vorortbesuch mit zahlreichen Gesprächsrunden statt. Mit Übermittlung des Gutachtens Mitte Dezember ist das Re-Audit **positiv abgeschlossen**. Die enthaltenen Empfehlungen gehen in die weitere Entwicklung im Bereich des Internationalen ein. Die **Re-Auditierung** im Bereich von **Family und Diversity** ist **in Vorbereitung**. Bis Ende des Jahres konnten die nötigen Verträge mit den betreffenden Agenturen und der Zertifizierung abgeschlossen werden. Die Verfahren werden 2026 durchgeführt werden.			
4	Weiterentwicklung **Datawarehouse** (DWH) (EP 2 + 5.2)	Die PLUS hat ein DWH mit dynamischen und interaktiven Berichten umgesetzt. Thematisch sind bisher vor allem Studium & Lehre inkl. Doktorat und ULG erfasst. Weitere Berichte zu HR, Forschung, Lehre sowie Funktionen zur Unterstützung administrativer Aufgaben sind angedacht. Weiters ist ein User-Management umzusetzen und die Nutzung des DWH durch dezentrale Organisationseinheiten in den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen sicherzustellen.	**2025:** Integration von Daten aus dem Bereich HR und der Unterstützung administrativer Aufgaben; Umsetzung User-Management **2026:** Integration von Daten aus dem Bereich Forschung (Drittmittel, Publikationen); Weitere Spezialberichte im Bereich Studium und Lehre **2027:** Datenupdates und Sicherstellung der langfristigen Wartung des DWH	

	Die **Meilensteine** wurden wie geplant **umgesetzt**.			
5	**PLUS Cybersecurity** (GUEP 7; EP 4.4)	Dieses Vorhaben umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center. Maßnahmen stehen im Einklang mit den im Vorprojekt 2024 definierten Maßnahmen und Zeitplänen.	**2025:** Benennung eines/r Chief Information Security Officer (CISO) **2026:** Ausbau der Sicherheitsstandards durch technisch-organisatorische Maßnahmen **2027:** Schulung des IT Personals und der Gesamt-Universität zum Thema „Cybersecurity“ auf Basis universitätsübergreifend entwickelter Kurse	
	CISO startete per 15.01.2026.			
6	**PLUS Datenmanagement** (GUEP 7; EP 3.3 + 4.4)	Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur Koordinierung der uniweiten bzw. universitätsübergreifenden Datenspeicherung und -dokumentation unter Berücksichtigung verschiedener Stakeholder und Nutzungsszenarien. Valenzen und Schnittstellen zu personen- und prozessbezogenen Daten (HR, Controlling, DSB), Forschungsdaten (FS, Bibliothek, div. Communities), lehr- und studienbezogenen Daten (Campus online, CIVIS), Salzburg Collaborative Computing (HPC), Infrastruktur (G&T, WiA) etc. Zu Forschungsdatenmanagement siehe auch Vorhaben B2.2.5.	**2025:** Koordination Datenmanagement **2026:** Definition der Nutzungsszenarien und Stakeholder(gruppen) **2027:** Gesamtkonzept PLUS Datenmanagement umgesetzt	
	Die **Gruppen zur Koordination** der universitätsübergreifenden Datenspeicherung haben sich **etabliert**, beginnend in der Verwaltung (ZFL [OER], HR, Controlling, Finance, Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik [SAP], Bibliothek, Forschungsmanagement, Salzburg Collaborative Computing [Forschungsdatenrepositorien], Studienabteilung [Campus Online]). Es bedarf nun einer Aussteuerung und Definition der Szenarien sowie einer standardisierten Erhebung der verarbeiteten Daten. Diese gilt es in ein allgemeines Framework zu etablieren.			

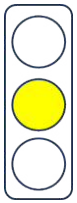
A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

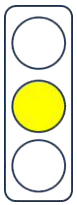
Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	**Austausche zwischen Statusgruppen** organisieren (Wissenschaft x Verwaltung; zentrale x dezentrale Verwaltung etc.)	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	2	2	2	2	absolut	in %
	Round Table Finance, Welcome Day Neu (13.11.2025)			2			0	0 %
2	Strategische **Evaluierung der Fakultäten**	Anzahl der evaluierten Fakultäten pro Jahr	1	1	1	1	absolut	in %
	2025 wurde die Evaluierung der GW-Fakultät abgeschlossen; die Evaluierung der RWW-Fakultät wird vorbereitet.			1			0	0 %

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**Strategisches Recruiting** (EP 2.3.2.)	Gezielte Identifizierung von Personalbedarfen, Entwicklung von Anforderungsprofilen, strategische Ansprache von potenziellen Kandidat:innen und Auswahl	**2025:** Einsatz von strategischem Recruiting und Talent Search mit besonderem Fokus auf qualifizierte Frauen **2026-2027:** Individuelle Maßnahmenkataloge für risikoreiche Vakanzen. Entwicklung interner Perspektivenmodelle für allgemeines Personal (1. Schritt: anhand konkreter Beispiele, 2. Schritt: Ableitung transparenter Modelle) Transparente Definition interner Perspektiven für wissenschaftliches Personal (insb. Projektmitarbeitende)	

	Strategisches Recruiting und Talent Search mit besonderem Fokus auf qualifizierte Frauen wurde 2025 in Form von Pilotprojekten **eingeführt**. Dazu zählen fokussierte Briefings für Personaldienstleister, insb. bei Leitungspositionen und die Zusammenarbeit mit einschlägigen Netzwerken. Die Ergebnisse aus den Pilotprojekten fließen schließlich in die Maßnahmenkataloge für risikoreiche Vakanzen ein.			
2	**Employer Branding** (EP 2.3.2.)	Stärkung der Attraktivität der PLUS als Arbeitgeber („Employer Branding“)	**2025:** Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema **2026:** Analyse des aktuellen Status quo und Erarbeitung von konkreten Entwicklungsschritten, bspw. zur Attraktivierung von Stellenanzeigen und Kommunikation von PLUS-spezifischen Benefits **2027:** Monitoring der eingeleiteten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit und ggf. Anpassung der entwickelten Maßnahmen	
	Eine **Arbeitsgruppe** zum Thema Employer Branding wurde **eingerichtet**. Erster Meilenstein war die Erstellung einer Landingpage für Bewerber:innen.			
3	PLUS als **inklusive Arbeitgeberin** (EP 2.3.2.)	Die PLUS möchte gezielt Menschen mit Einschränkungen identifizieren und einladen, sich zu bewerben.	**2025:** Aktive Suche und Unterstützung von Mitarbeiter:innen mit Einschränkungen **2025-2027:** Start von Awarenesskampagne(n); Sichtbarmachen der Verantwortung bei Führungskräften; Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter:innen mit Einschränkung	
	Im Rahmen des Projekts “Uni Salzburg inklusiv” wurden (u.a. in Kooperation mit NEBA 10+) **Mitarbeiter:innen mit Behinderung(en) / chron. Erkrankung(en) rekrutiert und eingestellt**. **Awarenesskampagnen** für Führungskräfte und zum Thema “Feststellungsbescheid” wurden gestartet. Die **Anzahl** der begünstigt behinderten Mitarbeiter:innen wurde **erhöht**.			
4	**Onboarding Prozess** (EP 2.3.2.)	Ziel ist ein strukturierter Onboarding-Prozess in allen Bereichen. Im Zug der universitätsweiten Employer Branding Initiative werden gezielte Begleitmaßnahmen der Personalentwicklung gesetzt.	**2025:** Relaunch Onboarding Prozess **2026:** vollständige Einbindung in Organisationsstrukturen **2027:** Evaluierung	

	Der **Relaunch des Onboarding Prozesses** wird strukturiert entlang von Meilensteinen **umgesetzt**. Nach der Überarbeitung der Informationsmaterialien für onboardende Organisationseinheiten erfolgte eine Informationskampagne in allen Fakultätsratssitzungen.			
5	PLUS **„Learning on Demand"** (EP 2.3.3.)	Digitales Angebot diverser Informationen und Schulungsinhalte, zum Teil auch als Selbstlernmodule (Deutsch und Englisch).	**2025:** Erhebung und Prüfung des bestehenden Angebots an Schulungsangeboten für Lehrende und Entwicklung eines Konzepts für maßgeschneiderte Angebote auf Basis des tatsächlichen Bedarfs **2026:** Anpassung und Erweiterung des Angebots im Bereich von KI-Schulungen **2027:** Evaluierung & Weiterentwicklung	
	Mit 1.10.25 wurde das eLearning Angebot *PLUSwelcome* freigeschalten: ein Angebot an alle neuen Mitarbeiter:innen, ab dem ersten Arbeitstag auf relevante Informationen zum neuen Arbeitsplatz an der Universität in Form von Selbstlernmodulen zugreifen zu können (in Deutsch und Englisch). Für alle Mitarbeiter:innen stehen zusätzlich die Module der Arbeitssicherheit und der Cyber Security zur Verfügung. Aktuell wird für **Inhalte/Module** aus den verpflichtenden Grundausbildungsprogrammen **geprüft**, wie sie in das Selbstlernangebot überführt werden können.			
6	**Zertifikat International** (EP 2.3.3.)	Angebot für admin. Mitarbeiter:innen zur Förderung der Sprachkenntnisse, der interkulturellen Kompetenz und Erhöhung der Zahl der Outgoings im Erasmus Exchange Programm bzw. innerhalb von CIVIS, Informationsveranstaltungen.	**2025:** Konzeptentwicklung, Programm Durchführung **2026:** Durchführung plus Evaluierung **2027:** Weiterentwicklung	
	Zur Vorbereitung des Zertifikat International wurden mehrfach Informationsveranstaltungen durchgeführt sowie Bedarfe der Kolleg:innen systematisch erhoben und in der **Konzepterstellung** berücksichtigt. Das PE-Angebot liegt inhaltlich vor; die **Umsetzung** ist aus Ressourcengründen **ab dem Sommersemester 2026** vorgesehen.			

7	**PLUS Career** (EP 2.3.3.)	Transparente Kommunikation und Sichtbarmachung von Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für alle Mitarbeiter:innen durch die Personalabteilung im Intranet	**2025:** Identifizierung von potenziell fehlenden Unterlagen, ggf. Einrichtung und Weiterführung von entsprechenden AGs, die u.U. fehlende Richtlinien, Prozesse, Kriterien etc. erarbeiten **2025-2027:** Ergänzung der Unterlagen im Intranet und aktive Information; Übersetzung und zur Verfügung stellen aller relevanten Dokumente in Englisch	
	Ein erster Schritt zur Identifizierung fehlender Unterlagen wurde mit der **Einrichtung einer Arbeitsgruppe** gesetzt. Die systematische **Erarbeitung** des Ist-Standes **läuft**.			
8	**PLUS Dialog** (EP 2.2 + 2.3.3.)	Der konstruktive Dialog zwischen Kolleg:innen ist die Basis gesunder Wissenschaft. Die PLUS schafft Räume für internen Dialog und Austausch.	**2025:** Identifizierung wichtiger Themen mit Gesprächsbedarf **2026:** Round Table Gespräche auf Ebene der Fakultäten **2027:** Round Table Gespräche auf Ebene der Fachbereiche	
	Wichtige **Themen** mit Gesprächsbedarf wurden **identifiziert**.			
9	**Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal**	Es wird geprüft, inwieweit eine dem jeweiligen Stellenprofil angemessene Gewichtung von unterschiedlichen Kriterien ebenso wie die Berücksichtigung der individuellen Lebensphasen zum Tragen kommt (z. B. bei der Festlegung von Inhalten zur Leistungsbeurteilung für die Qualifizierungsvereinbarungen und internen Karrierevereinbarungen, bei der Definition von Voraussetzungen für die Berufung von Professuren und bei den Kriterien für Evaluierungsinhalte) Darüber hinaus wird die Unterzeichnung von CoARA erwogen. s. auch C2.3.10	**2025:** Konzept wird erarbeitet **2026:** Pilotprojekt wird begonnen **2027:** Ergebnisse analysiert und Ableitungen zur Umsetzung werden getroffen	
	Das **Konzept wird** vom VR Personal in enger Abstimmung mit der Abteilung Qualitätsmanagement **erarbeitet**.			

10	**Neue wissenschaftliche, zukunftsorientiere Verwendungsbilder**	Neue wissenschaftliche, zukunftsorientiere Verwendungsbilder werden unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs der Institution innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten des Kollektivvertrages und entsprechend der europäischen Klassifikationen R1 bis R4 definiert. Das Augenmerk liegt dabei auf der Gestaltung von Senior-Positionen unterhalb der Ebene der Professur sowie insbesondere unter Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten für Tenure-Track-Positionen.	**2025:** Bedarfserhebung **2026-2027:** Erarbeitung möglicher Verwendungsprofile	
	Der **Bedarf** an der Verwendung neuer wissenschaftlicher, zukunftsorientierten Verwendungsbildern entsprechend der europäischen Klassifikationen R1-R4 wurde **erhoben**. So wurde als spezifischer Bedarf habilitierter Mittelbau identifiziert, da dieser eine zentrale Säule der universitären Selbstverwaltung, insb. der Kommissionarbeit, darstellt. Aus diesem Grund wurde das neue Verwendungsbild d. „Außerplanmäßige:n Professor:in“ im Wege einer neuen Satzungsregelung eingeführt. Durch Sichtbarmachung dieses Verwendungsbildes mit einem neuen Titel und Ausweitung einer weniger strengen Ortsbindung sollen Habilitationen im Mittelbau attraktiver werden.			
11	**Karriere_Mentoring III**	Das gemeinsame Mentoring- Programm zur Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn von Frauen wird in Kooperation mit den Universitäten für Weiterbildung Krems und Linz neuerlich durchgeführt und trägt maßgeblich zum Ziel der Steigerung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen und Professuren bei.	**2025:** Abschluss des 6. DG **2026:** Start des 7. DG **2027:** Abschluss des 7. DG	
	Der **6. Durchgang** des Karriere_Mentoring-Programms ist **abgeschlossen**; der 7. Durchgang bereits in Vorbereitung.			
12	**Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung** **(GUEP Systemziel 4b)**	- Stärkere Integration der Doktoratsstudierenden in die Forschung befördern, z. B. Teilnahme an wiss. Tagungen mit einem aktiven Beitrag (bspw. mit einem Poster) oder als (Mit-)Autor/in von Publikationen, oä - Gewährleistung der Betreuung durch Teams d.h. Betreuung durch mehr als eine Person, z. B. im Rahmen bestehender Doctoral Schools	**2025:** Konzeption und Start des Pilotprojekts **2027:** Evaluierung und Ableitung zur Umsetzung	

	Das **Konzept** für ein Pilotprojekt zur Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung wurde **erstellt**. Die **Umsetzung erfolgt** im Rahmen der Doctorate School PLUS (DSP) und der DSP-Kollegs, die eine solide Basis für die Förderung der Doktoratsstudierenden bieten. Die DSP-Kollegs gewährleisten eine Betreuung durch Teams, fördern die aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie die Einbindung in die Forschung und ermöglichen die Finanzierung von Reisetätigkeiten und Veranstaltungen. **Start des Pilotprojekts** war im September 2025 ein Treffen aller Leiter:innen der DSP-Kollegs, bei dem ein Ideencluster zu den Themen optimale Teambetreuung, Erhöhung der Publikationsanzahl, verstärkte Konferenzteilnahmen und stärkere Integration der Doktoratsstudierenden in die Forschung erarbeitet wurde. Diese Inputs dienen als Grundlage für die Entwicklung konkreter Fördermaßnahmen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der DSP-Kollegs wird durch die Möglichkeit der Neueinrichtung und die Unterstützung durch das DSP-Budget sichergestellt.			
13	Projekte „KI-MINTFIT. Fachwissen durch Innovation und Technologie – Künstliche Intelligenz zur Förderung von Fachwissen in Mathematik und Naturwissenschaften von (angehenden) Grundschullehrpersonen“ und „Hand in Hand zum Erfolg: Entwicklungssensible Förderung von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Rechnen, Lesen und Rechtschreiben – Ein biopsychosoziales Modell für inklusive Bildung und kooperative Unterstützung“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ (2. Ausschreibungsrunde)	Durch eine 2. Ausschreibungsrunde im Rahmen der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ soll die Durchführung von qualitativ hochwertig strukturierten Doktoratsprogrammen, die von mindestens einer Universität und einer Pädagogischen Hochschule als Kooperationsprojekte getragen werden, finanziert werden. Ziel ist eine weitere Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung insbesondere im Bereich der Pädagog:innenausbildung	**2026:** Startberichte (1. Quartal 2026) **2027:** Zwischenberichte (3. Quartal 2027)	
	Die Berichterstattung wird wie geplant 2026 erfolgen.			

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Strukturierter **Onboarding-Prozess** ist etabliert	Angebote für Führungskräfte und admin. Kräfte (Unterlagen auch in Englisch) pro Jahr	1	2	2	2	absolut	in %
	Informationsseite Intranet, vor Ort Termine in den Fakultäten, Lehrgang Office+: Schulung „Recruiting und Onboarding“ für Referent:innen			3			+1	+50 %
2	**PLUS „Learning on Demand“**	Angebot „PLUS orientiert für Mitarbeiter:innen“ (w/nw) pro Jahr	0	1	2	2	absolut	in %
	Mit 1.10.25 wurde das eLearning Angebot PLUS*welcome* freigeschaltet: Alle neuen Mitarbeiter:innen können ab dem ersten Arbeitstag auf relevante Informationen zum Arbeitsplatz an der Universität in Form von Selbstlernmodulen zugreifen (Deutsch und Englisch). Für alle Mitarbeiter:innen stehen zusätzlich die Module der Arbeitssicherheit und der Cyber Security zur Verfügung.			1			0	0 %
		Angebot an Selbstlernmodulen (Anzahl kumuliert)	0	1	2	3	absolut	in %
	s.o.			2			+1	+100 %
3	Implementierung **Sprachbox**	Anzahl von Sprachbox- Vernetzungstreffen pro Jahr	0	2	2	2	absolut	in %
	Vorstellung der Sprachbox und Informationen zu diversitätssensiblerer Kommunikation beim Welcome Fair für neue Mitarbeiter:innen sowie den Welcome Days für Studierende. Diskussion der Sprachbox im Rahmen der jedes Semester stattfindenden FGDD Beauftragten-Vernetzungstreffen sowie in Kursen der Personalentwicklung zur Hochschuldidaktik. Gegenstand des Schreibtags am FB Geschichte und Vorstellung in einer Lehrveranstaltung des FB Erziehungswissenschaft.			4			+2	+100 %

4	**Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden (GUEP 4b)**	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 (Anzahl kumuliert)	254	259	264	269	absolut	in %
	Zum Stichtag 31.12.2025 waren 263 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden an der Universität angestellt.			263			+4	+1,5 %
5	**Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Postdoc-Drittmittel-finanzierten Personal nach Maßgabe der Bedeckbarkeit durch Drittmittel**	Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumuliert)	17	19	21	29	absolut	in %
	Es wurden drei entsprechende Entfristungen durchgeführt.			20			+1	+5,3 %

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS 4 Region** (EP 6.2.1.)	Leuchtturmprojekte mit regionaler Wirkung unter Einbeziehung nicht-akademischer Partner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Entwicklung mit entsprechenden regionalen und nationalen Fördermöglichkeiten; selektive Promotion von EU-geförderte "Missionen".	**2025-2026:** Identifizierung und Förderung thematisch orientierter regionaler Cluster in Exzellenzbereichen (z.B. Life Science, (Geo-)AI, Digital Humanities) **2027:** Stärkung von standortweiten Strukturen (z.B. CD Labore, LBI, Missionen, Beitrag zu CIVIS Open Lab)	

	In folgenden **Exzellenzbereichen wurden** diese thematisch orientierten regionalen Cluster **identifiziert**: Life Sciences Salzburg, Geoinformatik/GeoAI/Erdbeobachtung, Cybersecurity und Digital Humanities. Um die Weiterentwicklung der genannten **Exzellenzbereiche zu fördern**, wurden folgende **Maßnahmen gesetzt**: Errichtung eines Rahmenkooperationsvertrages zwischen Universität Salzburg und Paracelsus Medizinischer Privatuniversität Salzburg zur Gründung einer interhochschulischen Organisationseinheit nach §20d UG; Errichtung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen (auF): iSpace+ und Cancer & Biomedical Research GmbH (CANBIO); Einrichtung des CD-Labors „AutoBorder“ zur Authentifizierung von Menschen und Objekten; Etablierung einer hochschulübergreifenden Professur für Cybersecurity zwischen Universität Salzburg und FH Salzburg sowie die Einrichtung des Stefan Zweig Hauses, die aktive Mitarbeit an CLARIAH-AT (Strategieentwicklung DHA2021+) und die Vollmitgliedschaft in AUSSDA.			
2	**Studierendenstadt** (EP 4.3. + 7.1.)	Aktive Beteiligung an sozial motivierten Integrationsprojekten; Schaffung von Begegnungsorten für Studierende und andere Bevölkerungsgruppen in- und außerhalb der Uni-Gebäude (im Rahmen bestehender Flächen)	**2025:** offene Lernräume „Open Space“ **2026:** Konzept für die Flächennutzung erstellen	
	Die Universität Salzburg stärkt ihre Rolle in der Universitätsstadt Salzburg durch sozial motivierte Projekte und **neue Begegnungsorte für Mitglieder der Universität und insb. Studierende und Bürger:innen** – innerhalb und außerhalb der Uni-Gebäude. Die Maßnahmen umfassen: • Aktive Teilnahme an den Formaten "KultNetz" (26./27.06.2025) und "Creative City Lab" (06./07.11.2025) der Stadt Salzburg. Organisation von Unternehmensbesuchen für Studierende. Kooperationspartner beim Format "Fuckup Nights: Studi Edition" (15.05.2025). • Kulturelle Formate wie Auftritte des Uni-Chors und des 55plus-Chors, des Universitätsorchesters sowie Sprachencafés (Sprachenzentrum) und andere Mitmachaktionen im Rahmen des Monats der Vielfalt, initiiert durch die Stadt Salzburg. • Beteiligung an städtischen Events (Lange Nacht der Chöre/Museen) • Gut sichtbare Beschriftungen der universitären Gebäude in der Innenstadt sowie großflächige Schilder an den Einfahrtsstraßen nach Salzburg (Gemälde von Johann Weyringer) • Repair Café am 20. September 2025 in Kooperation von PLUS Green Campus und dem Bewohnerservice Lehen & Taxham. Ziel ist es, die Universität und ihre Mitglieder als aktive Mitgestalter:innen des städtischen Lebens sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Generationen und Kulturen zu fördern.			

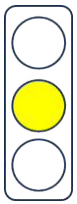
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Profilbildung:** Weiterentwicklung der Schwerpunkte (GUEP 1b, EP 3.1.) Life Sciences Masterplan	Schärfung und inhaltliche Weiterentwicklung der bestehenden PLUS-Schwerpunkte ACBN/CTBI, CCNS und SCEUS gemäß den Empfehlungen aus den kürzlich erfolgten Evaluierungsberichten. Die Stärkung des Schwerpunkts ACBN/CTBI wird durch die Fokussierung auf den Bereich der Tumor- und Immunbiologie vorangetrieben. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit zur Umbenennung des Schwerpuntks von ACBN auf Center for Tumorbiology and Immunology (CTBI). Die beiden lebenswissenschaftlich geprägten Schwerpunkte CTBI und CCNS streben an, gemäß den Empfehlungen der Evaluierungskommissionen, stärker mit klinischen Partnern am Standort (PMU/SALK) zu kooperieren und im Rahmen des Life Sciences Masterplans ein interinstitutionelles Exzellenzzentrum aufzubauen. Vorhaben dazu sind detailliert in den folgenden LV Kapiteln dargestellt (B2.2.1, B2.2.2, B3.2.1, D1.2.1, D1.2.2, D1.2.3, D.1.2.4, D1.2.5, D1.2.6). SCEUS zielt darauf ab, neue transdisziplinäre Kooperationen innerhalb der PLUS zu bilden und strebt eine engere Kooperation mit den Fachbereichen Psychologie, Soziologie, Geschichte und Kommunikationswissenschaften an. Zudem soll die Außendarstellung der drei Schwerpunkte auf der Homepage vereinheitlicht werden und dabei ein Fokus auf den Impact der Forschung gelegt werden.	**2025:** Umbenennung des Schwerpunkts ACBN in CTBI und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse der einzelnen Schwerpunkte; Konzeptentwicklung für neue transdisziplinäre SCEUS Kooperationen **2026:** Umsetzung einheitliche Außendarstellung der Schwerpunkte auf der PLUS Homepage. Austausch zur Entwicklung der Schwerpunkte im Rahmen des 4. BGs **2027:** Umsetzung neuer transdisziplinäre SCEUS Kooperationen	

	Mit der 2025 **erfolgten Umbenennung** des Schwerpunkts ACBN (Allergy, Cancer BioNano Center) in CTBI (Center for Tumorbiology and Immunology) wurde eine wichtige **Empfehlung des Evaluierungsprozesses umgesetzt** und der thematische Fokus auf Tumor- und Immunbiologie gesetzt. Zudem konnte mit der Errichtung des Life Sciences Centers Salzburg **zwei wesentliche Empfehlungen umgesetzt** werden, nämlich 1. die Zusammenarbeit mit klinischen Stakeholdern am Standort (PMU und SALK) zu verstärken und 2. eine schwerpunktübergreifende Dachstruktur zu implementieren. Bei Neuberufungen von Professuren am FB Biowissenschaften und Medizinischer Biologie wurde gemäß den Empfehlungen ein starkes Augenmerk auf eine thematische Passung zum Schwerpunkt gelegt. **Gemäß den Evaluierungsergebnissen** hat das CCNS 2025 im Rahmen des Life Sciences Masterplans die interuniversitäre Kooperation mit PMU/SALK gezielt gestärkt und ein translationales, KPI-geleitetes Neurosciences-Forschungsprogramm auf Basis eines Drei-Säulen-Modells zur Stärkung des Exzellenzbereichs ausgearbeitet (Umsetzungsbeginn 2026) sowie den empfohlenen Ausbau der Zusammenarbeit mit den Sport- und Rechtswissenschaften vorbereitet. **SCEUS hat ein neues Konzept** zur Kofinanzierung von Forschungsaktivitäten jenseits der Kerndisziplinen **entwickelt**. Dieses Konzept fördert transdisziplinäre Forschung und zielt darauf ab, die EU-Forschung in Bereichen wie Geschichte, Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Psychologie zu stärken. Das Konzept wird erstmals im Sommersemester 2026 erprobt.			
2	**PLUS Profilbildung: Zentrum für Climate Change Resilience** (GUEP 1b; EP 3.1.)	Zur Bündelung der PLUS-Expertise und der Aktivitäten in den Bereichen Klimawandel und Klimaanpassung soll ein Zentrum für Climate Change Resilience (CCR) eingerichtet werden. Verankerung der (institutionellen) Mitwirkung an österreichischen Nachhaltigkeitsinitiativen/-Projekten (wie das Biodiversitätsnetzwerk, CCCA, Allianz Nachhaltige Universitäten, DCNA, ABOL, eLTER, DiSSCo/OSCA)	**2025:** Genehmigung und ggf. Verankerung im Organisationsplan **2026/2027:** Umsetzung der im Konzept dargelegten Meilensteine **2025-2027:** Jährlicher Statusbericht	
	Das Zentrum für Climate Change Resilience wurde **in den Organisationsplan aufgenommen**. Dieser wurde am 27. 2. 2025 im Mitteilungsblatt veröffentlicht.			
3	**PLUS Profilbildung:** **Athena Zentrum für Genderforschung** (GUEP 1b; EP 3.1.)	Das interdisziplinäre Zentrum forscht am sozialen Konstrukt Gender und macht dieses Konstrukt und seine Konsequenzen in der Gesellschaft sichtbar, inkl. Fragen über Gender Equality und Inklusivität. Salzburg Athena wird auch an der PLUS die EU-Themen: equality, freedom, human dignity, human rights and the rule of law durch Projekte weiter unterstützen.	**2025:** Genehmigung und ggf. Verankerung im Organisationsplan **2026/2027:** Umsetzung der im Konzept dargelegten Meilensteine **2025-2027:** Jährlicher Statusbericht	
	Das Athena Zentrum für Genderforschung wurde **in den Organisationsplan aufgenommen**. Dieser wurde am 27. 2. 2025 im Mitteilungsblatt veröffentlicht.			

4	**PLUS Potentialbereich:** **Digital Humanities** (GUEP 2a; EP 3.1.)	Ausbau der Digital Humanities Aktivitäten an der PLUS durch Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und Weiterentwicklung der österreichischen Kooperation im Bereich der Digital Humanities sowie aktive Mitarbeit an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+	**2025-2027:** Bereitstellung der benötigten digitalen Infrastruktur über Salzburg Collaborative Computing (SCC); jährlicher Bericht zu eingereichten Projektantragsstellungen im Bereich der Digital Humanities; Statusbericht zur Mitgliedschaft im CLARIAH-AT Konsortium Mitarbeit und an der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben gemäß der DHA2021+ Strategie	
	Mitarbeit im CLARIAH-AT Konsortium: Begutachtung und Auswahl von Förderanträgen, Revision der **DHA2021+** Leitlinie, Verstetigung des Verbundprojekts DHInfra.at, Beteiligung an der Strategieentwicklung DHA2021+ (Leitlinie, CLARIAH-AT Helpdesk). **Digital Humanities AG** agiert als Beratungs- und Steuerungsgremium der Universität Salzburg für große Forschungsprojekte wie DHInfra.at. **SCC** befindet sich im Alpha Stage und koordiniert sich mit den jeweiligen Forschungsgruppen**.** 2026 wird SCC in den Regelbetrieb übergehen und die digitale Infrastruktur zur Verfügung stellen.			
5	**PLUS Potentialbereich:** **Digital Sciences** (GUEP 1a; EP 3.1.)	Mit der Gründung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften hat die PLUS ihre Kompetenzen in diesen Bereichen gebündelt. Die Vernetzung der Digitalen Wissenschaften mit anderen Disziplinen wie Natur- und Lebenswissenschaften sowie Kultur- und Gesellschafts- und Rechtswissenschaften steht nun im Vordergrund und soll weiter forciert werden. Ausbau und Stärkung der digitalen Exzellenz (basierend auf dem vom Land Salzburg geförderten Projekt EXDIGIT) im Bereich „Data & Spaces“, Künstliche Intelligenz, Human Computer Interaction und einer stärkeren Vernetzung mit Digital Humanities und den Life Sciences wird angestrebt.	**2025-2027:** Organisation jährlicher Vernetzungstreffen mit Beteiligung relevanter Stakeholder und Förderorganisationen; Einreichung inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsvorhaben in regionalen, nationalen und europäischen Förderprogrammen	
	Im Berichtsjahr 2025 wurden **jährliche Vernetzungstreffen mitorganisiert** (Annual Privacy Forum, iPEN, SIGCHI) sowie daran teilgenommen. Die **Organisation von Workshops** zum Thema KI im Rahmen von Life Sciences und Digital Humanities fand ebenfalls statt. Die **Vernetzung** zwischen Life Sciences (BioMed und Neurosciences) und der DAS-Fakultät wurde nicht nur im Rahmen des Life Science Masterplans intensiviert, auch wurden **inter- bzw. transdisziplinäre Forschungsvorhaben in regionalen, nationalen und europäischen Förderprogrammen** gemeinsam **eingereicht** und teilweise bereits erfolgreich Mittel dafür eingeworben (SFB EpiFlaMe, MSCA-EU spaXio). Durch DHInfra.at, VIRMA und CIVIS wurde die Vernetzung mit der DAS im DH-Bereich ebenfalls verstärkt. Im DH-Bereich wurden weiters unter anderem mit der Universität Graz und Universität Wien die Spezialforschungsgruppe ANIMALIA und mit der Universität Stuttgart ein WEAVE-Vorhaben eingereicht. Im Rahmen der Ausschreibung *KI-Forschung Salzburg 2025* wurden vier Projekte zur Förderung ausgewählt, drei unter dem Lead der Universität Salzburg (CANVAS, AI in Digital Pathology, RAPID) und eines unter der Beteiligung der Universität Salzburg, der PH Salzburg, der PMU und der SALK (INSPIRE). Ein weiterer Meilenstein für die Vernetzung von Digital und Life Sciences ist die Rekrutierung von Dr. Primin Schlicke (Onkomathematik) im Rahmen des APART-USA-Förderprogramms.			

6	**PLUS Exzellenzförderung: Optimale Rahmenbedingungen für Drittmitteleinwerbungen** (GUEP 2a; EP 3.2.)	Um Drittmittelvorhaben, besonders in Säule 1 (Wissenschaftsexzellenz) von Horizon Europe, zu fördern, wird ein Programm zur Förderung der Einwerbung hochkarätiger Drittmittel (Koordination von Horizon Europe MSCA Projekten und Einreichung von ERC-Grants, aber auch FWF-Konsortialprojekten) dauerhaft eingerichtet. Dieses Programm basiert auf den Erfahrungen der in der LV-Periode 2022-24 erstellten fakultären Drittmittelstrategien. Diese sollen zudem in einer neuen, gesamtuniversitären Drittmittelstrategie aufgehen.	**2025:** Präsentation der gesamtuniversitären Drittmittelstrategie im 2. BG **2025-2026:** Schaffung einer langfristigen PLUS-internen Anschubfinanzierung für hochkarätige Drittmittel-Koordinationsprojekte **2027:** Evaluierung der neuen Anschubfinanzierung	
	Im Berichtsjahr 2025 wurden zentrale Schritte zur dauerhaften Etablierung eines Programms zur Förderung hochkarätiger Drittmittelvorhaben – insbesondere in Säule 1 (Wissenschaftsexzellenz) von Horizon Europe – umgesetzt. Eine Drittmittel-Matrix wurde an die Fakultäten ausgesandt, die Rückmeldungen in einer gesamtuniversitären Matrix konsolidiert und **erste Ergebnisse im zweiten BG präsentiert**; diese bilden die Grundlage für die **Entwicklung einer universitätsweiten Drittmittelstrategie**. Die Anschubfinanzierung wurde implementiert; die erste Tranche (2023–Mitte 2025; EUR 200.000) ist ausgeschöpft; der Rektoratsbeschluss zur zweiten Tranche (bis 2027) wurde genehmigt. Stand 31.12.2025: 25 Einreichungen, 7 Bewilligungen, 12 Ablehnungen, 6 in Begutachtung.			
7	**PLUS Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:** interne und externe Förderprogramme (GUEP 2a + 4b; EP 3.2.)	Im Rahmen einer PLUS-internen Early Career Förderung zu aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit und Wissens-- und Technologie-Transfer und durch Einwerbung von thematischen Doktoratsprogrammen (z.B. MSCA Doctoral Networks, FWF doc,fund und doc.funds connect, Landesförderung) möchte die PLUS Nachwuchswissenschaftler:innen optimale Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die kompetitiv eingeworbenen drittmittelfinanzierten Stellen, sowie kompetitiv beantragte PLUS-Globalstellen, schaffen die Möglichkeit, hervorragende Kandidat:innen aus dem In- und Ausland zu fördern und die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit auszubauen.	**2025-2027:** Co-Finanzierung von MSCA und FWF geförderten Doktorats- und Postdoc-Stellen **2025 + 2027:** Ausschreibung der PLUS internen Karriereförderung **2026:** Evaluierung und ggf. Adaptierung der Ausschreibungskriterien	
	Im Berichtsjahr 2025 wurden zentrale Maßnahmen zur **universitätsinternen Early-Career-Förderung umgesetzt**. Die internen Programme *Early Career* (2. Ausschreibung) sowie der Transfer & Innovation Grant (Erstausschreibung) wurden im September 2025 veröffentlicht und stärken sowohl Karriereentwicklung als auch Wissens- und Technologietransferaktivitäten. Parallel wurde die **Co-Finanzierung** thematischer Doktoratsprogramme – insbesondere im Rahmen der **Marie Skłodowska-Curie Actions sowie von Doc.funds-Programmen des FWF weiter umgesetzt**. Damit werden kompetitiv eingeworbene drittmittelfinanzierte Stellen sowie universitätsinterne Karrierepfade zur Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftler:innen und zur internationalen Vernetzung gestärkt.			

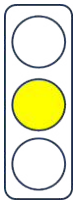
8	**PLUS Teilnahme an der Exzellenzinitiative „excellent=austria“** (GUEP 2a; EP 1)	Die PLUS ist im Rahmen der FWF-Exzellenzinitiative excellent=austria am Aufbau und der Durchführung des Cluster of Excellence (CoE) „Knowledge in Crisis“ als Partnerin beteiligt. Die PLUS wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für die Cluster of Excellence (fresh money/recent money/Lehrreduktion) in Abstimmung mit den Konsortialpartnerinnen und Konsortialpartnern in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsschwerpunkte durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils (vgl. B1.2.1) zusätzlich ergänzt.	**2025-2027:** Strategische Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“ **2026:** Bericht zum aktuellen Umsetzungsstand im 4. BG	
	Da im Berichtsjahr 2025 **keine entsprechende Ausschreibung stattfand**, lag der **Fokus auf vorbereitenden Maßnahmen**. Dazu zählten die Weiterentwicklung interner Konzepte, die Sondierung potenzieller Projektideen sowie die Vorbereitung relevanter Strukturen, um künftige Einreichmöglichkeiten effizient nutzen zu können.			
9	**PLUS Forschungsservice: Karriere Initiative** im Bereich Research Management (ERA-NAP 2022-25, Initiative 3)	Gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter:innen des Forschungsservice in verschiedenen Bereichen und gezielte Vernetzung des PLUS Forschungsservice mit anderen europäischen Research Management Units, Nutzung des Serviceangebots der FFG und von FFG Europe.	**2025-2027:** regelmäßige Teilnahme an internationalen Konferenzen (z.B. EARMA, ASPTP) und Veranstaltungen (z.B. im Rahmen von CIVIS), Beteiligung an ERASMUS-Austauschprogrammen	
	Die **Teilnahme an Konferenzen** ist **erfolgt**: EARMA, CIVIS Staff Week, Research Security Conference.			

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	**PLUS Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** (GUEP 2a, 4b; EP 3.2.)	Anzahl der PLUS-geförderten **neuen** PhD und Postdoc Stellen im Rahmen der internen Karriereförderung pro Jahr	17	0	17	0	absolut	in %
	Early Career Ausschreibung Sept. 2025 mit Anstellung 2026			0			0	0 %
2	**PLUS Exzellenzförderung**	Anzahl der beim FWF eingereichten Anträge in den Programmen: SFB, doc.funds, ASTRA pro Jahr	10	11	11	12	absolut	in %
	Doc.funds: 2, ASTRA: 3, SFG: 5, SFB in 2. Runde: 1			11			0	0 %

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Life Sciences: Core Facilities, Spitzenforschungsinfrastruktur** (GUEP 2c; EP 3.4.) Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Ein besonderer Fokus wird auf den Ausbau der Schlüsselinfrastruktur und deren personeller Betreuung im Bereich der Life Sciences gelegt. Schlüsseltechnologien sind dabei innovative bildgebende Technologien für die biologische Forschung (u.a. high-throughput Organoid-Screening Technologien, Next Generation -OMICs Technologien oder KI-Infrastruktur für Digitale Medizin) und kognitive-neurowissenschaftliche Forschung (u.a. optically pumped magnetometer oder next generation MRI zero Helium boil off magnets). Zur Stärkung der Life Sciences siehe auch B1.2.1.	**2025:** Erarbeitung **eines konkreten Core Facility Nutzungsmodells** **2026:** Ausschreibung und Beschaffung von Schlüsselinfrastruktur **2027:** Umsetzung laut Nutzungsmodell, Outcome-Zwischenevaluierung	

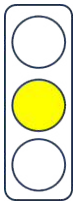
	Es wurde ein **Konzept** mit folgendem Inhalt **erstellt**: 1. Richtlinie für Gerätenutzung von CF im Rahmen des Life Sciences Masterplans, 2. Richtlinie für die Gerätebeantragung aus dem Life Science Masterplan Gerätebudget, 3. Reparaturfonds. Zusätzlich wurde im Rahmen des *Life Sciences Masterplan Hearing*s ein Konzept für die Errichtung einer Biobank & Spatial Analysis präsentiert. Im Rahmen der letzten F&E-Infrastrukturförderung (FFG) wurde ein optically pumped magnetometer (OPM) beantragt, aber trotz sehr guter Beurteilung abgelehnt.			
2	**PLUS Life Sciences:** **Bio/ Med Data and AI Lab and Core Services** (Life Science Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Die interdisziplinäre biomedizinische Forschung, vor allem Computational Systems Biology soll in Verbindung mit anderen Stärken am Standort, wie Data Science/KI Forschung, gefördert werden. Dieses Wissen soll auch in das Studienangebot der Life Sciences einfließen. In der interhochschulischen Kooperation soll ein zentrales Lab/ Servicecenter aufgebaut werden, das die derzeit verteilten Kompetenzen im Bereich Bioinformatik, Medizininformatik, Statistik und Big Data Analytics und AI im Bereich Life Sciences zwischen PLUS, PMU und Klinik verbindet.	**2025:** **Entwicklung einer Organisationsstruktur für Core Services** **2026:** Entwicklung eines Beratungs- und Service-Programms **2027:** Entwicklung eines Ausbildungsprogramms	
	Vorstellung einer **Organisationsstruktur für Core Services** im Rahmen des Jury Hearings für den *Life Science Masterplan* in Maßnahme M5.			
3	**PLUS Salzburg Collaborative Computing** (GUEP 2c + 5a; EP 3.4.)	Verfolgen einer hybriden Strategie im Bereich Hochleistungsrechnen. Unterstützung der Umsetzung durch entsprechendes Personal. Die PLUS wird gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Akteuren das SCC (Salzburg Collaborative Computing) betreiben, das standortübergreifend synergetisch genutzt werden wird. Um aktuelle und zukünftige on-premises Ressourcen synergetisch nutzbar zu machen wird eine Einbindung in das föderierte multi-site computing sowie eine Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC) angestrebt	**2025:** Abbildung SCC im Organisationsplan **2026:** Etablierung von SCC als Backbone für das Forschungsdatenmanagement **2027:** Konzept für Einbindung in föderiertes multi-site computing (z.B. MUSICA), Beteiligung VSC	
	Die **Abbildung des SCC im Organisationsplan** ist für die nächste Änderung des Organisationsplans im Jahr **2026 vorgesehen**.			

4	Beteiligung und Nutzung institutionenübergreifender **Großforschungsinfrastruktur** (GUEP 2c + 2d; EP 3.4.)	Die PLUS wird sich weiterhin an nationalen und internationalen Forschungsinfrastrukturen und Netzwerkprojekten wie z.B. AUSSDA, ESRF, DESY, CERN, ELETTRA, GGP und anderen Infrastrukturprojekten der ESFRI-Roadmap, etc. beteiligen und sich aktiv in der eLTER Universities Task Force (eLTER UTF) und in ABOL (s. auch B1.2.2) einbringen. Eine Mitwirkung am Aufbau des nationalen Konsortiums zur europäischen Forschungsinfrastruktur GUIDE wird angestrebt.	**2025-2027:** Nutzung von Großforschungsinfrastrukturen, Mitwirkung an eLTER, ABOL und AUSSDA **2026:** Austausch zur Nutzung der Großfor-schungsinfrastruktur im Rahmen des 4. BGs	
	Die Universität Salzburg konnte 2025 wichtige Schritte zur Integration von **AUSSDA** in die lokale Forschungsinfrastruktur setzen und wirkt im AUSSDA-Leitungsgremium mit. Im Jahr 2025 war die Universität mit mehreren Fachbereichen maßgeblich an der Startphase der Akkreditierung von Standorten und Plattformen für die europäische Forschungsinfrastruktur **eLTER RI** beteiligt und brachte ihre Expertise insbesondere in die Umsetzung und Anwendung der Standard Observations (SOs) sowie der Site-Kategorien ein. Im Rahmen des **ABOL** Projekts koordiniert die Universität Salzburg den Themenbereich Pflanzenbarcoding.			
5	**PLUS Forschungsdatenmanagement** (GUEP 2c und 5a; EP 3.3., 3.4.)	Die PLUS forciert den Aufbau und Betrieb von digitalen Repositorien zur Förderung von Open Data und eines FAIRen FDM. Für die Speicherung (neuro)wissenschaftlicher Forschungsdaten soll das FD-Repository Austrian NeuroCloud dauerhaft etabliert und standortübergreifend zur Verfügung gestellt werden. Dies soll durch fachspezifische Data Stewards unterstützt werden, die durch ein Data Steward Netzwerk an der Universitätsbibliothek koordiniert werden. Zusätzlich sollen in Kooperation mit anderen Universitäten Toolkits zu FDM zb DMP entwickelt werden. Um den offenen Wissensaustausch und die Wiederverwendung von Forschungsergebnissen optimal zu unterstützen (ERA-NAP 2022-2025 – 12 Initiativen) wird eine Integration der FD-Repositorien in die EOSC angestrebt. Bzgl. eines Gesamtkonzepts zur Koordinierung der universitätsübergreifenden Datenspeicherung und -dokumentation siehe Vorhaben A3.2.6	**2025:** Konzept zum Aufbau des Forschungsdatenmanagements, Regelbetrieb Austrian NeuroCloud **2026:** Einrichtung Data Steward Netzwerk **2027:** "CoreTrustSeal Zertifizierung" und EOSC Membership	
	Prozessanweisung FDM wurde am 24.07.2025 **verlautbart**. Der **Regelbetrieb** der Austrian NeuroCloud ist seit Ende **2025 gewährleistet**.			

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Infrastrukturcalls (Investcall)	Anzahl der Ausschreibungen	1	1	1	1	absolut	in %
	Der Infrastrukturcall wurde 2025 durchgeführt.			1			0	0 %
2	Einrichtung von PLUS Core Facilities / Method Units	Zahl der Core Facilities/Method Units mit Nutzungs- und Finanzierungskonzept	2	1	1	1	absolut	in %
	Eintrag in FI-Datenbank.			1			0	0 %
3	Nutzungsnachweis der Core Facilities	Anzahl der beteiligten Projekte	4	5	8	8	absolut	in %
	DM-Projekte aus 2025, die bestehende Core Facilities nutzen.			6			+1	+20 %

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Life Sciences Gründung einer Forschungsgesellschaft** (GUEP 5b + 5c; EP 3.5., Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	PLUS und das Land Salzburg als Trägerin des Uniklinikums-SALK streben eine organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung der translationalen und klinischen Forschung am Standort an und werden, auf Basis eines Konzeptes, wofür die externe Beratungsfirma KMPG beigezogen wurde, eine Forschungsgesellschaft mbH zur weiteren Bündelung der translationalen und klinischen Krebsforschung gründen. Das SCRI- LIMCR wird integriert und damit als eigene Institution aufgelöst. Zudem wird das klinische Forschungszentrum Salzburg Cancer Research Institute-Center for Clinical Cancer and Immunology Trials- SCRI-CCCI, an die neue GmbH gesellschaftsrechtlich angebunden. Zusätzlich ist die Weiterentwickung des BioMed Center Salzburg (BMCS) als Forschungs- und Entwicklungsprogramm für immun-onkologische Wirkstoffforschung und Präzisionsmedizin in Kooperation mit Biotech, Pharma und Kliniken zu einem Translationszentrum mit europäischer Sichtbarkeit geplant. Die geplante Errichtung einer GmbH für translationale und klinische Forschung ist für den Standort, aber auch für den PLUS-Schwerpunkt ACBN/CTBI von großer Bedeutung und könnte mittelfristig auch als Rechtsträger für translationale Aktivitäten aus den anderen Spitzenfeldern als Basis dienen.	**2025:** **Gründung der Forschungsgesellschaft** Aufnahme des operativen Betriebs, Entwicklung und Abschluss aller Verträge, Aufnahme von Personal Implementierung der Aufbau- und Umsetzungsorganisation von BMCS in die neue Forschungsgesellschaft als Unit **2026:** Vollbetrieb, Umsetzung des Arbeitsprogramms und Ausrollung des Forschungsprogramms **2027:** Evaluierung bisheriger Ergebnisse und der Planung für die Folgejahre als Voraussetzung, um in die weitere Finanzierungsphase ab 2028 zu kommen	
	Vorstellung des Konzepts (Maßnahme M1.1 des Life Science Masterplans) im Rahmen des Jury Hearings. Die **Gründung der Forschungsgesellschaft** CANBIO inklusive Gesellschaftervertrag und Firmenbucheintragung erfolgte im **Dezember 2025**. **Entwicklung** und **Abschluss aller Verträge** für Q1 und Q2 **2026 vorgesehen**, **Aufnahme des operativen Betriebs inklusive Aufnahme von Personal und Implementierung von BMCS in die Forschungsgesellschaft** CANBIO ab Q3/Q4 **2026**. Umsetzung des Arbeitsprogramms und Ausrollung des Forschungsprogramms startet mit Q3 2026.			

2	**PLUS Startup Offensive** zur Unterstützung von Gründungsprojekten in der Pre-Inkubationsphase (GUEP 5b + 5c; EP 3.5.)	Mit dem Ziel Ausgründungen zu fördern und jungen Wissenschaftler:innen erste Schritte in eine mögliche Selbständigkeit zu erleichtern, wird die PLUS in Kooperation mit Innovation Salzburg/Startup Salzburg/AplusB South West die Koordination und den Aufbau der notwendigen Aktivitäten zur Stärkung des Bewusstseins in Bezug auf die Bedeutung technologie- und wissensbasierter Startups forcieren. Ziel des geplanten Maßnahmenpaketes ist es vor allem, den strategischen institutionalisierten Dialog mit der Wirtschaft aufzunehmen und weitere kollaborative Formate (z.B. maker spaces, open labs) aufzubauen, um jungen Wissenschaftler:innen gute Rahmenbedingungen zu bieten, sie auf die Möglichkeit von Unternehmensgründungen aufmerksam zu machen und neue innovative Ideen am Standort Salzburg zu realisieren.	**2025:** Konzeption und Umsetzung von Opportunity Workshops für Studierende und Forscher:innen **2026:** Konzeption eines PLUS Startup Formats **2027:** Umsetzung der geplanten Maßnahmen	
	Der **Start Up 3-Vertrag** ist unterschrieben und befindet sich in der **Umsetzung**. **Umsetzung von Workshops** für Studierende und Forschende, z.B.: Workshop YES – Your Research's Potential, Science to Business Workshop „Rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung und steuerliche Aspekte", Ideation Workshop: From Insight to Enterprise, Startup Basics, IP und Ideation-Workshop.			
3	**PLUS Ausgründungsrahmen** (GUEP 5b; EP 3.5.)	Neben der Förderung neuer, akademischer Startups durch die PLUS Startup Offensive, soll durch die Etablierung eines robusten Rahmenwerks für Ausgründungen auch Spin-Offs, also Startups mit universitärer Beteiligung unterstützt werden. Das Rahmenwerk wird auf bestehenden Ressourcen aufbauen, Unterstützung für Ausgründungen in verschiedenen Phasen des Gründungsprozesses bieten und ein transparentes Regelwerk bezüglich der Beteiligungsstrategie der Universität beinhalten. Ziel ist es, den Weg zur Unternehmensgründung und zum Scale-Up auf nachvollziehbare Weise darzustellen und so zu beschleunigen. Der Ausgründungsrahmen berücksichtigt die Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen" (BMBWF, 2024).	**2025:** Erarbeitung des Ausgründungsrahmens (Bestandserhebung, Entwicklung und Feinjustierung) im Rahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (Strategie zur Verwertung des Geistigen Eigentums der Universität Salzburg) **2026:** Veröffentlichung der Rahmenbedingungen **2027:** Bewertung und Anpassung des Rahmenwerks auf der Grundlage von Rückmeldungen und Erfahrungen aus den ersten beiden Jahren.	
	Die Arbeitsgruppe *Translation*, bestehend aus Forschenden verschiedener Fakultäten und Disziplinen sowie Vertreter:innen des Forschungsservice, wurde im Sommer 2025 unter der Leitung von VRin Horejs-Höck eingerichtet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, vorhandene Expertisen zu bündeln und Transferaktivitäten der Universität strategisch zu begleiten. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der **fachlichen Begutachtung der ersten Ausgründungsrichtlinie** der Universität.			

4	**PLUS Schutzrechts- und Verwertungsstrategie** (GUEP 5b; EP 3.5.)	Weiterführung der jährlichen Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele und Maßnahmen messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar (Input für zukünftiges, standardisiertes Tool). Open Innovation auf Basis der Zusammenarbeit in Konsortien mit neuen, unüblichen Kooperationspartnerinnen und -partnern soll mitgedacht werden. Wesentliche Ergebnisse sollen im Online-Leitfaden des BMBWF abgebildet werden. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (*Strategie zur Verwertung des Geistigen Eigentums der Universität Salzburg*) berücksichtigt die Empfehlungen des EU-Rates zu „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“ (Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022) und beinhaltet die Spin-off Strategie der PLUS als Ausgründungsrahmen (siehe Vorhaben B3.2.3): Die Veröffentlichung der Strategie erfolgt zielgruppenspezifisch.	**2025-2027:** Jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden) **2025:** Austausch zur Umsetzung im Rahmen des 2. Begleitgespräches	
	Jährlicher Statusbericht ist **durchgeführt** worden.			
5	**PLUS WTT an der DAS Fakultät (iSpace PLUS)** (GUEP 5b; EP 3.5. + 8.1.1.)	Offensiver Ausbau und nachhaltige Verankerung des Geoinformatik/GeoAI Schwerpunkts im Bereich Technologietransfer und angewandte Forschung durch die Schaffung eines eigenständigen iSPACE Rechtsträgers mit gesellschaftlicher Beteiligung der PLUS. PLUS und die RSA FG haben eine Kooperationsvereinbarung für angewandte Forschung und Wissenstransfer in der Geoinformatik und die Finanzierung der Research Studios iSPACE für die LV-Periode 2022 – 2024 abgeschlossen. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses sind Rektorat und Fachbereich mit dem Land Salzburg übereingekommen, unter Vorbehalt der laufenden Entwicklungen, die bestehenden Strukturen im Themenfeld Geoinformatik substanziell weiterzuentwickeln und angewandte Forschung und Wissenstransfer im Themenfeld Geoinformatik zukünftig durch eine neu zu gründende Gesellschaft mit direkter gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der PLUS und gegebenenfalls des Landes Salzburg (bzw. einer durch diese zu nominierenden Gesellschaft) durchzuführen.	**2025:** Erstellen einer Grundsatzvereinbarung bezüglich Schaffung eines Rechtsträgers zur iSPACE-Forschungsgesellschaft **2026:** Start eines institutionenübergreifenden Entwicklungsprozesses zur Herstellung der maximalen Wirkung in der TT Area Geoinformatik/GeoAI **2027:** Austausch zur Umsetzung im Rahmen der Begleitgespräche	

	Gründung der **iSPACE+ Forschungsgesellschaft** (100%ige Tochtergesellschaft der Universität Salzburg), um den Tätigkeitsbereich iSPACE (ehemaliges Studio der RSA) weiterzuführen (Firmenbucheintragung am 19.08.2025). Alle **Mitarbeitenden und Projekte** wurden erfolgreich **transferiert**.

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2021-2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Optimales Umfeld für Ausgründungen fördern und jungen Wissenschaftler:innen erste Schritte in eine mögliche Selbständigkeit erleichtern	Anzahl von Opportunity Workshops pro Jahr	0	1	2	2	absolut	in %
	Stand Oktober 2025: 9 Workshops für Forschende abgehalten			9			+8	+800 %
2	Ausbau Spin-Off Aktivitäten an der PLUS	Anzahl der neugegründeten universitären Spin-Offs (Wissensbilanz 3.B.3)	1	3			absolut	in %
	Gründungen im universitären Umfeld wurden bislang nicht zentral erfasst; durch neue Ausgründungsrichtlinie und Meldeformular sollen zukünftige Aktivitäten besser erhoben werden.			-			-	-

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**CIVIS Research Unit** (GUEP 2b; EP 3.2. + 6.2.1.)	Im Rahmen der Universitätsallianz CIVIS soll eine universitätsübergreifende Forschungsfördereinheit ausgehend vom bestehenden CIVIS Research Council (ein beratendes Gremium in CIVIS bestehend aus den Forschungsvizerektoren der Konsortialpartner bzw. von den VR entsendeten Personen) und den bestehenden Forschungsinfrastrukturen und -supporteinheiten eingerichtet werden, die ein gemeinsames Forschungsprogramm entwickelt und Forschungsfördermöglichkeiten auf europäischer Ebene gemeinsam adressieren soll.	**2025/26:** Beteiligung an der Konzeptentwicklung mit anderen CIVIS Partnern **2027:** Ggf. Umsetzung	
	Die Universität Salzburg hat sich an der Erarbeitung des **Konzepts** für die **CIVIS Research Unit** über den CIVIS Research Council **beteiligt**. Die CIVIS Research Unit ist universitätsübergreifend eingerichtet worden. Zusätzlich dazu wurde von allen CIVIS Partnern im Jahr 2025 ein *Memorandum of Understanding on the Sharing of Research Infrastructures* unterzeichnet.			
2	**PLUS-Horizon Europe:** Ausbau der strategischen Netzwerke (GUEP 1b + 2b; EP 4.3. + 4.4.)	Beteiligung an Horizon Europe, einschließlich der Missionen und Partnerschaften, um nachhaltige Kooperations -und Forschungsstrukturen aufzubauen. Intensive Betreuung der Antragsteller:innen und Projektleiter:innen in der Einreichphase (siehe B1.2.7) zur Einführung einer Anschubfinanzierung, insbesondere auch in Hinblick auf eine verstärkte Koordinationsrolle der PLUS. Das bestehende ERC-Mentoring und Scouting wird zudem auch in der LV-Periode 2025-27 weitergeführt. Nutzung der Serviceleistungen von FFG Europe; Zu Missionsorientierung und Standortwirkung siehe auch Vorhaben A5.1.2.1.	**2025/26:** Ausbau zielgerichteter bilateraler und multilateraler Forschungs-Kooperationen und Stärkung der regionalen Kollaboration entlang der Themenfelder der PLUS **2026:** Austausch im 3.BG	
	Im Berichtsjahr wurde die **Beteiligung an Horizon Europe** – einschließlich Missionen und Partnerschaften – strategisch **weiter ausgebaut**. Ziel ist der nachhaltige **Aufbau internationaler und regionaler Kooperations- und Forschungsstrukturen entlang der Themenfelder der Universität Salzburg**. Die intensive Betreuung von Antragsteller:innen in der Einreichphase wurde fortgeführt und durch eine Anschubfinanzierung gezielt unterstützt, insbesondere zur Stärkung von Koordinationsrollen der Universität Salzburg. Das ERC-Coaching und Scouting wurde in der LV-Periode 2025–2027 weitergeführt und professionalisiert.			

3	**Europäischer Forschungsraum:** Umsetzung des ERA-NAP	Der aktuelle österreichische Aktionsplan für den europäischen Forschungsraums 2022-2025 (ERA-NAP) enthält Initiativen zur nationalen Umsetzung des Paktes für Forschung und Innovation in Europa und der ERA Policy Agenda 2022-2024. Die PLUS wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten wesentliche Beiträge zur Umsetzung des ERA-NAP 2022-2025 sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028 leisten. Die Universität Salzburg wird aktiv am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP mitwirken.	**2026:** Schriftlicher Bericht zum Beitrag der PLUS zu den ERA-NAP Initiativen im 3. BG, als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP	
	Im Berichtsjahr erfolgte die Mitwirkung im Rahmen der Arbeitsgruppe *Forschungsförderung* unter der Leitung der Universität für Bodenkultur Wien. Darüber hinaus nimmt die Universität Salzburg regelmäßig an den ERA Stakeholder-Veranstaltungen zur Koordinierung der nationalen ERA-NAP-Umsetzung teil.			

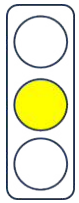
B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

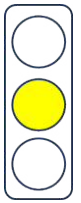
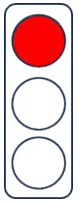
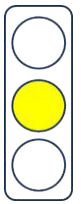
Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2022	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Verstärkte Beteiligung an Säule 1 von Horizon Europe (GUEP 2b)	Anzahl bewilligter ERC-Anträge pro Jahr (exkl. ERC Proof of Concept, Jahr: submission date) (laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM))	1[1]	1	1	1	absolut	in %
	2025: Patricia Palacios			1			0	0 %

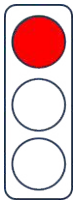
[1] Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung von 1-1-1 entspricht einer kontinuierlich erfolgreichen Entwicklung der Anzahl bewilligter ERC-Anträge (exkl. ERC PoC – Proof of Concept).

2	Verstärkte Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe (GUEP 2b)	Anzahl bewilligter Anträge in Säule 2 von Horizon Europe (Jahr: submission date) (laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM))	4	3	3	3	absolut	in %
	2025: Andreas Uhl (AutooBoarder)			1			-2	-67 %
3	Verstärkte Beteiligung an Säule 3 von Horizon Europe (GUEP 2b)	Anzahl eingereichter Anträge in Säule 3 von Horizon Europe (Jahr: submission date) (laut EU Performance Monitoring der FFG (EU-PM))	2	2	2	2	absolut	in %
	PREDICT, FUSION, OLiMP2, POLARIS			4			+2	+100 %

C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

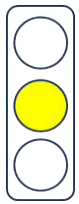
Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	International Joint Master Research in Performance Studies	in Kooperation mit der Universität Mozarteum (MOZ) als internationaler Master konzipiert	2026/27	
	Derzeit liegen Konzepte der Proponent:innen vor, diese enthalten aber auch alternative Vorschläge. Die Rektorate der beiden Universitäten sind im Austausch. Am vorgesehenen Joint MA-Programm wird festgehalten. Vgl. hierzu das analoge Vorhaben D1.2.8. und die dortige Erläuterung. Dem Vorhaben D1.2.8. nach ist die Einführung dieses gemeinsamen Studiums erst 2027/28 geplant, was auch den Vorgaben des Mozarteums entspricht (LV Mozarteum C1.3.1. Vorhaben 4).			
2	Masterstudium Ernährung – Bewegung - Gesundheit	ohne Kooperation	2025/26	
	Das Master-Programm wurde mit dem Studienjahr 2025/26 eingeführt.			
3	Masterstudium Artificial Intelligence	ohne Kooperation	2025/26	

	Anstelle der Umsetzung eines AI-Masterstudiums am Standort Salzburg allein, soll in Kooperation mit unseren Partnerinstitutionen aus der CIVIS-Universitätsallianz gemeinsam ein **Masterstudiengang *Applied AI*** entwickelt werden. Ein Antrag auf entsprechende Mittel wurde im November beim CIVIS-Konsortium eingereicht. Zum einen gewährleistet dies die fachliche Breite, die ein neuer Studiengang in diesem wichtigen Bereich benötigt und die am Standort Salzburg (noch) nicht vollumfänglich zur Verfügung steht. Zum anderen wird sich der zu entwickelnde Studiengang durch die dezidiert internationale Orientierung und die angestrebte Anwendungsnähe auch gut vom bereits seit 10 Jahren existierenden und sehr erfolgreichen Masterstudiengang *Data Science* abgrenzen können. Allerdings ist für die kooperative inhaltliche Entwicklung und für die formalen Schritte an den einzelnen Universitäten der CIVIS-Allianz mehr Zeit einzuplanen, sodass ein Beginn im **Herbst 2027** realistisch erscheint. Für die vorher das Bachelorstudium AI abschließenden Studierenden steht als fachlich passender, konsekutiver Masterstudiengang das Data Science Masterstudium offen, und die Studierenden aus dieser Gruppe sind bereits entsprechend informiert.			
4	Masterstudium Umwelt & Klima	ohne Kooperation	2025/26	
	Trotz vielfacher Aufforderungen und Gespräche mit dem Fachbereich liegt noch immer kein Konzept vor.			
5	Doktoratsstudium PhD Program in Economics and Statistics	Universität Innsbruck und Universität Linz	2025/26	
	Es sollte bereits in diesem Studienjahr in Kooperation mit den Universitäten Linz und Innsbruck ein *PhD Program in Economics and Statistics* eingerichtet werden. An der Universität Salzburg wurde dazu eine eigene Curricularkommission eingerichtet, die im Mai dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat. Im Juli fand ein Treffen der CUKOs der drei beteiligten Universitäten statt, bei dem der Studienplan besprochen wurde. Inzwischen liegt ein Entwurf vor; im Wesentlichen geht es darum, das Salzburger Rahmencurriculum in den bereits bestehenden Studienplan der Universitäten Innsbruck und Linz zu integrieren. Dazu besteht ein enger Austausch mit dem Senat. Ein Kooperationsvertrag der beteiligten Universitäten muss angepasst werden. Die Ende November im Mitteilungsblatt bekannt gegebene Ergänzung des Rahmencurriculums (Möglichkeit des Abweichens vom Rahmencurriculum für gemeinsame Studienprogramme) hat den Weg zur Umsetzung geebnet. Unter Berücksichtigung des Fristenlaufs in Salzburg, aber auch an den anderen beiden Universitäten, soll der Start nun definitiv 2027/28 erfolgen.			
6	Einführung eines Major-Minor Systems bei Bachelorstudien	ohne Kooperation	2027/28	
	Alle Vorbereitungen zur Einführung des Major-Minor-Systems sind getroffen. Derzeit sind die Curricularkommissionen am Zug. Voraussichtlich kann mit Wintersemester 2026/27 mit entsprechenden Studienangeboten gestartet werden.			
7	CIVIS Joint Master Global Health	iRd European University Alliance CIVIS (Universitäten Rom, Stockholm und Lausanne)	2026/27	

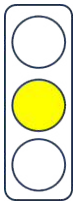
<table>
<tr><td></td><td colspan="3">Diese Idee entstand noch unter dem vorherigen Rektorat, war eine Initiative von Rektor Lehnert und wurde als solche in den Entwicklungsplan aufgenommen. Das Projekt wurde allerdings von Beginn an als schwierig eingeschätzt, zumal an der PMU bereits ein Masterstudium *Public Health* besteht. Gespräche zwischen der PMU und der Universität Salzburg über eine mögliche Kooperation im Bereich *Global Health* haben gezeigt, dass keine realistischen Erfolgsaussichten bestehen. Ein später ins Auge gefasster Ansatz im Rahmen von CIVIS wurde ebenfalls verworfen, da die Universität Salzburg hier nur wenig substanzielle Beiträge hätte leisten können. Das Problem besteht vor allem darin keine Medizin anbieten zu können; wir haben auch keine Biomedizin, keine Epidemiologie, allenfalls eine Gesundheitsökonomie, die aber nur durch eine einzige Professur abgedeckt ist.
Nach Auskunft von Hannes Winner hat Interimsrektor Martin Weichbold entschieden, das Vorhaben nicht weiterzuführen. Ausschlaggebend war unter anderem die Erkenntnis, dass für den Aufbau eines relativ neuen Themenfelds weder ausreichende personelle noch finanzielle Ressourcen zur Verfügung standen. Strategisch wurde entschieden, die vorhandenen Mittel auf bestehende Kernbereiche zu konzentrieren, anstatt neue, institutionell wenig verankerte Initiativen zu verfolgen. Vor diesem Hintergrund war die Einstellung des Projekts folgerichtig. Warum das Vorhaben dennoch in die Lehrveranstaltungsliste aufgenommen wurde, ist nicht bekannt.</td><td>  </td></tr>
<tr><td rowspan="2">8</td><td>CIVIS Joint Master Climate, Environment, Energy</td><td>iRd European University Alliance CIVIS (alle CIVIS-Universitäten)</td><td>2026/27</td><td rowspan="2"> </td></tr>
<tr><td colspan="3">Dieses Studium wird bereits seit dem Sommersemester 2025/26 unter dem Titel *Joint Master in Transdisciplinary Studies of Climate, Environment and Energy* (TRACEE) angeboten. Eine erste Kohorte studiert im Wintersemester 2025/26 in Stockholm; acht Studierende werden im Sommersemester 2026 nach Salzburg wechseln.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">9</td><td>CIVIS Joint PhD Medical Systems Biology</td><td>iRd European University Alliance CIVIS (Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Université Aix-Marseille)</td><td>2026/27</td><td rowspan="2"> </td></tr>
<tr><td colspan="3">Es liegt eine Curriculumsversion vor, die von den Salzburger Koordinatoren Krenn und Schmidt-Arras mit den Partnern in Marseille und Tübingen abgestimmt wurde, um das Rahmencurriculum möglichst weitgehend mit den universitären Vorgaben der Partnerstandorte in Einklang zu bringen. Dabei wurden einige Anpassungen an lokale Gegebenheiten vorgenommen, da eine vollständige Umsetzung des Salzburger Rahmencurriculums sowie der französischen und deutschen Richtlinien nicht in allen Punkten möglich war. Aktuell wird die Salzburger Präambel in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung formuliert. Am Programmstart für den 1. Oktober 2026 wird festgehalten.</td></tr>
</table>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
10	**Entwicklung eines Aufnahmeverfahrens für das Masterstudium Psychotherapie** (EP 4.6.)	Für das 2026 in Österreich startende ordentliche Masterstudium in Psychotherapie wird unter Leitung der Universität Salzburg ein einheitliches, standortübergreifendes Aufnahmeverfahren entwickelt, um der hohen Nachfrage und den unterschiedlichen Voraussetzungen der Bewerber:innen gerecht zu werden.	**2025:** Konzepterstellung und Fertigstellung Online-Self-Assessment (OSA) **2026:** Erprobung Aufnahmetest und erste Testdurchführung **2026/2027:** Evaluierung der Verfahren auf Basis von Dokumentationen und Zwischenbericht, Überarbeitung und Anpassung der Verfahren **2027:** Zweite Testdurchführung, Evaluation und Anpassung, Abschlussbericht	
Das Aufnahmeverfahren für den Master Psychotherapie besteht aus einem **Online-Self-Assessment (OSA)** und dem eigentlichen Aufnahmetest. Die Absolvierung des OSA ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Aufnahmetest. Das OSA wurde von der Universität Wien in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg entwickelt. Der **Aufnahmetest**, der auf einem wissenschaftlich und empirisch fundierten, standardisierten Verfahren basiert, wurde am FB Psychologie der Universität Salzburg unter der Leitung von Tuulia Ortner konzipiert. Das Konzept des Tests sieht vor, die Fähigkeiten, Wissensgrundlagen und Kompetenzen der Studienbewerber:innen zu prüfen, um deren Eignung für das Masterstudium der Psychotherapie sowie den Beruf des:r Psychotherapeut:innen zu bewerten. Die Testteile umfassen: Grundlagenwissen Psychotherapie sowie weitere Kompetenzen; Kenntnisse und Fähigkeiten, darunter verbal-analytisches Verständnis; sozial-emotionale Kompetenzen und Englischkenntnisse.				

C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Masterstudium Performative und intermediäre Musik- und Tanzwissenschaft	2025/26	
	Dieses Vorhaben ist an die Einführung des International Joint Master Research in Performance Studies gekoppelt (s.o.).		

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	Ausrollen der LV-Evaluation NEU mit der Möglichkeit der individuellen Ergänzung der Standard-Items der Befragung	**2025:** Basisfragebogen wird für alle vorgesehenen LV-Evaluationen verwendet **2026:** Zurverfügungstellung von Zusatzfragen für optionale vertiefende Befragungen **2027:** Monitoring und Anpassung	
	Der **Basisfragebogen wird wie geplant** für alle vorgesehenen LV-Evaluationen **verwendet**.			
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	Gleichlautend wie A.3.2.2: Überprüfung und Ausbau der internen Regulierungen zur guten wissenschaftlichen Praxis: Nach Änderung des HS-QSG ist beim nächsten Quality Audit (abzuschließen bis Jänner 2029) die Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis in einem eigenen Prüfbereich darzustellen. Im Vorfeld sind die dbzgl. Strukturen und Prozesse zu überprüfen und allenfalls zu überarbeiten bzw. neu zu regeln. Dabei ist insb. auf die neuen Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Einsatz von KI Bedacht zu nehmen.	**2025:** Einsetzen einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Taks Force KI; Evaluierung der bestehenden Strukturen und Prozesse **2026 & 2027:** Basierend auf der Evaluierung erforderlichenfalls Anpassung der bestehenden Strukturen und Prozesse	
	Nach Neukonstituierung der Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durch den Senat im November 2025 konnte die neue **Arbeitsgruppe mit etwas Verzögerung** im Jänner 2026 **eingesetzt** werden. Schon im Vorfeld sind Vorbereitungen für eine Analyse bzw. Evaluierung der bestehenden Strukturen und Prozesse erfolgt. Auch haben Vertreter:innen der Uni Salzburg an betreffenden Veranstaltungen teilgenommen (QM-Netzwerk, AQ Jahrestagung, ÖAWI/BMFWF-VA zu Satzungsregelungen, ÖAWI-GV). Die Agenden der Task Foce KI sind zwischenzeitlich in anderen Arbeitsgruppen (AG QEL&HSD, Digital Board) bzw. Arbeitsbereichen (Datenschutz, Digital Office) aufgegangen. In der neuen Arbeitsgruppe sind Kolleg:innen aus diesen Bereichen vertreten. Die Anpassungen von Satzung und Richtlinien werden jedenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen, insb. auch deshalb, weil die neue RL am neuen ÖAWI-Kodex orientiert sein soll und dieser erst im Juni 2026 final vorliegen wird. [Achtung: Gleichlautender Text in A3.2.2 – gleichlautender Meilenstein]		

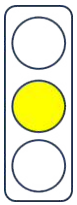
3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	Die PLUS hat in den vergangenen Jahren das Monitoring der belegten Studien bzw. der Prüfungsaktivität massiv ausgebaut. Insb. wurde hierzu ein Datawarehouse mit umfangreichem Berichtswesen etabliert. Das Monitoring schließt selbstverständlich auch das erste Studienjahr mit ein. In Abstimmung mit A3.2.4 soll im DWH auch ein Monitoring der STEOP implementiert werden.	**2025:** Konzeptentwicklung für ein Monitoring der STEOP im Datawarehouse **2026:** Umsetzung im DWH **2027:** Nutzung durch die Verantwortlichen in den Fachbereichen und Curricularkommissionen	
	Die **Konzeptentwicklung ist abgeschlossen**. Für das Monitoring der STEOP wird ein Modell umgesetzt werden, das bereits im Rahmen einer Evaluierung des Bachelorstudiums *Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft* umgesetzt wurde. Die Integration und Aufbereitung der hierfür nötigen Daten ins bzw. im Datawarehouse steht Ende 2025 vor dem Abschluss. Daran anschließend können entsprechende Berichte erstellt und den betreffenden Adressat:innen zugänglich gemacht werden.			
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit, gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen bzw. Absolventenbefragungen und -tracking	Das kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit erfolgt einerseits im Rahmen der bedarfsorientierten Lehrbudgetierung, andererseits im neu entwickelten Datawarehouse. Evaluierungen finden im Rahmen der permanenten Studienabschlussbefragung sowie im Rahmen der alle drei Jahre durchgeführten Befragung „Erfolgreich Studieren“ statt. Die Berücksichtigung der daraus gegebenen Evidenzen erfolgt u. a. in den Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen und ist in der Richtlinie für die Neueinrichtung sowie Änderung von Curricula sichergestellt. Zum Zweck von Absolvent:innenbefragungen wird die Studienabschlussbefragung wie gewohnt weiter geführt. Zum Tracking von Karriereverläufen wird weiterhin auf das Projekt ATRACK gebaut.	**2025-2027:** Weiterführung und ggf. Adaption; Regelmäßiges Monitoring im Rahmen der Begleitgespräche	
	Alle **Maßnahmen** werden wie beschrieben **umgesetzt**.			

5	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula	In der 2023 novellierten Richtlinie zum Ablauf bei Neueinrichtung oder Änderung von Curricula wurde ein Prozess definiert, der durch Einbeziehung von Evidenzen und unterschiedlicher Stellen die Qualität des Prozesses und damit der Curricula verbessern soll. Die ebenfalls 2023 überarbeitete Richtlinie „Rahmencurricula für Bachelorstudien und Masterstudien (...)“ beinhaltet formale, strukturelle und inhaltliche Vorgaben für die Gestaltung von Curricula inkl. Verteilung der ECTS Credits. Die Erhebung des tatsächlichen Workloads ist an der PLUS seit vielen Jahren inhärenter Bestandteil der Lehrveranstaltungsevaluation.	**2025 & 2026:** Anwendung der neuen Prozessabläufe **2027:** Evaluierung und ggf. Anpassung der Richtlinie	
	Die **Richtlinien** werden weiterhin **angewendet**, wobei die *Rahmencurricula für Bachelorstudien und Masterstudien* im Zuge der Umsetzung des Major-Minor-Modells Anfang Juli 2025 mit Verlautbarung im Mitteilungsblatt ergänzt wurden. Die Workload-Erhebung wird gemeinsam mit der LV-Evaluierung kontinuierlich fortgeführt. Langfristig ist die Nutzung des Prozessmanagementtools *Curriculum Admin. Tools (CAT)* in Vorbereitung. Die Universität Salzburg ist Projektpartner bei der österreichweiten CAT-Entwicklung.			
6	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	Mittelfristig soll auch das Prüfungswesen im Rahmen des Datawarehouses erfasst werden. Geplant ist *a)* die Darstellung von Notenverteilungen, weiteres, sofern technisch realisierbar, *b)* die Überprüfung von Abhängigkeiten des späteren Studienerfolgs vom Bestehen einzelner früher(er) Lehrveranstaltungen oder *c)* die Überprüfung der Relevanz des empfohlenen Semesterplans für den Studienerfolg.	**2025:** Konzeptentwicklung **2026:** Umsetzung im DWH (abgestimmt mit A3.2 Vorhaben 4) **2027:** Nutzung durch die Verantwortlichen in den Fachbereichen und Curricularkommissionen	

	Im engeren, datenorientierten Sinne dieses Vorhabens wird zur Analyse von LV- und Prüfungsdaten der rund um die Evaluierung des Bachelorstudiums *Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft* **entwickelte** Ansatz verfolgt werden (**Konzept**). Für die tatsächliche Umsetzung muss die Aufbereitung der entsprechenden Daten im Datawarehouse abgeschlossen werden (Ende 2025 vor Fertigstellung). Ab Verfügbarkeit dieser Daten können unterschiedliche Analysen, insb. zur Notengebung, durchgeführt werden. In einem weiteren Sinne findet auch eine qualitative Auseinandersetzung mit dem Thema Prüfungen statt: Dies erfolgt derzeit vor allem im Kontext der Nutzung von KI bei schriftlichen Aufträgen iRv prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, bei Prüfungen und Abschlussarbeiten. • Das Thema war Gegenstand einer gemeinsamen Klausur von Senat und Rektorat im Februar 2025. • Im September 2025 wurde der Leitfaden *Einsatz von KI-Werkzeugen in Abschlussarbeiten, beurteilungsrelevanten Arbeiten und Prüfungen* der Universitätsöffentlichkeit vorgestellt. • Auch die im Oktober 2025 neu konstituierte AG *QE Lehre und HSD* widmet sich dem Thema (vgl. C2.3.1). • Zudem war die universitäre Prüfungskultur das Leitthema des im November 2025 neu ins Leben gerufenen *Tages der Lehre*. • In Folge des *Tages der Lehre* ist eine Sammlung von Lehrszenarien in Zusammenhang mit der KI-Nutzung durch Studierende in Vorbereitung.

C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

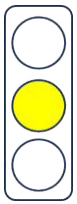
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Stärkung der **HSD** (EP 4.7.)	Die bisherigen Weiterbildungsmaßnahmen zu Hochschuldidaktik (HSD) werden gebündelt, koordiniert und weiterentwickelt. Neben der Service- und Weiterbildungsfunktion soll diese im Sinne der Einheit von Forschung und Lehre auch eng mit der hochschuldidaktischen Forschung an der PLUS verbunden sein.	**2025:** Bündelung bestehender HSD-Aktivitäten **2026-2027:** Ausrollung eines HSD-Weiterbildungsprogramms mit innovativen Formaten und Anbindung an die Forschung	
	Die **Bündelung bestehender HSD-Aktivitäten** wurde **umgesetzt**. Nach personellen Veränderungen wurde die Hochschuldidaktik neu organisiert. Dies betrifft einerseits die in den letzten Jahren tätige Arbeitsgruppe *Hochschuldidaktik*, andererseits den *Hochschuldidaktischen Lehrgang*: Die Arbeitsgruppe wurde im Herbst 2025 neu konstituiert und im Zuge dessen mit der früheren, nunmehr reaktivierten AG *Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre* zusammengeführt. Aktuelle Themen der AG sind allgemein die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik, die Weiterentwicklung der universitären Prüfungskultur, die Förderung von Prüfungsaktivität und Studierbarkeit, der Einsatz von KI durch Lehrende und Studierende, Blended Learning und Open Educational Resources (OER) sowie die Nutzung und Verwertung von Evidenzen.			

2	**Academic AI Services** (EP 4.4.)	Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt. Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln. Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOmarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACOnet Verein die ACOnet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer:innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer:innengruppen einbringt.	**2025:** Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen **2026:** Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle **Ab 2027:** Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle; Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten	
	Academic AI steht seit Juni 2025 allen Bediensteten und seit März 2026 auch allen Studierenden **zur Verfügung**. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung Lehre und insb. im Rahmen des Lehrenden-Jourfixe werden **fortlaufend Szenarien** zum didaktischen **Einsatz von Academic AI**, Copilot und allenfalls weiteren KI-Werkzeugen in Studium und Lehre **erarbeitet** und mit interessierten Lehrenden geteilt. Darüber hinaus sind in diesem Zusammenhang die *12 Tipps zum Umgang mit ChatGPT & Co*, der im September 2025 veröffentlichte *Leitfaden zum Einsatz von KI-Werkzeugen bei Abschlussarbeiten, beurteilungsrelevanten Arbeiten und Prüfungen* sowie die dbzgl. Empfehlung des Senats an die Curricularkommissionen zu nennen. Zudem wird KI-Nutzung in den Kriterien des internen Lehrpreises explizit adressiert. Außerdem wird mit dem Forum Digitalisierung an Nutzungs- und Zugangsszenarien für Austrian Science Computing im Bereich der KI-Nutzung gearbeitet. Über das Forum Digitalisierung wird auch eine Kooperation mit der AI-Factory angestrebt.			

3	PLUSTRACK: **Digitale Studierenenden-plattform** (EP 4.4.)	Implementierung und Weiterentwicklung der Plattform „Student.Place“ als einheitliche Einstiegsseite für alle zentralen digitalen Zugänge und Angebote der PLUS für Studierende und Begleiter durch den Studienalltag. Dies vereinheitlicht die digitale User Journey von Studierenden, erleichtert den Zugang zu Unterstützungsangeboten, schafft Orientierung, bietet Andockpunkte an die akademische Welt und macht Vielfalt sichtbar.	**2025:** Vernetzung der Stakeholder für die koordinierte Kommunikation mit Studierenden, Darstellung von Unterstützungsangeboten und Vernetzungsmöglichkeiten **2026:** Vorbereitung der technischen Umsetzung der Plattform Student.Place unter weitestgehender Berücksichtigung von Barrierefreiheit als zentrale digitale Plattform für Studierende **2027:** Technische Umsetzung des Student.Place	
	Parallel zu Sondierungen auf der technischen Ebene fand 2025 eine **Vernetzung** aller für dieses Thema relevanten **Abteilungen** statt (IT Services, Studienabteilung, Kommunikation & Fundraising, Nachfolge PLUSTRACK). Zudem wurde weiter an der **Vereinheitlichung** aller an die Studierenden gerichteten **Informationen zu Unterstützungsangeboten** gearbeitet.			
4	PLUSTRACK: **Learning Analytics und gezielte Unterstützung** (EP 5.2., 5.4. + 5.7.)	An der PLUS werden bereits eine Vielzahl von Daten rund um Studium und Lehre erhoben und insb. im Datawarehouse themenspezifisch aufbereitet. Im Kontext von Learning Analytics sind diese Auswertungen heranzuziehen und mit Unterstützungsangeboten zu verknüpfen (vgl. dazu auch das Vorhaben zum Ausbau des Datawarehouse).	**2025:** Entwicklung Konzept Learning Analytics, Ausbau Datawarehouse um relevante Bereiche Aufrechterhalten des Austauschs/der Vernetzung mit den Projekten Learning Analytics und PASSt zur allfälligen Erweiterung und Optimierung der hauseigenen Analysen und Projekte. **2026:** Durchführung von studienspezifischen Analysen, Ausarbeitung darauf basierender strategischer Empfehlungen für einzelne Studienangebote Weiterentwicklung DWH: Matching mit PLUS-Befragungsdaten und Reporting auf Uni- und Studiengangebene **2027:** Implementierung Student Cockpit, Ausbau der Unterstützungs- und Beratungsmaßnahmen	

	Für den **Auf- bzw. Ausbau von Learning Analytics** war es in einem **ersten Schritt** nötig, die **Daten** zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen ins Datawarehouse zu integrieren und entsprechend **aufzubereiten**. Dies konnte bis Ende 2025 abgeschlossen werden. **Darauf basierend** können nun studienspezifische **Analysen** durchgeführt werden (nach dem oben schon erwähnten Modell, das bereits im Rahmen der Evaluierung des Bachelorstudiums *Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft* umgesetzt wurde). Im Sinne des fortgeführten **Austausches** zwischen den **Projekten Learning Analytics, PASSt** und PLUSTRACK fanden am 28. Mai 2025 an der TU Wien und am 3. Oktober 2025 Treffen der Projektbeteiligten statt, die auch für einen weiteren Kreis offen waren. Es waren jeweils 15 bis 20 Kolleg:innen an den Treffen beteiligt. Bei beiden Treffen wurden Berichte über Beispiele für Learning Analytics und dessen Nutzung im universitären Kontext präsentiert und anschließend diskutiert.			
5	**Erstsemestrigen-Mentoring-programm** (EP 5.2. + 5.4.)	Weiterführung des Erstsemestrigen-Peermentorings von Studienanfänger:innen mit höhersemestrigen Studierenden bei gezielter Bewerbung an identifizierte Zielgruppen (siehe Learning Analytics)	**2025:** Konzept zum Aufbau eines Mentoring-Teams in Zusammenarbeit mit den Studierenden **2026:** Durchführung des Peer-Mentorings **2027:** Analyse und Weiterentwicklung des Peer-Mentorings	
	Ein **Konzept** zum **Aufbau eines Mentoring-Teams ist in Umsetzung**. Dies findet i.R. einer Lehrveranstaltung am FB Psychologie statt. Dort werden die betreffenden Studierenden zu Mentor:innen und Supervisor:innen ausgebildet. Gemeinsam haben diese im Wintersemester 2025/26 199 Mentees im ersten Semester betreut. Das Mentoringprogramm wird weiterhin empirisch begleitet. Hierzu werden psychologische Wirkvariablen (auch aus früheren Durchführungen) ausgewertet. Diese Ergebnisse werden sowohl für Publikationen als auch für die Weiterentwicklung des Mentoringkonzepts verwertet und weiterhin in kleinen Kohorten getestet (z.B. Gruppen- vs. Einzelmentorings).			
6	**Darstellung der Entwicklung der sozialen Durchmischung der Studierenden** (EP 5.2)	Anhand der UHSTAT1-Daten sowie anhand der Ergebnisse der Studierendensozialerhebungen wird die Entwicklung der Durchmischung der Studierenden dargestellt.	**2025:** Entwicklung Berichtsschema **2026-2027:** Jährliche Umsetzung	
	Hierzu wurde im Datawarehouse eine auf den UHSTAT-Daten basierende dynamische **Auswertung implementiert**, die ab nun jährlich aktualisiert wird. Zukünftig werden diese Auswertungen auch mit den Ergebnissen der Studierendensozialerhebung in Bezug gebracht werden. An dieser Stelle soll auch die Beteiligung der Universität Salzburg an der uniko-Arbeitsgruppe *Übergang Schule – Hochschule* erwähnt werden. Die Universität Salzburg ist darin mit zwei Personen vertreten (VRin für Lehre und Studierende, ein operativer Mitarbeiter).			

7	Maßnahmen zur **Erhöhung des Studienerfolgs in MINT-Studien**	Den MINT-Studien soll besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um mehr Studierende für diese Fächer zu gewinnen und den Studienerfolg zu verbessern. Besonderer Fokus soll dabei auf den Gender-Aspekt gelegt werden.	**2025:** Reorganisation der didact Summerschool für Frauen; Vergabekonzept von Stipendien **2026:** Vergabe Marie-Andeßner-Stipendien 4. BG: schriftlicher Bericht über Wirkung der Maßnahmen und die abgeleiteten Erkenntnisse **2027:** Reorganisation mint labs	
	Die **ditact Women's IT Summer Studies** wurden 2025 **reorganisiert**. Es wurde ein stärkerer Fokus auf IT-Workshops für Mädchen* gelegt, um frühzeitig auch Mädchen* für IT bzw. MINT-Themen zu interessieren. Die ditact wurde auch örtlich an die DAS Fakultät verlegt, um einen stärkeren Konnex zur Fakultät zu schaffen. Die unterschiedlichen Zielgruppen der ditact (Mädchen*, FLINTA-Studierende, FLINTA im Berufsleben, Pädagog:innen als Multiplikator:innen und die interessierte Öffentlichkeit) werden nun konkreter und zielgerichteter durch entsprechende Angebote angesprochen. Ein partizipativer Diskurs mit Studierenden der DAS soll sicherstellen, dass das Programm für Studierende ansprechend ist. Zusätzlich wurde 2025 noch ein Drittmittelantrag gemeinsam mit dem Verein Einstieg (Kompass Bildungsberatung für Mädchen*) gestellt, um die ditact auch stärker im ländlichen Salzburg (Pinzgau) zu verankern und dadurch für MINT-Studien auch außerhalb der Ballungsräume Aufmerksamkeit bekommen. Das **Vergabekonzept** für Stipendien wurde **erarbeitet**, benannt nach der Gründerin der dicact Women's IT Summer Studies: Ulli Gschwandtner-Stipendium für FLINTA-Studierende in der Informatik.			
8	Weiterentwicklung **Doctorate School PLUS**	Die Doctorate School PLUS soll zum Dach über die gesamte Doktoratsausbildung weiterentwickelt werden, wobei die Rolle der Kollegs gestärkt und die Unterstützung für die Studierenden ausgebaut werden.	**2025:** Einsetzung einer wissenschaftlichen Leitung **2026:** Vergabe eines Teils der Dissertant:innen-Stellen **2027:** Implementierung von Maßnahmen zur Unterstützung der inner- und außerwissenschaftlichen Fortsetzung der Karrierewege nach Doktoratsabschluss	
	Eine **wissenschaftliche Leitung wurde eingesetzt**. Bei einem Treffen aller DSP-Kollegleitungen im September 2025 wurde zusätzlich eine stellvertretende Leitung nominiert und in einer anonymen Abstimmung bestätigt.			

9	**Förderungen von Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation**	Schulung von Studierenden, um Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können	**2025:** Verankerung in Lehrveranstaltungen für alle Studienrichtungen **2026:** 4. BG: Bericht über die Umsetzung und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) **2027:** Konzept über curriculare Implementierung in allen Studien; Diskussion mit dem Senat	
	An der Universität werden einzelne Lehrveranstaltungen zum Thema Wissenskommunikation angeboten, die grundsätzlich von allen Studierenden iRd Freien Wahlfächer belegt werden können. Gegen Ende 2025 wurde mit dem Senat ein Austausch über die Möglichkeit initiiert, diese Lehrveranstaltungen in den Pool der Lehrangebote für das Querschnittsmodul zu sozioökonomischen Krisen aufzunehmen. Damit würde auch dieses Thema für die Studierenden sichtbarer und attraktiver werden.			
10	**Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre**	Erarbeitung von Verfahren zur systematischen Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) und Ableitungen für kriteriengeleitete Bewertungen im Rahmen von Einstellungs-, Beförderungs- und Evaluierungsprozessen (ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten) Siehe dazu auch A4.2.9	**2025,** 2. BG: Fortschrittsbericht **2026,** 4. BG: Fortschrittsbericht	
	Die Behandlung dieses Themas wurde seitens BMFWF auf die Veranstaltung am 17. Dezember 2025 an der WU Wien verlagert. Hierzu wurde im Vorfeld ein vom BMFWF **vorgegebener Fragebogen übermittelt**. (Bei der Veranstaltung selbst waren die Vertreter:innen der Universität Salzburg aufgrund einer zeitgleich stattfindenden Rechnungshofprüfung kurzfristig verhindert.)			

11	**PLUS Barrierefreie Lehre und Lehrumgebung**	Richtlinien und Maßnahmen zum Abbau von strukturellen Barrieren für Studierenden mit Behinderungen (z.B. psychische Erkrankungen, Lernschwierigkeiten, Neurodiversität).	**2025:** Entwicklung und Verbreitung Leitfaden zum Thema Nachteilsausgleich für Lehrende. **2026:** Maßnahmenentwicklung zur stärkeren Inklusion von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. **2027:** Entwicklung eines Vorschlags zur Flexibilisierung von Prüfungsmodi	
	Der **Leitfaden zum Thema Nachteilsausgleich** wurde 2025 **entwickelt** und im März 2026 **veröffentlicht**. Ziel ist es, möglichst konkret sowohl für Studierende als auch Lehrende über den Prozess und die dahinterliegenden Rechte und Pflichten zu informieren. Zusätzlich werden auch Themen mitbearbeitet, die über einen klassischen Nachteilsausgleich (Recht auf veränderten Prüfungsmodus) hinausgehen. So wird auch das Thema *Vereinbarkeit bei Pflegeverpflichtungen für nahe Angehörige mit Behinderung(en) bzw. chron. Erkrankungen* und der Umgang damit thematisiert. Der Leitfaden soll u.a. auch über die Neuauflage der *Sprachbox – für inklusivere Kommunikation* kommuniziert werden.			
12	**Studienorientierung**	PLUS-orientiert: Informationsangebot an zukünftige Studierende, Tage der offenen Tür (online und in Präsenz), Veranstaltungen der Fachbereiche, Welcome-Day, Interaktive Tutorials	**2025-2027:** Fortführung und Weiterentwicklung der bisherigen Angebote	

	Die **bisherigen Angebote** wie Tag der offenen Tür (TdoT), PLUsorientiert und Welcome Days wurden **fortgeführt und weiterentwickelt**. Der TdoT fand 2025 wie in den Jahren zuvor zentral mit verstärktem Fokus auf einen einheitlichen und wiedererkennbaren Außenauftritt der Universität statt. Durch Neupositionierung der Informationsstände wurden erfahrungsgemäß schwächer frequentierte Fächer verstärkt ins Zentrum des Interesses gelegt. PLUSorientiert als wichtiges digitales Angebot mit interaktiven Informations-Tutorials bleibt für erstmalig inskribierte Studierende bestehen. Für den Tag der Offenen Tür 2026 wurde ein neues Konzept erarbeitet: Dieser wird ab 2026 sowohl zentral als auch direkt an den Fakultäten stattfinden. Studieninteressierte können sich direkt vor Ort ein realistisches Bild über die Studienangebote, -bedingungen sowie über Services und studienbegleitende Angebote machen. Weiters wurde ein Online-Angebot konzipiert, mit dem sich Studieninteressierte ein ihren individuellen Interessen maßgeschneidertes Programm für den TdOT zusammenstellen lassen können. An einer zentralen Anlaufstelle werden die Studieninteressierten die wichtigsten Service- und Beratungsangebote der Universität präsentieren. Im Wintersemester 2025/26 wurde die Studienstartberatung initiiert: Direkt nach der Einschreibung erhalten neue Studierende hier erste Informationen und Beratung zum Einstieg ins Studium. Die bislang als Welcome Days abgehaltenen Begrüßungstage wurden im Wintersemester 2025/26 erstmals zu zweiwöchigen Welcome Weeks ausgebaut. Neu ist die enge Zusammenarbeit der Abteilung für Kommunikation mit dem International Office zur frühzeitigen Integration von internationalen Studierenden. Die Welcome Weeks dienen nicht nur der Erstorientierung an der Universität, darüber hinaus geht es verstärkt darum, die neuen Studierenden untereinander zu vernetzen, sozial zu integrieren und dadurch die Bleibeneigung auch internationaler Studierender anzuregen.

C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Schaffung von Lern- und Aufenthaltsräumen	Anzahl zusätzlicher Lernräume pro Jahr	6	1	1	1	absolut	in %
	2025 wurde an der NLW-Fakultät ein neuer Lernraum eingerichtet, zudem gibt es in der Bibliothek am Rudolfskai einen neuen Aufenthaltsbereich für Studierende. Weiters wird in der Hauptbibliothek ein Zeitschriftensaal zu einem Lern- und Begegnungsraum umgebaut. Außerdem wurde im WiSe 2025/26 ein Pilotprojekt gestartet, in dessen Rahmen am Unipark nicht belegte Seminarräume für Studierende nutzbar gemacht werden. Nach einer Evaluierung soll diese Maßnahme auf andere Standorte ausgeweitet werden.			3			+2	+200 %
2	Blended Intensive Programmes	Anzahl der durchgeführten BIPs pro Jahr	3	4	4	4	absolut	in %

	2025 konnten drei BIPs mit Lead der Universität Salzburg realisiert werden. Außerdem waren drei Lehrende der Universität Salzburg (sowie Studierende) an BIPs anderer Universitäten beteiligt. Darüber hinaus haben Studierende an zahlreichen BIPs anderer Universitäten teilgenommen.			3			-1	-25 %
3	KI und HSD	Schulungen bzw. Veranstaltungen pro Jahr	0	2	2	2	absolut	in %
	Zu diesem Thema haben im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden, darunter ein zentraler PLUS Talk im September 2025 in dessen Rahmen auch der Leitfaden zur Verwendung von KI bei Prüfungen und in Abschlussarbeiten präsentiert wurde, zudem vier PE-Kurse i.e.S. zu KI und HSD, weitere zum Themenfeld der KI-Nutzung.			5			+3	+150 %

C3.2.1. Vorhaben im Studienbereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung – (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Status QSR-Stellungnahme	Ampelstatus
1	Lehramtsstudium – sämtliche UF	2026/27	gesetzliche Vorgabe	wurde am 30. April 2025 veröffentlicht	
	Die Lehramtsstudien wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und nach Abstimmung im Verbund umgestellt.				

C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**Anpassung** der **Studienarchitektur** an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünfjähriges Lehramtsstudium“)	Umstellung des Bachelor- und des Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte auf einen fünfjährigen Ausbildungszyklus nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse des 2022 – vor dem Hintergrund der Ankündigung gesetzlicher Maßnahmen – gestoppten Reformprozesses; Verankerung kommunizierter schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktthemen	**2025:** Definition von Rahmenvorgaben auf Ebene der Steuerungsgruppe und Betrauung der Fachgruppen mit der Erarbeitung von Vorschlägen für die einzelnen Unterrichtsfächer **2026:** Zusammenführung der fachspezifischen Vorschläge und Verabschiedung der Curricula; Inkraftsetzung der Curricula mit 1.10.2026 **2027:** Implementierung der neuen Curricula	
	Im Berichtsjahr 2025 konnten bereits die **Meilensteine 2025 und 2026 umgesetzt** werden. Die neuen Lehramtscurricula wurden im Sommersemester 2025 beschlossen und am 01.07.2025 verlautbart. Sie treten mit 1.10.2026 in Kraft.			
2	**Stärkung der Studierbarkeit der Lehramtsstudien**	Stärkung der Studierbarkeit und der Vereinbarkeit des Studiums mit schulischer Praxis (unter Einbeziehung der Schulbehörden), insbesondere im MA-Studium; Maßnahmen zur Vermeidung von Drop-Out u.a. mit einem erweiterten Angebot von Lehrveranstaltungen (ggf. in Kooperation mit anderen Verbünden) in der unterrichtsfreien Zeit, insbesondere im Sommer, um die Vereinbarkeit zu erhöhen.	**2025:** Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) **2026:** Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation **2027:** Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	

	Hierzu wurde an der School of Education (SoE) Anfang 2025 eine eigene Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Studierenden eingerichtet, die sich mit dem Thema eingehend beschäftigt hat. Ende April hat die AG einen Endbericht mit **Vorschlägen für Maßnahmen** vorgelegt. Diese wurden **im 1. BG präsentiert** und fließen seither in die Kooperation innerhalb des Verbunds Mitte ein. Für das neue Curriculum sind im BA-Studium darüber hinaus Praktikums-Blockwochen vorgesehen. Diese wurden unter Einbezug der Bildungsdirektion Salzburg geplant, sodass die Organisierbarkeit möglichst optimal ist und auch die Studierbarkeit darunter nicht leidet. Zudem wurde vom VR Lehre und Studierende die Mitteilung erlassen, dass eine dringende Empfehlung ausgesprochen wird, die Fehlfrequenz als *entschuldigt* zu werten. Auch das erhöht die Studierbarkeit. Im Master finden viele Lehrveranstaltungen am Nachmittag statt; einige auch im Online-Format. Auch dadurch wird die Studierbarkeit erhöht. Im Sommer finden keine Lehrveranstaltungen statt, da diese Zeit lehrveranstaltungsfrei ist und weder Lehrende noch Studierende dazu verpflichtet werden können, in dieser Zeit LVen zu absolvieren. Die Universität Salzburg unterstützt aber die Partizipation der Studierenden an der Sommerschule, wodurch sie in der LV-freien Zeit neben Praxiserfahrungen auch ECTS erwerben können. Ab dem Studienjahr 26/27 werden die Lehrveranstaltungsangebote für Studierende gebündelt erfasst und mit den Abhaltungsterminen dargestellt. Dies ermöglicht es den Studierenden auf einen Blick eine bessere Planung für ihre Semester zu haben. Die verbesserte Vereinbarkeit von Studium und schulischer Praxis ist somit gegeben.			
3	**Erhöhung der Zahl der Studienanfänger in Bedarfsfächern**	Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studienanfänger/innen in Bedarfsfächern	**2025:** Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) **2026:** Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation **2027:** Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
	Hierzu wurde 2025 ein **Maßnahmenplan erstellt und beim 1. BG vorgelegt.** Dieser beinhaltet u.a. die frühzeitige Kommunikation des neuen Lehramtscurriculums inkl. Anerkennungslisten für Übertritte in das verkürzte Lehramtsstudium (nach Inkrafttreten am 1.10.2026), die Vereinfachung des AVLA (wesentlich kürzere Dauer), die Abstimmung mit der MINT-Koordination des Landes, den Austausch mit der Bildungsdirektion sowie die Kooperation der SoE mit den MINT-Labs der DAS-Fakultät (Netzwerk mit 19 Kooperationsschulen).			

4	**Weiterentwicklung der Eignungsverfahren im Unterrichtsfach Bewegung und Sport**	Weiterentwicklung der Eignungsfeststellungsverfahren auf der Grundlage von Evaluationsergebnissen und verbundinterner Abstimmung	**2025:** Zusammenführung vorhandener Evidenzen und Evaluationsergebnisse sowie Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) **2026:** Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation **2027:** Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
	Die **Zusammenführung vorhandener Evidenzen und Evaluationsergebnisse** sowie die Erstellung eines **Maßnahmenplans** wurden **umgesetzt**. Die Ergebnisse wurden **beim 1. BG vorgestellt**.			
5	**Stärkung der Zusammenarbeit im Verbund**	(Fortsetzung der) gemeinsamen Planung von Personal- und Sachressourcen, Abstimmung der Lehrangebote und Nachwuchsförderung	**2025:** Erstellung eines Maßnahmenplans (Vorlage zum 1. BG) **2026:** Umsetzung des Maßnahmenplans, mit begleitender Evaluation **2027:** Weiterentwicklung von Maßnahmen (Vorlage eines Berichts zum 5. BG)	
	Der hierzu erstellte **Maßnahmenplan** wurde **beim 1. BG vorgestellt**. Der Maßnahmenplan wurde in zwei Präsenz- und einem Online-Treffen der Entwicklungsgruppe erarbeitet (24.2.2025, 24.4.2025 und 23.10.2025). Es wurde zudem eine kleinere AG zu den Agenden der Studiengangsleitungen und des Lehrendenpools eingerichtet, die sich am 6.6.2025 und am 27.8.2025 traf, um – in Vorbereitung des Treffens am 23.10.2025 – die gemeinsame Planung von Personal- und Sachressourcen, die Abstimmung der Lehrangebote und die Nachwuchsförderung weiter zu verdichten.			

C3.4. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2025	2026	2027		
1	Treffen mit der Bildungsdirektion zur Koordination von Maßnahmen zur Vereinbarung von Unterrichtstätigkeit und Studium	Anzahl der Treffen pro Jahr	1	2	2	2	absolut	in %
	Im Sommersemester 2025 fanden zwei Treffen mit der Bildungsdirektion statt. Zum zweiten Treffen, das in großer Runde im Senatssitzungssaal der Universität Salzburg stattfand, waren auch die PH Salzburg und die Universität Mozarteum eingeladen.			2			0	0 %

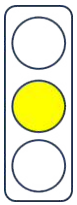
C5.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

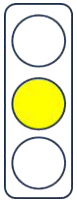
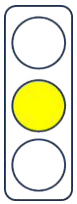
Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP	Ampelstatus
1	Laufende Konsolidierung des Angebotes, das nicht von Finanzierung durch die LV abhängig ist	bei Bedarf	EP 4.6	
	Die laufende Konsolidierung der ULGs wird durchgeführt.			

C5.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

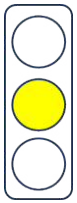
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Erstellung einer Weiterbildungsstrategie	Die Weiterbildungsstrategie dient als Grundlage für künftige Weiterentwicklung des Angebots an ULG sowie einer Systematisierung der internen Administrationsabläufe	**2025:** Gründung einer Arbeitsgruppe und Entwurfserstellung mit Bericht im 2. BG **2026:** Finalisierung der Weiterbildungsstrategie mit Bericht im 3. BG und Veröffentlichung 2026 **2027:** Administrative Anpassungen sowie inhaltlich Umsetzung	
	Zur Erarbeitung einer universitätsweiten Weiterbildungsstrategie wurde eine **Arbeitsgruppe eingerichtet**. Diese besteht aus einer Kerngruppe (VR Lehre, Studierende und dem Team der Weiterbildungskoordination) und wird bei Bedarf um Expert:innen aus relevanten Bereichen erweitert. Ein erster **Entwurf** der Weiterbildungsstrategie **liegt vor** und befindet sich derzeit in der internen Abstimmung und Überarbeitung.			

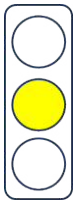
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**PLUS Life Sciences** **Centre for Tumor-Biology and Immunology - Researchkolleg** (GUEP 1b + 2; EP 3.1. Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Aufbauend auf dem bestehenden PLUS Schwerpunkt ACBN/CTBI (B1.2.1) wird durch Kooperation mit regionalen klinischen Partnern (PMU/SALK) die Bildung einer kompetitiven Einheit für Krebsforschung für Life Sciences Salzburg angestrebt, die auch als Schnittstelle zu anderen Vorhaben wie der translationalen und klinischen Forschung (B3.2.1) dient. Die Brücke zur Paracelsus Medizinischen Universität (PMU) wird neben der engen Kooperation mit den Universitätskliniken und speziell der dortigen Universitätsklink für die III. Medizin durch gemeinsame Vorhaben gestärkt. Hier soll ein Researchkolleg als gemeinsames **Karriere- und Jungforscher:innenprogramm** eingerichtet werden.	**2025:** **Konzepterstellung für ein Joint Researchkolleg**, Vorschlag für Board und Besetzung erster Nachwuchsstellen. **2026:** Vollausbau des Researchkollegs **2027:** Interne Evaluierung und Konzepterstellung für die Weiterführung 2028-2030	

	Vorstellung des Konzepts zum Vorhaben D1.2.1. (Maßnahme M1.2 des Life Science Masterplans) im Rahmen des Jury Hearings. Besetzung eines Scientific Advisory Boards und Besetzung erster Nachwuchsstellen ist 2026 geplant.			
2	**PLUS Life Sciences klare Exzellenz-/Spitzen- und Kompetenzfelder, Cognitive NEUROSCIENCES** (GUEP 1b + 2; EP 3.1., Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Aufbauend auf dem bestehenden Schwerpunkt CCNS wird durch Kooperation mit regionalen Partnern (PMU/SALK) die Bildung einer kompetitiven Einheit in den Neurowissenschaften für Life Sciences Salzburg angestrebt. Es soll ein Center mit einer klaren thematischen Fokussierung im Bereich Neurosciences entwickelt werden, das aus der Kooperation heraus einen weiteren Push- Effekt bewirken soll. Ein Forschungsprogramm mit Arbeitspaketen, Meilensteinen, sowie Aufwands- und Erlösplanung, Personalplanung ist zu entwickeln bzw. vorzulegen, das die Grundlagen für die Entscheidung der Finanzierung im Rahmen der interhochschulischen Kooperation darstellt.	**2025:** **Forschungsprogramm mit klarem Themenschwerpunkt** samt Personal- und Kostenplanung, Drittmittel- und Verzahnungskonzept, Governance und agiles Führungsmodell, Vorschlag für Board **2025-2027:** Startfinanzierung für Jahr 1 zum Aufbau; Report Jahr 1 löst Finanzierung Jahr 2 aus; Report Jahr 2 löst Finanzierung Jahr 3 aus	
	Vorstellung des **Konzepts inklusive Personal- und Kostenplanung** (Maßnahme M2 des Life Science Masterplans) im Rahmen des Jury Hearings. Das **DM- und Verzahnungskonzept** sowie das **Governance- und Führungsmodell** für den Bereich Cognitive NEUROSCIENCES wurden **im Konzept** der Maßnahme 2 (Neurosciences) verschriftlicht, im Jury Hearing präsentiert und positiv bewertet; der **Board-Vorschlag** ist **konzeptionell angelegt** und wird **zum Start** des Forschungsprogramms **konkretisiert**.			
3	**PLUS Life Sciences** **Transdisziplinäres Brückenprogramm** zur Stärkung der Brücke zwischen den PLUS-Spitzenfeldern und der Regenerationsmedizin (Life Science Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Einrichtung einer Brückenprofessur samt einer PhD- und Post-Doc-Stelle an der Schnittstelle Regenerationsmedizin und Cancer/Immunologie oder Neurowissenschaft via Open Topic Ausschreibung	**2025:** Konzepterstellung und Open topic Ausschreibung **2026:** **Besetzung einer Brückenprofessur** samt PhD- und Post-Doc-Stelle	
	Es wurde einstimmig beschlossen, dass zunächst die Dachstruktur für das Life Science Center Salzburg (D1.2.6.) vollständig eingerichtet werden soll, bevor eine Brückenprofessur ausgeschrieben wird.			

4	**PLUS Life Sciences Forschungs-Fellowship für Jungmediziner:innen** (Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Entwicklung eines modernen Lehrkonzepts zwischen PLUS, PMU und SALK. Als ein Ansatz/ Projekt soll erstmalig in Salzburg ein Clinical PhD Programm zwischen den Akteuren PLUS, PMU und SALK nach dem Vorbild des Hartenkeil Clinical PhD Programms erarbeitet und umgesetzt werden. Das Programm fördert die gemeinsame interinstitutionelle Ausbildung im Forschungsbereich der klinischen onkologischen bzw. neurologischen Forschung (PMU/SALK und SCRI) und der molekularen/Medizinischen Biowissenschaften (PLUS) sowie der regenerativen Medizin. Junge Salzburger Medizinier:innen werden durch dieses Programm niederschwellig in den Forschungsbetrieb eingebunden, wodurch sich die interinstiutionelle Kooperation weiter festigt.	**2025:** **Ausbildungskonzepte: Entwicklung und Präsentation** **2026:** Ausschreibung für max. 5 Kandidat:innen **2027:** Evaluierung und Vorschlag für Fortführung	
	Vorstellung eines Konzepts (Maßnahme M7 des Life Science Masterplans) im Rahmen des Jury Hearings.			
5	**PLUS Life Sciences Translationsthema Public Health/ Pflege/ Rehabilitation/ Prävention** (Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Entwicklung eines Projektcalls, der die transdisziplinäre Bündelung zum spezifischen Schwerpunkt „Health“ unterstützt und Kompetenzen im Sinne eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes fördert.	**2025:** **Entwicklung des Calls und Bewerbung für Konzepte** **2026:** Umsetzung eines Projekts zur Bündelung der Kompetenzen (oder von Projekten)	
	Auf Grundlage eines internen Projektfalls wurde für die Life Science Maßnahme M8 ein **Konzept entwickelt**, das die im Masterplan definierten Handlungsfelder Public Health, Pflege und Rehabilitation integrierte. Darauf aufbauend wurden ein strukturierter **Projektantrag sowie** die entsprechende **Präsentation ausgearbeitet**. Die **Konzeption und Bewerbung des Vorhabens** orientierten sich an folgenden Kriterien: wissenschaftliche Exzellenz, Potenzial zur Einwerbung kompetitiver Drittmittel und zur Generierung von Folgeprojekten, Mehrwert für die beteiligten Universitäten sowie entstehende Netzwerkeffekte im Rahmen des Life Sciences Masterplans.			

6	**PLUS Life Sciences** **Dachstruktur für Life Sciences Center** (Life Sciences Masterplan, Life Sciences Umsetzungskonzept)	Einrichtung eines Projektmanagements mit Verantwortung für den Aufbau und die Umsetzungsorganisation, für Fragen der Organisations- und Strukturentwicklung, zur Unterstützung der Qualitätssicherung der Masterplan-Umsetzung, zum Schnittstellen-Management, zur Unterstützung der Steuerungsgruppe etc. Verankerung des Themenbereichs OIS an der PLUS via Salzburg Innovation mit Anknüpfung an den Themenbereich Life Sciences.	**2025:** **Einrichtung einer Projektmanagement-Stelle** Erarbeitung eines 3-Jahres-OIS Arbeitsprogramms **2025-2027:** Tätigkeitsbericht	
	Ausschreibung der **Projektmanagementstelle** erfolgte am 20.08.2025. Die Einreichfrist endete mit 17.09.2025. Die **Hearings** fanden zwischen **Dezember 2025 und Jänner 2026** statt. Die Erarbeitung des OIS-Arbeitsprogrammes ist erst nach Besetzung der Projektmanagement-Stelle möglich.			
7	**Wissenschaft & Kunst: Trust in Science, Research & Arts** (EP 3.5.)	Die Interuniversitäre Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) entwickelt einen nachhaltigen Masterplan zur Wissenschafts(Kunst)-Kommunikation - mit der Zielsetzung der Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft/Kunst und Demokratie - und setzt diesen mit Lehre/Forschung/EEK um und baut gleichzeitig die europaweiten interinstitutionellen Kollaborationen aus (Antragstellung bei Horizon Europe). Hierzu wird der digitale Auftritt deutlich erweitert und um neue Formate ergänzt, insbesondere mit Blick auf Wissenstransfer in die Gesellschaft und Wirtschaft. Mitwirkung an der zentralen Datenbank für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote; Teilnahme an der Initiative der Wissenschaftsbotschafter:innen und in der Wissenschaftswoche an Schulen.	**2025:** Entwicklung und Abstimmung Masterplan Ausbau digitaler Formate **2026:** Antragstellung Horizon Europe Ausbau des europäischen Netzwerks der Kollaborationen **2027:** Implementierung Masterplan	
	Die Leitung der IE W&K hat das Vorhaben übernommen und eine interuniversitäre Arbeitsgruppe zur Umsetzung eingerichtet. Begleitend wurden durch gezielte Disseminations- und Networkingmaßnahmen bestehende Partnerschaften gestärkt und neue aufgebaut. Ein nachhaltiger **Masterplan** zur Wissenschafts- und Kunstkommunikation befindet sich **in Ausarbeitung**; eine erste Entwurfsfassung liegt zeitnah vor, die Finalisierung und Implementierung sind bis 2027 geplant. **Digitale Kommunikationsformate** wurden in einer ersten Case Study erprobt und werden derzeit **weiterentwickelt und implementiert**. Zudem wurden bereits vorbereitende Schritte für die Arbeitspakete 2026 gesetzt, unter anderem durch die Kontaktaufnahme mit europäischen Partnern für eine geplante Horizon-Einreichung.			

8	**International Joint Master Research in Performance Studies** (EP 9, Tabelle Geplante (Neu-)Einrichtung von Studien)	Der Masterstudiengang Musik- und Tanzwissenschaft (an der PLUS) wird aufgelassen und ein neuer internationaler interuniversitärer Masterstudiengang Performance Studies (zusammen mit der UMS) eingerichtet. Dieser soll in einem weitereichenden internationalen Netzwerk (Antrag bei Horizon Europe geplant) einen exzellenten forscherischen Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen Theater-, Tanz- und Musikwissenschaft in enger Anbindung mit den großen Akteuren am Standort Salzburg aufbauen. Enger Praxisbezug und weitereichender internationalen Diskurs bilden wesentliche Merkmale des neuen Studiengangs.	**2025:** Planung EU-Antragstellung **2026:** Abstimmung zwischen den interuniversitären Partnern **2027:** Start des neuen Studiengangs	
	Die **Planung der EU-Antragstellung** wurde nach der Besetzung der Professur *Performance Studies* mit Prof. Dr. Johanna Zorn unverzüglich **diskutiert**. Mit WiSe 2025/26 hat die interuniversitär abgestimmte Entwicklung eines Masters *Performance Studies* (Universität Salzburg und MOZ) auf lokaler Ebene begonnen. Dessen Implementierung ist – wie in den Leistungsvereinbarungen beider Universitäten angegeben – für das WiSe 2027/28 vorgesehen. Parallel dazu wurden und werden Maßnahmen zu einer möglichen Erweiterung zu einem Internationalen Joint Master geprüft. Die nationale Konsolidierung und Implementierung sind bis zur Implementierung des interuniversitären Masters vorrangig. Siehe dazu auch in C1.3.1. das Vorhaben 1 in Kooperation mit der Universität Mozarteum (dort C1.3.1. Vorhaben 4).			
9	**Standortstrategie IKT Forschung und Innovation**	Gem. dem IKT Masterplan „Salzburg als digitaler Standort“ soll eine Strategie entwickelt werden für eine regional verankerte Informations- und Kommunikationstechnologie zwischen den Hochschuleinrichtungen und den außeruniversitären FTI-Einrichtungen am Standort bzw. in der Region. Starke Orientierung an neuen Berufsfeldern und Karriereperspektiven aus Wirtschaft und Verwaltung. Aufgrund zahlreicher Vorarbeiten wird im Bereich der Erdbeobachtung / Copernicus ein Innovation Lab angestrebt, um technologieorientierte Zukunftsthemen der sog. Twin Transformation in die breite Gesellschaft und öffentliche Verwaltung zu bringen.	**2025:** Roadmap für ein Innovation Lab „Copernicus“ für digitale und nachhaltige Transformation **2026:** Koordination der Aktivitäten zur MINT-Initiative **2027:** Interinstitutionelle Praktikumsbörse und Austauschplattform für IT-Karriereperspektiven	
	Der **Meilenstein 2025** wurde durch die abgestimmte Erarbeitung eines tragfähigen Konzepts für das Innovationslabor Erdbeobachtung „Digital Earth Austria“ **erreicht**. Das Konzept definiert Zielsetzung, thematische Schwerpunkte und Governance eines (über-)regionalen Exzellenzzentrums für erdbeobachtungsbasierte Informationsdienste mit Fokus auf die grüne und digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung. Die inhaltliche Ausrichtung sowie die Einbettung in bestehende nationale und europäische Initiativen (u.a. ESA, Destination Earth) wurden gemeinsam mit den zentralen wissenschaftlichen Partnern finalisiert. Parallel dazu wurde die Co-Finanzierung zwischen Universität Salzburg und Land Salzburg vorbereitet und abgestimmt. Das Vorhaben erfüllt damit die Voraussetzungen für einen förderfähigen Antrag im Rahmen der einschlägigen FFG-Ausschreibung, der auf dieser konzeptionellen Vorarbeit aufbaut.			

10	**Shared-OER-Services**	Die Universität Salzburg beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	**Ab 2025:** Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub Prüfung der Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs sowie der Produktion und der verstärkten Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb	
	Seit Februar 2025 ist an der Universität Salzburg ein **eigener Mitarbeiter für OER-Angelegenheiten** tätig. Er koordiniert u.a. die Kooperation mit den gesamtösterreichischen Initiativen und hat 2025 **interne Unterstützungs-, Fortbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen** vorbereitet bzw. bereits durchgeführt. Das Projekt ist erfolgreich angelaufen und im Sommersemester 2026 werden erstmals zwei **Mitarbeiter:innen zur OER Practitioner Ausbildung entsendet**. Der **Aufbau eines eigenen Repositoriums ist angedacht** und wird mit den Kolleg:innen der Bibliothek erörtert, um hier gemeinsam Synergien zu nutzen. Zusätzlich ist der OER-Mitarbeiter **aktiv in die SIG OER der FNMA eingebunden**.			

D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Ausweitung der Unterstützung für **Open Access-Publikationen** (EP 3.2 + 3.3)	Der Fonds für OpenAccess (OA) Publikationen soll vergrößert und das Angebot verbreitert werden. Künftig sollen nicht nur Fonds für OA Zeitschriften, sondern auch für OA Bücher zur Verfügung gestellt werden.	**2025:** Einsetzen eines Expert:innenrats und eines digitalen Open Access-Koordinators/Koordinatorin **2026:** Entwicklung einer Strategie, inkl. Fonds, für insbes. OA Bücher **2027:** Umsetzung der Strategie	

	In Abstimmung mit dem **Expert:innenrat** (Rektor, VR für Forschung, Bibliotheksleitung, Teamleitung Publikations- und Forschungsdienste an der Universitätsbibliothek sowie OA-Koordinator) wurden am 17.3.2025 die Förderrichtlinien im Bereich Open Access aktualisiert. Ebenso wurde die Koordination/Abwicklung der Open Access-Pauschale des FWF an der Abteilung Universitätsbibliothek erfolgreich umgesetzt. Somit sind die wesentlichen Finanzierungsinstrumente (konsortiale Read & Publish-Verträge, Open Access-Publikationsfonds und FWF-Drittmittel) zentral gebündelt und mit Stand Dezember 2025 an der **Universitätsbibliothek** (nähere Informationen finden sich hier https://www.plus.ac.at/universitaetsbibliothek/forschen-publizieren/open-access/) **als Koordinationsstelle** zwischen verschiedenen Stakeholdern verankert. Als entsprechend **eingesetzter Open Access-Koordinator** fungiert Paul Gredler.			
2	**PLUS Diamond OA-Unterstützung** (EP 3.2 + 3.3)	Verstetigung und Ausbau von Unterstützungsangeboten im Bereich Diamond OA, z.B. Beratungsdienstleistungen, Durchführung und Finanzierung der DOI-Registrierung, finanzielle Unterstützung durch den OA-Publikationsfonds für Lektorat, Korrektorat, Layout und Website, sowie Zurverfügungstellung von Infrastruktur in Form eines Zeitschriftenservers für an der PLUS herausgegebene Diamond OA-Zeitschriften. Finanzielle Unterstützung von relevanten Diamond OA-Initiativen und -Plattformen.	**2025:** Bereitstellung von Fördersummen p.a. und die grundsätzlich zur Verfügung stehenden Gelder aus dem OA-Publikationsfonds für qualitativ hochwertige Diamond OA-Zeitschriften, die an der PLUS herausgegeben werden; bedarfsgerechte Anpassung zur Verbesserung der Planungssicherheit auch in den Folgejahren **2026:** Verstetigung der (finanziellen) Unterstützung von für die PLUS fachlich relevanten Diamond OA-Initiativen und -Plattformen wie z.B. Open Library of Humanities, Open Book Publishers oder Language Science Press **2027:** Etablierung der Partizipation von Bewerbenden an Diamond OA-Initiativen und -Plattformen ist im Rahmen von Personalauswahlverfahren für den wissenschaftlichen Bereich an der PLUS als ein Desiderat	
	Die Abteilung Universitätsbibliothek unterstützt über ihren Zeitschriftenserver https://eplus.uni-salzburg.at/obvusboaz u.a. an der Universität herausgegebene **Diamond Journals** durch Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur sowie auch durch mögliche **Förderungen aus dem Open Access-Publikationsfonds** (Details siehe https://www.plus.ac.at/universitaetsbibliothek/forschen-publizieren/open-access/publikationsfonds/). Aktuell werden **fünf Journals mit jährlichen Förderbeiträgen unterstützt**, darüber hinaus werden Beratungs- und weitere Infrastrukturdienstleistungen (z.B. DOI-Registrierung) angeboten. Um den Herausgebern der in Frage stehenden Zeitschriften **Planungssicherheit** zu bieten, wurden für 2025ff. die förderfähigen Leistungen klar(er) umrissen und eine gleichbleibende Förderhöhe budgetiert. Die wichtige Open Access-Infrastruktur Directory of Open Access Journals wird ebenfalls mit einer jährlichen Fördersumme unterstützt. Ebenso findet eine nationale Vernetzung zum Thema Diamond Open Access im Austausch mit der Kooperation E-Medien Österreich, der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH, dem Forum Universitätsbibliotheken sowie dem FWF statt.			

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**CIVIS Universitätsallianz** (EP 6.2.1.)	Nachhaltige Etablierung der (studien-)rechtlichen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen für eine vollwertige Universitätsallianz. Ausbau und Förderung der Mobilitäten von administrativen Mitarbeitenden; Kompetenzaufbau und Austausch durch *job shadowing*.	**2025:** Strukturelle Stärkung der PLUS-internen Koordinierung für CIVIS Aktivitäten **2026:** Etablierung von European (joint) degrees **2027:** Umsetzung der Internationalisation Academy	
	Zur **strukturellen Stärkung der universitätsinternen Koordinierung der CIVIS-Aktivitäten** wurden zusätzlich zu den etablierten Aktivitäten folgende Maßnahmen **umgesetzt**: • Einrichtung von CIVIS Fachbereichskoordinator:innen als zentrale Ansprechpersonen für alle Mobilitäten • Beteiligung von zentralen, administrativen Organisationseinheiten an der Durchführung von Staff Weeks, bspw. CIVIS Staff Week für Career Services Personal im Februar 2025, welche an der Universität Salzburg abgehalten wurde und woraus eine Community of Practice entstanden ist • Einstellung von Studienassistenzen zur Unterstützung der zentralen Koordination von Projektaktivitäten			
2	**CIVIS Digital Campus** (EP 6.2.1.)	Prüfung der Realisierung eines CIVIS-weiten, sprich universitätsübergreifenden Lehr- und Studienbetriebs mit einheitlichen - zumindest jedoch schnittstellenfähigen - Komponenten inkl. digitalem Lernmanagement-System, einheitlichem Identitätsmanagement zur zentralen Studierendenverwaltung etc.	**2025:** Konzepterstellung **Vorbehaltlich positiver Analyse:** **2026:** Umsetzung von Digital Campus Stufe (I): Einrichtung Identity Management für uneingeschränkte Mobilität von Studierenden und Staff **2027:** Stufe (II): Umsetzung Credits Management für den Transfer von Studienleistungen	
	2025 wurde intern geprüft, wie die Umsetzung eines CIVIS-weiten, universitätsübergreifenden Campus realisiert werden kann. Die **Analyse hat ergeben**, dass eine Umsetzung 2025 mangels geeignetem Personal, nicht ausreichend belastbarer Projektstrukturen und komplexer Architekturen der digitalen Umgebungen in den beteiligten Universitäten **vorerst nicht machbar erscheint**. Die Vorarbeiten der Universität Salzburg haben jedoch dazu geführt, dass im Folgeantrag CIVIS 2.1 die Universität Salzburg die Koordination für die Entwicklung des Digital Campus übernehmen wird. Dies inkludiert die Pilotierung von Projekten in den Bereichen Identity und Credit Management. Sofern der Folgeantrag genehmigt wird, werden die im Vorhaben angegebenen Meilensteine umgesetzt.			

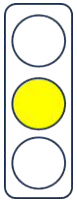
3	**CIVIS Alliance Agreement und Legal Entity** (EP 6.2.1.)	Nachhaltige Verstetigung der Kooperation mit den Partner:innen aus der CIVIS Allianz	**2025:** Erarbeitung und Abstimmung einer Allianz Vereinbarung inkl. rechtlichem Rahmen für die Kooperation, die über die Projektlaufzeit hinausgeht und diese langfristig und nachhaltig verstetigen soll. **2026/2027:** bei erfolgreicher Abstimmung Beitritt	
	Die **Allianz Vereinbarung** (Alliance Agreement) wurde Ende 2024 **abgeschlossen** und in Salzburg unterzeichnet. Der Rechtsträger *CIVIS Association* wurde als AISBL (Association sans but lucratif; dies entspricht einem gemeinnützigen Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht) eingerichtet. Diesem sind im Laufe des Jahres 2025 alle CIVIS Partner beigetreten. Die AISBL ist in der Folgeantragstellung (2026-2028) als Beneficiary im Konsortium vorgesehen. Dadurch wird die **langfristige und nachhaltige Fortführung der Allianz gesichert**.			
4	**Sektorale** (sog. Skills-)- und **Fakultätspartnerschaften** (europäisch, global) (EP 6.2.1.)	Stärkung der Erasmus KA-2 Partnerschaftsziele einschließlich sektoraler Partnerschaften, Erasmus Mundus Joint Degrees; Ausbau strategischer Partnerschaften auf globaler Ebene mit Fokus auf Fakultäten einschließlich *joint faculty* Programme.	**2025:** Ausbau bestehender Sektor Skills Alliances und Large-Scale Partnerschaften mit thematischem Fokus **2026:** Etablierung von internationalen (außereuropäischen) Fakultätspartnerschaften **2027:** Ausgewogenes Partnerschaftsnetzwerk in starker Komplementarität zu CIVIS	
	Zum **Ausbau** der **bestehenden Partnerschaften** wurden 2025 **folgende Schritte** gesetzt: Potenzialerhebung: (1) Datenbankarbeit: Bestandsaufnahme aller aktiven Partnerschaften (Mobilitätsdaten: E+ und Uni-Partnerschaften) und Datenabgleich mit Forschungsaktivitäten (Forschungsdatenbank: Ko-Publikationen, Projektbeteiligungen mit Partneruniversitäten). (2) Erarbeitung einer online-basierten Weltkarte auf Basis der erhobenen Daten. (3) Definition *Strategische Partnerschaften* (4) Organisation von sechs Fakultätstreffen auf Einladung der Dekane mit Fachbereichen - Präsentation der Erhebungsergebnisse bzw. möglicher Schnittmengen Forschung/Lehre - Diskussion zu Fakultätspartnerschaften/je nach Fakultät unterschiedlich. (5) Potenzialgespräche zum Thema der externen Auditor:innen mit wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen im Rahmen des Re-Audits International im September 2025. Eine erste Large-Scale Partnerschaft mit thematischem Fokus wurde mit der University of Melbourne realisiert und eine entsprechende Fakultätspartnerschaft der KW-Fakultät und der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der University of Melbourne eingerichtet.			

5	**EPU Koordination** (EP 6.2.1.)	Koordinierungsstelle des Eurasia Pacific Uninet Netzwerkes in Zusammenarbeit mit OeAD; Ausweitung des regionalen Fokus (außerhalb von China) auf Zentralasien, Japan, Indien, Australien, Südkorea, Indonesien, etc. Im Kontext des Netzwerks wird besonders darauf geachtet, potenzielle ausländische Einflussnahmen wahrzunehmen und allenfalls zu unterbinden.	**2025-2027:** Benennung einer Schnittstelle zwischen EPU und PLUS zur Koordination und Implementierung von EPU geförderten Projekten im Eurasia Pacific Raum, gezielte Vernetzungsmaßnahmen in Indien, Australien, Japan	
	Benennung der Schnittstelle: Aufteilung der Verwaltungsagenden zwischen OeAD und Universität Salzburg sowie Einrichtung eines gemeinsamen Eurasia Pacific Uninet (EPU)-Sekretariats. Der OeAD verwaltet dabei die Mitgliedsbeiträge aller 95 teilnehmenden Universitäten u.v.m., das International Office der Universität Salzburg koordiniert das Gesamtnetzwerk. Die Verwaltungskosten beider Seiten werden anteilig durch EPU-Mitgliedsbeiträge finanziert. **Vernetzungsmaßnahmen**: Besuch einer japanischen Partneruniversität im Kontext Osaka Weltausstellung; Erweiterung des EPU-Netzwerks; Unterstützung des OeAD vor und während der EPU-Antragsrunden; Gremienarbeit mit dem EPU-Netzwerk; Koordinationsgespräche mit dem BMFWF.			

6	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur **Stärkung der Forschungssicherheit**	Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024). Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt. Eine koordinierende Stabstelle wird eingesetzt (Point of Contact (PoC)). Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc. Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen. (siehe dazu Vorhaben A3.2.5. und D2.2.2.5.).	**2025:** Int. Strategie ergänzt; PoC benannt; Workshop zu Trusted Research, begleitet durch ZSI Bericht im 2. Begleitgespräch, inkl. schriftlichem Vorabbericht **2026:** Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert **2027:** Anwendung; Evaluierung; Anpassung	

	Erarbeitung einer Handreichung als **Strategiedokument** der Universität Salzburg durch die universitätsinterne Arbeitsgruppe Safeguarding Science and Research Security, welche drei Ziele verfolgt: • Wissensaufbau und Sensibilisierung zum Thema Forschungssicherheit innerhalb der Universität Salzburg • Zentrale Informationsbereitstellung (*all in one place*) für relevante Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen • Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Forschungskooperationen, insbesondere mit Institutionen aus nicht-demokratischen Staaten Das Rektorat der Universität Salzburg nominierte **zwei Kontaktpunkte** für Forschungssicherheit: Die Leiterin der Abteilung *Forschungsservice & Technologietransfer* und der Leiter der Abteilung *Internationale Beziehungen*. Im engen Austausch mit dem Ministerium werden seitdem potenzielle Verdachtsfälle umfassend und schriftlich dokumentiert Zur Stärkung der institutionellen Kompetenz im Bereich Research Security wurde der gezielte Ausbau interner Expertise vorangetrieben. **Workshop zu Trusted Research** wurde am 18.12.2024 als Kick-off Veranstaltung **umgesetzt** und **infolge des 2. BG berichtet**.

D2.3.2 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

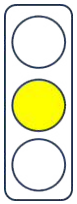
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**Digitaler Studierendenakt**	Ziel ist es, alle relevanten Dokumente, die während des student life cycle entstehen, an einem Ort, in einem technischen System zusammen zu fassen und so Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Einführung eines digitalen Studierendenakts ist eine zentrale Voraussetzung für die Verbesserung des Zulassungsmanagements und der Servicemöglichkeiten für Studierende; prospektiv sollte eine European student identity unterstützt werden, v.a. im Kontext der CIVIS Universitätsallianz.	**2025:** Erstellung Pflichtenheft und produktionsreife Abbildung der Spezifikationen für den digitalen Studierendenakt im Dokumentenmanagementsystem (DMS), Tests mit allen Stakeholdern **2026:** Anbindung an PLUSonline und PAAV, Übernahme der Rechteverwaltung aus SAP **2027:** Fehlerkorrekturen und Anpassungen	
	Die **Erstellung des Pflichtenhefts** konnte zum **großen Teilen abgeschlossen** werden. Eine **produktionsreife Abbildung der Spezifikation konnte nicht erstellt, die Tests mit den Stakeholdern konnten nicht durchgeführt** werden. Die Ursache für diese Verzögerungen liegt im Wesentlichen im Wechsel des DMS-Systems von Doxis auf ActaNova während des Jahres 2025.			

2	**Digitaler Personalakt, Dokumenten- und Organisationsmanagement**	Digitale Prozessverwaltung einschl. Selbstverwaltung, Dokumentenmanagement und Bewerbungsmanagement, Organisationsmodell als single source of truth	**2025:** Ausrollen SAP Fiori und Doxis **2026:** SAP Organisationsmodell **2027:** Systemintegration	
	Ende 2025 wurde **Doxis durch Acta Nova ersetzt** und als modernes, zeitgemäßes Dokumentenmanagement- und Ablagesystem an der Universität eingeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der technischen **Ablöse des Personalakts**, was **erfolgreich umgesetzt** werden konnte. Kleinere Nacharbeiten werden im ersten Quartal 2026 abgeschlossen. Das neue universitätsweite Personal Self Service Tool **FIORI** wurde Anfang Dezember 2025 mit einem Basispaket **erfolgreich eingeführt**. Dieses umfasst unter anderem Funktionen zur Verwaltung persönlicher Daten, Adress- und Bankangaben, den Zugriff auf Entgeltnachweise, Jahreslohnzettel und Reisekostennachweise, sowie eine Inbox/Outbox für offene und erledigte Aufgaben. Zusätzlich stehen SAP-Berichte, eine Dokumentenablage für Anhänge, ein Teamkalender für Abwesenheiten sowie eine Integration zu Portal Austria zur Verfügung. Mit Ende Q1/2026 wird zudem ein Erweiterungspaket implementiert, das insbesondere Funktionen zur digitalen Abwicklung von Abwesenheiten (z.B. Urlaubsanträge, Sonderurlaub, Freistellungen, Krankenstands Meldungen und Pflegefreistellungen) umfasst. Damit kann das **bisherige System** PSS in PlusOnline **vollständig außer Betrieb genommen** werden.			
3	Aufbau einer professionellen **internen Revision**	Einrichtung einer internen Revision mit dem Ziel der Kontrolle und Optimierung der Prozessabläufe an der PLUS	**2025:** Ausschreibung **2026:** Start mit eigenen internen Revisionsberichten **2027:** Bericht im 5. Begleitgespräch	
	Im Frühjahr 2025 wurde eine **Stelle für Interne Revision** ausgeschrieben und konnte in der Folge **besetzt** werden.			
4	Kompetenzprofil **„Digital Ambassador“** im Rahmen der Digitalisierungsstrategie	Aufbau eines spezifischen Kompetenzprofils im Rahmen der Personalentwicklung, welches für wiss. & nicht-wiss. Personal ausgelegt ist. Das Gesamtprofil umfasst übergreifende Aspekte zu (1) Datenschutz; (2) Datenmanagement und (3) KI. Fernziel ist die Ernennung jeweils eines „Digital Ambassadors“ (DA) auf Basis dieses Kompetenzprofils pro Fachbereich und Verwaltungseinheit.	**2025:** Erstellung eines Konzepts **2026:** Entwicklung eines Kursangebots **2027:** Pilotprojekt	

	Das **Konzept** zum *Digital Ambassador* wurde Ende 2025 in einer ersten Entwurfsfassung **erstellt**. Aktuell befindet sich das Dokument in der finalen Abstimmungsphase. Im Zuge dessen werden insbesondere die Themen Künstliche Intelligenz (KI), Open Educational Resources (OER) sowie ein erstes grobes Schulungskonzept in das Kompetenzprofil integriert. Ziel ist es, das überarbeitete Basis-Konzept inkl. Schulungskonzept ab April 2026 im Rektorat zu diskutieren und zur Freigabe vorzulegen. Darauf aufbauend wird 2026 das Schulungskonzept feinspezifiziert und die Ausrollung als Pilot geplant.			
5	1. Ergänzung: IT-Sicherheit stärken (GUEP 2.5; 3.8)	In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierendem (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamem Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.	**ab 2025:** Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024	

	Zusammenfassung der detaillierten Berichterstattung die gesondert am 13.03.2026 an das BMFWF übermitteln worden ist: **Meilensteine 2025** M1: Aufbau der Organisation im Bereich der IT und Informationssicherheit M2: Erstellen einer Security-Roadmap auf Basis des UVI-Sec-Projekts für die Universität Salzburg M3: Erste Maßnahmen im Bereich der Awareness und Phishing-Kampagnen Umfassende Analyse der bestehenden Richtlinien, hinsichtlich Erweiterungen, um alle sicherheitsrelevanten Themen zu berücksichtigen und als Grundlage für die Weiterentwicklung der Sicherheitsrichtlinien. Mit der Umsetzung davon abgeleiteter erster Maßnahmen wurde begonnen. Im Rahmen eines Proof-of-Concept (POC) wurde ein Governance-Framework evaluiert, um Themen wie Cloud-Compliance und die Einhaltung der Vorgaben unserer Microsoft-Umgebung umzusetzen. Auf Grund der Erkenntnisse des POCs wurde eine Lösung ausgewählt, die 2025 über das OCRE Framework bezogen wurde und 2026 implementiert wird. Die Universität Salzburg hat eine Krisenmanagerin etabliert, die Notfallhandbücher zusammenführt und das Rektorat im Bereich der Notfallszenarien berät. Ein besonderer Fokus liegt auf der digitalen Welt, wobei erste Szenarien entwickelt und mit den jeweiligen Fachbereichen evaluiert werden. Eine Risikokontrollmatrix wird laufend für die gesamte Organisation im Bereich der Verwaltung aktualisiert. Die organisatorische Rolle des CISO wurde im Büro des Rektors etabliert. Im Rahmen dessen erfolgt die Festlegung von Rahmenbedingungen sowie die Definition der Schnittstellen zu IT-Services und weiteren Organisationseinheiten. Verbesserung und Anpassung der Security-Incident Bearbeitung auf operativer und taktischer Ebene, im Zuge der Optimierung der Alarmierungsabläufe des Security-Operations-Centers (SOC) hinsichtlich Playbooks und Eskalationsprozess. Durchführen eines umfassenden Audits des Identity Management Systems (IDM) inklusive Azure Active Directory (AAD + AD) für sämtliche Zielgruppen (interne: Mitarbeiter:innen, Studierende; externe: Lieferanten, Wartungsfirmen, Projektmitarbeiter:innen).

D2.4 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	**Implementierung des neuen USI Inskriptionsprogramms**	In Zusammenarbeit mit allen anderen USIs in Österreich wird angestrebt, ein gemeinsames neues Inskriptionsprogramm zu entwickeln	**2025:** Schrittweise Implementierung des M:USI an der PLUS **2026/2027:** Weiterentwicklung des M:USI in Zusammenarbeit mit allen beteiligten USI's.	
	Das **Programm M:USI** wurde mit Wintersemester 2025/26 erfolgreich **implementiert**. Die Weiterentwicklung mit der IT, den anderen USIs und der Firma Wunderbyte findet laufend statt.			
2	**Vernetzung** des **USI** und **UFZ** mit der **BGF** der PLUS	In der LV-Periode 2022-2024 hat eine stärkere Vernetzung mit dem BGF-Kreis PLUS Bewegt innerhalb der PLUS stattgefunden. Dies resultierte in einer kontinuierlichen Steigerung des Angebots. Ebenso konnte die Qualität der jeweiligen Angebote innerhalb der PLUS angehoben werden. Beispielhaft sind hier die „Bewegte Pause" sowie der jährliche Gesundheitstag zu nennen.	**2025:** Fortführung der „Bewegten Pause" sowie weitere Entwicklung des Gesundheitstages **2026:** Erweiterung des Angebotes im UFZ mit dem Ziel einen Beitrag an die Gesundheitsförderung der Mitarbeiter:innen der PLUS zu leisten. **2027:** Kontinuierliche Fortsetzung der entwickelten Angebote sowie Weiterentwicklung der BGF-Angebote der PLUS	
	Die **Weiterführung** des Angebots der ***Bewegten Pause*** in Zusammenarbeit mit USI/UFZ ist **erfolgt**. Die **Weiterentwicklung** des **Gesundheitstages** ist aus Gründen mangelnder personeller Ressourcen **noch nicht erfolgt**.			